Miesbadener Caublatt.

53. Jahrgang. Ericeint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Breis: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27. 22,000 Abonnenten.

Mngeigen-Preis: Die einspaltige Betitzeile für lofale Anzeigen 15 Big., für auswärtige Anzeigen 25 Big. — Reflamen die Betitzeile für Wiesbaben 50 Pfg., für auswärts 1 Mf.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, fur die Morgen unsgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Anfnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachfiberigen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Corae getragen.

Ma. 571.

Berlage-Ferniprecher Ro. 2953.

Jonnerstag, den 7. Dezember.

Redaftions.Ferniprecher 91r. 52.

1905.

Morgen=Ausgabe.

Sozialpolitifche Umfchau.

- Anfang Dezember. -

In dem bor einigen Tagen wieder zusammengetretenen Reichstage wird es voraussichtlich in diesem Binter Rampfe bon feltener Beftigfeit geben. Gie merden fich nomentlich um die Reich sfteuerreform bes Freiherrn b. Stengel und um die neue Marinevorlage dreben; um die erstere ficher mehr als um die lettere. Die Reichssteuerreform wird befanntlich von allen Bundesregierungen als notwendig erachiet, um das Reich finangiell auf eigene Füße zu stellen und zu verhindern, daß es immer wieder und in stets mehr empfindlicher Beije burch die Matrifularbeitrage auf die Finangen der Einzelftaaten gurudgreift. Man will die Ginnahmen des Reiches nun berart vermehren, daß feine Musgaben völlig gededt find und die Matrifularbeitrage überhaupt wegfallen. Das foll geschen burch eine allerdings tief in das Erwerbsleben eingreifende Ergangung ber aus bem neuen Bolltarif erwarteten Mehreinnahmen; gunächst durch eine empfindliche höhere Besteuerung des Tabass und des Biers. Weiter plant man eine Ausbehnung bes Frachturfundenitempels, eine Beiteuerung der Berjonenfahrfarten im Gijenbahn- und Ediffsberfebr, eine Besteuerung der Lugusantomobile, eine Quittungsfreuer und endlich eine Reichserbichaftsiteuer. Mus Labat und Bier allein will man jahrlich ein Mehr von 100 Millionen gewinnen; insgesamt werden die Ein-nahmen bes Reiches aus den neuen Stenern auf etwa 220 Millionen jährlich geichatt. Das ist eine schwere Simme, auch für ein reicheres Bolt, als wir es find. Bu ihr find noch die 100 Millionen gu rechnen, mit benen ber nene Bolltarif burch feine boberen Gabe, namentlich für notwendige Nahrungsmittel das deutsche Bolf be-lastet; es sind also jährlich reichtich 320 Millionen mehr allein für bas Reich aufzubringen. Dagu fommt jedoch, daß aud in den Einzelstaaten und in den Gemeinden Die Steuerschraube immer fraftiger angezogen wird. Diefe neuen Raften fonnen in fogialpolitifcher Begiebung geradezu verbangnisvoll wirfen. Go fommen befonders aus der Tabafinduftrie die ichwerften Befürchtungen. Man verfichert, daß diefer weitausgebreiteie Erwerbszweig auf das tieffte durch die neue Belaftung ericuittert werde und voraussichtlich zahlreiche Arbeiter entlassen milfe. Die Quittungsfteuer, die Fahrfartenfteuer und die Ausdehnung des Frachtstempels wird besonders auch Rleingewerbe und Rleinhandel treffen, alio Mittel

ftandsfreise, auf deren Bohl, wie immer ver-sichert wird, alle Regierungen in ganz besonderer Weise bedacht fein wollen.

Allerdings das Reich braucht Geld. Der Etat für Heer und Marine schwillt mit jedem Jahre ftarter an. Wir bedürsen heute bereits mehr als 1000 Millionen in jedem Jahre allein für diefen Zwed und dabei tann die Reichsregierung die Buniche gewiffer Rreife noch immer nicht befriedigen, denen auch die neueste Marineborlage noch nicht weit genug geht. Also, wenn man ichon, felbst nicht ohne starke Leidenschaft, bemüht ist, die Reichsausgaben für Beer und Marine gu fteigern, gleichzeitig aber bas Burudgreifen des Reiches auf die Finanzen ber Einzelstaaten fortan als unguträglich verhindern will, fo muß bas Reich für feine vermehrten Ausgaben Dedung fuchen, fo gut es geht. Bei dem gewaltigen Umfange der notwendigen Gumen muffen Steuern auf ben großen Berbrauch gelegt werden, wie das beim Tabaf, Das Quittungen Sahrfarten und Frachten gefchieht. mag zu bedauern fein, aber wer bie Ausgaben gut beißt, weil er fie für notwendig hält, der muß logischerweise auch für große Einnahmen sorgen. Da sämtliche Bundesstaaten für große gegen eine Reichseinfommensteuer find, da fie die direkte Besteuerung des Ginkommens fich allein borbehalten wollen, fo blieb dem Reichsichabfefretar faum ein anderer Ausweg, als die Dedung auf dem von ihm betrefenen Bege gu fuchen. Auf jedem anderen Bege murbe er wichtige Intereffen in gleicher Beife empfindlich verlett haben. Wir fonnen dabei auch nicht einmal hoffen, daß die Reichssteuerreform nun wirklich der Schluspunkt aller Belastung durch das Reich ist. Die Ausgaben, be-sonders für Heer und Marine, werden sicher auch in Zufunft ichneller als die Einnahmen wachsen - wenn wir und nicht an größere Sparfamfeit gewöhnen. Db Dieje fich mit der Sicherheit des Reiches bertragt, fann hier nicht unterfucht werden.

Die neuen Steuern werden bas deutsche Bolf boppelt ichwer in einer Zeit treffen, in der man für die Fleifdnot und die Breisfteigerung von gablreichen anderen wichtigen Lebensbedürfniffen noch fein Ende abfiebt und außerdem das Infrafttreten des neuen Bolltarifs nach dem 1. Marg die Erichwerung der Lebenshaltung namentlich ber armeren Rlaffen befürchten lagt.

Den "Städtetag", der kürzlich in Berlin tagte, hatte auch lediglich die Fleischnot zusammengeführt. Die Gründung einer Zentrasstelle für das deutsche Städtelbesen trat neben der brennenden Frage der Bolksernährung ziemlich in den Hintergrund. Bom Borstand des Städtetages waren Leitfage ausgearbeitet, in denen der ichwere Rotiftand anerkannt und eine "möglichst ungehinderte Ginfuhr lebenden Biehes aus bem Auslande

unter voller Bahrung aller veterinar-polizeilich notwendigen Schutmagregeln gur Abichlachtung in öffentlichen Schlachthäusern, Erleichterung der Ginfuhr ausgeichlachteten Fleisches und ausländischen Buchsenfleisches und Ermäßigung der Bölle und Gifenbahntarife für Futtermittel in Zeiten der Futternot gefordert wird". Der Schlußiat der Leitfähe lautet: "Der Deutsche Städte-tag erflärt, daß die Behandlung der Fleischtenerungsfrage burd die maßgebenden Inftanzen des Reiches und einzelner Bundesstaaten die berechtigten Interessen der städtischen Bevölkerung ichwer schädigt." Nach lebhafter Debatte wurden die Thesen angenommen. Welche Stellung die Reichsregierung dazu einnehmen wird, bleibt abzuwarten.

Bu allen unerquidlichen Aussichten fommt noch die immer großere Ausdehnung der Arbeitsftreitig. feiten und die gunehmende Erbitterung bei ihrer Durchkämpfung. Nachdem der Beberftreit im fächstichthuringifden Tertilgebiet noch por Ende Rovember durch die Riidfebr der Beber gur Arbeit beendet ift, gieht ein idmeres linwetter im rheinisch-westfäli. ich en Rohlenbegirf wieder auf. Die Gefahr eines neuen Riefentampfes der dortigen Bergarbeiter ift abetmals in bedenfliche Rabe gerudt. Obgleich auch int Ruhrbezirk der Lohn beute niedriger ist als 1900, so bandelt es sich doch nicht um Lohnforderungen. Es find die alten, leidigen fogialpolitischen Gegenfage, die den Frieden wieder gu froren droben. Die Bergleute flagen, daß die neuen gejetlichen Bestimmungen von benGruben-Lefthern nicht lonal angewendet werden. Gie erheben Beschwerde darüber, daß zwar die formalen Bestimmungen des Gefetes erfüllt merden, daß aber die den Berg. leuten gewährten geringen Borteile durch neue Arbeitsordnungen illusoriich gemacht wirden. Die Bergleute haben fich durch die jogenannte Giebenerfommiffion mit einer Eingabe an ben preugifden Sanbelsminifter gewendet, in der fie auf Ungefestlichfeiten in der vom Bergbauberein empjohlenen Arbeitsordnung aufmerkfant machen. Die Bergleute bitten ben Sandelsminifter, Dieje Arbeitsordnung nur und Ausmergung der Gesethesumgebungen gu genehmigen. Beiter wird ber Minifter gebeten, Magregeln gegen bie Bedeniperre gu ergreifen, die den Arbeitern die Freigugigfeit nimmt und fie völlig bon einer bestimmten Grube abbangig macht. Arbeiter, die mit den Berhaltniffen auf einer Grube und befonders mit den Lobnfeitsebungen nicht gufrieden find und die Arbeit auf einer Bedie aufgeben, erhalten namlich feinen "Aberweifungsichein", ohne den fie auf Grund der Abmachung der Berkeberwaltungen untereinander auf feiner anderen Grube Beichättigung erhalten. Etwa 600 Bergleute follen mit Billfe biefes Mittels nach bem letten Streif nicht wieder eingestellt und entweder gur

genilleton.

Die deutsch-amerikanische Seepoft.

Die Boftbeforderung amifchen Deutichland und den Bereinigten Staaten von Amerika erfolgte bis por wenigen Jahrzehnten in der Sauptfache auf dem Bege über England, bis der Rordbentiche Llond durch die Ginftellung von Schnelldampfern anfangs der achtgiger Sabre (Elbe 1881 16 Knoten, Berra 1882 17 Anoten) eine vollständige Underung in der transatlantifchen Boftbeforderung ber-Denn Dieje neuen Schiffe boten infolge ihrer Schnelligfeit eine fo gunftige Beforderungsgelegenheit, daß die Reichopofivermaltung und diejenige der Bereinigten Staaten fie por anderen Dampfern bevorzugten.

In ben folgenden Jahren bis 1890 murden vom Rorddeutichen Llond die Schnellbampfer "Fulda", "Giber", "Ems", "Aller", "Trave", "Saale", "Labn", "Spree" und "Savel" (17 bis 19 Anoten) in den Dienft gefiellt; jeder diefer Ginichranbendampfer mar gegen den vorangegangenen Tup verbeffert. Die Bonbeforderung mit diefen Schnellbampfern ging in ber einfachiten Beife por fich. Die geichloffenen mächtigen Brieffade wurden den Schiffen in Bremen und Rem Bort übergeben, um erft am Endpuntte der Sabrt von der Boit bearbeitet und bann mit den nach den verichiednen Richtungen abgebenden Eifenbahngugen abgefandt gu werden. Eine folde imitten in den laufenden Dienft hineinfallende große Amerikapoft bereitete den Ortspofianftalten in dem Andichiffungshafen oft große Berlegenheiten. In Bremen ift es 3. B. porgefommen, daß eine Boft aus Amerifa mit über 400 Gaden ipat am 31. Dezember - alfo vor Renjahr - anlangte, mo icon alle Beamtenfrafte über bie Dagen angeftrengt waren. Bober nun die Grafte nehmen dur Bearbeitung folder gewaltigen Ausnahmemaffen? Daß unter berartigen Berhaltniffen - einer force majeure - die ichnelle Uberfunft der wichtigen Amerifapoft leiden mußte, ift nicht gu permunbern.

Bur Befeitigung Diefes Beitverlufies murde unterm Dezember 1890 gu Baibington auf Anregung ber beutiden Reichspofiverwaltung gwifden biefer und bem Beneral-Boftdepartement eine Bereinbarung abge- ben Bremer Schnelldampfern ichon swei beut-

ichloffen, bergufolge vom 1. April 1891 ab an Bord de: deutschen Schnelldampfer Seepoften als eine gemeinfame Ginrichtung beiber Boftverwaltungen in Birtfamfeit treten follten. In biefen Geepoften, die in befonderen Boftfajuten untergebrocht find, wird die Boft fo bearbeitet, daß in Rem Dorf die Ortsbriefe gleich den einzelnen Beftellpostanstalten (20 an 3ahl) jugeführt und unverzüglich abgetragen werden, im fibrigen aber die meitergebenden Briefe in Amerita und in Deutschland fogleich auf die anichließenden vericiedenen Gifenbahnrouten übergeben. Dadurch wird eine Beichleunigung erreicht, die unter Umfranden 24 Stunden betragt.

Rachdem im Laufe ber letten 25 Jahre auch frango. fifche, englifche und ameritanifche Schiffahrtegefellichaften Schnelldampfer eingestellt haben und damit eine fehr ergebliche Konfurreng eingetreten mar, ftellte ber Rorddeutiche Llogd neue vorzügliche Doppelichranben Schnellbampfer "Kaifer Bilhelm der Große", "Aronpring Bil-belm" und "Kaifer Bilhelm II.", welche 28 bis 24 Amsten in der Stunde gurudlegen, in die Gahrt nach Rem Port ein. Die Angabt der Schnellfahrten, die anfangs ber neungiger Jahre geitweise breimal wochentlich, nämlich Dienstag, Mittwoch und Camstag, bavon Dienstag und Camstag mit Geepoften, ftattfanden, murde bagegen bei der fait dreifach größeren Tonnengabl der neuen Riefendampfer eingeschränft. Jest geben die Schnelldanipfer von Bremen und von Rem Port Dienstags ab; nur in ben Bintermonaten mabrend des ichmacheren Berfehre findet zeitweise eine etwas beichranttere Expedition ftatt, weil auch bie Schiffe im Dod anlegen muffen. Die alteren Schnellbampfer find langft aus ber Gabrt nach New York gurfidgegogen worden und mein in andere Sande übergegangen. Mit dem neuen Schnelldampfer "Aronpringeffin Cacilie" von der Große und Banart bes "Raifer Bilhelm II." (Einstellung 1907) wird die Regel-mäßigfeit der Schnellpoftdampferfahrten noch vermehrt

Bie gewaltig der Boftverfehr von und über Deutschland nach Amerika gestiegen ift, geht icon baraus bervor, daß aufänglich die Seepoften mit einem deutschen und einem amerifanifchen Boftbeamten, fowie einem bentichen Unterbeamten befett maren, mabrend jest auf

iche, zwei amerifanische Posibeamte und zwei bentiche Unterbeamte in Tätigfeit find, die bismeilen 11 bis 12 Stunden täglich arbeiten, um die Boft fertig bearbeitet angubringen. Die Arbeitofabine, in der die Beamten auch ichlafen follten, mar nach dem Abkommen mit bem Mond auf 121/2 Quadratmeter vorgefeben, mabrend fie auf den großen neuen Schnelldampfern bis gu 87 Quadratmeter beträgt. Dagn fommen noch die besonderen Boits padfammern von ungefähr 70 Quadratmeter gum Dieberlegen der Brieffade. Außerdem find fur die bier Beamten amet befondere Chlaftabinen und ein befonderer Egraum bergerichtet worden. Im Jutereffe des Dienftes bat der Norddeutige Llond alle dieje Mehrleiftungen - obgleich der Ranm foitbar ift - ofine befondere Bergfitung übers

Aber ausichlaggebend ift die Bahl der beforderten beam, feit 1901 unterwegs bearbeiteten Brieffade, Innerhalb ber nachbezeichneten fünfjährigen Beitraume find mit einem Dampfer durchichnittlich jedesmal befordert

Zeitraum.	980	Wordb Bie beforbett		Außerbem ab Bremen m American Line, Cumarb u. White Ctar guf-						
	Posts	Briefe, Boftfarten, Einichreib- fenbungen.	Drudladen unb 28gren- proben.	Pofts jade.	Briefe, Poftfarten, Einidreib- fendungen	Druffieden und Waren- proben.				
1884—1888 1889—1893 1894—1898 1899—1903	298 316 431 604	39 220 59 431 81 854 92 494	11 758 18 420 81 158 38 787	90 155 121 108	45 821 40 158 45 201 58 815	11 755 18 950 15 968 18 593				

Un bem genannten Berfehr ift Bremen felbft mit Bremerhaven in dem letten Jahre diefer Statiftit (1903) mit 595 086 Briefpoftjendungen beteiligt geweien.

Eine Boftpafetbeforberung swiften Deutschland und ben Bereinigten Staaten, Die ebenfalls vorzugeweife mit ben Schnelldampfern ausgeführt wird, in verhältnismaßig neuen Datums. Denn in Amerita liegt die Batetbeförderung in den Sanden ber Expres-Compagnien. Immerbin gelang es ber beutiden Reichspoftverwaltung pom 1. Oftober 1899 ab ein Bafetabfommen mit ber amerifanifchen Poftverwaltung wegen Mustaufdes von Boftpateten bis jum Gewicht von 5 Rilogramm abaus ichließen. Aber ichon im Jahre 1903 murde diefes Abkom= Ergreifung eines anderen Berufs oder zur Auswanderung gezwungen worden fein. Diese Berhältnisse haben ungemeine Erbitterung erregt. Da die Grubenbesitzer auf ihrem fozialpolitisch ganglich unhaltbaren Standpunft bestehen bleiben, mit den Bertrauensleuten der Urbeiter nicht zu verhandeln, so fann an der Ruhr jeden Augenblid ein neuer Sturm losbrechen, der bann mahricheinlich auch auf Schlesien und Sachsen übergreifen wird, wo in den letten Bochen gleichfalls eine Bewegung der Bergleute fich ftarter bemertbar machte.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

In den letten Wochen ift auch die Ginführung des Behnstundentages in der Textilindustrie wieder vielfach erörtert worden. Im vorigen Sommer haben die Baumwoll-Industriellen in Augsburg den Behnftundentag für Arbeiterinnen eingeführt und der Berein füddeutscher Wollindustrieller hat diesen Schritt gebilligt. Es war nun zu erwarten, daß nicht nur die süddeutschen Spinnereien und Webereien nachfolgen, fondern nunmehr auch die gesamte deutsche Textilindustrie den Behnftundentag für Arbeiterinnen einführen werde. Unter tem Drud diefer Erwartung hat der Zentralverband deuticher Industrieller eine Ausschußsitzung abgehalten, in der fich befonders die fachfischen Bertreter gegen die Reform aussprachen. Der Berband beichlog benn auch, gegen jede Berkurgung der gegenwärtig gesehlich zu-läffigen Arbeitszeit Front zu machen. Der Berband fordert, daß dem Unternehmer die freie Entichliegung gewahrt bleibe, sowohl innerhalb der gesetzlich gezogenen Grengen der Arbeitszeit wie der Löhne. Die Berhaltniffe merden auch hier bald ftarfer fein als der Wille der Unternehmer und es ware daher ficher nicht nur fogialpolitisch, sondern auch faufmännisch klug, sich beizeiten und möglichst ohne gesetzlichen Zwang auf den Zehnfrundentag für Arbeiterinnen einzurichten, wie man fich ja auch mit der Berleihung der Rechtsfähigkeit der Berufsbereine wird befreunden muffen. Eine Borlage über beren Berleihung ift dem Bundesrat jest endlich zugegangen. Auch diese Borlage, über beren Einzelheiten Näheres noch nicht befannt ift, wird vorausfichtlich im Reichstage zu fehr lebhaften Auseinanderfegungen führen. Diefer wird fich auch mit einem Ge-fegentwurf jum Schute des Baugewerbes ju beschäftigen haben, der im wesentlichen darauf gerichtet ift, technisch "unzuberlässige" Bersonen vom Baugewerbe fernzuhalten; also eine Art Besähigungsnachweis einauführen.

Von fozialpolitischem Interesse ist noch, daß es nach einer Reichsgerichtsentscheidung als Erpreffung bestraft werden kann, wenn ein Arbeiter einen anderen durch Drohung zu veranlassen sucht, in eine Organisation einzutreten. Das Gericht hatte, von einem besonderen Fall ausgehend, angenommen, daß der Organisation ein widerrechtlicher Bermögensvorteil verschafft werden follte. Die gleiche Geschesauslegung läßt sich auch auf Unternehmer anwenden, die andere Unternehmer unter Bonkottdrohungen zu bewegen fuchen, einem Berbande beigutreten. In Breugen wird vom Candtage ein neuer Aredit für Wohnungsbauten verlangt, werden. Bisher hat diefer 74 Millionen gur Berbefferung der Wohnungsberhältnisse bewilligt, für die 20 000 neue Bohnungen gebaut sind. Für sämtliche Unterbeamte berlangt der neue Reichsetat eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses um die Sälfte. Der Achtubr-La den ich Iug beiteht jest in 30 Städten, in weiteren 30 besteht er swar, gilt aber nicht für Kolonialwaren-, Bader-, Fleischer- und Zigarrengeschäfte, in 50 ift er für einzelne Geschäftszweige eingeführt und in 80 ift eine Bewegung für feine Einführung im Gange. Die Gifenbahndireftion in Ronigsberg bat fich in einem fehr ver-ffändigen Erlag gegen ben Alfoholmigbrauch ber

Bahnbeamten gewendet. Gie macht die oberen Beamten dafür verantwortlich, daß Beamte, die fich dem Alfoholmigbrauch ergeben haben, entweder gebeffert oder aus dem Dienst entfernt werden. Und zwar foll auch Alfoholmigbrauch außerhalb des Dienstes zu biefen Neufregeln Beranlassung geben. Die Berfügung beweist, daß man in Königsberg aus den letzten Eisenbahnungliiden eine ernite Lehre gezogen hat. Inzwischen hat der Berkehrsminister jeden Alfoholgenuß mahrend des Dienites verboten.

Dentsches Reich.

* Sof, und Berfonal-Rachrichten. Der Großberjogund bie Großberjogin von Baben feiern am 20. Ceptember 1908 das geit der golbenen Socigett. Ans diefem Anlag beabsichtigen die badifchen Städte und Gemeinden mit Städteordmung dem greifen Jubelpaar ein Geschent darzubringen, das aus einem Zaselauffan bestehen foll, zu defien Koften alle Gemeinden einen Beitrag leiben

einen Seitrag leiften, an dessen Kosten alle Gemeinden einen Beitrag leisten, Der König von Bürrtemberg hat zum heutigen Jubiläum des Dragoner-Regiments dem Generalleutnant z. D. Græsen v. z op pe lin, der durch seinen kihnen Erkundigungsritt im Ansang des deutsch-französischen Krieges und neuerdings durch seine Lusischisverinche bekannt ift, den Sparakter als General der Kavasterie versiehen.

* Die Fleischtenerung an ber benifchshollandifchen Grenge findet eine energifche Abbillfe burch ben bortigen Grenghandverfauf. In der Rabe von Bocholt, auf hollandifchem Gebiete, haben hollandifche Detger Bertaufsbuden errichtet, die von ber Bocholter Burgericaft förmlich überlaufen werden. Das Schlachten geichieht meift gang in der Rabe im Balde. Tagsüber find in jeder Bude ftandig brei bis vier Perfonen mit bem Berfleinern, Biegen und Ginpaden des Gleifches beichaftigt. Den Schaben haben bie Bocholter Denger, die mit ben Breifen ihrer hollanbifden Rollegen nicht fonfurrieren fonnen. Man gablt an der Grenge für Rindfleifch mit Anochen pro Bid. 50 Bf. (in Bocholt 70 Bf.), für Comeinefleifch 60 Bf. (in Bocholt 80 bis 85 Bf.), für Rollichinten 85 Bf. (in Bocholt 1.15 Dt.), für Schinfenfped 75 Bf. (in Bocholt 1.10 M.).

* Rriegervereine und Bolitif. Gine fraftige Gelbitohrfeige, wie die "Germania" es gang richtig nennt, gibt fich bas Prafidium des badifchen Militarvereins.Berbandes in einem Entichnlbigungserlaß, der fich auf die Magregelung berjenigen Mitglieber begiebt, die ben Barieien bes liberalen Blods angehören und daber ftellenweise für ben jogialdemofratifchen Randibaten geftimmt hatten. Es beißt da u. a.: "Der Militarvereins-Berband fann feine Mitglieder nur in ben Rreifen fuchen, die ftaatserhaltende Gefinnungen befunden. Der Berband halt unentwegt feft an feiner naturgemäßen Gegnericaft gegen die umfturgenden Beftrebungen ber Sozialbemofratie. Der in unferer letten Befanntmachung gebrauchte ftarfe Ausbrud "Seuchler" follte nur auf folde Mitglieder Anwendung finden, die unterlaffen haben, ihre Bugehörigfeit gur Sogialbemofratie gu befennen und daber gegen Bilicht und Gemiffen im Ber-band geblieben find. Bir haben diefe Barnung für nötig gehalten, meil wir anderfeits das Bahlgeheimnis ftete unbedingt geachtet haben und niemals ben Beriuch machen werden, in basfelbe einzudringen. Der Borwurf, es fet eine "Magregelung" gegen biejenigen Rameraden in Musficht genommen, die gur Bahl eines fogialdemofratifchen Randidaten aufgefordert haben, ift unbegründet. Bir halten ein weiteres Borgeben nur gegen folde Rameraden gerechtfertigt, die in Bahlaufrufen die ihnen befannte Stellung bes Berbandsprafidiums öffentlich befampfen. Es liegt übrigens nur ein eingiger Gall diefer Art vor, bei beffen Erledigung die burch ben Bahltampf bervorgerufene Erregung und fonftige Umftande gebührend berüdfichtigt werden muffen.

übrigen achtet felbitredend die Bermaltungsleitung grundfählich die ftaatsbürgerlichen Rechte ber Mitglieber des Berbandes, fowie auch die Bahlfreiheit. Der Berband fennt feine - Parteipolitif."

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

* Gin Schnlidnll aus Commern. Die Bauerndorfer Dolgin und Karlshof im Kreise Greisenberg a. B. hatten feit vielen, vielen Jahren ihre eigene Schule, die allerbings von nur 15 bis 20. Schulern befucht murbe. Die Regierung in Stettin verfügte gum 1. April b. 3. bie Auflöfung der Schule und ichulte darauf die Rinder nach bem 4 Kilometer entfernten Dorfe Rufan ein. Die beiden Orticaften maren biermit teinesmegs einverftanben; fie unternahmen alle möglichen Schritte bagegen, aber vergeblich. Gie verpflichteten fich, auf ben Staats. Bufchuß Bergicht leiften gu wollen, alfo bie Schule allein gu unterhalten - vergeblich! Die Erlaubnis, ihren Kindern Brivatunterricht erteilen laffen gu durfen, murbe ihnen ebenfalls verweigert. Run fandten die Schulvater ihre Rinder überhaupt nicht gur Schule, und die Jugend genoß unfreiwillige Gerien. Der Amtsvorfteber bedachte fest die Bater mit Strafmandaten wegen Schulverfaums nis, gegen welche bie Beflagten jeboch Berufung einlegten. Das guftanbige Schöffengericht gu Greifenberg fprach die Angeflagten frei. Run legte die Amtsanwalte icaft Berufung ein, die aber von dem Landgericht Stars gard i. Pomm. verworfen murbe. Gegen diefes Urteil wurde beim Kammergericht Berufung eingelegt, und diefes verwies auch die Cache gu neuer Berhandlung an das Landgericht Raugard. Aber auch diefes Gericht iprach die Schulvater frei. Als Grund wurde angeführt, den Eltern fonne nicht gugemutet werden, ihre Rinder ben weiten Beg gur Schule machen gu laffen. - Bas nun? Soll diefer "emige Ferienzuftand" fo bleiben? Doer leben wir nicht im flaffifchen Lande der Schulen und - Rafernen!

* Die Ergebniffe des heerebergangungs-Beichaftes 1904 meifen folgende Bahlen auf. An Geftellungspfliche tigen wurden nachgewiesen 1 088 801 (1903: 1 072 819). Musgehoben murben hiervon 218 962 (1903; 214 784) gum Dienfte mit der Waffe und 3842 (1903; 3670) jum Dienft obne Baffe; für die Marine 5420 (1903: 4337). Außers bem find freiwillig in bas beer eingetreten 9768 (1903: 9518) Einjährigfreiwillige, 636 (1903: 528) Bolfsichul-lebrer und 39 891 (1903: 39 181) fonfrige Freiwillige; in der Marine 616 (1903: 615) Einjährigfreiwillige und 2778 (1908; 2766) fonftige Freiwillige.

* Rundichau im Reiche. Die mit Sulfe der Liberalen in Eifenach burchgefebte Bahl bes Antifemiten Chad beginnt bereits unerwartete "Früchte" gu tragen. Auf Grund des Reichstagswahlerfolges beabsichtigt nämlich ber Reichsverband ber beutich-fogialen Bartei bie Grunbung einer antisemitischen Beitung in Gifenach, die gum Bentralblatt Thuringens erweitert werden foll.

Die Stadtverordneten von Baltershaufen mablten mit 9 von 10 Stimmen ben fogialbemofratifchen Agitator Rechtsanwalt Beftphal in Dangig gum Bürgermeifter.

Die Revolution in Rufland.

Die ruffifche Breffe.

g. Beiersburg, 4. Dezember. Bie auch die "Fretbeit" im gangen beschaffen jein mag, ble fich wie ein Phonix aus der Aiche des alten Rufland erheben foll, ob fie den Erwartungen einigermaßen entsprechen wird, bie beim ruffifden Bolfe im erften Raufch ber Revolution gewedt murben, ober ob fie noch lange an ben Gierfchalen bes Abfolutismus unfeligen Angedentens berumichleppen muß: eine Errungenschaft ber Freiheitsfampfer darf jedenfalls icon beute in ihrem vollen Um-

nen von ber amerifanifchen Bermaltung gefündigt und dafür vom 1. Juli 1908 ab ein neuer Bertrag vereinbart, wonach nur noch Boftpafete bis 2 Rilogramm beforbert werden follten. Das Porto hierfür murbe auf 1 Dt. 40 Bf. festgesest. Um dem deutschen Bublifum den Borteil der 5 Kilogrammpalete gu erhalten, bat die Reichspoftverwaltung mit einem Spediteur in Bremen und in Samburg ein Abkommen getroffen, wonach diefe im Auftrage ber Poft berartige Cendungen gu ermäßigtem Tarife nach und von Amerika befordern. Unter der Berrichaft des Boftpatetablommens find ab Bremen befordert worden: 1899: 8602 Postpafete, 1900: 18854, 1901: 18744, 1902: 20 903, 1903; 18 238. Dagegen find Pafete burch ben Bremer Poitipediteur mit Llondichiffen abgefandt worden: 1899: 2170 St., 1900: 805 St., 1901: 597 St., 1903: 3641 Gt. Diefe Bablen ergeben beutlich ben Ginfluß, welchen bie Berabfebung bes Gemichts für Poitpatete auf ben Boftvertebr und ben Speditionsvertebr gehabt hat. In der Richtung aus Amerika weist der Bojtpafetverfehr faft bicfelben Bablen auf; nur hat berjelbe im Jahre 1903 gang erheblich jugenommen, indem er 28.375 St. betragen hat. Das fommt daher, daß man in Amerika überhanpt mehr daran gewöhnt war, kleine Bafete, die wie gewöhnliche Briefe behandelt werden, abaufchiden, mabrend man in Deutschland den ichwereren 5 Rilopafeten ben Borgug gab.

(Radbrud verboten.)

Die Straferpedition

Stigge pon Balter Schulte vom Briihl.

"Er ift doch unfer Jungfter und im Uberfluß aufgemachjen. Da ift es fein Bunder, daß er in diefen efligen Gelbiechen nicht rechnet wie einer, der jeden Pfennig herumbreben muß", fagte die Kommergienrätin. wenn bu ihm mas gu fagen bajt, fo tu's lieber ichriftlich. Du lagt dich fonft gar gu leicht von beinem Jahgorn binreinen".

"Rein, nein, mit ichriftlichen Ermahnungen babe ich bei bem verdammten Jungen gar fein Glud", ftohnte ber Rommergienrat. "Seh! Run glaube ich es gang ichlau angefangen gut haben, indem ich ihm die Wollfpinnerei tief in der Gifel taufte und ihn fo raumlich von den Stätten ber Berführung trennte, und da haben wir

wieder diefelbe Rifte. Zwangigtaufend Darf gur Lofung bringender Berbindlichteiten! Deb! Zwangigtaufend Mart! Und ich ungludlicher Bater bildete mir ein, nun fei er falt gestellt, nun fonne er die Berfdwendung nicht mehr fo weiter betreiben und muffe fic an ein bigden Jagd und einem beicheldenen Jeu mit dem Oberforfter und bem Landrat in feinem verlorenen Refte genug fein laffen. Paff' auf, ber Schlingel bat fich gelangweilt und ift ausgebrochen, fo 'ne Sprittour Coln-Met-Paris.

"Dein Gott, wenn er feine Gefundheit nur nicht ruiniert", jammerte bie Kommergienratin. "Aber bu tuft ibm gewiß unrecht mit bem Coln-Den Baris. Bir haben ihn doch verheiratet mit einer netten braven Frau."

Und wir haben ihn au einer Bollfpinnerei verheiratet. Es gibt gemiffe Leute, die tann man verheiraten, mit wem und mit was man will, der Deuwel reitet fie boch. Aber jest will ich ber Sache mal wieder auf den Grund geben, jest will ich eine Strafegpedition in die Gifel antreten, jest foll er einmal erfennen lernen, daß ich ein febr ungemutlicher Bater fein tann. Ra, warte nur, Burichdent'

Co drobte der Rommergienrat und fein rötliches Beingeficht murde fast blau vor Born, und feine fonft giemlich gutmutigen Schweinsäuglein gliberten vor Erregung.

Er feste fich auf die Bahn und tam nach ftunbenlanger Gifenbahn- und zweiftundiger Bagenfahrt in dem Rreisftabtden an, an beffen munterem Glugden bie Bollfpinneret feines Cohnes lag, mahrend bas berricaftliche Bohngebaude der Sabrif dicht dabet in einem herrlichen, alten Barte fich erhob.

Es follte ein regelrechter itberfall bes ergurnten Baters werden. Er war im Sotel abgestiegen und machte fich au Gufe auf nach ber Statte, die er feinem Sohne bereitet hatte. Der Commerabend brach facte berein und von Gerne griften icon die hoben Partbaume bunfel berüber.

"Om, der Junge fonnte leben wie ein Berrgott in Franfreich und macht nichts wie dumme Gefchichten", brummte ber Rommergienrat, und ber Born, der bei ber weiten Sabrt icon ein wenig verraucht war, tam aufs neue fiber ibn. Und nun fchritt ber alte Berr an ber Umgannung bes Partes babin und blidte nach bem herrenhause inmitten feiner fauberen Unlagen. Gine

weite fmaragden ichimmernde Rafenfläche trennte bas Gebaude von der Strafe. An einer Seite ragten vier gemaltige Rottannen empor. Gie flantierten einen laufchia gen Plat, inmitten beffen in einer weißen Marmoricale ftetig ein flares Baffer platicherte. Dort, teils auf dem Rafen, teils auf Schantelftublen und Raturbolgfeffeln lagernd und fitend, fab man eine frohliche Runde. Gelächter ericoll, blane Tabatswolfden ringelten fich in das duntle Tannengezweig empor. Bie ein Sabicht icop der Rommerzienrat auf die

"Um Gotteswillen, der Alte in eigener Berfon!" rief ber junge Gabritherr überraicht und erichroden. "Run fann's aut merben!"

Soben mohl mieber Dred om Steden, lieber Dud. ler", meinte einer ber Gafte gegen ben Gaftgeber. "Ra, nur feine Bange! Mit bem Ollen werden wir und Ihre

famoje Erdbeerbowle icon fertig merben." Ein froftiger Gruß des Rommerzienrates, gespidt mit einigen vernichtenden Bliden, und ein ichuchternes Billfomm des Gunders, der bann die herren miteinander be- fannt machte: herr Landrat v. Bawels, herr Sabritbefiber Blume, herr Forftaffiftent von hemmer. Go fam es ichüchtern aus feinem Munde mitfamt ber Erflarung: "Meine Gran ift auf einige Tage bei einer Freundin au Bejud, und fo haben wir ein fleines Mannerbowlchen gebraut." Roch ein paar Ramen anwesender Gerren nannte er fo, und ber Kommergienrat neigte jedesmal finfter das Saupt und brummte: "Angenehm". Dann aber fagte er: "Tut mir leid, diefes icone 3onll ftoren gu muffen. Enticulbigen Sie, wenn ich ben herren meinen Berrn Cohn" auf furge Beit entfuhre. 3ch babe namlich febr bringend einige Borte mit ibm au reden."

Mber ift benn das gar fo eilig, Papa", fragte ber

Sabrifberr ichuldbemußt.

"Ja, febr eilig", entgegnete ber Alte mit einem furcht-

baren Blid.

Da mengte fich ber Landrat ein: "Die Erdbeerbowle ift in diefem herrlichen Beden voll foftlichen Gebirgs. maffers gang munderbar gefühlt, herr Rommergienrat. Gestatten Gie mir, daß ich bem perebrten Papa unferes lieben Freundes Sans Rudler vorab ben Billfomm frebenge. - Und ein paar Minuichen hat es mit bem Beicaftlichen wohl auch noch Beit. Es fitt fich gang munberbar hier amifchen diefen Tannen".

fange für gefichert geften: Die Greiheit der Breffe. Die ruffifden Journalifien maren por anderen Berufs. ftanden in der gludlichen Lage, die von der Staatsgewalt geräumten Pofitionen fofort einnehmen und fich in ihnen hanslich einrichten gu tonnen; beshalb murde es ben Regierenden fehr ichmer fallen, die Breffe wieder aus den eroberten Stellungen gu verdrangen, mabrend es ihnen verhaltnismagig leicht werben tonnte, Berfprechungen rüdgangig ju machen, für beren Erfüllung ber gewinnende Teil nach Lage ber Umftanbe bie Beiten ber Duma erft abgumarten genotigt ift. Um die Bedeutung biefes Fortidrittes richtig gu verfteben, ericheint es amedmaßig, fich bie Buftanbe auf bem Gebiete ber ruffifden Breffe unter ber alten Benfurgewalt noch einmal ju vergegenwärtigen. Die Wege ber ruffifden Benfur pflegien oft munderbar, baber auch um fo un berechenbarer und unbeimlicher gu fein, und mahrend man 3. B. Berfe von Stuart Mill, Adam Smith, ja, Derbert Spencer auf ben Inder feste, murde das "Ravital" von Karl Mary als durchaus unichuldig erflart. Dies bewies aber natürlich nicht bie Tolerana, fondern nur ben Unverfiand, mit bem bie Benfur baufig gehandhabt murbe. Gine legale Eriftens befaß die Breffe überhaupt nicht, fie murde nur gebuldet; es gab feine Prefigefebe, fie mar nicht offiziell aneriaunt; es beitan ben lediglich eine Reihe von Berichriften, die den 3med hatten, "libe.ichreitunger" bes Journolismus gu verhindern. Das eine Reglement frammit aus bem Jahre 1865, das andere ans dem Jahre 1882, und letter & tie noch ftrenger ale bas erftere. Es eniftand unter bem Ginfing eines Mannes, der gerade bagu berufen ichien für die Freiheit des Gedantens gu tampfen. Rattom war es, ber in Ronigsberg und Berlin findiert hatte, bonn Profeffor an ber Mostauer Universität murbe und bieje Stellung infolge ber vom Raifer Ritolaus angeordneten Beidranfungen der afademifden Lehrfreibeit aufgab, der ipater, der ichlimmite Reaktionar, nicht pur bie Anibebung des liberalen Universitätsftatuts von 1868 burchichte, fondern auch eine icharfere Reglementierung ber Breffe, ber er felbft angehorte, benn er war jur Beit Chefrebalteur ber "Mosfauer Beitung". Es war bies berfelbe Ratfow, ber im Jahre 1856 ein Journal begründet hatte. "Rufin Befinit", in welchem er die englische Urt der Regierung als Mufter aufftellte. Muf bieje Beije batte er afferdinge bas nicht erlangt, mas er fpater erreichte, Ergieber bes Thronfolgers, jepigen Baren Rifolaus, gu merben. Im allgemeinen aber muß man lagen, daß bie Defertion im Lager bes Journalismus ju ben großen Geltenbeiten geborte, und gar viele feiner Bertreter für ibre 3been eintraten und litten: In den beiden Sauptftadten hatten die Beitungen die Bahl amiiden der Praventivgenfur oder der Auferlegung einer Strafe im Balle von Beröffentlichungen, die als ftrafbar angefeben murben. Gitr biefe lettere "Freiheit" mar eine bedeutende Raution gu fiellen. Bedes Blatt erhielt eine lange Lifte ber Gutets, die nicht behandelt merben durften, und in beftimmten Gallen notifizierte noch außerdem die Regierung ber Preffe, mas an beiprechen mare und mas nicht, begiebungsmeife bie Urt und Beife, in welcher erfteres ju geichehen habe. Die Strafen, denen die Journaliften unterlagen, maren je nach dem "Bergeben" natürlich verichteben. Die leichtefte Strafe mar bie Bermarnung; erfolgte eine folche bas britte Dal, bann fonnte bie Beitung unterbriidt werden. Die Leiter ber Beitungen murben oft ohne meiteres, ohne bag man ihnen Beit ließ, fich mit bem notigften gu verfeben, nach Gibirien abgeichoben. Derartige Beruriellungen geiconben auf abminiftrativem Wege: es gab feinen Appell bagegen. Mußte boch fogar Gurft Uchtomafy trot feiner hohen Stellung und feiner perfonticen Begiebungen aum Baren auf einen Befeht ans bem Minifterium bes Junern die Leitung ber

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

"Betersburgsfija Bjedomofti" einem anderen überlaffen In der Proving lagen bie Dinge noch ichlimmer als in ben beiben Sauptftadten; bort gab es nur Braventivgenfur, und bieje ward oft in der unglaublichften Beije genbt. Um gegen einen Grrium ober einen Difbrauch an fampfen, mußte man vorgeben, daß berjelbe fich in einem fernen, nicht genau bezeichneten Lande abivielte. Indeffen entwidelte fich gerade dadurch bei ben Ruffen die Runft, amifchen ben Beilen gu lefen, gu hober Bollfommenbeit. Freie Deinungeaugerungen maren alfo früher eigentlich nur in den Blattern enthalten, die im geheimen gebrudt murben, mas trot der boben Strafen. Die barauf ftanben, immer und immer wieder gefcab. Da ließ man natürlich feinen Ibeen freien Bauf; ber Umfturg murde in den mitenbften Tiraben geprebigt. Dicht in letter Linie ift es gerabe biefe gebeime Breffe gemejen, bie ben Weift ber Revolution am mirfjamfren fcurre. Die Bahrheit ift eben machtiger als bie machtigften Berricher. Soffentlich haben bie ruffifchen Dachtbaber aus ben gegenwärtigen Greigniffen für immer die Lehre gegogen, baf fie por einer Breffe, die die Retten bricht, nicht aber por einer freien Preffe gu ergittern brauchen.

Gapon fiber die Stimmung in ben Banerns und Arbeiter: Rreifen.

fiber diefes Thema außerte fich Gapon, der in den letten drei Monaten "incognito" Rugland bereift bat, einem Mitarbeiter ber "Raicha Schifn" gegenüber folgenbermagen: Gegenwartig ift bie Lage in Rugland eine febr fritifde. Das Chave ift vollfommen. Die Gibrer der Bewegung zeigen nicht genügend Berftanbnis für bie Lage, mas auch bei mir der Gall mar, als ich im Muslande gemejen mar und nicht mit bem Bolte in unmittelbare, perfonliche Berührung trat. Die Gubrer ber rabifalen Parteien, die ich febr icabe, begeben einen groben taftifchen Gebler, indem fie den fofortigen bewaffneten Aufftand, die Ginführung ber bemofratifchen Republik und die unvergitgliche Ginführung bes Achiftundeniages predigen. Bie es icheint, irren fie fich fiber ben Charafter ber wirflichen Stimmung in ber Bauern- und Arbeitermaffe. Die Bauernmaffe ift fis in bas Junerfte aufgewühlt, die Auftlarung verbreitet fich, aber fie balt feit an der monarcifden Idee. Gie ift emport fiber die Tichinownifs und die Gutebefiger. Aber fie ift auch feindfelig geftimmt gegen die Intelligens. Bas die Urbeiter betrifft, fo ift nach meinen Beobachtungen bie Daffe burch die hibige Bropaganda von ben rabifalen Lebren augenblidlich burchbrungen. Unter bem Ginfluffe biefer Propaganda ftellt fich die Maffe por, daß bas Blud icon jum Greifen nabe fei. Gie glaubt, baf bie Dacht ber revolutionaren Armee burch ihre Bahl und ibre Rampfbereitichaft ohne Grengen fet. Dieje fibergeugung erhebt den Arbeiter und flogt ihm Tapferfeit ein. - 3ch erblide aber in diefer dunflen Daffe eine Stimmung, die bie bochfte Beachtung verbient. Benn die revolutionare Taftit feine vernünftigere Richtung annimmt, wenn man bie Arbeiter durch ofteres Sungerleiden in Berindung bringt, wenn die Gubrer Dagnahmen treffen, obne die möglichen Folgen vorausgufeben, und wenn fie dann, nachdem man icon gehn-taufende Arbeiter auf die Strafe geworfen bat, ihre Unordnungen gurfidgugichen gegwungen ift, fo wird bie revolutionare Stimmung fich unansbleiblich vermindern, die Maffe mird bas Bewuftfein der eigenen Rraft verlieren, und es ift dann möglich, dat fie fich an die ,fcmarge Banbe" und an die "Sooligans" anichlieft. Mit einem Barte, ich glaube, bag es in Anbetracht bes Araftverbaftniffes und ber revolutionaren Stimmung burchaus nicht nötig ift, die Revolution aufzuhalten, baß man aber bennoch bie Daffen beruhigen und für fcopferifche, organifatorifche Arbeit forgen muß. Gelbit-

verftandlich unter der Bedingung, daß der Bar offen die Berfaffung beichwört und eine allgemeine Amneftie ge-

Die Grobfürftin Glijabeth im Sterfer Rolinjems.

23. Berenftamm, der 3. P. Roljajem, den Morber bes Großfürften Gergins, verteidigte, veröffentlicht über die Unterredung, die der Altentoter mit der Großfürftin Elifabeth, der Gemahlin des Getoteten, hatte, folgende, von ber "Magdeb. Big." wiedergegebene intereffante Darftellung, die ibm Roljajem perfonlich anvertraut bat: "Ich bat Moljajem, mir einiges über ben Bejuch ber Groffürftin Elifabeth Geodorowna gu ergablen. Raum berührte ich biefes Thema, ba begann er bie Banbe au ringen und fich die Saut von den Fingern gu reigen. Ein Blid belehrte mid, daß feine Banbe von Bunben, meift vernarbten, bebedt maren. 3ch faßte ihn bei ben handen und bat ibn, rubig gu bleiben. - "Bas für jammervolle Lügen find über dieje Bufammentunft in der Breffe verbreitet worden!" ftobnte Koljajem. Und nun ergablte er mir folgenbes: "Eines Tages fagte man mir, es wolle mich jemano iprechen. 3ch dachte naturlich, einer der Genoffen fet gefommen, mich gu feben. Dit diefer Erwartung ging ich ins Befuchsimmer bes Gefängniffes und fette mich auf einen Stuhl in ber Ede." Die Tur öffnete fich und ins Immer trat eine in Schwarg gefleibete Dame. Sie ging auf ben Stuhl gut, ber neben mir fand; ploblich fiel fie gu Boden und legte ben Ropf auf meine Anie. - "3ch bin feine Frau!" fagte fie tonlos. - "lind warum fommen Gte gum Morder Ihres Gatten?" fragte ich. - "Mußte es benn fein?" flüfterte fic. -- Run begann ich mit ihr gu fprechen, thr alles auseinanderzuschen, ich ergählte lang und ausführlich. - "Ste muffen viel gelitten haben?" fagte fie. - "Ja", antwortete ich, "ich habe viel gelitten. Aber mas wollen meine Leiden bedeuten neben den furchtboren Qualen unferes Bolfes!" - Und von neuem fprach ich einbringlich mit ibr. - "Aber warum famen Sie nicht gu mir, weshalb fprachen Ste nicht mit mir von alledem?" fragte fie. - 3ch antwortete ihr: "Beil ich, icon um mit Ihnen iprechen gu tonnen, querft -Ihren Mann toten mußte" — Am Ende des Ge-ipraches fragte fie mich: "Sind Sie ein gläubiger Menich?" — "Ja", entgegnete ich, "ich bin ein gläubiger Menich -, ich glaube fest an meine Tat und fette an fie mein Leben!" - Sie fragte mich noch, ob ich irgendwelchen Bunich habe. Darauf antwortete ich: "Ja, ich wünschte and tieffter Geele, daß meine Tat Erfolg habel" - Beim Beggehen gab fie mir ein fleines Betligenbild. Gie bat mich, es angunehmen als Beichen deffen, daß fie in ihrem Bergen nichts gegen mich babe." .

wb. Beiersburg, 5. Dezember. (Aber Endifuhnen.) Den Blättern gufolge erhebt der Berband für Bregichus Einspruch gegen die beabsichtigte Einführung von zeitweiligen Bregvorichriften, weil diefe die durch das Manifejt vom 30. November gewährte Breffreiheit entstelle und die Beibehaltung der bisberigen adminiftrativen Billf ur anitrebe. Der Berband proteftiert energisch gegen benWeift des ganzen Planes, ber die Praventivgenfur für Beitungen beibehalte und bem Minister des Innern und anderen Berwaltungsbeamten bas Recht gebe, nach ihrem Ermeffen die Blatter 31 unterbriiden, fowie die Breffe des Rechtes freier Britit der Regierungsangelegenheiten und Sandlungen bou Amtspersonen beraubt. Der Berband beschloß, falls der Entwurf Gesetesfraft erhalte, die Preffreiheit auf ben bom Berband fundgegebenen Brundlagen in die Wirflichfeit umzuseben.

wb. Betersburg, 5. Dezember. (fiber Endtfuhnen bon der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Unter Sinweis darauf, daß die Regierung unbeug.

herr v. Pawels fagte das fo zwingend liebensmurdig, daß der Alte nicht gu widerstehen vermochte. Und wie berrlich ichmedte bie Bowle. Chne abgufeben ichlurfte er das erfte Glas über feine durftigen Lippen. Das mar doch mal eine Erfrifchung nach ber argerlichen, beißen

Mit einigem Behagen fette er fich in einen ber bequemen Gartenftuble und ließ fich ein ameites Glas fre-

bengen, und bonn noch eine.

Rad dem vierten Glafe murde er elegifch. "Co fcon, fo friedlich ift es bier und bas Bomlden ift fo fuffig, aber Die Belt ift ichlecht und es ift ein Standal, mas man darin oft für Berdruß mit feinen Rindern bat", meinte er und versuchte noch einmal einen ftrafenden Blid auf ben jungen Sabritbefiber gu werfen. Aber ber Blid ichwamm icon etwas meinesfelig. Und bann fand ber alte berr daß die Bowle noch Geft, viel Geft vertragen fonne und überbies einen fleinen Bufduß Rum, wenn fie wirflich gehaltvoll fein follte.

Alle lobien feine Erfahrung, und man beeilte fich, feiner Mabnung su folgen und die Bowle an verbeffern. Schon blidte der Mond burch das Tannengrun neugierig auf die Gruppe bernieder und aus ber Berne fang eine Rachtigall. Da trat Gibelitas ungefeben unter bie Bechenden. Frobliche Studentenlieder ericollen, und als ber fcone Rantus ftieg: "Bas fommt dort von ber Sob?", da fang ber Rommergienrat mit lallender Bunge am laus teften mit und wollte fich ausichfitten por Lachen bet ber Stelle: "Bas fommt bort von ber lebernen boh? - Das ift ber Berr Bapa, ca ca Berr Bapa, bas ift ber Berr

Bapa." Bie der Rommergienrat ind Bett gefommen mar, beffen mußte er fich nicht mehr gu entfinnen, als er am nachften Morgen mit einem furchtbaren Brummichadel ermachte. Gehr fpat erichten er im Speifegimmer gum Gribftud, aber er nabm nur einen fleinen Schlud Raffee an fich und geftand, daß es ihm hundsmiferabel fet, und baß er es für bas richtigfte erachte, wenn er ichleunigft wieber beimreife. "Bas wir gu verhandeln haben, Junge, bleibt dir nicht geschenkt", knurrte er. "Aber ich werde es schriftlich abmachen. Jeht ist es mir unmöglich, viel zu reden und zu benken."

So fuhr er benn beim. Mein Gott, mein Gott, Mann, wie fiehft bu benn aus", fcbrie die Rommergienratin entfest bei feinem Un-

Blid. "Siehft du, fiehft du, ich bab' es dir ja gleich gejagt, daß bu nicht hinreifen follteft. Da argerft bu dich naturlich io, regft bich fo auf, daß du unbedingt frant merden mußteft. Dee, nec, ich feid es nicht mehr, daß bu auf fo 'ne Straferpedition gehft, ich leib' es einfach nicht mehr."

Berubige dich, Alte, ich tu es auch jo balb nicht wieder", wimmerte ber Rommergienrat und griff fich an den ichmerzenden Schadel.

Aus Runft und Teben.

* Gegen die Bermaltung der Robel-Stiftung werben fcmere Bormurfe erhoben. Der "Boff. Big." wird aus Stodholm gefchrieben: Die fünf Robelpreife, die am 10. Dezember gum fünften Dale gur Berteilung tommen, haben die Eigentumlichfeit, von Jahr gu Jahr Heiner gu werden. Wahrend fie bei ber erften Musteilung ca. 150 782 Kr. betrugen, find fie für biefes Jahr auf je 138 089 Rr. festgefest worden. Bor furgem murben in Schweben ftarfe Bedenten bagegen erhoben, bag die Berteilung bes Friedenspreifes ben Rormegern überlaffen bleibe, meil das Stortbing, dem Robel den Friedenspreis gumies, barauf verfallen tonne, die Mittel au anderen 3meden gu verwenden. Run balt es aber ein ichwebiiches Blatt für angebracht, bie Statuten ber fcmebifden Sanptverwaltung felbft etwas gu revidieren. So gang unangebracht icheint bies auch nicht gu fein. Die Binfen bes Rapitale ber Robel-Stiftung betrugen nach bem letten Bericht rund 1878 000 Rr. Aber bie Bermaltung macht fo große Ausgaben, bag biesmal weniger als die Balfte ber Befamtginfen für den Sauptamed, die Robelpreife, verteilt wird. Diefer Tage ermarb die Robel-Stiftung gur Erbauung eines eigenen Berwaltungsgebaubes uchft Geitiaal filt die Preisver-teilung im Tiergarten ein Grundftud, das noch vor furger Zeit, wo die Berwaltung ben Rauf ablebnte, 100 000 Rr. billiger gu haben mar.

* Berichiebene Mitteilungen. Die mehrere Millionen werte Runitfammlung bes verfrachten Buderipefulanten Cronier mirb bet Georges Betit in Baris verfteigert; ber erfte Zag ergab glangende Refultate. Smet Gragonards erreichten enorme Breife, bas berühmte "Billet bour" 420 000 Frant, Die "Lifenfe" 182 000 Frant, eine Beichnung vom felben "Entflobener Stier" 85 000

Brant. Dr. Benri de Rotichild faufte Chardins "Bolant" für 140 000 Fr. Drei Pastelle von La Tour brachten 70 100, 71 000 und 72 000 Frant.

Bie das "Biener Extrablatt" meldet, merben mit Ende des Spieljahres amet befannte Mitglieder ber Biener Sofoper, Berr Bintelmann und Gran Gorfter, in ben Rubestand treten, Berr Binfelmann hat 25, Fran Forfter 18 Jahre in der Sofoper gewirft.

Gerhart Sauptmann bat ein neues Stud, ein "Glashütten-Märchen in vier Aften", vollenbet. Der Titel ftebt noch nicht fent. In der zweiten Sälfte des Januars wird das Projaftud im Leffing-Theater in Berlin gur Aufführung gelangen.

Gine medlenburg . pommeriche Rinftlerver . einigung ift diefer Tage begründet worden. Gie febt fich gufammen aus Malern, die in Medlenburg ober Bommern leben. 11. a. gehoren ibr auch die Schwaaner Rfinftler Bartels, Bunde und Seinfohn an. Gine Banberausstellung mit Berfen von Malern, die der Bereinigung angehören, befindet fich gegenwärtig in Salle. Rum Grubiabr wird eine weitere große Banderausftellung arrangiert.

Bablreiche Sandgeichnungen bes Romponiften Welix Mendelsfobn . Bartholdn (Mquarelle, Bleifriftitigen ufm.), die auf beffen gabireichen Runftlerfahrten entstanden find, werden erstmalig veröffentlicht in einer neuen, auch fonft angerordentlich reich illnftrierten Mendelsfohn-Biographie von Ernft Bolff, Profeffor am Colner Ronfervatorium, die als 17., in fich abgeichloffener und elegant gebunden für DR. 4.- einzeln fäuflicher Band ber pon Profesior Dr. Beinrich Relmann berause gegebenen Monographien Sammlung "Berühmte Musi-ter" in der befannten prächtigen Ausstattung noch por Beihnachten diefes Sahres bei ber Berlagsgefellichaft "Sarmonie" in Berlin W. 35 ericheinen foll. Auch intereffante neue Goethes, Richard Wagners, Berliogs und Robert Schumann-Briefe und -Autogramme ufm. merben in biefem Berte in Gaffimiles erftmalig veröffents licht, fomie eine große Babl bervorragender Portrats uim.

"Rlugblätter für fünftlertiche Rultur" ericeinen von Reujahr ab im Berlage von Streder und Schröder in Stuttgart. In jedem beft wird nur ein Stoff behandelt. Den Schmud ber Dette beforgt Beter Behrens.

fam entichloffen ift, die am 30. November berheißenen Reformen durchauführen, betont ein Regierungscommunique die Unmöglichkeit, die Bevölkerung und die Berwaltung mit einem Schlage an die durch das Manifest vom 30. November geschaffenen neuen Berhältniffe zu gewöhnen. Bis die Reformen auf gefetgeberiichent Wege durchgeführt feien, mußten die alten Gefetse in Kraft bleiben, fo weit fie nicht durch zeitweilige Bestimmungen erfett würden. Gegenwärtig feien die Entwürfe temporarer Bestimmungen fertiggeftellt über die Preffreiheit und das Bereinsrecht. Die Beratungen über die Reform des Reichsrats und die Erweiterung des Wahlrechts näherten fich ihrem Ende. Die Bahlen zur Reichsduma würden beichleunigt. Gleichzeitig feien Magnahmen gegen die die öffentliche Gicherheit gefährdenden Ruheftörungen in Angriff genommen. Der Chef der Oberpregbehörde, Belgard, hat den erbetenen Abichied erhalten.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

Ansland.

Es fcheint, als fei das neubegrundete Konigreich Rormegen bestimmt, der Welt darzutun, daß fich beutigen Tages bas monarchifche Suftem und freiheitliche Inftitutionen recht gut miteinander vertragen. Ronig Safon, ber fich als ein recht aufgeflärter und modern dentender Fürft zeigt, bat jest, wie gemeldet wird, die Berausgeber famtlicher in Chriftiania ericheinenden Beitungen au fich ins Ronigsichloß entboten, fie fehr freundlich empfangen, ihnen für die Sympathien gedanft, die fie ihm bei jeiner Bahl und feiner Thronbestelgung entgegenbrachten, und fie gebeten, ihm auch fernerhin wohlwollend gefinnt gu bleiben. - Benn man weiß, welche Rolle die normegifche Tagespreffe fpielt und daß es tatfächlich die erften Beifter des Landes find, deren Meinung in ihr jum Ausbrud gelangt, fo mird man biefen febr erfreulichen Schritt auch vom politischen Standpuntte aus einen fehr flugen nennen muffen.

Bereinigte Stanten.

Der gemeinsame Musichuß für die Sandelsmarine ber beiden Saufer des Kongreffes beichloß, den bereits früher dem Rongreß vorgelegten Entwurf, betreffend die Unterftütjung des amerifanischen überseebandels, mit folgenden Anderungen wieder eingubringen: Die der Decanic Line bewilligte Subvention foll um 217 000 Doll. erhöht werden, die der American Line gemabrte um Die Subvention der lettgenannten 250 000 Dollar. Linie murbe fich mit diefer Erhöhung auf eine Million Dollar belaufen und eine Wegenmagregel gegen die von England neuerdings bewilligte Unterftutung ber Ennard

Ans Stadt und Land.

Biesbaden, 7. Dezember.

- Tägliche Erinnerungen. (7. Dezember.) 48 v. Chr.: Ermordung Ciceros. 1784: St. M. Mengel, Siftorifer, geb. (Grünberg). 1801: 3. R. Reftron, Schaufpieler und Buhuendichter, geb. (Bien). 1815: Maricall Michael Ren ? (Baris). 1885: Die erfte Gifenbahn Rurnberg-Fürth wird eröffnet. 1867: Mascagni geb. (Livorno). 1894: Leffeps, Ingenteur, 7.

-1. Die Dobe in Gebern. Gur die Garnierung bes mobernen Outes ift die Geder der michtigfte Wegenftand. Sie fteigt ale fronender Abichluß über all den anderen But triumphierend in die Bobe und bildet die dominierende Rote in den Formen und Farben des Outes. Die reiche Garbenitala, die man bei folden modernen Sutfedern findet, ift durchaus nicht an die natürliche Garbung bestimmter Gedern gebunden, fondern es befieht fogar die Tendens, die natürlichen Tonungen der Gedern durch andere Farbungen ju erfeten. Go nimmt man 3. B. den Gedern des Pfans jest das ftarre metallifc glangende Blaugrun und gibt ihnen rotliche Garben, Uber einem großen Gainsborough-Out von purpurroter Farbung erhebt fich 3. B. eine tiefrote Geber, fo bag von diefem ichmeren Garbenfpiel ein faft brennender Glang ausgeht. Rur febr fühne Damen, die fich der Birfungen eines folden butes gang bewußt find, mochten wohl ihr buntles Saar mit einem fo ftarten Farbenton gufammenbringen. Am häufigften trägt man Marabufedern in mattgelben und tiefgelben Garben oder rofa gefarbte Reiher, die wie ein helles Morgenwolfden über der ebenfalls rotlichen Garnierung des Sutes gu ichmeben icheinen. Ralte Farbenharmonien von Welb gu wie fie burch die Bilder der Holofomaler uns als icon gelehrt worden find, werden auch bei Bitten bevorzugt. Das volle Blan auf den Bilbern Rattiers ift ebenfo mie bas Gelb gemiffer Bilber Largilieres aus der Runfigeichichte als Terminus technicus in den Modefalon fibergegangen. Bei großer Gefellichaftstollette trägt man auch eine einzelne Straufenfeder aufammen mit einem Diamantdiadem im Saare, eine exotifche Form des Ropffcmudes, die gu ben jest modernen Aleidern des Direttoires burchaus pagt. Die Farbe wird ber des Rleides angepaßt.

- Naturhiftorifces Mujeum. Die Gammlungen find megen anderweitiger Benützung bes großen Caales bis Sonntag, den 17. Dezember, geichloffen.

- Unguläffige Bermerte auf Poftfenbungen. Bor furgem murbe barauf bingemiefen, daß bei Drudfachen auf ber Angenfeite baufig Bermerte angebracht murden, wie: "Bichtig. Richt in den Papierforb!" - "Die angefreugten Stellen find gu beachten." - "Salls ohne In-tereffe, Annahme verweigern." - "Die angeftrichene Stelle wird Gie befonders intereffieren." - Dieje Bemerfungen find als briefliche Mitteilungen angujeben, und beshalb muffen berartig bezeichnete Genbungen von ber Boftbeförderung ausgeschloffen werden. Es bat fich nun gerausgestellt, daß diefe Bestimmung in weiteften Rreifen unbefannt gemejen ift, und daß daber in Gefcaftefreifen folde Umichlage in großen Mengen beichafft und vorhanden find. Die Richtverwendung diefer vorhandenen Borrate würde für viele erheblichen Schaden verurfachen. Das Reichs-Poftamt bat deshalb in entgegenfommender Beife bestimmt, bag die vorbandenen Borrate noch aufgebraucht werden dürfen. Es fei jedoch barauf aufmertfam gemacht, daß es fich nur um eine Abergangsmaßregel handelt und daß nach Ablauf einiger Monate das Berbot der Benntung folder Umidlage fettens der Boft Reflomen, furge Sindurchgeführt werden wird. weife auf den Inhalt oder auf Borgange, welche die Sendung veranlagt baben (s. B. auf Lieferungsausichreiben, Anzeigen ober Berfügungen) und abnliche Angaben find auf der Außenseite der Postfendungen guläffig, da fie nicht als briefliche Mitteilungen angufeben find.

d. Ein ichwerer Junge batte fich gestern in der Person bes 1875 gu Allendorf bei Dillenburg geborenen Daurers Buftav Bet ju verantworten. Der Angellagte hat gerade fein besonders großes, aber ein ziemlich ichweres Strafregifter hinter fich. Reben anderem hat er von 1814 bis anfangs 1898 wegen ichweren Diebstahls ufw. im Buchthaus gefeffen, und im Jahre 1902 murde er abermals von der Straffammer zu Wehlar zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die lette Strafe batte er am 7. Dai b. 3. verbußt. Jest fist er icon wieder eine beträchtliche Beit in Untersuchungshaft, und er wurde dort festgehalten, da ihm außer den Straftaten, die ihm gestern gur Laft gelegt wurden, auch der Berdacht, irgendwie an dem Biebricher Raubmord beteiligt gu fein, vorgehalten wird. Bas man ihm geftern gur Laft legte, mar folgenbes: Belegentlich des letten Frankfurter Balbchestags ift er mit bem Fahrrad eines Unbefannten durchgegangen. Das Fahrrad hat er in St. Goarshaufen für 40 Dt. verfauft. Dann fam er nach Biesbaben. In ber Gaftwirtichaft "Bur Conne" fag er neben einem Bahnarbeifer, ber amei Zwanzigmarkküde in der Billettasche des Rodes hatte. Im hofe der "berberge gur hetmat" machte er den Mann darauf aufmertfam, daß ihm die derartig ichlecht vermahrten Goldftude fehr leicht gestohlen werben fonnten, und er bot bem Arbeiter fein eigenes Bortemonnaie gur befferen Bermahrung ber Guchfe an. Der Bahnarbeiter machte von dem Angebot dantend Gebrauch, faum hatte er bas Bortemonnaie in feine Rodtafche verfenft, als ber Angeklagte mit der Sand in diefelbe Rodtafche fuhr und unmiderleglich ben Beweis erbrachte, bag nunmehr bic amei Goldfifice noch bedeutend angenehmer gu ftibiten waren. Denn er ftabl fie. In der "Conne" reichte ein guter Freund dem Ungeflagten unter dem Tifch meg ein paar weiße Billen, die er dem Bahnarbeiter ins Bier werfen folle, um ihn eher betrunten gu machen ober gu betäuben; ber Angeflagte will die Billen jedoch gurud. gegeben haben, da er nicht gewußt habe, welche Birtung fie denn eigentlich ausüben würden. Der gute Freund hatte noch einige der Pillen, als man auch ihn festnahm, diese Pillen erwiesen sich aber als ein recht harmloses homoopathifdes Mittel. Der Freund murde alfo auf freien Guß gefeht. Gerner bat der Angeflagte einen Taglöhner von bier, ber fich in einen Streit mifchte, ben Ben mit einem anderen batte, mit dem Dieffer verlett, und ferner foll er nicht der polizeilichen Auflage, fich Wohnung und Arbeit gu verfchaffen, nachgetommen fein. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Chrverluft und amei Bochen Saft.

Raffanifder Berein für Roturfunde. Die miffenichaftliche Achganiger zerein jur Reintrunde. Die inigenichaftliche Abendunterhaltung fällt am Donnersiag, den 7. Dezember, alle.

Bir machen nochmals darauf aufmerkfam, daß die General-Berfammlung am Sonntag, den 10. d. M., im großen Museumsfaale, Bilhelmstraße 20, im I. Stock. 111/4 vormittags, stattsfindet. Der Vortrag des Herrn Hofret Dr. Hag en "Uber seine diesjährige Keise in Sumatra und Banka" wird von Lichtstellen konferte fein

bildern begleitet fein.

jeine diesjädrige Reife in Sumatra und Santa viro von Lichtbitdern begleitet seine.

— "Tagblati"-Zammlungen. Dem "Tagblati"-Verlag zingen zu: Kür Kohlen sür Arme: von Dr. I. 5 M., von S. W., von E. D. 10 M., von Gara 10 M., von Dr. med. Laser I M., von Fran E. P. 30 M. — Kür Frühlich sür Schulkinder: von Dr. I. 5 M., von S. W. I. W., von Gara 10 M., von Dr. med. Laser I M., von E. D. 10 M., von Gara 10 M., von Dr. med. Laser I M., von E. D. 10 M., von Gara 10 M., von Dr. med. Laser I M., von E. M. W., von L. S. I. W., von L. Dittitge Kinder: von D. Schreiner, Sonnenberg, I M., von L. M., von L. H., von D. Schreiner, Sonnenberg, I M., von H., von

Befitmediel. Die Billa des Herrn Dauptmanns berg, Beethovenstraße 9 dahier, ging durch Kauf in den Bests des deren Kaufmanns Karl Mert über. Das Geichält wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienageniur von J. Chr. Glüdlich. Bilhelmstraße bo, dahier.

Bereins-Nachrichten.

° Der "Alnb Edelweiß" veranstaltet heute Donnerstag, den ersten Andreasmarktigg, von abends 8 Uhr an, in der Turnhalle Bellribstraße 41 einen großen Andreasmarktrummel

mit Tang.

Der "Evangeliiche Männer- und Jünglings-Verein", Platterftraße 2, veranstaltet am Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, einen Familienabend, wosethst Anscrachen, Vosaunenchor- und Zithervorträge, Gesangsfoli und Duette, sowie Deklamationen und ein Gespräch von 9 Personen: "Der Fischung" miteinander abwechseln. In der Paufe sindet ein Verkauf von handarbeiten zum Besten der Misson statt. Eintritt inkl. Bewirtung 35 Pi. Jedermann ist eingeladen.

Bereind-Fefte. (Muttaume frei bis gu 20 Beilen.)

Der "Kaufmänntischer und Gafte auf legten Sandiagabend in den Gartenfaal des Dotel-Reftaurant "Friedrichshof" zu einem Familienabend eingeladen, und zahlreich waren dieselben der Einkadung des Bereins gesolgt, so daß der Saal und die sich anschließenden Rämme bis auf den legten Plats besetzt waren. Das seitens der Bergnisausgskommission sir diesen Kond mit gewohnter Surglatt zusammengesellte Programm sand den ungeteilten Bestall der erichtenenen Teilnehmer. In die humoristischen und Gesargsworträge ieilten sich Mitglieder des Bereins und gelang es namentlich Derrn Josef Lorena durch seine vriginellen humoristischen Vorräge, die Anwelenden sogleich in die richtige Stimstützischen Borträge, die Anwelenden sogleich in die richtige Stims e Der "Raufmanniiche Berein Biesbaben,

mung zu bringen, besonders gut gestel das Reutersche Complet "Die versunkene Glocke", welches mit lebhaftem Beisall aufge-nommen wurde und Herrn Lorenz Beranlassung gab, noch einig: Zugaben zu machen. Derr Paul Gothe erfreute durch einig: Augaben zu machen. Derr Banl Gothe erfrente durch einigt schöne Bolfstieder (Lariton), wie "Das derz am Mhein", "Ber weiß, ob wir und wiederieh" ulw.; viel Deiterkeit erregte am Schliffe seines Brogrammes das mit viel Dumor vorgetragene deutsche Seftied, in dessen Refrain die Anwesenden begeistert einütimmten. And ein Gast des Abends, derr Deinrich Goerres and Edlin, verdient für seine mit wozner Empfindung gelungenen Lieder besondere Anerkennung, villeicht bietet sich Gelegenheit, diesen Derrin det der nächten Geranhaltung des Vereins wieder einmal zu hören. Hür den nmiskalischen Teil waren mehrere Mitglieder unserer Voer Infanteriekapelle engagiert, deren vorzügliche Leifungen hier lobend erwähnt seien. Dem Programm schließ sich ein Tanzvergnügen au, das sich die zum frühen Morgen aussachnte, und der Tag grante schon, als die leisten Teilnehmer dusdehnte, und der Tag grante icon, als die lehten Teilnehmer der in jeder Beziehung wohlgelungenen Beranftaltung den Saat verließen. Biele fprachen den Bunfc aus, fich bei der nächsten verließen. Biele pragen ben goung and, jag gannar ftattfindet, gu Abendunterhaltung mit Ball, die Aufang Januar ftattfindet, gu F 481

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

treffen. 2 Mm 2. Degember beging ber Bweigverein Biesbaden bes ** Am 2. Dezember beging der Zweigverein Wiesbaden des Deut is die n. Bant be amten-Berein Biesbaden des Deut is die n. Bant be amten-Berein Kiesbaden des Deut is die n. Bant be amten-Berein Kiesbaden des Familienseit in den Rämmen des Schübenhofes. Das Ansehen des Vereins und seiner Grwarien zahlreichen Sesundien ses kereins nach einer Angelderigen, sondern auch einer greßen Jahl von Freunden und Anhängern des Vereins, so daß die zu Gebote stehenden Kämme dei weitem nicht auszeichten und wielen der Eintrit versagt bleiben mußte. Aus dem reichbaltigen Unterhaltungsprogramm seien besonders hervorgehoben die Gesangsvorträge des Herrn Paul Schöfer, die er in bekannt künsterischen Versagt des herrn Paul Schöfer, die er in bekannt künsterischen Beiha und mehrsachen Dervorrus eintrugen. Erpädinenswert sind noch die überaus launigen Vorröge des Herrn Ausschlächer Weihalt und den überachs launigen Vorröge des Derrn Ausschlächer in bayrischen Pulphart, welche die Anwesenden, ebenso wie das zum Abschluß auf einer besonders hergerichteten Bühne gegebene Theaterstück in hohem Wase belustigte. Diesen wie auch den übrigen mitwirsenden Damen und Herren, welche zum Geltingen des Genes hildete ein Tänzchen aus man trenute sich gegen 5 lide morgens in dem Bewußisch, einen recht genußreichen Abend verlebt zu haben.

* Der hiefige "Fach verein der Damenfrisenrnnd Berüden macher-Gehülfen" veranstaliete am Sonntag, den 3. Dezember, in den Sälen des "Friedrichsshofes"
einen Experimental-Abend. Der 1. Borsibende, Derr Ed. Binndo, begrüßte die Derren Brinzipäle, die beiden Brudervereine, besonders Geren Obermeister händler, welcher in einigen, mit lauten Bravo aufgenommenen Borten dankte. Der Derr Oberneister sicherte jolchen lachtigen Verneisterneister ficherte geschen lautem Bravo aufgenommenen Worten dantie. Der herr Obermeister sicherte folden sachischen Serankaltungen des Bereins jederzeit das größte Interese der Innung zu. Derr Bollmer ans Mannheim zeigte zwei moderne, sowie eine Karnevaljrifur 1908, welche allseitig großen Beisall erzielten. Derr und Fran Kopaticksons Wainz fesielten mit ihrer Spezialondulation ebenfalls ebenfalls das Interese der Anweienden. Derr Kollege Deite demonstrierte Theatermasken und trug dadurch, sowie durch seine Borträge nicht wenig zur Berichonerung des Abends bei. Eine gesmülliche Keier beichloß das Kest. mutliche Beier beichloß das Geft.

N. Biebrich, 6. Dezember. Gin unverbeiferlichet N. Biedrich, 6. Dezember. Ein nuverbesseller ich et Tauge nicht ich der Wiährige Gelegenheitsarbeiter A. Berg. Ein; längere Zwangserziehung bot ihn nicht zu bestern vermocht. Gestern lodte er ein Tjähriges Mädchen an sich und beging an ihm ein Sittlichfeitsverbrechen. Gludlicher Beite wurde er bald ausstindig gemacht. Er bat seine ruchlose Tat eingestanden.
Einen elelhaiten Andlich bietet in legter Zeit sliers ein noch nicht lange bier zugezogener Invalide Georg Wolf. Der noch nicht lange bier gugegogener Invalide Georg B of f. Der 28jährige Wenich bat einen Arm verloren und begiebe eine hohe Iniallrente, jo daß er sich mit einem kleinen Rebenverdienst ganz auf ernähren könnte. Sobald aber der Mann seine Reute in Empfang genommen bat, rubt er nicht früher, die alies vertraufen ist. Im total befrunkenen Zustande fällt er dam auf der Straße herum, ein Absche für die Passanten. Auch gestern wurde er wieder auf der Kasteleritraße büllsch im Straßenschung liegend aufgesunden. Er war so bezecht, daß er mit einem Sandwagen nach der Polizeiwache transportiert werden mußte. Dabei bezahlt der Lüdrian sein Kost und Logisgeld nicht und ist er zurzeit seinen Lopisseuten 40 M. schuldig. Dossentlich nimmt sich die Behörde

o. Bierstadt, 4. Dezember. Am Sonntagabend veranstaltete nifer "Mannergesang. Berein" im Saale gum Abler unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn B. Auhl aus Biesbeden, sewie nnter Mitwirfung der Konzertsängerin Frau Jimmer-Glödner ein Konzert. Der Borstendede Berry, Waper hielt eine Ansprache, in der er in wohlgesetzten Vorten die Macht des deutschen Männergesangs seierte. Frau Jimmer-Glödner sand mit ihren Darbietungen ebenfo lebhaften Beisal mit den Aufrigen Glostichern die keinigen das wie der Berein felbu mit feinen Chorfiebern, die bewicfen, daß fich Dirigent wie Sanger es angelegen fein laffen, den beutschen Mönnergesang zu pflegen. Applaus errangen auch die Soliiten Berren Befer (Tenor) und Frechenbänfer (Variton, doch auch die Humoriften des Bereins, die Herren Mayer und Sternberger, wußten durch ihre originelle Vortragsweise die Zuhörer aus Besie an unterbatten. Den Schluß des erften Teils der wohlge-lungenen Beranstaltung bildete ein Theaterftidt: "Die Bestons-ichnkfitung ans Ochsendori". Eine Berlofung mit baronffolgen-dem Ball bielt die Teilnebmer nach dem Kongert noch einige Stunden beifammen.

Stunden beisammen.

A Weben, 5. Dezember. Am verslossenen Sonntagmitiag bielt derr Basserbautechniter Schauß nas Biesbaden im biefigen Gewerbeverein einen Bortrag über "Basserverjorgung und Entwässerung von kleinen Städten und Orten". Da die hiefige Gemeende im nächten Jahre eine Doch dern dwasser leitung anlegen will, so waren außer dem Mitgliedern des Gewerbevereins auch die Bertreter unserer Gemeinde krigienen, um die Ansichten des Gern Schauß in dieser für uns so wichtigen Frage zu hören. — Nächken Sonntag, nachmittags 4 Uhr, sindet im Saale des Gaiwiris B. Meyer ein Konzer hiet zu aum Besten des Fonds zur Ausschmidung unserer Kirche. In demielben wirken außer dem Kingliechendor von Biesbaden noch einige Tochter des versorbenen Dr. Schneider von hier, mit. Da nur wirklich Gutes geboten wird, so dürste das Konzert mit. Da nur mirflid ftarf beincht werben, Da nur wirflich Gutes geboten wird, fo burfte bas Rongert

?? Riederselters, 5. Dezember. Die vorgestrige Monatover-fammlung des Ariegervereins beschloß die Errichtung eines Krieger-Deuf maß in die Bege zu leiten. Jur Er-ledigung der Borfragen usw. wählte die Bersammlung eine Kom-mission von 12 Mitgliedern. Bir zweiseln nicht, daß dieser Plan einem bier vielsach schon lange gebegten Bunsche entsprechen und die kateristische Unierführung der Kinnspharerschaft finden mind die iatfraftigfte Unterfittening der Einwohnerichaft finden wird, auf daß das Andenten an die aus Riederfelters bervorgegangenen Arieger, welche fürs Baterland gelämpft und gelitten, auch ihr Leben hingegeben haben, gebührend geehrt und erhalten werde, Jur Auffiellung des Denkmals erscheint der vor der nenen Bridc gelegene freie Blat, von welchem die Daubornerstraße, Wilhelm-Limburgerftraße und Brunnenftraße ausgehen, als febr

gecignet.

! Herborn, 4. Dezember. Gestern abend veranstaltete der hiesige Musikverein, kestedend aus den Derren Russkalienhändler Magnus, Nektor Schumaum, Lehrer Gut, Lehrer Selten und Tierart Mans, ein Wohltätigkeitätigkeitse Konger Selten und Tierart Mans, ein Wohltätigkeitätigkeiterung für arme Kinder. Wie vorauszuschen war, war der große Saalbau Meyler bis auf das lezte Plähchen beseht. Dben genannte Derren spielten in der Salonorchierbeiefung n. a. "Largo" von Dändek, Bolkstlieden und Märchen" von Komgak. Als Solisten wirken in verschiedenen Duetten, Serenaden usw. mit Fran Parteisekreist Leisner und Fran Dr. Lönig von hier. Erstere sang mit wohltsingender Sopranstimme "Der Engel Lied" von Braga und "Jun Dornbusch auf einsamer Deid" von Magnus. Ferner war ein Cellospieler, Herr Anobland auf Frankfurt a. M., gewonnen worden. Er spielte mit großer Tirnostät und schwere funger Auflässung "Biegenlied" von Schumäutet, "Träumerei" von Schumann u. a. Mit der Popperschen "Gavotte" riß er das geeignet.

Bublifum au langem anbaltenbem Beifall bin. Der finangielle Ertrag war ein recht anfefnilicher und fann bamit mancher Rot bei unferen armeren Rindern gestenert werben. - Deute nacht ift ber 28 inter bei uns eingesehrt. Eine Schneebede bebedt Berg und Tal.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

* Ans der Umgebung. In seiner Stube in der Kaserne hat fic der Unteroffigier Bilch von der 2. Kompagnie des 115, Jusanterie-(Leibzarde)-Regiments in Darm fiadt erschoffen. Das Motiv der Tat ist unbefannt.

Das Motiv der Tat ift unbefannt.
In Butgivlms geriet auf der "Georgshütte" der Plahmeister Jung beim Rangieren von Erzwagen zwischen die Pusser und war sosort tot. Jung hat eine sarte Hamilie.
Die Gemeinde Beilen au beabsichtigt, mit Laubenheim gemeinsam ein eigenes Gaswerf zu errichten.
Die Errichtung eines Monumentalbrunnens in Bad Ran, het m auf dem Aliceplatz ist von der Stadt beschlossen worden.
Der Sergeant eines Meaiments in Rain z. der sich vor furzem zu einem Schutymannsposien gemeldet hat, ist spurios verschwunden.

Die Aubriente in Rieberwalluf und Budenbeim wollen, um einen ichnellen und leichteren Berfehr zwifchen beiden Stationen ju bewerffielligen, ein Benginmotorboot fahren laffen. Das Boot, in welchem 40 bis 45 Perfonen Play finden, durchquert

Das Boot, in welchem 40 bis 45 Personen Play sinden, durchquert den Rhein in 3 Minuten.
In E i d 5 o r u wurde nachts bei dem Metger und Gaswirt Deinrich Riehm eine Geldumme und ein Schinken gestohlen.
Die Stadtwerordneten in D i e 3 beschlossen, die gemeinsame Berpachtung der Lahnsischere auf die Dauer von 8 Jahren nochmals zu versuchen. Die Bersammlung war seinerzeit der Ansicht, daß der Stadtgemeinde das Recht der Ansichtung der Fischgerei innerbalb der kädtischen Gemarkung ausschließlich allein gebühre. In letzter Zeit ersolgte die Berpachtung durch den Piskus, der der Stadtgemeinde einen Teil aus der Einnahme überwies, der Gemeinde aber Beschränkungen ihrer Rechte auserlegte.
Die Stadtverwaltung in Limburg bat die Ihne der städtischen Arbeiter im 10 Proz. erhöht. Der Magistrat hat den kädtischen Beamten mit einem Gehalte unter 1500 M. eine einmalige Julage (50 M. für verheiratete und D M. sitz unverheiratete Beamtel zu bewölligen.
Der Gälfsichreiber deim Meldeamt in do m b ur g. Chnesorgen, dat sich durch Erhängen das Leben genommen.

forgen, hat sich durch Erhäugen das Leben genommen. Der Gemeinderat in Sind sing en hat die Erhöhung der Alterszulage der Lehrer von 150 auf 175 M. genehmigt. In König sie in wurde in der Stickwahl der 3. Klasse auf Stodiverordnetenwahl Tünchermeister Jakob Marnet wieder-

Rach dem Ergebnis der Bollszählung vom 1. Dezember be-trägt die Einwohnerzahl der Stadt Daiger 2184 Perfonen. In Riederrosbach brannte das dem 29. Benner ge-hörigeWohnhaus und 2 Schennen ab. Die Bewohner konnten

fich retten. Dem Bahnwarter Bh. Erhard in Daufenan murde an-löglich feiner Wichfrigen Dienstzeit die goldene Berdienstmedaille

Bei der Ciadiverordnetenwahl in Ct. Goarshaufen wurden in der 1. Rlaffe Derr Konditor Bilbelim Ded; in der 2. Klaffe die Berren Dr. A. Mannes und Mublenbeftiger Karl Mano, in der B. Rlaffe herr Schloffermeifter Anton Teinet

Gerichtsfaal.

Ein givilgerichtliches Rachfpiel gu bem Offigieretramall im Monopol-Sotel gu Coln.

z. Coln, 5. Dezember. Nunmehr bat auch das Reichsgericht in der Prozegiache des früheren Sotels direftore bes hiefigen Monopol-Botele gegen die Direttion genanuten Dotels, die ben Anfpruch auf Schabenserfat wegen Entlaffung vor Ablauf ber Bertragegeit (der Bertrag mar auf langere Beit abgeschloffen) jum Gegenstand bat, fein Urteil gesprochen. Befanntlich wurde am 23. Mars 1963 in dem biefigen "erftflaffigen" Dionopol-Botel ein Offigier, der fich ungeborig aufführte und die Gafte befästigte, aus dem hotel gewaltfam ent fernt. Infolge deffen wurde von dem blefigen Gonvernement das Militarverbot über das Botel verhängt. Die Spielleitung mar der Anficht, daß der Direttor die gemaltfame Entfernung des Offiziers aus dem Sotel veranlagt habe, und glaubte fich deshalb, und weil das Militarverbot auf das Berhalten bes Direftors gurun guführen fei, gur fofortigen Entlaffung besfelben vor Ablanf ber Bertragszeit in Gemäßbeit des § 70 D.G.B. und § 626 23. 68. 29. berechtigt. Die von dem Boteldireftor gegen die hotelleitung erhobene Rlage auf Chabenerfat wegen porgeitiger Hufibjung bes Dienftverhaltniffes batte Erfoig. Diefelbe murbe in zwei Inftangen, von dem biefigen Landgericht und Oberlandesgericht, augefprocen. Das Oberlandesgericht bat es als nicht er wiefen angenommen, daß der Direttor dem Bfortner des Gajthofes den Auftrag erteilt batte, den Leutnant gemaltiam aus bem Sanfe ju entfernen. Gelbft wenn aber ber Direttor Anteil an der Entferung des Leutnants gehabt batte, fo jet die Sotelleitung nicht berechtigt gemefen, ihm wegen diefes Berhaltens das Dienftwerhaltnis gu fandigen, weil die Entfernung des Leutnants als lebte Magregel gur Berbutung weiterer Ausschreitungen gerechtiertigt gewesen mare. Schlieflich verneint auch bas Dberlandesgericht, daß die bloge Tatsache des Militarverbots ein wichtiger Grund für die vorzeitige Entlaffung des Beflagten darftelle, wenn dadurch auch dem Botel ein großer Chaden zugefügt worden fei. Die Beflagte babe fich bewußt fein milifen, daß ihr gur vorzeitigen Entlaffung des Rlagers ein Grund in der bisberigen Leitung bes Sotels burch ibn nicht gur Geite frand. Diefe Gegen-Erwägung, fo führt das Oberlandesgericht weiter aus, batte fie davon abhalten muffen, lediglich aus geschäftlichen Rudfichten den Rlager an entfernen. Es batte ibr auch frei geftanden, das Militarverbot weiter gu dulben, und barauf gu boffen, daß es in nicht allgulanger Beit unter bem Drud der öffentlichen Meinung fallen mußte, oder aber, wenn fie den Rlager entließ, ben Schaden auf fich nehmen muffen, ber ihr burch Fortgablung des Gebaltes entftand. Die von der Betlagten eingelegte Revifion rügt, daß ber Borderrichter den Rechtsbegriff "wichtiger Grund" verfannt babe. Der 3. Bivilfenat bes Reichegerichts verwarf durch Enticheidung vom 23. Rovember d. 3. die von ber Beflagten eingelegte Revifion. Mus der Urteilsbegrundung ift folgendes als in rechtlicher Begiebung Bemerfenswertes hervorguheben: Der Borderrichter hat den Begriff des "wichtigen Grundes" im Sinne bes § 70 S.-G.-B. und bes § 626 B. G.-B. nicht verfannt. Denn an fich erfordert es die Bertragstreue, baß die Beflagte bem Miager, ben teinerlei Bormurf in begug auf die Borgange in der Racht jum 23. Marg 1903 traf, in feinem Dienftverhaltnis beließ, und daß fie die Folge des Millitarverbots, das wegen einer Dafregel ber Sotelleitung erfolgte, die gur Berbinberung von Ausschreitungen ergriffen worden mar, auf fich nahm, wenn etwa biefe Folge für fie nicht fo fcmer mar, daß fie geradezu den Bufammenbruch bes ichaftes batte berbeiführen muffen. Das mar nicht ber Fall. Es fann aber auch nicht, wie die Betlagte ausführt, entimeidend fein, daß Rlager wegen bes Militarverbots auch in irgend einem anderen Sotel erften Ranges in Coln als beifen Leiter nicht in Dienft genommen worden mare. Denn bei Abidlug eines Dienftvertrages find ber Ratur der Cache nach auf feiten bes Ifinftigen Dienftberechtigten viel weitergebenbere Rudfichten und Anforderungen in beging auf die Berionlichfeit und die Gigenicaften des Anguftellenden maggebend als für Beurteilung der Frage, ob der Dtenftberechtigte wegen wich-Dienstvertrages eines befiehenden tigen in der Berfonlichfeit, insbefondere den Gigenichaften ober Mangeln des Dienstverpflichteten liegenden Gründen fündigen fann.

d. Bicobaden, 6. Dezember. (Schwurgericht.) Die Berhandlung gegen den Gabrifarbeiter Rargif Rlaiber bauerte bis fpat in den Rachmittag binein. Die Befundungen des Berletten, ber übrigens einen recht guten Gindrud machte, ftanden teilweife in bireftem Gegenfah au ber Darftellung, die der Angeflagte von den Borgangen auf der Schützenbleiche gab. Der Berlette ftellte die Cache fo bar: er habe, auf der rechten Seite liegend, bereits geichlafen, als er ploblic durch einen brennenden Schmers am Solfe mach geworben mare. Er habe nach dem Salje gegriffen, und als dabei feine Sand blutig geworden fei, habe er um Sulfe ichreien wollen, mas er aber aus einer ihm unerflar-lichen Ilriache nicht gekonnt batte. Darauf babe er fich aufrichten wollen, der Angeflagte babe ibn aber von hinten niebergebrudt und noch mit ber Mefferflinge auf feinem hinterfopf bin- und bergefägt. Endlich mare es ibm gelungen, ju ichreien, und nun erft batte ber Angeflagte von ibm abgelaffen und fei davon gelaufen. Der Berlette fam noch in berfelben Racht in bas Sochfter Rranfenbans, mo feine Bunden vernäht murden. Rach viergebn Tagen fonnte er als geheilt entlaffen werben. Er hatte einen giemlich tiefen und fieben Bentimeter langen Schnitt quer fiber die vordere Salsieite unterhalb des Rehitopfes und einen noch etwas längeren Schnitt auf ber rechten Geite des hintertopfes, ber in einer ichiefen Richtung von oben nach unten verlief. Auf Befragen Des Berrn Berteidigers, Rechtsanwalt Martheimer, wurde festgestellt, daß die Ausdunftungen jenes Raumes der Garbmerfe, in welchen der Angetlagte und der Berlette arbeiteten, Buftande ergengen, in welchen geringe Mengen Alfohol genfigen, um eine giemlich totale Betrunfenheit bervorgnrufen. Rach der Anficht der fachverftandigen Argte, befonders des herrn Breisargtes Mediginalrat Dr. Gleitsmann von bier, unterliegt es feum einem Zweifel, daß ber Angeflagte dem Berlebten den Saleichnitt in morderifcher Abficht beigebracht bat. Die Lage bes Schnittes und der Schnitt felbit iprachen fehr bafür, daß der Angeflagte mit überlegung und mit dem Billen, dem Berletten den Sals abguichneiden, das Meffer geführt habe. Berr Mediginalrat Dr. Gleitsmann bat auch ben Angeflagten auf feinen Beifteszuftand unterfucht. Rlaiber litt in feiner Rindergeit an epileptifchen Krampfen, die fich dann aber vollftandig verloren haben. Der Cachverftandige halt den Angeflagten nicht für geiftestrant, aber für geiftig minberwertig. Schwache Intelligeng ließ fich ungweifel baft feftftellen. Die Geichworenen fprachen den Angeflagten der ich weren Rorperverlegung ichulbig. Das Urteil lautet auf amet Jahre Ge.

Telephonifche Bengenausfagen. Das Reuefte vom Lande der unbegrengten Möglichteiten find telephonifche Beugenausjagen. Der erfte Gall der Anwendung war folgender: Gin Angeflagter lengnete, Stiefel aus bem Laden eines Raufmanns Bloom gefioblen au haben, er wollte fie von einem Dr. Mitchell in Rem Dorf als Ge ichent erbalten haben. Der Richter ließ den Dr. Mitchell jofort and Telephon rufen. Diefer erllärte, er hätte dem Angetlagten nie Stiefel geschenft. Andere Falle folgten. In einem Galicherprozen gu Philadelphia fand auf Bunich eines Geichworenen die Bernehmung eines Bengen, ber burch Rrantheit an fein Saus gefeffelt mar, telephonifch ftatt; ein Gerichtsbeamter mar in bas Saus des Bengen geichidt worben, um feine Ginwilligung gu gewinnen und bort dem Berhor beignwohnen. Die "Deutiche Juriften-Zeitung" bemerkt dagu: Gicherlich lant fich damit viel Beit und Weld erfparen. Aber unfere Brogefforderungen fteben berartigen Berjuchen entgegen Mit gemiffen Ginfdranfungen und Rautelen fonnte fo wohl in Straf- als auch in Zivilprozeffen namentlich fir ben Gingelrichter eine folche Anwendung bes phone auch bei une empfohlen werben.

Mber Die Liebe . . . Der Alempner A. Trikler, ber, wie wir seinerzeit mitteilten, seine Braut aus Eiserincht mit einem Ralier unffer schwer verletzt hatte, wurde von der siedenten Straffammer des Sandgerichts I. zu Berlin zu neun Monaten Gefängnis ver-urteilt unter Anrechnung von fechs Wochen Unterluchungsbaft. Babrend der Berhandlung erklärte seine Braut, die in ihrem Bräutigam die Eisersucht angestachelt batte, den Angeklagten nach Berblifung feiner Strafe beiraten gu mollen.

Kleine Chronik.

Lubed. Die Ginwohnergabl der Stadt Lubed beträgt noch ber neuen Bolfsgablung 91 371. Die Bermebrung begiffert fich auf 11,8 Prog.

25 557 Obdachlofe. Im Monat November nächtigten im Berliner Afpl für Obdachlofe 25 557 Perfonen. Davon entficien 20 941 auf die Manuerabteilung, 4616 auf das Franchaful.

Bermachtnis. Die Erben des Rentiers Ronig vermachten ber Stadt Sargburg 160 000 Mart für Boblfahrtseinrichtungen.

Bu bem Raubmorde in Mladen bei Stendal. Alf ber Tat, begiv. der Beibulfe verbachtig, wurden bie auf bem Gute beichäftigten polnifden Arbeiter Balentin und Grang Tecgynofi, amei Bruder, verhaftet. Mis Taier fommt ber 25jabrige Balentin in Frage, ber am Tage por bem Morde einen heftigen Streit mit Goltwedel gehabt bat. Balentin ichlief in der Stube, gu beren Genfter vom Gutsgarten aus die Juffpuren des mutmaflichen Taters führten. Die bei der Tat gebrauchte Axt war am Abend guvor mit in dieje Stube genommen morden.

Bon einem Motorwagen umgefahren. In Mansfelb murde der fechojahrige Cobn bes Suttenmannes Sammerichmidt von einem Motorwagen der Eleftrifden Rleinbabn umgefahren und ichmer verleti. Er erlitt Armbritche, Schluffelbeinbruch und eine ichwere Ropfverleizung. Den Wagenführer trifft - wie fo oft! - feine Schuld.

Berhungern ober Erfrieren wollte in Planen ein 14jabriger Schulfnabe. Aus Gurcht vor Strafe megen eines geringen Bergebens magte er nicht, nach Saufe au geben. Beim Absuchen des Tenneraberges murbe ber Junge in einem Benhaufen noch lebend, jedoch vollftandig ermattet aufgefunden. Der Anabe mußte auf einem Bagen nach Saufe gefahren werden.

Abfturg eines Postwagens. Aus Reufchatel wird gemeldet: Bwifchen Tramelan und Saignelegier fturgte ber Poftmagen, ber gwifden biefen beiben Stationen verfebrt, ab. In demfelben befanden fich eine Grau und drei Manner. Die Grau blieb fofort tot. Die brei Manuer find famtlich ichwer verlett. Die Identitat berfelben fonnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Gin Familiendrama. In der Racht gum Dienstag gab der Schuhmacher Gudert in Dombrowo bei Bofen zwei Revolverichuffe auf feine im Bett liegende Grau ab, verlette fie aber nur leicht. Geinem berbeieilenden Schwiegervater ftieg Gudert ein Schlachtmeffer in die Bruft jo dag an dem Biederauffommen des Bermun-beten gezweifelt wird. Der Rafende beging bierauf Gelbstmord durch Erhängen. Den Grund gur Tat bildet Unirene.

Bum Rapitel Gefinnungsichnüffelei wird von ber Frantf. Big." aus Strafburg folgende bezeichnende Epis fobe berichtet. Gin in der Rabe von Caargemiind anfäifiger Apotheter murbe vor einigen Jahren von einem Gendarmen angezeigt, weil er beim Raifer-Effen mahrend ber Geftrebe, die der Amterichter bielt. gegabnt batte. Der betreffende Amtsanwalt gab vernünftigerweise ber Mugeige feine Solge.

Die Jufluenga. Gine neue Form ber Jufluenga ift mit Beginn des Binters in London und, wie es icheint, in gang England aufgetreten. Gie bewirft eine mäßige Erhöhung der Temperatur und fenngeichnet fich durch beftige Renralgie. Die rheumatifden Comergen icheinen diesmal verschwunden, mit ihnen die folgenden gefahrvollen Lungenaffeltionen.

Die Rentamisftrahlen! Mit den Grembwortern lebt mander biedere Erdenbewohner auf febr gespanntem Buge, wie folgendes Bortommnis zeigt: "Traurig, fag , traurig", fprach unlängft ein Gebirgler gu feinem Rachbarn, "jest habens mei Gran gum Berrn Dr. S. bracht, der tuat's mit Rentamtoftrablen durchleuchten!"

Der Dieb, ber bei den ichweigerischen Bundesbahnen 100 000 Frant gefiohlen bat, ift in Ct. Ballen in der Berjon eines Postwagenführers entdedt und verhaftet worben. Das Geld fand fich unverfehrt vor.

Faliche Reichobanknoten gu 100 Mart find in der legten Beit in Gubbentichland veransgabt worden. Mertmale der Falfifitate find: das Papier ift in viel duntlerem Ton gehalten als bei ben echten Scheinen, die Gaferung ift aufgemalt, ber unbedrudte Rand ift erheblich icamler, die beiden fleinen Stempel des Reichsbant Direftoriums find nicht wie bei den echten Scheinen von roter Garbe, fondern blau, mit rotlich-gelbem Unterdrud. Der Menich, der die Scheine verausgabt, wird beichrieben als 30 bis 35 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 Meter groß, ichlant, mit ichwarzem Schunrrbartchen. Er trägt goldenen Aneifer oder goldene Brille.

Für 4 Millionen falfches Geld. Gine große Angahl ausgezeichnet nachgemachter falicher belgifcher Sundertfrankennoten, angeblich für 4 Millionen, find im Umlanf. Die Scheine find durchweg nen und fallen bei genauerer Untersuchung durch ihr etwas glänzenderes Aussehen auf. Auch fühlt fich bas Papier ein wenig fettig an. In der Rammerfigung murde an den Finangminifter die Anfrage gerichtet, ob man bei der großen Unficherheit, die fich des Publifums bemächtigt babe, nicht die nationale Bant gur Gintaffierung ber falichen Scheine bergngieben muffe. Der Minifter antwortete, daß bie Bant hierzu nicht verpflichtet werden fonne.

Gin heiteres Deinil von ber Bolfsgahlung wird ben Samburger Radrichten" aus Glifdftedt mitgeteilt: Gin bortiger Ginwohner bat die Grage ber Babtfarte nach dem Sauptberuf mit dem Borte "Corbmacher" beantwortet. Sinter ber Frage "Stellung im Sauptberuf" ftand ale Antwort: "Bir figen bei der Arbeit."

Gin eigenartiger Streit. Infolge einer finangbehördlichen Berordnung, die dem Beririeb von Bigarren, Tabal und Bigaretten feitens ber Refigurateure Beidranfungen auferlegt, haben die famtlichen Gaftwirte in Mich (Bohmen) beichloffen, teine Bigarren ufw. mehr an ihre Gafte gu verabfolger.

72 000 Mart verloren. Unf einer Wegftrede von 10 Minuten bat in München ein Gagewertsbesiber im Dezember 72 000 Mart in großen Scheinen mittags amifchen 12 und 11/2 Uhr auf der Girage verloren und bis jest nicht wieder erhalten.

Der Nachener Rarneval. Rach 18 Jahren mirb Hachen au Gaftnacht gum erften Male wieder einen Rarneralsjug haben. Das war das Ergebnis öffentlichen Bürgerversammlung, die fich mit erdrudender Mehrheit endgültig für einen Bug aussprach und ein Romitee einfette, das dafür forgen foll, daß die Musführung der Stadt Nachen murdig werbe.

Gebratene Schwäne als Beihnachtsbelifateffe. Hus London wird berichtet: Unter ben besonderen fulingrifden Genfiffen, die man gu Weihnachten auf den Greifetijch fiellt, fieben in England ale feinftes und raffinierteites Gericht gebratene junge Schwäne obenan. Befonbers au RonigCouarde Cafel barf dieje Delifateffe nicht fehlen, boch auch fonft leiften fich reiche und vornehme Leute Diefen feltenen Luxus. Der Weichmad eines gebratenen Cowans ift dem einer Gans abulich. In fruberen Sabre

funderten mar diefes Gericht haufiger auf den Schiffeln

ber Bornehmen gut feben, aber in neuerer Beit ift bie Schwanengucht etwas in Berfall geraten, und da fich bie Schmane nur langiam vermehren, ift beute ein Schwanenbraten eine ziemlich toftspielige Sache. Im vorigen Jahre ju Beibnachten goblte man 40 Shilling für ein Tier.

Gin Bumpverbet für Belgoland. Das ift der Inhalt einer polizeilichen Berfitgung, die diejer Tage mehreren bortigen Birten augestellt worben ift. Das Berbot bat folgenden Bortlant: "Es wird Ihnen hierdurch polizeis lich unterfagt, geiftige Getrante anders als gegen Barsahlung ju verabfolgen. Bur jebe Bumiberhandlung wird gegen Sie eine Gelbftrafe von 20 Mart erlaffen, an beren Stelle im Unvermögensfalle eine Daftftrafe von swei Tagen tritt.

Die Babener in ben Bereinigten Staaten entfenden im tommenden Jahr eine große Abordnung nach Deutich. land. Sie begibt fich gunachft nach bem Rationalbentmal auf dem Riederwald, beteiligt fich am Deutschen Bundesfchießen in München und geht dann nach Karlsruhe au ben Geftlichfeiten, bie gu Ehren ber golbenen Sochseit bes Großbergogspaares am 20. September und des porausgehenden 80. Geburtstages bes Großbergogs Friedrich am 9. September ftattfinden. Die Abordnung ber alten babifden Landestinder überbringt bem greifen

Gurftenpaar ein Geichent.

Gin Benfurftudden bat fich bie Breslauer Boligeis behörde geleiftet. Der banifche Ingenieur-Leutnant 3. B. Duller wollte, wie in anderen Stadten, g. B. in Bez-Itu, Grantfurt a. DR., fo auch bort "fein Spftem" gur Erhaltung und Stärfning des Storpers porführen; der Reinertrag folite ben Berientolonien gufliegen. Die Borführung fonnte jedoch nicht ftattfinden, weil der Polizeis prafident aus Sittlichfeiterudfichten plottlich Ginfpruch erhob und an dem nur mit einem Pendenfdurg befletbeten, nachten Rorper des herrn Müller Anfrog nahm. Das Polizeipräfibium munichte, daß der Bortragende eine von den Schultern bis über die Oberichenkel reichende Bekleidung anlege. Müller aber erklärte, seine turnerifden und Badenbungen alsbann nicht porführen au fonnen, und befrand auf feiner Babehofe, die fibrigend von demfelben Boligeiprafidium vorber ausdrudlich erlanbt worden war. Die Borführung unterblieb, und die etwa 3000 Berfonen ftarte Berfammlung ging in Erregung außeinander.

Cehie Nadprichten.

Telegramm bes "Biesbadener Tagblattb".

Deutfder Reichstag.

Berlin, 6. Degember. Das Saus beginnt die Beratung des Ctats, ber Glottenvorlage, ber Borlage, betr. Die Reichsfinangreform, jowie ber mit berfelben verbuns benen Stenergejegentwürfe.

Am Bundesratstijche Reichstangler Fürft v. Bulow, fowie die Staatsfefretare v. Pojadowsty, v. Stengel, v. Richthofen, v. Tirpit, Kratte, Finanaminifter v. Mheinbaben und Rolonialbireftor Bring v. Dobenlobe-

Reichelangler Gurft v. Bulow ergreift das Bort: 36 will die wichtigfte der bedeutenden Borlagen begrunden, namentlich bie Reichsfinangreform, von ihr hängt nach der Abergengung der Regierungen die Bohlfahrt und Giderheit des Reichs und ber Gingelftagten ab. Die Gefundung ber Reichsfinangen ift die Grundlage der Entwidelung der fogialen Fürforge, fowie der Erhaltung und Stärfung ber Behrtraft gu Baffer und ju Lande. Daber ift es Pflicht ber Regierungen, eine Auberung bes bisberigen Spfrems in ben Finangen vorgunehmen. Es ift uns nicht gedient mit einer fleinen Finangreform, jondern nur mit einer folden, welche Dauernde Abbulfe ichafft. Die Finaugverhaltniffe bes Reiches bieten ein überans trubes Bild. Im Gegenfah an England und Frankreich bietet unfer Finangwefen bie Buge bes Renen, Unfertigen. Much in jenen Staaten machien die Ausgaben. Das Steuerinftem ift aber fo prattifch eingerichtet, daß es den machfenden Forberungen genugen wird. Bei uns liegen die Berhaltniffe anbers und in fpaieftens 10 Johren find wir am Ende unferer Beisheit angelangt. Die ordentlichen Ausgaben laffen fich nicht mehr aus ben orbentlichen Ginnahmen beftreiten. Bismard bob einmal bervor, daß bas Reich nicht ein läftiger Roftganger ber Einzelftagten fei, fonbern gutes Rofigelb und mehr gebe, gleich einem Ronige, der bei einem Privatmanne wohnt. Sente ift das Reich ein armer Reifender geworden, der an der Saustüre der Eingelftaaten flopit. (Seiterfeit.) Das Intereffe ber Gingelftanten erfordert gebieteriich, daß fic die Matrifularbeitrage in mäßigen und feiten Grengen halten. Die Gingelftaa fonnen nicht mehr ale 24 Millionen ungededter Matrifularbeitrage aufbringen. Die Dedung bes Defigits im Reich durch Anleiben ift nicht mehr angangig, benn es ift icon eine fibermäßige Schuldenlaft vorbanden. Die jabrliche Bunahme der Reichsichulden um 120 Millionen ift eim fo bedenflicher, ale fie nicht für werbende Anlagen ftattfinben und feine planmäßige regelmäßige Gouldentilgung erfolgt. Gine Befeitigung biefer Wifere ift aber nicht ohne neue Steuern möglich. Der Bedarf im Reichsbeere und in der Marine bat fich in den letten 10 Jahren verbopvelt. Die gleiche Berdoppelung des Bedarfe tritt auch bei den Gingelftaaten und anberen ganbern ein. (Der Reichstangler fpricht noch fort.)

Nothewirtschaftlices.

Bierbegucht.

gs Aus bem Landereife Biesbaben, 4. Dezember. Bie im Bor-jabre, fo wird and in diefem Jahre der Areisausichuf eine Augah' Freidedicheine bewistigen, welche in bem am 7. b. 90. gu hofbeim flatifindenden Termin gur Berteilung ge-7. b. M. an Hosebem wird den Bestyern solder Ernein aur Verteilung getangen. Außerdem wird den Bestyern solder Einten, welche im Borlahr gedeckt, aber nicht trogend geworden sind, auf Nachweis (Borlage des Deckschiens) das Deckgeld von 5.50 M. in voller Höbe and der Arcissommunaltalle ersest werden, wenn die Einten im solgenden Jahre dem Orngs von neuem augeschrieden. Auch ist es von großer Wichtlick das die auchenden Streten dei dieser Besicktigung sämilich vorgesührt werden, da die Auswahl der Dengste nach der Zahl und der Gitte der verzeschlieben Sinten Einen Sinten Erseich and der Zahl und der Gitte der verzeschlieben Sinten Erseich and der geringerer Beschäung zu de-

fürdten fteht, baß die Station mit geringeren Bengften beichidt fürckten ftest, daß die Station mit geringeren Dengisen versten wird. — Der Stuten en Ront ig nation bie kind ift auf Donnerstag, den 7. d. M., vormittags 8',2 Uhr, nach hofbeim i. T. anderaumt und find die Stutenbesiger hierzu eingeladen. Jugleich mit diesem Termin sindet unter Anwesenscht der bierzu bestimmten Korsommission die Aufrachme der Studenstifter das Rassauliche Studenschaft in das Nassauliche Studenschaft Gelegenseit haben, ihre Auchsten in das Nassauliche Statduck eintragen zu lassen. Stutbuchsormulare, Anmeldekarten und eintragen gu laffen. Sintbuchformulare, Anmelbefarten ufm. tonnen von bem Bureau ber gandwirticafistammer Biesbaben, Dof Beisberg, unenigelilich bezogen werben.

Weinbau und Weinhandel.

Lord a. Rh., 5. Dezember. Rach nunmehriger genauer Fehftellung batte die hiefige, eiwa 160 Deftar große Wein berg 8-gemarkung batte die hiefige, eiwa 160 Deftar große Wein berg 8-gemarkung von 6700 Deftoliter, und awar 700 Deftoliter Riesling und 6000 Deftoliter gemische Traubenforten. Bei guter Daalität gleicht die Ouanität einem halben Derbst. Drei Fünftel der Winger baben ihre Trauben verkauft und erzielten eine 450 M. pro Stud (1200 Liter), die übrigen haben ihre Beine gelagert.

pro Sina (1200 Liter), die übrigen haben ihre Weine gelagert.

Weinversteigerung. Die dieser Tage von Pabit mann Korben in Ooch beim abgehaltene Beinversteigerung nahm einen sehr slotten Verlauf. Sämtliche ausgehotenen Nummern, mit Ausnahme von sechs Dalbstid, gingen in andere Dände siber. Wie sehr der 1904er durch seine hervorragend ichöne Ovalität gesuch ist, zeigte auch diese Austion, wurden doch die Wolfen mit verhältnismäßig hoben Preisen bezahlt. Bon Wiesbadener Weinhandlungen erwarb die Firma B. Ruthe das beste Dalbstid, eine Dochbeimer Vistoriaberg-Veerenauslese zu 2000 M, für 600 Liter.

Einsendungen aus dem Teserkreife. Auf Rudienbung ober Aufbewahrung ber uns für bieje Aubrit augebenden, nicht nerwenderen Ginfendungen fann fich bie Redatrion nicht einlaffen.)

* Zehr gechrte Redaftion! Sie haben in Ar, 563 Jires geschählen Water Ginkahn.

* Zehr gechrte Redaftion! Sie haben in Ar, 563 Jires geschählen Blattes eine Avita über einen fahren den Kaffe em agen gebracht. Ich nöchte darauf erwidern, das eine Bohltat in der Veradet. Ich nöchte darauf erwidern, daß eine Bohltat in der Veradeten inter Tasse Kaffee zu 10 Pl. nicht zu ersehen ist. Dieser Preis ist in den kleineren Wirtschelbst frisch gemacht und appetitlich serviert, während er am Kassewaaren bloß gewärmt, und die Reinlichsteit viel zu wünschen übrig lassen muß. Gerade leiterer Abelstand, sehlendes sitekendes Basser zum Spilen, dürfte ein Grund sein, diese Art von Geränste- und Spessongaben einsach vom kanitären Standpunkt zu verwersen. Es ließe sich von einer Bohltätigkeit des angezogenen Vereins nur dann fprechen, wenn das Getränf gratis (na, na! Sagen wir aber "billiger"! D. Red.) verabsolgt und die obigen santären Bedeusen beseitigt würden. Aber auch nur an Pläben, wo keine Gesegenheit sich vorsindet, den Kasse billig zu erbalben. In der Stadt selbst ist diesem Bedürsnis ichen in vollem Rabe Rechnung getragen und bester als der Kasservagen beabsichtigt und liesert.

Handelsteil.

Deutsche Unternehmungen in der Türkei.

n. London, 2. Dezember. Man hört in Deutschland viel von den wirtschaftlichen Vorteilen reden, die die offiziellen freundschaftlichen deutsch-türkischen Beziehungen mit sich bringen sollen. Es wird dabei indessen selten erwogen, daß Vorteile, die einzelnen Syndikaten aus Konzessionen in anderen Ländern erwachsen, nur dann dem Volksganzen zugute kommen können, wenn dieses dadurch selbst wirtschaftlich gehoben, nicht einseitig ausgebeutet wird, da ohne eine Steigerung der Konsumkraft der Bevölkerung neue Absatzgebiete an Wert nicht gewinnen. In der "Morningpost" fällt nun ein Türke, der Osmali zeichnet, eine sehr abfällige Kritik über das Begdadbahn-Unternehmen, die nach dem Grundsatz audiatur et altera pars in ihren Hauptzügen wiedergegeben zu werden verdient. Die Deutschen," sagt der Ottomane, haben hierbei nichts von ihrer so berühmten Gründlichkeit an den Tag gelegt. Sie sind nicht imstande gewesen, genügend Kapital aufzutreiben, um in dem Zeitraum, in dem das ganze Unternehmen vollendet sein sollte, es nur zur Hälfte fertig zu stellen. Die türkischen Knaben, die an der Freude des Volkes über die Inangriffnahme der Bagdadbahn feilnahmen, sind nun erwachsene Männer, und es muß einen entmutigenden Eindruck auf sie machen, daß diese für die Wohlfahrt und Verteidigung des Landes so wich-tige Linie noch weit davon entfernt ist, bis Bagdad zu führen. Die Russen projektierten die sibirische Bahn einige Zeit, rachdem mit dem Bau der Bagdadbahn begonnen worden war, doch als der Schienenweg durch den ganzen asiatischen Kontinent vollendet wurde, war die Bagdadbahnlinie erst bis Konia in Kieinasien fertiggestellt. Die Idee einer transafrikanischen Bahn vom Kap bis nach Egypten ist vergleichsweise neueren Datums, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß sie eher wie das deutsche Unternehmen in Kleinasien realisiert sein wird. erscheint seltsam genug, daß die Türkei imstande gewesen ist, die Hijaz-Eisenbahn in wenigen Jahren nahezu zur Hälfte fertigzustellen und daß die Arbeiten an ihr trotz der öden. wüsten Gegend, durch die sie führt, röstig fortschreiten. Diese Linie wurde später wie die Bagdadbahn begonnen und wird vielleicht früher wie diese betriebefähig sein. Diese beiden Unternehmungen bilden zu den Ansichten derer, die immer von europäischer Gründlichkeit und türkischer Mißwirtschaft sprechen, einen ebenso großen Kontrast, wie ein Vergleich zwischen der Unterdrückung eines großen Aufstandes in Südwest-Arabien durch türkische Truppen in wenigen Monaten und den endlosen Kämpfen der Deutschen in Südwest-Afrika. Die Deutschen haben nicht nur unterlassen, ihre Unternehmungen in Kleinasien mit der erwarteten Gründlichkeit auszuführen, sondern sie haben auch die Regierung des Sultans fortwährend unangenehm belästigt durch immer neue Forderungen für Konzessionen. Sie kümmerten sich nicht um die Ausführung von Zweiglinien der Anatolischen Bahn nach dem Schwarzen Meer, auf die so große Erwartungen gesetzt wurden, ihre Regierung gab im Gegenteil dem Sultan den freundschaftlichen Rat, der agressiven russischen Forderung für ausschließliche Rechte zum Bau von Eisenbahnen in dem an das Schwarze Meer grenzenden Teile Kleinasiens zu entsprechen,"

Russische Staatzionds. Obwohl das Ende des Ausstandes der russischen Post- und Telegraphenbeamten noch nicht abzusehen ist, war der Russenmarkt gestern etwas erholt. Viel beachtet ist die Erklärung der Pariser Banken, sie besäßen bereits für die Zahlung der Januarkupons die nötigen Mittel, wie denn überhaupt die russischen Guthaben im Ausland noch keineswegs erschöpft sind. Dies ist in Finanzkreisen auch bekannt. Als nicht richtig wurde jedoch eine Nachricht der russischen Telegraphenagentur bezeichnet, daß die russischen Mittel noch auf 3 Jahre zur Deckung der Kupons für die Auslandsanleihen ausreichen. Damit müßlen nicht nur die Guthaben des russischen Staatsschatzes, sondern auch die der russischen Staatsbank ins Auge gefaßt sein und auch dann noch wäre die Angabe jedenfalls etwas übertrieben.

Zum Hanseatischen Schiffahrtskonflikt. Zum Schluß dieser Woche werden die Generaldirektoren Ballin und Dr. Wiegandt zusammentrelfen, um über die gegenwärtig schwebenden Streit-punkte zu konferieren. Es soll diese Zusammenkunft den Wünschen der höchsten Reichsbehörde entsprechen, die aus ihrem Bedauern über den entstandenen Streit überhaupt kein

Hehl macht. In den Kreisen der Ostseereederei herrscht, wie bei dieser Gelegenheit vom "B. T." erwähnt wird, über die Gründung der Hamburger Syndikatsreederei eine gewisse Be-unruhigung. Es wird nämlich an der Wasserkante angenommen, daß durch diese Reederei die starke Bremer Schifffahrt weit weniger belästigt werden würde als die "kleinere Ostseereederei, namentlich für Stettiner Schiffahrt. Stettin setzt auf die Verbesserung des Berlin-Stettiner Schiffahrtsweges große Hoffnungen und will seine Flotte entsprechend vermehren, in der Erwartung, an der Versorgung Berlins mit Lebensmitteln durch den neuen Schiffahrtsweg stärker als bisher teilnehmen zu können. Nun befürchtet man, daß die Hamburger Syndikatsreederei ein Aufblühen der Stettiner Reedereien gewaltsam verhindern wird. - Das wird aber doch nicht gut gehen, denn keinesfalls darf die Syndikatsreederei als Kampfreederei in Tätigkeit treten, wenn überhaupt, so darf es sich nur um eine Schulzmaßregel gegen das Ausland handeln. Und deshalb würde es am besten sein, wenn die neue Syndikatsreederei zu einer deutschen Syndikatsreederei ausgestaltet würde, was leicht ginge, wenn sich sämtliche Reedereich beteiligten.

Kupferhausse. Wie der Telegraph gestern gemeldet hat, herrscht am Mansfelder Kupfermarkt wieder eine Steigerung um 7 M. In London ist die Aufwärtsbewegung der letzten Woche zwar weniger stürmisch gewesen, doch hofft man, daß dies diese Woche noch nachgeholt wird. Ursache der Hausse soll hauptsächlich der starke Bedarf der Industrie sein, mit dem die Produktion nicht Hand in Hand geht. Daß aber dabei auch die Spekulation tätigst mitwirkt, ist bei Kupfer etwas ganz

Selbstverständliches.

Deutsch-Niederländischer Getreidevertrag. Wegen dieses Vertrages ist es wieder einmal zu Differenzen gekommen. Acht deutsche Getreideimporteure in Soest, Cöln, Essen, Duisburg. Neuß, Deutz und Düsseldorf verweigerten die Unterzeichnung des zwischen den Rotterdamer Verwiegern und den deutschen Importeuren abgeschlossenen Vertrags. Diese Weigerung verarlaßte die Teilnehmer einer in Rotterdam stattgefundenen Versammlung der Verwieger, einen Beschluß zu fassen, für die genannten acht Importeure weder auf Dampfbooten zu verwiegen noch Posten zu verwiegen, die durch zweite Hand diesen Importeuren umgewogen in Leichtern verladen werden könnten. Der Beschluß tritt sofort in Kraft und bleibt bis zur Unterzeichnung des Vertrages durch die acht Importeure be-

Deutsches Gußröhrensyndikat. Deutsches Gußröhrensyndikat. Aus bestunterrichteten Kreisen wird versichert, daß eine Verlängerung des mit 31. März 1906 ablaufenden Syndikatsvertrages ganz bestimmt erfolgen wird, trotzdem verschiedene Syndikatsmitglieder für den neuen Vertrag eine höhere Beteiligungsziffer angemeldet haben. Das ist eine Erscheinung, die sich bei allen Syndikatsverlängerungen zeigt. Zumal bei dieser Konventionsverlänge-rung sei eine Beunruhigung darüber nicht angebracht, da alle Werke im Prinzip mit dem Weiterführen des Syndikats einverstanden sind und im Interesse der ganzen Gußröhren-Industrie, deren Rentabilität gewährleistet ist, zu Konzessionen über diesen Punkt bereit sind. Die Verhandlungen, die sich damit befassen, werden nun aufgenommen, nachdem in der am 2. d. M. abgehaltenen Versammlung der Gießereifachleute Gelegenheit war, sich über die Stimmung der beteiligten Kreise

Portland-Zementfabrik Karlstadt a. M. Der Reingewinn des Vorjahres ist durch den des laufenden nicht unwesentlich übertroffen worden, so daß mindestens auf 4 Proz. Dividende zu

rechnen ist.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten November-Dekade betrugen aus dem Bahnbetrieb 180 496 Frank. + 19 217 Frank. Der ganze Monat November erbrachte aus dem Bahnbetrieb 482 382 Frank, + 33 724 Frank gegen den gleichen Monat in 1904. Durch eine his 31. August nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 16828 Frank erhöht sich die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 30. November cr. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 5 381 506 Frank, ein Mehr von 298 927 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Kleine Finanzchronik. Die Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz schlägt für 1904/05 13 Proz. (i. V. 14 Proz.) Dividende vor. - Die Österreichische Kreditanstalt unterhandelt mit fünf großen Textilfirmen Deutschlands wegen einer Vereinigung der-selben zu einer Aktiengesellschaft. — Die Bank für Sprit- und Produktenhandel in Berlin schlägt für 1904/05 wieder 5 Proz. Dividende vor. — Die Berliner Bockbruuerei zahlt 8 Proz. Divi-dende wie im Vorjahr. — Das Kapital der in Gründung be-Das Kapital der in Gründung begriffenen neuen deutschen Orientbank wird 20 Millionen Frank betragen. — Herr Fischel vom Hause Mendelssohn u. Ko. ist in Petersburg eingetroffen. Wie jetzt zur Beruhigung gemeldet wird, hat seine Reise lediglich informatorischen Charakter. (Warum weiß man es jetzt erst und hat das nicht von Anfang

wh. Essen a. d. Ruhr, 5. Dezember. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp in Essen a. d. Ruhr genehmigte heute den Abschluß für das Geschäftsjahr 1904/05. Die Dividende wurde auf 71/2 Proz. festgesetzt. 3 200 000 M, wurden an Rücklagekonten überwiesen. Ferner wurde auf Antrag der Frau Krupp an die Pensions- und Unter-stützungskasse eine außerordentliche Zuwendung in Höhe von 1 Million Mark bewilligt.

Geschäftliches.

Originater, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP

In allen Fällen bon Berftopfung, trager Berbauungstätigfeit und mangelnbem Appetit hat fich Califig als angenehmes, vorzüge liches Mittel bewährt; als angenehmes weil es von hervorragendem Geschmack und milber Wirfung, als vorzügliches - weil es ftets von Erfolg ift.

Auf die Marke "Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50. Bestandielle: Syr. Fiel Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. paral.) 75. Extr. Senn. tiquid, 20. Elin. Caryoph. comp. 5.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Beitung: 28. Coulte vom Brubt.

Berantwortlicher Rebatteur für Belitit und handel: A. Moeglich; für bas Feuilleton: J. Raibler; für ben übrigen Teil: E. Körherbt; für die Anzeigen und Retiamen: D. Dornauf; famtlich in Wiesbaben. Drud und Berlag der L. Schelleibergiden hof Buchtuderet in Wiesbaben.

Morgen-Ausgabe, 1. Slatt.

Prüfen Sie unsere Qualitäten und auch unsere Preise.

Wir verkaufen:

Schwarzer reinseidener Merveilleux mit hubschem Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer reinseidener Taffet, griffige Ware, ... Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer Japon-Messaline, 60 cm breit, feste Qualitat, Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer Luisine für Blusen Mk. 1.00 per Meter.

Schönste Auswahl und billigste Preise in sämtlichen neuen Seidenstoffen.

I. Kirsch Söhne,

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.

Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze.



3057



It wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10,

Photographie van Bosch,

Eingang Luisenstrasse 3 u. Wilhelmstrasse 10 (Café Hohenzollern).

Aufnahmezeit von 9 Uhr an, bei eintretender Dunkelheit mittelst elektr. Licht. Künstl. Ausführung

in allen modernen, wie Vergrösserungen in unvergänglichem Verfahren.

Total-Ausverkauf D. Stein,

für Winter und Frühjahr

Garnierte Hüte zu Mk. 2.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, darunter hochfeine Modelle.

Schluss des Ausverkaufs am 31. Dezember 1905.

Gold-, Silberwaren,

Ulifelle grösste Auswahl, bekannt billige Preise. Eritz Echinann, Juwelier, Langgasse 3. Telephon No. 3143. Reparaturen.

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE

ECKE KIRCHGASSE UND FRIEDRICHSTRASSE.

Ma. 571.

inchis-Vermulf.

Prima Jaquard-Tischtücher (für 6 Personen)	Mk.	2.50
Prima Jaquard-Servietten (65×65 cm) per Dtzd.	"	6.00
Prima Jaquard-Handtücher (50×120 cm) per Dtzd.	"	6.00
Prima Halbleinene Betttücher	,,	2.50
Prima Niatta Kissenbezüge		1.50
Prima Reinleinene Kissenbezüge		2.25
Prima Handfestonirte Kissenbezüge	,,	3.50
Damen-Taghemden aus gutem Stoff mit Spitze	.,,	1.75
Damen-Taghenden aus gutem Stoff mit Handfeston	,,	2.50
Damen-Taghemden aus gutem Stoff mit eleganter Handstickerei	,,	3.50
Battist-Taschentiicher mit bunten Kanten und einem Buchstaben bestickt per Halbdutzend-Karton		1.50
Battist-Taschentiicher mit Hohlsaum und einem Buchstahen bestickt per Halbdutzend-Karton		2.00
Herren-Oberhemden aus vorzüglichem Stoff mit reinleinenen Einsätzen	,,	4.50
PRIMA DAUNEN-STEPPDECKEN in eleganter Ausführung	.,3	0.00
JAQUARD-KULTEN in modernen Dessins	"	5.50



Seit dem Bestehen der Firma (1840) ist es ihr Bestreben, in allen Artikeln nur gute Qualitäten zu bringen, ein Prinzip, an dem gewissenhaft festgehalten wird.



*********** Wir bedürsen eines Keinen Kreises, um groß zu sein, und sind klein, wenn wir die Welt umfassen wollen; unser Geist, der Somendahnen berechnet, reicht doch wiederum nicht weiter als unser Arme, und wer es leugnet, übersschäft, und wer sich überschäft, ist — flein. Th. Fontane (Briese.) Bir bedürfen eines fleinen Kreises, um groß zu sein, und find flein, wenn wir die Welt umfassen wollen; unser Geift, der Sonnenbahnen berechnet, reicht doch wiederum nicht weiter als unfre Arme, und wer es leugnet, übers schäft fich, und wer fich überschät, ift — flein.

(50. Fortfegung.)

Schloß Bredow.

Rriminalroman von R. v. Schlieben:Reventlom.

"Am Beften ware es vielleicht, wenn Gie auch gugegen blieben, Herr Kriminalkommissar", meinte er dann. "Aber es geht wohl nicht."

,Warum nicht?"

Benn Gie nachmittags wieder nach der ruffischen

Botichaft wollen . . ."
"Borber gedenke ich Herrn Doktor Delmann einen Befuch abzustatten."

"Um Fäulein Tanoff zu iprechen?"

"Ja." "Sie werden auf große Schwierigkeiten stoßen."

3d hoffe, fie gu überwinden. Deinen Gie, daß Fraulein Tanoff wirflich frant ift?"

"Ich glaube, daß fie fo gefund ift wie wir beide und man fich ihrer nur entledigen wollte, um eine Ditwifferin weniger gu haben."

"Das ift auch meine Ansicht."

Aber fie herauszubekommen wird ein schweres Stiid Arbeit fein."

Wenn fie gefund ift, befomme ich fie auch heraus; verlaffen Gie fich barauf.

3ch will es Ihnen wünschen."

Der Bagen bielt. Gie begaben fich fofort in die Bohnung des Studenten, eine Dachfammer, die auf ben ersten Blid die Armut ihres Bewohners verriet. Er war gerade damit beschäftigt, sein Mittagsmahl, aus amei trodenen Brotchen und einigen Apfeln bestehend, au bergehren. Wider Rasparys Erwarten zeigte er fich fofort dagu bereit, fich ber bon ihm erwarteten Arbeit unter den geforderten Bedingungen zu unterziehen. Nur die eine Gegenbedingung ftellte er, daß feine Berhaftung geheim bleiben muffe und badurch fein Fleden auf feinen Ruf fommen dürfe.

Es genügt, wenn Sie hier in Ihrem Zimmer unter Obbut des Seren Lehnert bleiben" erflarte Raspary. als er fali, weldjen Wert ber junge Mann auf diefen Bunft legte, und gablte ihm die Balfte des versprochenen

Sonorars im boraus.

Dann ftieg er wieder in die Drofchte und gab dem Ruticher den Auftrag, nach Charlottenburg gur Frrenanftalt des Dottors Delmann zu fahren.

Bierzehntes Rapitel.

Es gelang Besner, bei dem Trödler, deffen Bohnung er fich gemerkt batte, einen Anzug zu bekommen, der feinen Absichten vollständig entsprach. Er zerfaserte die Beinkleider an ihrem unteren Rande noch ein wenig, nachdem er dem Birt im "Goldenen Abler" feine Tafche

zum Aufbewahren gegeben, aus welcher er nur das Rötigste entnommen batte, benütte eine ihm geeignet erscheinende Stelle im Balde, an welcher er borber Miesto abgelauert hatte, um sich umzufleiden, schmierte auf Rod und Beinfleider noch etwas Lehm, fo daß er ausfah, als habe er die Hacht im Freien zugebracht, und ging dann an die Umwandlung feines Gefichtes. Den furgen Bollbart ichnitt er an den Seiten fo unregelmaßig ab, daß er recht verwildert aussah, und am Rinn. wo er ihn ftehen ließ, zerzauste und verwirrte er ihn nach Möglichfeit. Auch das Haar machte er fich so ftruppig, als habe es seit acht Tagen weder Burfte noch Kamm gefehen, und als er nun noch die schwarze, fettig glan-Bende Ballonmute fed auf das linte Obr gedrudt und einen alten, ichmierigen roten Schlips um ben Bembfragen gebunden hatte, glich das Bild, das ihm aus dem fleinen Taschenspiegel entgegenstrahlte, so jehr dem eines richtigen Bagabunden, daß er befriedigt vor fich hin brummte: "Na, ich glaube, so würde mich selbst Kaspary kaum wieder erkennen."

Er nahm seinen Anotenstod und wanderte wieder nach Bredow zurück, nachdem er, da es nicht gut gewesen mare, wenn er allgu zeitig bort gefeben wurde, im Balbe einige Stunden Raft gehalten hatte. Da er fich bon bem Gartner oder von den Bedienten im Schloffe und den Rnechten im Gutshofe in feinem Bagabundenfoftum nicht feben laffen durfte, fletterte er über den Baun, welcher den Bark umgab, und pirschte fich durch das Didicht nach dem Schloß zu, wo er Bera zu finden erwarten durfte. Unter Beobachtung jeglicher Borficht das Schloß umichleichend, fab er endlich die Gefuchte auf ber Terraffe, aber leider war fie nicht allein, sondern der Leutnant stand an der Seite der bequem in einen Gartenftubl Singestredten.

Er hörte, daß fie miteinander fprachen, tonnte aber nicht verstehen, was es war. Bum Gliid fehrte ibm ber Leutnant ben Ruden gu. Er wagte es daber, ben rechten Urm über den ihn berborgen haltenden Buid binmegauftreden und ben mit ber rechten Sand gehaltenen Bettel bin und ber ju ichwenken. Obwohl Beras ichone Augen durch den Park hin und ber irrten, dauerte es boch einige Beit, bis fie fein Manover bemertte und gu

dem Schluß fam, daß es ihr gelte. Es handelte fich nun für sie darum, Frit zu entfernen. Den Bormand fand fie fehr raid. Gie beauftragte ihn, fich nach Miesko umzusehen. Dann, nachdem er gegangen, ftand fie langfam auf und naberte fich, bin und her gebend, bem Bosfett, in dem Besner fich berborgen hatte.

Ich habe einen Bettel für Sie, Fraulein Gertrud",

diefer, als fie in feine Rabe fam.

So werfen Sie ihn mir hiniiber, Rein, ich muß auch noch mit Ihnen sprechen."

So fagen Sie, was Sie wollen. Richt hier; es ift nicht ficher genug."

Bo dann?

Rachber, wenn es dunkel wird, an der hinteren Bark-Bon wem haben Gie mir denn etwas zu beftellen?"

Bon Diesto.

Bon dem? Warrem tommt er denn nicht felbft?" .Es geht nicht. Ich werde Ihnen alles erzählen.

"Gut — id) werde fonmen."

Sie ging in der Richtung nach dem Schlof gurud, etwas beunruhigt durch das, was fie gehört. Miesto fonnte nicht selbst kommen? Was mochte ihn wohl hindern? Stand dieje Berhinderung etwa mit dem Briefe Rasparys im Zusammenhang, den sie am Morgen erhalten hatte? Hatte er vielleicht auf dem Wege nach Reticin Diesto getroffen, ihn befragt und burch Ginichüchterung ein Geftandnis feines Borhabens von ihm erlangt? So weit ware ja die Sache noch nicht schlimm geweien, denn fie fonnte fich immer noch damit ausreden, daß es ihr darum zu tun gewesen sei, ihm zu zeigen, was fie allein zustande zu bringen vermöge,

Aber wenn Raspary nun vielleicht durch Lift oder Gewalt Miesto dahin gebracht hatte, ihm die Schriftstude auszuliefern? Dann war für fic alles verloren, dann lag das einzige Geil in schleuniger Flucht.

Gleich darauf ichalt fie fich ob ihres Kleinmuts. War Raspary im Befite der Schriftstide, jo würde Miesto, jede Hoffnung auf eine Belohnung von ihrer Geite berloren febend, keinesfalls ihr eine Botichaft gefandt haben. Co rudfichtsboll war der Buriche ficherlich nicht, fie auf alle Falle zu benachrichtigen, auch dann, wenn es ihm nichts einbrachte, ibn im Gegenteil fogar noch einer Gefahr ausfette.

Bäre nur der Abend erft dagewesen, der ihren Zweifeln ein Ende machen mußte! Co fehnfuchtsboll hatte sie noch nie dem Untergange der Sonne entgegengeblickt als an diefem Tage. Dabei mußte fie noch immer die Galanterien des Leutnants erdulden, den fie nicht idroff behandeln durfte, da fie nicht wußte, wie er ibr noch von Rugen fein fonnte. Abrigens wurden diefe allmählich so auffällig, daß der Major bei der Abendtafel einigemal erstaunt aufblidte und fich bornahm, mit Frit ein ernftes Wort zu reden, damit diefer die Trauer des Gaftes beffer ehrte, als es bisher geschehen.

Nach dem Abendbrot fand fich dazu feine Gelegenheit mehr; dann, wie dies ichon allmählich Sitte in Schloß Bredow geworden war, bot Fris der Ruffin nach Aufhebung der Tafel feinen Urm, um fie noch auf ihrem Spaziergang durch den Bart zu begleiten, mahrend Gertrud, die durchaus feine Luft verspürte, dem Baar eine unwillkommene Begleiterin zu fein, bei dem Onfel

zurücklieb, der seine Zeitungen las. "Findest du nicht auch, daß Fritz dem Fräulein ein bischen stark die Kour schneidet?" fing der Wajor plötz-

lich an, feine Zeitung beifeite legend.

"Ich habe darauf nicht viel acht gegeben", antwortete fie ausweichend.

Wenn es jogar mir auffällt, der ich doch andere Sachen im Ropf habe als Tändeleien zwischen jungen Leuten", fuhr er fort, "fo muß es boch ichon giemlich arg fein.

Sie schwieg. Die Sache war ihr um fo peinlicher, als ihr Berg icon lange mit Schmerz erfannt hatte, wie diefe Ruffin Frit ganglich in ihre Dete gog.

"Ich kann mir gar nicht denken, daß es dir nicht auch aufgefallen ware", fuchte der Major mit der ihm eigenen Bartnädigfeit fie weiter ausguforichen,

"Mir? Bas geht es mich an?

(Fortfetung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

42 Langgasse 42.



⇒ Zu Weihnachten =



empfehle ich einen grossen Posten

durchaus solider schwarzer Seidenstoffe weit unter Preis.

Gelegenheitskauf?

Gelegenheitskauf!

!! Sie finden!

bie preismurbigften

Berren= und Anaben= Mufiern, fowie eine große Barthie Sofen, für jeben Beruf geeignet, im Breis von 2012. 2.50, 4, 6, 8, früherer Labenpreis derfelben war nabesu bas Doppelte, bet J. Drachmann.

Befannt für gut und reell. Rur Rengoffe 22, 1 St. hoch. Bermann Stieledorn, Gr. Burgstrasso 2.

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit der Edin'gl. Freuss. * toatsmedail'e. in Orig. Füllung von Mk. 1.30 - 1.50 für // Flasche.

Medizinal- ognac, hrztlich en poblen, Mk. 3.50 und 2.50 für // Flasche.

Carl Groll. Schwalbacherstrasse 79, Ecke Adlerstrasse.

Lager in amerik. Schuhen.

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 3, bis 9. Dezember: serie 1: Amerika, Californien, De Mond.

Serie II: Zweite interessante Reise in Chile üb. d. Cordilleren und den Uspallata-Pass.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Gesundheitsbinden für Damen

aus Molzwollwatte oder la Verbandmon. nur be-tes babri-kat. von höchster Aufsaugungfähigkeit, angenelm weich im Tragen und un-entbehrlich als Schutzgegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche, Packet à I Ibtzd. von 80 Pf. an,

Befest gung-gürtely, 50 Pf. an.

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege, Taunusstr. 2. Telephon 227,

Drächtige Weihnachts-Geschenke.

Cari Greoli, Empfelle mein reichbaltiges Lager für jehr ichnerstrasse.

Ihen. Araftigen Mittagst. sch moderne Gamituren n. f. w., zu großer Preise Grmäßigung nuter heitgehender Gatanie.

Anton Anwerer. Mödelscheineit, für Anton Anwerer. Mödelscheine der Vereitrischen.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Jonnerstag, 7. Dezember 1905.

erfcheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Ctellengefuche, welche in ber nachftveröffentlichten Rummer bes Biesbabener Tagblatts gur Anzeige gelangen.

Die Abend-Musgabe Des Arbeitsmartte foftet 5 Pfennig

Tagenber, bis 3 Uhr nachmittage, ift freie Ginfichtnahme bes Arbeitsmartts in ben Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstfuchenben empfiehlt es fich, teine Original - Zeugnisse, sonbern beren Abschriften beigufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original - Zeugnisse ober sonstiger Urkunden übernimmt ber Berlag teinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Bochen nicht abgeholt worben find, werben uneröffnet vernichtet,

Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

Weibliche Versonen, die Stellung finden.

Gebildete Dame jur Bflege und Gejellichaft einer leidenden Dame gefucht. Borzustellen Gerichte-ftrage 1, 8 r., Donnerftag 4 Uhr.

Ge mirb ein Rinderfraulein für Rinber bon 7 Jahren an, bas auch in der Birthichaft be-bulfiich fein kann, gesucht Marktplat 5, 1.

Branchefundige Berfäuferin fucht per fofort

E. Diefenbach, Langgaffe 42. Tüchtige Taillenarbeiterinnen fofort für dauernd gef. Rheinfir. 26, Gth. Part. r.

Tuditige Bode und Taillenarbeiterin gesucht Safnergaffe 13, 1.
Berfecte 1. Taillen - Arbeiterin per fofort ober 1. Januar gesucht. Offerten unter M. 800 an ben Tagbl.-Berlag.

Tüchtige Väherinnen finden ftets bauernbe Beichäftigung bei bob.

Löhnen im Saufe. Georg Hofmann, Bafche-Ausftattungen, Langgaffe 43.

Grite Corfetarbeiterin bei bodft. Grobe Burgftrage 8/7.

Gine geübte Beifftiderin gef.

Röchin gesucht, welche mit ber Jubereitung guter Gemuse n. guten Susspecten vollftandig bertraut ift. Ernft Dittrich, Friedrichftr. 18, Bart.

Suche Köchin, Allein-, Haus- und 5 Küchenmädch. Fran Marie Sarz, Stellenvermittlerin, Langgaffe 13.

Madden mit guten Bengniffen, welches Restaurationsfüche

versteht, gesucht; dasselbe muß Hausarbeit mitverrichten. Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Sesucht zum 15. Dez. Alleinmädchen sürsteinen Haubelleibstr. 48, 2.
Tücht. Mädchen zum 15. Dez. ges. Blücherstr. 27, 1.
Ein tüchtiges Mädchen auf sosort ober später gesucht Morisstraße 34. Theis.

Braves sosides junges Mädchen sür hansarbeit u. Mithülse bei Kindern sosort ges.

Duint, Markstraße 14.

Sin braves fauberes Mädchen sür glücht geschoden sein braves fauberes Mädchen sür gleich ober 1. Januar gesucht.

Räheres bei Minor, Lussenplas 7.

Junges williges Dadden geficht Frie-Renterftrage 2. Gin reinliches ftartes Madden fofort gefucht

Sellmundstraße 46, Bart.
Mieinmädden, b. b. lochen t., gegen guten Lohn per 15. ober 18. b. M. zu finderlosem Ehepaar gesucht Biebricherstraße 18, 1.
Linderloses Chepaar fucht ver sofort ein tücht.
Mädchen m. n. pr. 8g. N. Schlichterstr. 13, P.

Micinmadden, w. g. foden fann, gu fofort o. 15. Januar gefucht. Liebevolle Bebbl. Raberes Rubesbeimerftraße 2, B. Borguftellen

9-11 Bormittags. Braves fleißiges Dabden gefucht

Ginfaces tuchtiges Alleinmadden jum 15. Dezember in fleinen Saushalt gefucht Abolfsallee 32, 8 Tr.

Bügelmadden werben fofort gefucht. Schefter, Göbenftrage 3. Gine peri. Buglerin gefucht Rerothal 30. Gin t. Bafchmadden gefucht Balfmühlftrage 10. Durchaus puntil. Monatsfrau gefucht Diederwalbftrage 10, 3 Ifs.

Gin faub. Dadden gur Mush. gef. g. 15. Deg. Bismardring 40, B.
Gegen Sausarbeit Schlafftene (Maufarbe) mit Raffee an orbentliche Frau ober Mabchen fofort zu bermiethen Serberfir. 27, 1 rechts.

Geg. Dausarb. mobl. Manf., n. b. Str. 3. v., ev. noch Bergut. Bahnhofftr. 3, 1. Arbeit. v. 16 Jahr. f. gange Tage Dopheimerftr. 5.

Weibliche Versonen, die Stellung fudgen.

Demoiselle française, bonne famille, cherche engagement auprès d'enfants ou dame seule pour le 1. Janvier 1906. Ecrire V. L. Schützenstrass 4, Wiesbaden.

Dame fucht für einige Stunden des Tages Beichaftigung als Gefellichafterin, Bor-

Leferin Ober Correspondentin. Offerten unter Re. 299 an den Tagdl.-Berlag.
Dame aus guter Familie, mit sehr schöner Handschrift, incht irgend welche schriftl. Beich. Off. unter W. 299 an den Tagdl.-Berlag.

Flättleitt, St. in ein. Confect.-Geich. Offerten u. V. 299 an den Tagdl.-Berlag.

Ein gebildetes Fraulein,

Gill gebildetes Früllein,
bis jest in nur feinen Geschäften conditionirt, sucht
Etellung als Filiat-Leiterin (Wäsche, herrenArt. 22.). Caution könnte gest, werden. Seldiges
wäre auch nicht abgeneigt in ein hiefiges feines
Damen-Consectiones Geschäft einzutreten. Gest.
Angebote unter G. 299 an den Lagbl. Bert.
Utodes Tüchtige erste Arbeiterin
incht zahresstellung. Offerten
unter T. 299 an den Lagbl. Bert.
Wüdhell Baden, auszuhlben. Offerten
unter T. 290 an den Lagbl. Bertag.
Wüdhell Baden, auszuhlben. Offerten
A. J. postlagernd Schübenhofftr.
Gweichle Köchin, Küchen-, Haus Alleinund Zimmermädchen, auch Aushüsse. Frau
Marie Sarz, Stellenvermittlerin, Langgassell.
Berf. best empsohlene Köchin nimmt
Ausbülse an und empsiehlt sich zu Festlichkeiten.
Karlstraße 27, 1. Ctage.
Selbsitz Köchin st. Aushülsst. Bertramstr. 15, 4.
Rette Mädchen, prima 2-u. B-jähr. Atteite, suchen
Stellen. Frau Anna Müner. Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ede Walramstraße.
Citte Calluster winsigdt als Besleiterin

Gine Schwester minfcht als Begleiterin mit nach Amerika gu

geben. Dif. unter S. M. pofil.
Berf. Büglerin f. Beich. Söbenftr. 19, Mb. 2 L.
Kr. f. B.s u. Bugbesch. f. Mt. Hellmundstr. 41, H. 2.
Eine Frau such Abends Laben oder Bürrau z.
Keinigen. Rheinstraße 99, 4.
I. Kr. f. Besch. a. Andreasmarktage. Ablerftr. 38, D.
L. ehrl. Mädch. f. Ab. Lad. o. Bür. z. p. Sedanpl. 5, 4.
Unabhängige Frau such Monatsstelle. Sedansstraße 7, Hinterbaus 3. St. rechts.
Tück Mädch. s. sof. Monatsst. Sedanplay 5, 4.
Iunge Frau s. Aushülse für Andreasmarktage.
Räheres im Tagdl. Berlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht, berlange sof. Deutschl.
Neueste Vakanzenpost, Berlin W. 35. F 165
Reisellder gegen hohe Brovision auf erstel.
Batent s. gesucht. Gest. Offert.
unter V. 206 an ben Tagbl. Berl.
Ein hiesiges Colonialm. und Delicatessengeschäft sucht für sofort einen tüchtigen Commis. Off.
unter R. 208 an ben Tagbl. Berlag.

Soloffer gefucht Selenenftrage 26.

Schloffer geincht helenenstraße 26. Tückige Maurer gefucht. Actien-Gefelschaft für Soche u. Tiefdau Bahnhofban Wiesbaden. Tücktige Plattenleger gefucht hellmundftr. 1. Ein Tabezierer, welcher jauber und gut arbeitet, findet sof. Beschäftigung. Räh. Tagbl.-Berl. Pn Tücktiger herrn-Rockichneider sür Damenschneiderei gefucht, dauernde Beschäftigung. Iensch, Donbeimerstr. 89, 2.

Schneider, I

Mertflattarbeiter, finden auf beffere Ron-feltion bas gange Jahr gute und lohnenbe Befchäftigung.

S. Marg, Berrenfleiberfabrit, Maing, Beihergarten 12.

Suche Rupferputer. Frau Marie Sarz, Stellenvermittlerin, Langgaffe 18. Gefucht fofort Diener jur Kranfenwagen und Etagenarbeit Abolfftrage 4, 1.

Gin jungerer Sausburiche fofort gefucht Rerothal 30. Ein foliber Hausburiche

wird für sofort gesucht.

Obecar Stebert Nachf.,

Delicatessen und Colonialwaaren Dandlung.
Junge zum Wecktragen gesucht Albrechtstraße 27.
3. Kurscher auf Rummer gesucht Jahnstr. 19.
Tücktiger Luischer gesucht Dopheimerstraße 51

Männliche Personen, die Stellung fuchen.

30 Jahre alt, i. Ban und Banmaterialien burchaus erf., etwas tedn., f., geft. a. In Ref., fof. anderw. Engagem. a. Gefchäftel., Buchh. ob. Reif. am bief. Blage ob. Maing. Gefl. Offerten unter A. 393 an den Tagbl.:Berlag.

Fabrikbefiger o. Hauseigentümer.

Chepaar, finberlos, Frau tüchtige Rochin, ber Mann 4 3. Sausnieister in großem Fabrif-betrieb, kenntnis ber Erntralheigung n. f. 10., fuchen Stellung

in Fabrit ober Serrichaftshaus als Ber-walter o. bgl. Geff. Off. u. C. 11087 an Baafenftein & Bogler 21.-G., Frant-furt a. Dt. F 81

Junger Mann, 24 Jahre alt, bubiche Gricheinung, ber fein Gini.-Jahr nebft einer Uebung gebient bat und bet engl., frang. und beutichen Sprache fundig ift, fucht in vornehmer Droguerie (etil. auch Apothele) Boloutarftelle gum 1. Jan. 1906. Geft. Off. unter A. P. 24 Giegen ftabtpoftlagernb.

Gin alterer gert aus beff. Rreifen fucht fdriftl. Arbeit, refp. Bertrauensftelle. Offerten unter EL. 280 an ben Tagbl. Berlag.

Mann, als 26 3. alt, leb., fucht Stell als Raffirer, Raffenbote, Bureaub., Bortier, ob. jonft. Bertrauensp. Caut. bis 1000 Mt. taun geft. w. Offerten an Gin tüchtiger Schuhmacher fucht Arbeit auf Sipplay. Rah, im Tagbl.-Berlag. Pm

Junger Mann, Referbift, Buriche bei Stabs-Offizier gewesen, im Besit guter Zeungniffe, tann auch fervieren, fucht Stellung als Diener, Commissionar in hotel ober Lift, hat letteren Boften ichon belleibet. Offerten unt. L. 291 an ben Taobl.-Rerlag. an den Tagbi.-Berlag.

Jung. Maun, 23 3., Radfabrer, fucht Stelle als Muslaufer, Sausburide ob. fonft. Boft. Breten an Fr. Gerhardt, Riehlftraße 10, 4.

Gin junger fraftiger Mann fucht für Rach-mittage Rebenbefchätigung. Off. unter F. 299 an den Tagbl.-Berlag.



Aurch Aufstellung von Schnelldruck= pressen neuesten Systems sind wir in der Cage nunmehr DDDDDDD

Massen=Auflagen in kürzester Zeit

zu vortheilhaftesten Preisen herzustellen. D Für die bevorftehende Weihnachtszeit liefern wir insbesondere DDDDDD

Geschäfts = Reklamen

als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

die wir geschmackvoss und eigenartig ausftatten und වනවනවනවනවන

A kostensos A

dem Wiesbadener Cagblatt beilegen, in denkbar kürzester Frist. & Es dürfte einleuchten, daß solche Beilagen ein hervor= ragendes Reklame=Mittel bilden und bei der derzeitigen Auflage des Wiesbadener Cagblatts von über 22000 Abonnenten, mühelos für den Auftraggeber, eine Verbreitung finden, wie sie durch Ginzelverfandt von keinerlei Empfehlung je erreicht werden kann. DDDDDDD D Weihnachts - Aufträge erbitten wir uns moglichst frühzeitig. DDDDDDDD

En

Er

Gr

C. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 D Fernsprecher 2266.



Amillidje Anzeigen

Morgen-Ausgabe, 2. Slatt.

Zwangs-Berfteigerung.

3m Bege ber Zwangsvollstredung foll bas in ber Gemarfung Biesbaben belegene, im Grundbuche pon Biesbaden, Innenbegirt, Banb 53, Blatt 791, gur Beit ber Gintragung bes Beriteigerungspermertes auf ben Ramen ber Cheleute Gaftwirt Bermann Morgenroth und Margaretha, geb. Rlamb, Biesbaden eingetragene Grunbftud, Kartenblatt 86, No. $\frac{81}{21}=1$ ar 41 gm

Bohnhaus mit Sinterbau und hofraum, Reroftrage Ro. 7, jahrlicher Rusungswert 3300 Mt., am 9. Februar 1906, nachmittage 3 Hhr, burch bas unter-geichnete Bericht, an ber Gerichtsftelle, Bimmer Do. 61, berfteigert werben.

Der Berfteigerungebermerf ift am 15. Robember 1905 in das Grundbuch F 266 tingetragen.

Wiesbaben, ben 29. Robember 1905. Ronigliches Amtegericht 12.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf bes 10. b. Mits. wirb bie Ronigl. Gifenbahn : Banabteilung in Wiesbaden aufgeloit. Die Geichafte ber Bauabteilung geben auf die unterzeichnete F174 Gifenbahn-Direftion über.

Die bie Gifenbahn-Bauabteilung in Bies. baben betreffenben Schriftftude find bon bem borbezeichneten Tage ab an und gu richten.

Maing, ben 5. Dezember 1905. Soniglich Prengifche und Groft. Seffifche Gifenbahu-Direttion.

Niditamilidie Anseigen



Bwetidenlatwerg Bfund 21 Bfe. 71.

Herbit= u.

Baletots, findentiche Maare (Gelegenheitstauf), moberne Stoffe, tabellofer Sie, beste Magberarbeitung aus allererften Firmen, früherer Breis Mt. 30, 35, 40, 45, 50, jent BR. 18, 20, 25, 30, 85, io lange Borrath. Rufeben gestattet. Delle Berfauferaume.

1. Stod. Schwalbacherftrage 30 (Alleefeite). 1. Stod.

Andreasmarkt Gemütliche Zusammenkunft aller Gesinnungsfreunde

Restaur and Alkoholfreies

Wieshaden, Schillerplatz. Kaffee I5, Kakao I5, Tee, Limonade I5, Punsch I5, Kuchen, Torte, Backwaren.

Hotel Prinz Heinrich,

Barenftrage 5.

Während der Andreasmartitage reichhaltige Speisenfarte. empfehle meine 3th Ehrenreich Menning.

An den beiden Andreasmarkttagen: Seezunge auf Admiralsart - Spansau mit Salat - Dippe-Has Gans, gefüllt mit Kastanien - Fasan mit Champagnerkraut, = Echtes Münchener Winterschankbier. =

Freitags: Lichtenhainer mit Thüringer Klössen und Schweinebraten. NB. Musizieren, Confettiwerfen u. s. w. ist verboten.

6 Blücherftraße 6. Gartenhaus, Treffpunkt vieler Andreasmarkt-Besucher,

empfiehlt mabrend ber Fefttage: Ganfebraten, Rebbraten, Rebragout, Safenbraten, Salenpfeffer, Wellfleifd, Schweinepfeffer, Bratwurft m. Grant u. f. w., augerbem ein ausgezeichnetes Glas Germania-Bier, fowie ff. Weine. Carl Trost. Ge labet höflichft ein

Gae Morighrage. Darmitadter Dof, Moetheidftrage 30.

Sotel-Reftaurant. Bahrend der Martitage: Gans mit Saftanien, Rehragout mit Kart.-Alofien, Salenbraten und fonftige reichhaltige Speifenfarte. - Borgugt. Weine und Biere. Ge labet bofitoft ein Befanntmachung.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

Die Lieferung von Ochfen-, Dammel-, Stalbe und Edimeinefleifch, Burftwaaren, als: Buder, Reis, Gries, Gerite, Sago, Suppen- und Gemufenubeln, Erbfen, Linfen, Bobnen, getr. Obit, Galg, Bfeffer, Cenf, Malglaffee, Salatol, Betroleum, Ceife und Lichter, Mild, fowie Brod und Broden fur bie Augenheilanftalt fur Urme für bas Jahr 1906 foll burch öffents liches Musichreiben bergeben merben.

Angebote nebft Broben von Colonialmaaren find gum 14. Dezember 1905, Bormittage 10 Mhr, im Geichaftegimmer bes Bermalters ber Unitalt abzugeben, wofelbit porher die Lieferungsbebingungen eingefeben merben fonnen.

Bieebaben, ben 5. Dezember 1905. Die Bermaltunge Commiffion. "Schaede's Schnellwaschmaschine"

ift eines ber prattifchien Beihnachtsgefdente für

jede Familie. Bieferung erfolgt auf Bunich gur Macin-Bertanf: NI. Rosenthal, airdgaste 7.

200 × 300 Mtr. 16 Mf. 200 × 200 Mtr. 9 Mf Linoleum-fänfer u. Dorlagen billigft. Gummi-Tilddecken

in allen Größen, um bamit gu raumen, gu und

unter Selbitfostenpreis. Tapeten Sandlung

Rudolph Haase,

9 Ml. Burgftrage 9. Sols, fein geip., per Sad 80 Bf. Beftell,



3936

Euranstalt Dr. Aband. Pollmann, Fr. Rent., Landstuhl. Agir. Schleicher, Kim., Riga. — Borkum, Fr. Rent., Libau. —

Groß, Kfm., Riga.

Astoria-Hotel. Helft, Fabr., Bleicherode. Schwarzer Bock. Heintges, Ingen., Düsseldorf. — Stauffer, Fr.

Hotelbes., Nürnberg.

Hotel Buchmann. Vogt. Kfm., Eisenach.

Hotel und Badhaus Conlinental. Säuberlich, Fabr. m. Fr.,

Hohenstein. — Holländer, Kfm., Göttingen. — Auerbach,

Kfm. m. Fr., Brüssel. Darmstädler Hof. Stoldt, Godesberg. - Bieber, Stud., Darm-

Deutsches Haus. Feldau, Kfm. m. Fr., Frankfurt. - Rauschert. Kím. m. Fr., Frankfurt. — Schneider, Kím. m. Fr., Frankfurt. — Mayerhofer, Bonn. — Union, Kím. m. Fr., Cöln. Dietemmühle, Phitipp, Fr., Berlin. Einhorn. Martin. Dr. med., Schwaterlei. — Kerschen, Rent.,

Wehofen. — Rodstein, Kfm. m. Fr., Koburg. — Haener, Kfm., Arnstadt. — Walter. Kfm., Pforzheim. — Renfer, Kfm., München. — v. Bismark. Oberleut., Diez. — Perlmann, Kfm., Düsseldorf. — Mann, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel, Simoni, Gesundheitslehrer, Dr., Bad Sulz.

— Sternheim, Kim., Paderborn. — Pabst, Kim. m. Fr., Coblenz.

Englischer Het. Jacoby, Kim., Berlin. — Striker, Kim. m. Fr., Dornap. — May, Frl., Wöllstein. — Trölisch, Komm.-Rat, Weißenburg. - Tegeler. Kfm. m. Fr., Bochum. - Gerlach, Fr. Rent. Coblenz.

Erbprinz. Bordes, Kfm., Höchst. Europhischer Hof. Blitz, Kfm., Berlin. — Fuß, Dr. phil.,

Grüner Wald. Werner, Efm., Frankfurt. — Rector, Kfm., Berlin. — Schmid. Kfm., Osnabrück. — Wartenberg, Kfm., Berlin. — Ilse, Kfm., Dresden. — Lohmann, Kfm., Mülhausen. — Bockner, Kím., Friedrichshafen. — Wertheimer, Kím., Etienne. — Feldhaus, Kím., Hanau. — Knoppier, Fr., Dortmund. - Schlesinger, Kfm., Berlin. - Knoll, Kfm., Dillenburg. — Riesenberg, Kfm., Zwickau. — Riediger, Kfm., Leip-- Sondheimer, Kim., Bamberg. - Weißenberg, Kim., Berlin. - Schrader, Kfm. m. Fr., Neuwied.

Happel. Jung, Kfm., Ems. — Bauer, Kfm., Dresden. — Herbst, Kim., Würzburg. - Weyand, Kim. m. Fr., Mannheim. -Seibel, Kfm., Worms.

Visr Jahreszeiten. Wize, Dr. med., Leipzig. Kaiserhol. Mayer, Ingen. m. Fr., Baltimore. - van der Velde,

Prof., Weimar. Metropole s. Monopol. de Stompf, Fr. m. Kind, Paris. Hahn, Stuttgart. — Brandt. Mulheim. — Eigenbrod. Direkt.,
Differdingen. — Rotschild, Kfm., Kreuznach. — Lehment,
Mainz. — Buschmeyer, Kfm., Stuttgart. — Voigt, Kfm.,
Berlin. — Flesch, Betriebschef, Sterkrade. — Urban, Jena. - Schmitt, Direktor, Durlach, - Branscheid, Mainz. -Greve, m. Fr., Berlin.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Nizza. Laurillard, Rent. m. Fr., Bussum. Hotel Nassau. Wolsen, Rent. m. Fr., Cöln. — Wellenkamp. Hauptm., Saarlouis. — London, Kurarzt, Dr., m. Fr., Carls-bad. — v. Tanfani, Fabrikbes., B.-Baden. — Begas, Oberleut., Graf Wolfgang zu Castel-Rüdenhausen, Offiz. m. Berlin.

Bed., Berlin.

National. Pfeiffer, Hotelbes., Mariach. — Schuhmacher, Fri. Rent., Pforzheim. — Rettig, Ingen., Berlin.

Prof. Pagenstechers Klinik. Giorgi, Rent. m. Fri., Madeira. — Harkort. Fri. Rent., Düsseldorf. — Günther, Fri. Rent., Düsseldorf.

Palast-Hotel. Winterberger, Rent., Berlin. - Codde, Rent. m. Fr. u. Pflegeschwester, Leipzig. — Griese, Industrieller, Hamburg. — Lönhold. Baumeister m. Fr., Frankfurt. — von Skarzynski, Rent., Posen. — Eliasberg, jun., Libau. — von Skarzynski, Rent., Posen.

Pariser Hef. Kroß, Kfm., Riga. Petersburg. Corts, Fabr., Remscheid.

Dr. Piegners Kurhaus. Lanz, Bauunternehmer. Homburg v. d.

H. — Lanz, Fr., Homburg v. d. H.

Zur neuen Post. Schmid, Kfm., München. — Steiger, Schridsteller, Herford. — Giebel, Bürgermeister, Wisper.

Quisisana. Harward, Frl. Rent., London. — Blyth, Frl. Rent., London. — Heimann, Fr. San.-Rat, Grunewald. — Wolff.

Fr. Rent., Berlin. — Bachmann, Offiz., Meiz.

Reichspest. Mumme, 2 Hrn. Rent., Weimar. — Kortsch. Kim.,

Weißenfels. — Abt., Kim. m. Fr., Cöln. — Barthel, Kim., München. - Meyer, Kim., Zürich. - Consner, Kim.,

München Rhein-Hotel. Dickmann, Fabr., Duisburg. - v. Brunn, Leut. Darmstadt. - Rachwitz, Apotheker, Berlin. - Borne, Fabr.,

Düsseldorf. Hotel Ries, Plass, Stud., Gießen. Hotel Rose. Bickersteth, London. - v. Hammerstein, Baronin,

Abentheuer. Weißes Ros. Reinbothe, Weißenburg. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Benze, Ger.-Sekretär, Magdeburg. — Scharrer, Fr. Betr.-Ingen., Heidenheim. — Busse, Kfm., Radebeul. Hotel Royal. Butkewitsch, Leut., Moskau. — Dmitrenko, Leut.

Petersburg. - Brodskiy, Militararzt, Dr., Moskau. - Pester-Prosky, Fr. Opernsångerin, Cöln. - Dispeker, Frl., Cöln. -Boesner, Kfm., Augustenthal. Sanatorium Dr. Schüts. v. Pentz, Landbauinspektor, Schles-wig. — Reymershoffer, Galveston (Texas).

Schülzenhof. Besser, Fr. Direktor, Landau. Grubendirektor m. Fr., Kley. — Schramm, Kfm., Wehbach.
Schweinsberg. Kelcher, Kfm., Mettmann. — Bergmann, Baurat, Berlin. — Müller, Direktor m. Fr., Mansfeld. — Kirschner,

Bau-Assistent, M.-Burbach. Tannhäuser. Düll, Kfm., Nürnberg. Bietigheim. — Hofmann, Kfm., Bullay. — Fröhlich, Kfm., Alsfeld. — Wicknitz, Landmesser m. Fr., Wetzlar. — Knouth. Ingen., Wien. — Kralle, Kfm., Pirmasens. — Geier, Kfm., Berneck. - Scherer, Kim., Homburg. - Geyer, K'm., Bonn.

Spiegel. Allbus, Dr. jur., Brüssel. - Kaiser, Dr. jur. m. Fr.,

Taunus-Hotel. Löwenthal, Kim., Stuttgart. --Worms. — Eichler, Rent., New York. — Greven, Kim., Fockenhausen. — Wielandt, Stadisekretär, Heidelberg. — Mackowsky, Kfm., Berlin. — Rothgiener, Kfm. m. S., Hamidalin. — Rothgiener, Rothgiener, Rothgiener, Rothgiener, Rothgiener, Rot Mackowsky, Kfm., Berlin. — Rothgiener, Kfm. m. S., Hamburg. — Schwindt, Dr. med. m. Fr., Duisburg. — Henrich, Fabr., Aachen. — Cramer, Kfm., Bochum. — Sittmann, Kfm., Bochum. — v. Czigler, Frl. Rent., Langfuhr. — v. Czigler, Oberst m. Fr., Langfuhr. — Diefmann, Kfm., Frankfurt. — Reimann, Rent. m. Fr., Darmstadt. — Rodenheim, Fabrikbes., Allendorf. — Mundstein, Rechtsanw.. Ktew. — Thewalt, Major, Dresden. — Koch, Ingen., Gießen. — v. Jonkowsky, Frl., Paris. — Schaernack, Kfm., Hamburg. — v. Bonndorf-Bergen, Oberregisseur u. Direktor, Cöln.

Zeitmann, Fr., Darmstadt. — Friedwagner, Revisor, Nürnberg. — Hilger, Frl., Breslau. — Velden, Kfm., Cöln. — Zimmertnann, Kfm. m. Fr., Eimsheim. — Meier, Kfm., Rheinberg. — Theves, Kfm., Essen. — Pschalck, Kfm., Essen.

— Pschalck, Kim., Essen.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Heide, Schriftsteller m. Fr.,
München. — Schäfer, m. Fr., Münchbruch. — Schuster, Frl.,
Nauheim. — Frhr. v. Puttkamer, m. Fr., Offenbach. — Pfeifer, m. Fr., Duisburg. - Stahl, Hauptm., Deutsch-Südwest-Afrika. - Peters, London.

Schreiber, Kfm., Lübeck. - Pensdusche, Apotheker, Vogel. Schreiber, Kim., Lübeck. — Pensausche, Apoliteker.
Bad Nauheim. — Nitsolke, Dortmund. — Bauer, Kfm., Cöln.
— Kunz, Ingen., Berlin. — Lomker, Kfm., Bremen.
Weins. Engel, Kfm., Bad Kissingen. — Lesemeister, Kfm., Cösn.
— Lautscheer, Rent., Bingen. — Hagdenreich, Kfm., Cassel.

 Baer, Kfm., Mannheim.
 Droß, Pfarrer, Straßburg in Westpr.
 Habbel, Fabr., Niederlahnstein.
 de Muniock, Stud., Bingen. In Privathausern:

Abeggstraße 8. Schramm, Ref., Cöln. - Budrus, Frl., Adlig-Schönwiese

Adelheidstraße 31. Meier. Rent., Metz. Villa Borussia. Loova, Frl., Moskau. - Ossinoff, Fr., Moskau,

Gr. Burgstraße 3. Engel, Dr. med. Hagenberg.
Gr. Burgstraße 14. v. Ruville, Offiz., Berlin.
Dambachtal 8. Reade, Frl., Irland. — Nuttall, Frl., Schweiz,
Pensien Priedrich Wilhelm. Weinstein, Kfm., Hamburg.

Häinergasse 4.6. Staudt, Mutterschied. — Kipplinger, Kim., Coblenz. — Scheich, Fr., Troisdorf. Pension Helia. Weber, Bochum.

Pension Kordina. Hatsch, Priester, Amerika. — Batsch, Fri.,

Amerika. - Battams, Frl., England.

Pension Margareta. Hübner, Fri. Rent., Mannheim. Nerostraße 5. Eberl, München. Privathotel Splendide. Scheuermann, Fr. Major, Langenschwalbach

Taunusstrafe 29. v. Mundel, Fr., Riga. Pension Winter. Spielmann, Kfm. m. Fr., Duisburg. Oskar Michaelis. Weinhandlung, Adolfsallee 17. - Telephon 2130. Als Weihnachtsgeschenk empfehle meine

Rheinweine. Mosel-



Schützenhofstrasse 4.

An beiden Andreas - Markttagen:

Flite-Konzert

des 1. vereinigten Damen-Orchesters "Farinelli" (fiinf Damen, zwei Herren).

Mittags von 111/2 bis 11/2 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Anfang der Konzerte Abends um 6 Uhr.

Passe-Partouts für beide Tage sind bei dem Portier erhältlich. Confettiwerfen ist strengstens untersagt.

> Grosse reichhaltige Abendkarte. Alle Delikatessen.

Menu à 1.50 Mk.

Ochsenschwanzsuppe.

Seezungen - Schnittchen, gebacken, sc. tartare, Kartoffel-Salat.

Roastbeef, garniert, à la Jockey-Club. Creme Parisienne.

> Zu 2 Mk.: Franz. Poularde. Salat - Compet.

Von 6 Uhr ab besonders zu empiehlen

Has im Topf mit Klössen. Gedämpfte Hochrippe, garniert. Hasenziemer mit Selleriesalat. Entrecôte à la berrigoule. Rheinsalm, sc. riche, Kartoffeln.

Oskar Butzmann.

Zauberflöte. Zauberflöte. Neugasse 7.

Während den beiden Andreasmarkt-Tagen:

Grosse humoristische Concerte.

Anfang & Uhr. Eintritt frei! Eintritt frei!

Vorzügliche Küche. - Reine Weine. Friedrich Besier. Es ladet ergebenst ein

Restaurant

Bebergaffe 37. Un beiden Undreasmarkttagen:

in fammtlichen Lotalitaten ber Stadt Frantfurt.

Mufang 7 11hr.

Es labet hierzu freundlichft ein

Jean Dietz.

Un beiben Undreasmartttagen:

Ganfebraten, Sas im Topf,

fowie ein gutes Glas Bein, wogu freundlichft einlabet

E. Enders.

Badische Weinstube,

28 Webergasse 23.

Während den Andreasmarkttagen:

Ausschank pr. badischer Weine.

W. Henrich.

tommen heute Donnerftag und Freitag auf bem Martte gu Biesbaden folgenbe Zafelfifche gum Berfauf :

Weißer fetter Cablian das Pfd. 20 Schellfische Seelads, kopflos, 18 Backfchellfische 15

Rothbarich 18

Beinemann & Uhde, Fisch-Großhandlung, Geeftemunde. 3. 2.: A. Walter.

Geschäfts-Gröffnung.

Meiner werten Runbichaft, fowie einem geehrten Bublitum von Biesbaben und Umgegend die hoft. Mitteilung, bag ich

Mauritinsitrafe 1, neben Walhalla, Ede Rirchgaffe,

eröffnet habe.

Der Engrosvertauf findet nach wie bor unr auf bem Martte ftatt.

Hochachtenb

J. W. Hommer. Obft- und Gudfrüchte-Großhandlung.

Ein Urteil Sachverständigen.

Emmericher Raffee

erhielt auf der "Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. Main" die "Goldene Medaille".

Folgende Röstkaffees gelangten auf der Ausstellung zum Ausschank:

No. 151. Holland. Mischung p. Pfd. 1.10 No. 145. Familien-Mischang ., ., 1.22 No. 139. Wiener Mischung " " 1.35

No. 107. Karlsbad. Mischung ,, ,, 1.52

Die täglich zunehmenden Nachbestellungen sind der beste Beweis von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Röstkaffees.

Freie Lieferung ins Haus. Telephon 2518. Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Emmericher Waren-Expedition, Kaffee- u. Thee-Specialgeschäft,

Marktstrasse 26.

Das natürlichfte u. ficherfte Mittel gegen Stublverftopfung ift unbeftritten

(preisgefront auf ber Baderei-Ausstellung Dann-

heim 1904). Aus gewaschenem Beizen nach fireng hygienischen Grundsähen hergeftellt. Abfolut rein, woblichmedend und leicht verdaulich. Beftes Brot für Magenleidende u. Diabetiter. Merztlich empfohlen! Bu haben in den meiften befferen Delicateffens und Golonialw. - Gefcaften.

Grahamhaus Miesbaden,

Bietenring 8. einzige Schrotbrotbaderei mit eigener Mullerei. Gleftr. Betrieb.

per Glaiche ohne Glas, bei Abnahme von 18 Flaichen, febr iconer guter

Tijdiwein,

eigenes Bachstum. In Fähchen von 20 Liter ab à 50 Bf. Probefiaschen 50 Bf. 2999

E. Brunn, Weinhaudlung, Tel. 2274. Sergogl. Anhalt. Soflieferant.

Citronen Stud 6 Bf., DBd. 65 Bf. Maustartoffeln Rumpf 45 Bf. Bamberger Deerrettich Stud 8 Bf. Bamberger Meerrettich Stud 8 Pf.
Gelbe Rüben Pfb. 6 Pf.
2Beihe Rüben Bfb. 5 Pf.
2Beihe Rüben Bfb. 5 Pf.
Zwiebeln Pfb. 6 Pf.
Nofensohl Bfb. 22 Pf.
Balnuffe, große, friiche, Pfb. 35 Pf.
Hafelnuffe, große, runde, Rfb. 40 Pf.
hafelnuffe, große, runde, Rfb. 40 Pf.
Paranuffe Pfb. 65 Pf.
Rochaftel Pfb. 12 Pf.
Rochaftel Pfb. 15 Pf.
Mimeria-Trauben Pfb. 45 Pf.
Seidelbeer-Pianeurmein Fl. 65 Pf.

Seidelbeer-Liqueurwein Fl. 65 Bf. Sipfelwein Champagner Fl. 1.— Mt. Seidelbeer Champagner Fl. 1.— Mt. Carl Hattemer, Augemburgfir. 5.

Rene Cigarettenfabrit

(eigene hanbarbeit), Specialifat für Wiebervertäufer. Josef Bollunder. Wiesbaden, Blücherftraße 5, Mittelb. 2.

Unferer heutigen Gejammt-Auflage liegt ein Broipelt bes "Bereins ber Bucherfreunde" (Beichafts-leitung Berlin SW. 11, Salleiches Ufer 21) bei, auf den hiermit befonbers aufmertfam gemacht fet.

Der Berein liefert feinen Mitgliebern gu bem ungewöhnlich billigen Ginheitspreife von 2,25 M. pro Band die besten neuen Werse unsere zeitz genössischen Seutschen Schrististeller. Die Ausstaatung ist solide und vornehm, so das jedes Buch, welches im Einzelverlauf übrigeus einen Ladenpreis von 4 M. dis zu 10 M. hat, eine Zierde und wertbolle Bereicherung für die Bibstothes wie für den Büchertisch bildet.

Durch fein vierzehnjähriges erfolgreiches Be-fteben hat ber Berein ben beften Bewels fur feine stehen hat der Berein den besten Beweis für seine Leistungssähigkeit gebracht; auch das Programm der XV. Serte weist wieder durchweg gute Novistäten bester Antoren aus, wie z. B. Gottschall, don Stenglin, von Gleichen-Ruswurm, Jiegler usw. Ferner gehört der XV. Serie die neue Wismann-Biographie an. Ebenso reichhaltig sind auch die Serien I—XIV, unier denen wir eine ganze Anzahl geradezu wertvoller Berte sinden.

Zedem Freunde guter Bücher deutscher Antoren fann der Beitritt warm enwsollen werden: es ist

tann ber Beitritt warm empfohlen werben; es ift eine gute Gelegenheit aur Anschaffung einer ge-biegenen Sausbibliothet. 3524

gefüttert, in allen Duftern und Großen (Gelegenheitstauf), früherer Breis Mf. 10, 12, 15, 18, 20, jeht Mf. 6, 8, 9, 10, 12, fo lange Borrath reicht. Aufehen gestattet. 1. Stod, Schwalbacherftr. 30, 1. Stod.

in Bluich, Euch u. Tafchen von 40 Mart ab,

fowie alle einzelnen Theile berfelben.

Ph. Lendle, Politerer,

Glenbogengaffe 9. Debr als 1000 Dobelftide am Lager,



Billiger Schuhverkauf Marttitraße 22, 1. Rein Laben. Telephon 894

Bertaufszeit bon 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Mbends.

ausvertauf

wegen Aufgabe ber Artifel:

Spazierstöcke. Meerichaum-Cigarren-Spiken Cigarren-Etuis

gu angerft billigen Preifen. Gündige Gelegenheit für Weihnachteu

Bernh. Cratz.

3nh.: Heh. Cron, Ligarrenhandlung,

64 Rirchanie, am Michelsberg.

Siefere freo. frisch geichl. und gerupft je 10-Bfd.-Bosteolit: 1 Bratgans mit Duhn Mt. 6.—, 8—4 sette Enten Mt. 6.50, 4—5 Brats od. Suppen-hühner Mt. 6.—. Mükles, Reuberun (Oberschl.)

An den beiden Andreasmarkttagen

Hervorragender 35er Ausschankwein.

Hotel Einhorn

Flaschenweine. Lill's Weinstuben à la Kempinski,

Inhaber: Franz Bayer.

Grosser Rummel in den beiden Parterre-Lokalen.

Reichhaltigste aller Saison etc. Auswahl

NB. In der I. Etage in Lill's Weinstuben Musiciren und Hausiren etc. strengstens untersagt.

Wie immer die fot. Austern,

Bekannt vorzügl.

Runben-Baletots, nur gute Baare, in allen Grog. u. Muftern (Gelegen. beitefauf), früherer Breis Mt. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jest Mt. 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9, o lange Borrath reicht; feben geftattet. Mucefeite Schwalbadierftr. 80,1 Ct.

Groker Schuhverkauf Rengaffe 22, 1 Stiege hoch.

Manibrunnenftrage 9,

empfiehlt. felbstgezogene Weine

(eigenes 2Bachothum).

Bahrend des Andreasmarites:

Gans mit Kaffanien, has im Copf.

Halenbraten, gefüllte Enten, Behbraten

und fonftige reichhaltige Speifenfarte.



Gans mit Kastanien. Hasenbraten. Hasenpfeffer.

Hierzu ladet höflichst ein Feter Migler.

Jum Scharnhorst,

Scharnhorfffrage 12.

Bahrend ber Andreasmarittage:

Ganes, Rich: n. Bafen: braten, jowie Reh, Bafen-Ragout und fonstige warme und falte Epeifen in reicher Ausmahl. Addungsvoll Meinr. Berker.

Seerobenstrasse - Sedanplatz.

Während der beiden Markttage

empfehle: Gans mit Kastanien,

Has im Topf. Haseubraten, Hasenpfeffer, Rehbraten, Rehragout

sowie sonstige reichhaltige Speisekarte. Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Heinrich Krekel.

Hotel und Restaurant "Pfälzer Hof",

Grabenstrasse 5. Während der beiden Andreasmarkttage: Grosser

Zeit meine reichhaltige Friihstlicks, and Abendkarte in empfehlende Erinnerung.

Neuer Besitzer: J. Stutenrauch.

hotel - Reftaurant jum flogd.

Bu ben Anbreasmarkttagen: Odfenfdmangfuppe. Summermanonnaife. Berid. Ragouts. Sas im Topf. Safenbraten. Gansbraten m. Compote ob, Rojenfohl. Befüllte Enten. Junge Sahne etc. etc.

Karl Wagner, Reroftr. 2. Rartoffeln Sumpf 24 Pfg. Umhang=

in allen Großen (Gelegenheitstauf), früherer Breis Mf. 15, 18, 20, 22, 25, jegt 7.50, 9, 10, 12, 15, jo lange Borrath reicht: Linfeben gestattet.

1. Stod, Schwalbacherfir. 30, Lucefeite.

Amerif. Aleviel,

vorzüglich in Geschmad und Aroma, in Original-fäffern von ca. 140 Bib. brutto Mt. 22.— u. 25.— pro Faß, ab bier gegen Nachn., nur bewährte Marten. Bostförbe Mt. 3.— franto g. Nachn. F80 Robt. Bap-herr, Samburg.

Abnehmer filt prima Odifenwöchentlich 2 Stud. Aug. Maupt, Doffenmetgerei, Weiglar.

Zafel = Maftgeflügel, fpedfett, gart, frifd geichlachtet, gerupft, 10-Bib.-Rorb, enthaltend 1 Schmalggans ober 8-5 Enten ober 4-5 Boulards, frauco per Rachn. Mt. 5.... Maphan, Bucjacy br. Diedit,, Echlef. 10. F187

Saffrei! Frachtfrei! Bonfrei!

- 700 Fettheringe ff. Salahering, Orig. M. Bare 15 Mr. 1/2 f. 8 Mf. 9-Bfb. Dofe ca. 75 St. 21/4 Mt., ferner

Ia ff. Bollberinge Dentide Bollberinge 1/1 f. 250 St. 15 Mt. 1/1 f. 8 Mt. Boftbole fa. 25 St. 21/1 Mt., ferner

Dur 41/2 Dit. 10 Corten!! 2 Spedaal, 1 St. Seelachs, 1 St. Horellsfiör, 5 gr. Flundern, b Schellf., 2 Nief.
Lachsberinge, I d. Oelfard., I d. Anchovis,
I d. App. Sild., 1 d. Kradben, F140

500 Sprott. 2 Lift. = 8 Life.
300 Bf.

500 Sprott. 2 Rift. = 8 Bib. 300 Bf. 300 Bf. 300 Bf. 4/5 Sp., 1/4 Budt. 280 Bf. 280 Bf

Verkanfe

ur Dereinfachung des gefcaftlichen Derfehrs bitten wir unjere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Anbrit uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen. Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gin Antheil

einer großen Befitung in befter Beichaftsan ben Zagbl.-Berlag.

2Begen porgeriidten Alters ablichtige ich meine Gaftwirt. ichaft mit Baderei gu bertaufen. Dif. unter

Lebensmittel=

Conjumgeichäft, worin ein Rettoberdienst mit 3—4000 Mt. erzielt wird, ist frantheitshalber josort zu vertaufen. Ansahlung G—8000 Mt. erforderlich. Offerten unt. P. 200 an den Tagbl.-Berlag.

Molonialwarengeschäft umftanbehalber fofort billig gu berfanfen. Offerten unter O. 300 an ben Tagbl. Berfag.

Gin Dilchgefchaft mit guter Runbichaft ju berfaufen. Abr. im TagbL-Berlag.

Mittelträftiger Tuchstvallach. gutes Geichafts: ob. Berrichaftspferd, 165 cm boch, iehr billig nebft Geichirr ju verf. Sochftatte 8.

Pferd (Stute), 6 Jahre alt, braun, für leichtes Fuhrmert paffend, itmpande balber binig zu berfaufen. Rah. Rheinfir. 101, Bart. Gut melfende Ziege wegen Stallmangel zu verfaufen Tennelbachftraße 15.

Acht Bochen alte raffereine Rehpinicher gu perfanfen Raifer-Friedrich-Ring 40, Bart.

Zwerg-Spitchen!!!

1412 cm boch, fucheroth, ohne Abgeichen, beibe Rüdden, größte Seltenheit, wie Gichhörnchen, muntere positrifiche Tierchen, find zu berf. Hochstätte 8 Belletner- Central-Quudehandlung.

Bapagei, grau, fpricht und pfeift, mit Stafig gu verfaufen Sonnenbergerftrage 45, 2.

Ranarienhabne, fft. Sanger, n. Weibchen bill, gu bert. Ablerftrage 40, 1 1. Drei Ranarienbabne, flotte Ganger, biesjahr. Bucht, preismerth gu verfaufen Rt. Burgfir. 2, 1.

Gutgeb. filb. H.-Rem.-Ilhr, f. neu (10 Rubis), febr billig gu vertaufen Westenbstraße 15, 8 L. Gelegenheitskauf!

Glegante D.-Warb., faft neu, ffir 1/a bes Breifes abgugeben. Rab. Gaalgaffe 4/6 Farberei.

Glegantes Creme-Tuffleib, ichl. Figur g gu berfaufen Beigenburgftrage 4, 3 rechte Berfchiedene faft neue Jadets billig abgugeben Sebanftrage 14. B. r. Faft n. Jadet b. g. D. Dophelmerfir, 44, D.B. r.

Damenfleider,

faft neu. feibene, wollene, Tuchfoftime mit Bolero-Jad., Blujen, Jadets fpottbiftig gu verfaufen, für mittlere unterjes. Figur,

Emwalbacherftrage 51, 1. Gin echter ichm. Spigentod billig gu ver-taufen. Anguichen Bormittags Luffenfrage 41,3. Gin feiner Gefellichafteaugug, Smoling.

einmal getragen, billig abgug. Gebanblat 2, 2. Gr Gut erhalt, Baletot, Savelock, Sofen, Unglige. Enlinderh., Baiche, abreifeh. b. 3. v. Römerb. 17, 4 1.

Großer Gelegenheitskanf Goldg. 15.

Derren : llebergieber 4.50 au, Serren - Angilge ipottbillig, Damenfleiber 5 au, Jackets 2.50 au, Bloufen 1 Mt. au, fo lauge Borrath reicht, lange Stiefel u. Schnitzichube febr preiswerth ju haben. Gin Frad, Weite und Gehrod (ichwarz) f. ichlante Figur und ein Gisfdrant, mittelgroß, für 18 Mt. zu verlaufen. Nab. im Tagbl.-Berl. Pl Schl., Belg? 3., Ard.: 28. 5. v. Grbacherftr. 5, 2.

Emprna-Teppid, febr gut erb., ipottbillig gu bert, bei Merz. Friedrichftrage 25, Geitenbau. Prau Wagner. Grabenftrage 32.

Feinste

Gobelins - Möbel - Stickereien, selten kleine Gegenstände — für aparte Weihnachts-

Carl Schneider aus Frankfurt a. M., Hof-Decorateur Sr. Maj. des Kaisers v. Königs. Filiale hier: Tannusstrasse 23.

Meyer's Conversations-Lexikon. 19 Banbe, wegen Renanicaffinng abzugeben, Rah im Tagbl. Berlag.

Brodhans Conv. Lexifon.

Brachteinband, 17 Banbe, wie neu, preiswert gu verlaufen Karlftr. 17, 3.

Senfoldt . Feloftemer mit gang neu, Labenpreis 145 Mt., für 100 Mt. gu verfaufen Labuftr. 4, 8. St. links.

Oelgemälde,

vornehme Beihnachtegeschenfe, außerorbentlich billig

Tannusstr. 23. Reinhard Doerr.



Gin gutes fow. Biano, Breis 340 Mt., tebn Gelbidrante verichieb. Großen zu ben billigften Fabrifpreifen. Friedrichftrage 18. Telefon 2867, Mobernes freugfaitiges

Vianino,

ans renom. Fabrif, gang furge Beit gelpielt, ift mit Garantieichein febr billig abgugeben. Schrifts. Anfragen unter A. 888 an ben Tagbi.-Berl. Dianinos, menig gelp., billig au verlaufen.

Kleines Harmonium gu verkausen, Breis Mt. 45, bei W. Russmanl, Rheinstr. 37.

Gin gut erhaltener Bolyphon mit mehreren Blatten billig zu verfaufen Bertramftrage 9, 1 t.

Vallendes Weihnachtsgelchenk.

Geige billig gu vert. Scharnhorftftr. 25, 3 r. Durch Ersparnif der hoben Ladenmiethe find mobel, Betten, Spiegel und Bolfter waaren fehr billig ju vert. Schmelzer, Frankenftrafte 19. Eigene Berfftatte. Prima Muf Bunich Bablungs-Grleichterung.

Die Eröffnung

Große Muswahl in Gebrauchs und Augusmöbeln in allen Breislagen. Rähtiiche, Bauern-, Biers und Salontifche, Gervirtische, Säulen, Notens und Bücher-Stageren, Hocker, Säulen, Notens und Bücher-Stageren, Hoder, Schreibjeffel, Mavierstühle, Jugbante, Rauchtische, Cigarrens u. Schlüsselichten, Hauchtische, Begiffenständer, Goldbitülle, Paneels und Legisonbretter, Sophatissen, Bilber, Spiegel, Berticov, Schreibtische, Schreiberetäre, Bussels, Sophas, Bolstergarmituren, Polstersesse, Guphas u. Auszugtische, Kommoden, Liche, Chaiselongues und Bettsbeden, Bestvorlagen, Leppicke, Gardinen. Sämmtsliche angeführten Gegenfände in arokartiger Aussliche liche angeführten Gegenstände in großartiger Und-wahl. Bitte um geft. Befichtigung meiner Schaus enfter-Musftellung

Heinrich König,

Möbel und Decoration, Wellritftraße, Gde Belenenftraße.

Gine faft neue moberne Salongarnitur, Sofa 6 Seffel, ein Seediger Tifd, Spiegel m. Trinn, große Goldfpiegel mit u. obne Trumeau, D.= M. große Goloppiegei mir u. onne Linntan, Schreibt., Afeiders u. Müchenicht., 1 hocht, bollft. Beit m. Baicht. mit u. o. Spiegelaufi., Kommoden, 1 cich. Ausziehtisch u. 6 Stichte, 2 eleftr. Lifter, 1 gr. Brüff. Teppich (6 m L., 3% br.), 1 Smurmanu. andere fleinere Teppiche, Tische u. Stühle, Decksbetten u. Kissen. Anzus, Mesgergasse 25, Neuban.

Bollft. Bett billig Blücherftr. 18, Sth. 2 L Bett 18 Mf., Bett 20 Mt., Bett 30 Mt., 2 egale Betten 75 Mf., Bett mit Rachtifich 50 Mt., Bett 55 Mf. zu verfaufen Gleonorenftr. 3, Laben. Bett., cinz. Decfb. u. Kiff., Kleids u. Kuchen-icht., T., St. u. v. m. v. z. vt. Frankenftr. 9, 2 r. Sofort zu verlaufen: Mujchelbett 55 Mt., 1 Bett 30 Mt., Kanape 16 Mt., Ottomane 15 Mt., Seffel 12 M., Schließt. 3 M. Scharnhorfiftr. 2, 8. I

Albrechtftr. 24 ein vollft. Bett gu verlaufen. Woderne Blifchgarnitur, nen, Copha und 4 Ceffel, für 195 Mt. 3m vertaufen Cranicuftrage 10, 2 Ct.

Haft neuer Divan, massiver Aleiderschrant, Chaifelongue, roth Blijch, Sopha, Kommode, Spiegel, Etageren, Regulator, verschiedene Federbetten, Bilber, sast neue Rahmaschine, alles noch sehr gut erhalten, billig abzugeben Goldgaffe 15.

Bettfiellen für 3 u. 5 Rt., altere Matragen u. Strobfade ju jebem Breis, auch bessere gute Betten mit Nofthaaren, mit and ohne Rederzeug. Scheäufe, Tifche, Stüble, Teppidee, Läufer u. i. w. billig zu verlaufen Adolfsallee 6, Sth. Part.

Gelegenheitskauf in Polstermöbeln unter Carantie. Sopha, 2 Seffel in Bliftch, modern, 100 M., Rameltaichenjopha, 2 Seffel 95 M., einzelne Kameltaichenjophas 42, 45, 50 M., Kiffeniophas 60 M. mit bestem Begng, Ottomanen 15 M., Chaifelongue, hodimobern, früher 150 M., jest 70 M., zu vert. Gleonorenstraße 3, Laben.

Gebr. Ranope nebft 2 Stühlen, 1 Ottomane febr billig zu vert. Rab. Jabuftr. 3, D. B. r. Sehr icones Rameltaichen-Copha bill. verlaufen Dranienftrafe 10, 2 Ct.

Gin Sopha mit 6 Stühlen, 1 Regulator, ein runder Tisch b. zu verk. Schwalbacherftr. 55, 1 L Diplomaten Schreibtifch, wenig gebraucht, billig gu verfaufen Morisftrage 87, Bart. links.

um idnell zu räumen!

20 Rüchenichränfe . 20 Baich-Comoben 18 .--30 Berticoms 10 Comoden, große . 30 .-10 Divans
10 Flurständer
20 Küden- und Zimmertische.
50 Spiegel, große
100 Stüble 5,-100 Stible 2,50 Gtageren, Bauerntiiche, Buffets, Schreibtiiche, Rahtifche, Spiegelichtante, complette Schlafzimmer, complette Ruchen, complette Betten in großer Auswahl zu gang berabgeiegten Breifen.

Ane erftflaffige Fabrifate. Joh. Weigand & Co.,

Befrigftrage 20, Bart., 1. u. 2. Gt. Kleivets und Küchenichränfe, Buifet, Baldsfommode, Betten, ipanische Band, Babewanne mit Gasofen, verschied, Gaslüfter, Labenthele, fast neue Singer-Rähmalchine, schöner Teppich, Lische, Stüble u. vieles Andere billig abzug. Hellmundftr. 28, R.

Gin achter Rufbaum - Rleiderfdrant mit großen gebrannten Füllungen und ein Confolsichraut, Alles nen, gu bertaufen

Feldftrage 9, Sinierh. Bart. Schoner nugb.-lack. Kleiderschrank (2-thurig), Baichsonisse und Küchenbrett werben wegen Mangel an Blat zu jedem annehmbaren Breis abgegeben Wellripftraße 41, 2 links.

Rahmafdine b. g. v. Abelheibftr. 49, 5. 3.

Mußbaum-lackirtes Verticom,

Bette 14.

hochfein, fortebillig ffir 28 Mif. ju verfan en Wellrinftrage 41, 2 Et. I.

Nunder Rir ch'. Tifch, eingel., alter reichgeich. Stubl, ichr icone geich. Bant, gr. bequemer Beffel, Flurtoilette, einzelne fi. Seffel, Ruchen-ichrant, billig zu vert. Abolfsallee 6, Sths.

Rüchentifche, Rüchenichrant, Grüble, Rachttifch, Rleiderichrante, Baichtifch u. abgug. Geisbergftr. 9. Bwet Baicht., Bett in. Springr. u. Matr., ipan. B., Schr. uiw. b. g. v. Worthfir. 18, 2, Et. 2 Rahmafdinen (Schwingschiff), Die eine für Gugbetrieb, Die andere Sand- u. Fugbetrieb,

naben vors und rudwarts, ftopfen u. ftiden, unter Garantie bill. ju vert. Sasigaffe 16, Sturzwaarent.

De ahmaichitten weg. Erspar-gu vert. Brobemaichinen auf Lager. Geft. Off. unter I.. 286 an ben Tagbl. Berlag.

Schöne Rabmafchine, Geige, Zither, Bett, Divan, Tiich, eich. Speifestühle, 2 große Spiegel un. Stufen billig gu verlaufen Riehlstraße 22, B. l.

Sandnahmafdineb. 3. v. Oranienfir. 45, B. I Berichiebene Reifes, Suts, Schiffes u. Raifers toffer billig gu bertaufen Reugaffe 22, 1 St. boch. Gr. gut erh. Roffer ju verlaufen Berrngartenftrafe 15, B.

Gin breitheiliger pol. Rotenftander und ein elegantes Biolinpult abgug. Abolfsallee 41, 1 Gt. Weihnachtsgeichent. Gine icone fompl. einger. Buppenfuche mit Berd gu bert. Romerberg 5, D

Gine große Gifenbahn (2 Lotom., 25 Bagen) und vieles Anbere, 10 Kaften Bleifoldaten und 1 Bogelfäfig mit Stanber preiswerth zu vertaufen, Anguichen Abolfsallee 58, 3.

Bwei Buppenfportwagen, wie neu, billig gu bertaufen Göbenftrage 4, 2 links.

Faft neue Ladeneiurichtung, Tifch, Regal, fl. Erfer, billig zu verfaufen Porfftraße 22, bet Ninte.

Großes eisernes Jahnenschild

gu berfaufen Dublgaffe 17. Gebrauchtes quterhaltenes Gerren-Reitzeug gu bertaufen Sattlerei Brubr, Buifenftraße. G. erb. Drudtarren, f. Milch. geeig., billig gu berfoufen herberftrage 35, Sth. 1 r.

Stublichlitten gu bert. Jahnftr. 1, B. Rinbermagen, nen, b. g. pf. Ablerftr. 13, Sth. 11.

Gasmotor.

Roch gut arbeitenber Gasmotor 6 HP (Beng), ift wegen Umanberung bes Betriebe billig zu vertaufen. Rann noch im Betriebe angeseben werben. Biesbabener Bolftergeftell- u. Stuhlfabrit, Moritftraße 45.

Gasherd mit Wandstüten

ar Gefdattogwede billig gu bertaufen Langgaffe 27, im Sof.

Serd, noch fehr gut erhalten, mit Robr u. Rupferichiff, ift zu verkaufen

Gin noch gut erhaltener Gerb zu verlaufen. Rab. Abelheibstroße 65, 2.

Spiritusheizofen, faft nen, weil en, biff, geworben, biff. ju verlaufen Angujeben Borm. Etvillerfir. 19, Seitengartenb. 3. Gt., Welms.

Buppenherd mit Aupfergeschier, wie neu, Betthelle mit Strohjad 6 Mt., Teppich (Bruffeler) 12 Mt., Befenschrant 8 Mt., Sprungrahmen 8 Mt., Stehpult mit 3 großen Schubfasten 8 Mt., zwei Ausziehtiiche i 12 und 15 Mt., Carnitur, Sopha und 2 Sessel, wie neu, 70 Mt., Unterbett 5 Mt., 2 große Tische sin eschaftszwede d 20 u. 25 Mt. gu verlaufen Schwalbacherstraße 30 (Mileefeite), linfes Sinterh., Gingang großes Thor.

Gin Rinderherd für größere Madden billig

Gin guterhaltener Betroleum . Beig . Dfen billig gu verfaufen Saalgaffe 14, hinterh. Betroleumbeigofen gu vt. Bleichftr. 15, Laben,

Für Decken-Beleuchtung:

2 Gleichfirom Bampen, à 8 Ampère, für Bit. 10.— ju bert. Langgaffe 27 im Sof.

3=arm. Gaslinter

Gine B-ft. Gadtrone, wenig gebraucht, bill, vert. Bahntoffrage 16, Edladen. Sangelambe mit Rergenhalter billig

ju vertaufen Gobenftrage 18, 1 St, Bur Maurer, Steinhauer te.

prattische Hebezange Dreimelbenfiroge 4, Laben, find mehrere Renfice n. Ehuren nebit 2 gut erhaltenen eidenen Trebpen gu perfaufen.

3 Schutgitter

für Conterrain-Feuster (fog. Fenftertorbe), in Schmiedeelfen, billig ju verfanfen Langgaffe 27, im Soi.

Bimmerfont, m. Blument, g. v. Moclheidfir. 65, 1. Gin Gartentiid, 2 Sejel, Teppich:Eefell, Delbilder, 2 Mührer (S. u. 4-fl.), Rabmafctine, 2 Rieberidraufe (2-thur.), Annbertiich u. Stubl, Difte, Beier, Sagebod binig abzugeben staijers riedrich-situg 43, B. r.

Laufgeluche

ur Dereinfachung des gefchaftlichen Derfehrs bitten wir unfere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Anbrit nns gu fibermeifenden Ungeigen bei Mufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag bes Wiesbabener Cagblatts.

Rauf oder Betheiligung.

Gin gutgebenbes Gefcaft ju übernehmen ober Betbeiligung an einem folden mit ca. Dit, 15,000 Ginlage gefucht. Offerten erb. an J. Hmand, Taunusftrage 12.

Alte Biicher u. Werke Brabenftr. 82 Creitschite, Deutfae Gefainte Des 19. Jahrhunderte, fucht. Offerten m. Breis antiquarifch gu faufen gefucht. Offerten m. Bri unter BE. 200 an ben Tagbi.-Berlag erbeten.

3. f. gei. Anigge's Umgang m. Menichen, Freniag: Soll und Haben, gut erh. Gefl. Off. 11. S. M. poftlag. Berl. Hof.

Wer von den geehrten Sert-ichaften den bochten Breis für getragene Berrens, Damens und Rinderskleiber, Möbel, Betten, Rachtäffe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle fich bitte nur Fr. Lufeig. Goldgaffe 15, born. Lange.

Noch nie dagewesene Preise begahlt Frau Schiffer. Meigergaffe 21, für nur wenig gebrauchte Berrens und Damenskleiber, Schuhwert, Möbel, Gold, Silber u. gange Rachl. z. Ueberzeugen Sie fich gefl. burch Boftfarte.

Fran Sandel, Metgergasse 13, früher Goldgaffe 10, fauft zu sehr guten Breisen getragene Herrens und Damenkleiber, Unisormen, Möbel, gange Bohnungs-Einrichtungen, Rachläffe, Bfanbicheine, Gold, Giber und Brillanten. Auf Bestellung tomme ins Haus.

Metgeergaffe Fran Esaac, w

(normals M. Barmann), fauft u. bezahlt febr guten Breis für guterhaltene herrens u. Damenkleider, Mobel, Golb u. Gilber. Bollftandige Wohnunge:

werben angefauft. Offerten unter T. 265 an ben Tagbl. Berlag.

Mobel, Betten, Teppiche, Celgemalde, Mufit : Inftrumente, Fahrrader lauft fort-während B. Merz, Friedrichstraße 25.

Teppide, Detall, v. Cachen f. Fuchs. Mainzer Landftrage 2. Eine noch gut erh. Chaiselongue

gu taufen gef. Off. u. E. 292 a. b. Tagbl.-B.

Amerifaner Rollpult, gebrauchtes, gut erhalt., ju taufen gef. Off. mit Breitenang. nebft Breis unter W. B. I hauptbofil. Gebr. Buppenwag, 3. f. g. Friedrichftr. 41, S. 2.
Gebrauchte Ladenthete für Mebgerei faufen gefucht. Offerten unter 8. 299 an ben Engbl. Berlag

Gebr. Gartenfclauch, 314 ober 1/1, 25 bis 30 m laug, zu t. gel. Rabiahrbahn Abolishöbe.

Alteifen, Limpen, Kuochet, Metalle, Bapier, Gummi, Reutuchabfalle L. g. b. h. Breifen, M. Mans, Sellmundftr. 29, chriftl. Sanbler. Jebe Beftellung w. punftl. beforgt.

Gifen, Lumpen, Anochen, Metall fauft Bi. Arnold. Marftrage 10.

Chandag.s, Roths, Weißm.s u. Mineralwaffers flaiden, alt. Cifen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Reutuchabf. t. u. h. ab. Sch. Still, Blücherftr. 6.

flafden merben angefauft Flafchens und Baghanblung Schwalbacherftr, 39. Suche einen nur icharfen nicht gu großen Begleithund. Rab. Dopheim, Bilbelmftr. 30.

Immobilien

jelfach vorgetommene Migbrauche geben uns Deranlaffung gu erflaren, daß wir nur Direkte Offertbriefe, nicht aber folche von Dermittlern befördern. Der Derlag des Wiesbadener Cagblatte.

Immobilien ju verhaufen. ********

 Sanatorium. Institut An der Peripherie von Wiesbaden belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektri-chen Bahn leicht erreichbare

Villa mit 23 Zimmern 4 Bade immern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tammusstr. 28.

20000000000000000000000000000 Bentavic Billa, 3 > 6 Zimmer, 3. Tare 130 zu verleufen. Off, unt, D. 297 an den Tagbl.-Berlag.

Bertaufe meine practivall gelegene Bina jum Alleinberochum mie Stall u. groben Obfigarten. Terrain ca. 113 : 1-Rath. Gl.ich begiebbar. Buicht, unter 14. 292 an ben Tagbl.-Berlag.

Schöne Aussicht

Villa mit 12 Zimmern etc., Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkauten. Preis 110,000 Mk. J. Meier. Agentur, Taunusstr. 29.

****** Webergaffe Gefchäftshaus mit Laben gu perfaufen. Dff. unter U. 294 an

den Tagbl.=Berlag. Rentables Saus

im Gubbiertel ju bertaufen. Off. unter 3. 298 an ben Tagbl. Berlag erbeten. ****

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärichen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innera ebenso praktisch eingeteilte, wie vornehm aus-gestattete Haus

Nerothal 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tau ausstr. 28.

600000000000000000000000 Saus für Benfionszwede in Sturlage, 3×5.3. Bobn., für 75,000 Mt. ju Dff. u. T. 294 an ben Tagbl. Berlag. In Riederwalluf

eue, jum 1. April beziehbare Billa mit Garten, 9 Jim., für den b. Preis von 28,000 Mt. zu vert. Aheinblic. Areal 1071 am. Angebote erbeten unter A. ISO an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus a. Rhein mit 85 Rth. Biers u. Obstgarten, 22 Rth. Borland gegen Supothel-Mesifauf ob. Grundstüd zu ver-tausch. Gest. Off. u. s. 295 a. d. Tagbl. Berl. Modernes Privats otel mit Speifesal, 50 Bett. und beste Lage Seidelbergs, frequentirt, seine Exist, mit 20,000 Mt. Ans. zu versausen durch Lonand, Taumusstraße 12, bier.

Immobilien ju kaufen gesucht.

Mentables Dans

im Gubviertel mit boppelten 3-Rimmerwohnungen bom Gelbstverfaufer zu faufen gesucht. Rähere Angaben unter C. 295 an ben Tagbl.-Berlag. Reu erbautes Saus, gut rentirend bireft bom Erbauer zu faufen gesucht. Agenten ver-beten. Offerten unter Chiffre ID. 288 an ben Tagbi. Berlag.

Geldverkehr

ielfach vorgetommene Migbranche geben uns Deranlagung gu erflaren, daß wir nur birekte Offertbriefe, nicht aber folche pon Dermittlern befordern.

Der Derlag des Wiesbadener Cagblatts.

Capitalien ju verleihen.

D. Aberle sr.,

Raifer-Friedrich-Ring 33, Mitg. bes Bereins beutider Sup. und Immobilien-Maffer,

offerirt in jeder Gobe gup. Capital und Baugetber 60 % ber Brechtt. Zage für Bieberich und Biesbaden

Muf Bunid perfonlicher Befuch jebers i. - Sprechfinnben 8-91/s, 12-8 unb 5-8 Uhr.

1. Sypothefeukapital

wirb in beliebiger Sohe nach felbgerichtlicher ober Architeften Zare pon erfter Bant jeders jeit gelieben, bei Renbauten Theilgablung. Offerten unter Z. 282 an ben Zagbi. MAD ADAD THE

70,000 Mk., eventuell etwas mehr oder weniger,

auszuleihen. J. Meier, Agentur, Tannunstr. 28.

40000000000000000000000000 60,000 Mt. auf 1. u. 8000 Mt. auf 2. Supoth. o.000 Set. all I. l. about the L. Appellance of the Common Laurusstraße 12. Sir Blesbaden habe 40,000 und 100s bis 120,000 Mt. auf 1. Supothef auszuleihen. Ellise Menminger. Morihstraße 51.

25,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstrase 26, 25,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstrase 26, 25,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstr. 26, 15,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstr. 26, 15,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstrase 23.

Muf 2. Supoth. auszuleihen ift in Betragen bon 10,000 DRt. an ein E. 253 an ben Tagbi. Berlag erb.

Mesteansichilling ill ich übernehmen gegen fofortige Baar-sahlung. Offerten unter L. 300 an den Eagbl. Berlag.

Capitalien in leihen gesucht.

20,000 Mf. 1. Oupth., 's Lage, forort gefucht. Elise Menninger, Morthfit. 51.

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei J. Meier. Agentur, Taumusstr. 28.

Bur gute Supotheten u. Refitauffdill., welche fifffig gemacht werden follen, habe fiets Raufer. Senfal Meyer Sulzberger, Adelheidftrafe 6. Telefon 524.

Auf Grundbefin aus Privathand als 1. Supothel 100 bis 120 M. Mart zu 3%% of gefucht. Beleihung ift die Halfte der Feldgerichtstage. Off. unt. Z. 200 an den Tagbl.-Berlag. BURNAL STREET

60,000 Mf. an erfter Stelle per 1. Januar 1906 auf gutes Objekt gesucht. Rab. Geschäftsftelle bes Saus- u. Grund-befiger-Bereins E. B., Luifenftr. 19. F 483

Gesucht auf 1. Sypothet

werben auf prima biefiges Saus in befter Bage 80,000 Mt. per 1. April 1906. Erbitte mir Beldeib unter M. 300 an ben Tagbl.-Berf.

52,000 MR. gegen prima 1. Sup-im Innern ber Stadt gesucht. Brivatcavital bevorzugt. Offerten unter M. 90-poftlagernd Berliner Sof.

40-45,000 Mf. auf prima zweite Offerten unter B. 279 an ben Tagbi. Berlag. 35-40,000 DH. prima 1. Supoth. Differten unter R. 297 an ben Tagbi. Berlag.

35-40,000 Mf. 2. Supoth., gutes Offerten unter #". 2197 au ben Lagbl. Berlag. 35= his 40,000 Mil.

m

pre

erbe

Ni.

im

gun

Teb

wünsche ich auf 2. Suposhet geliehen zu erhalten für ietzt oder 1. Januar. Brima Saus hier. Off. erb. unter Ki. 200 a. d. Tagdi.-Berlag. Suche in der Rähe Wiesbadens 30,000, 40,000 und 80—90,000 Mt. prima 1. Suposhet 41/2%. Elise Henninger, Morthstraße 51.

18,000 Wf. D. Suposh. 41/2% gel. Offerten unt. 8. 297

an den Tagbl.Berlag.

10,000 mf.

fuche ich auf 2. Sopothet. Bitte um Mittheil, unter J. 800 an ben Tagbl. Berlag.

unter J. 800 an ben Tagbl.Berlag.

Mt. 8500 erste hup. 60% ber
Tage à 41/2% ges. Placement sostenfrei.

D. Engel. Abolfstraße 8.

5—7000 Mt. L. Hoeter, gelucht. Off.
unter O. 297 an ben Tagbl.Berlag.
4000 Mt. Nachhypothet auf prima Geschäfischans für sosort gesucht vom Selbsbarleiber.
Offerten erbitte u. 8. 275 a. b. Tagbl.Berlag.
4000 Mt. auf gute hypth. 20 5% ges. Off. u.
G. 300 an den Tagbl.Berlag.

Verschiedenes

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alleunter dieser Aubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Derlag des Wiesbadener Cagblatts.

- Stehbierhalle an fiber-Sehmitt. Benfion Grünes, Lirchgaffe 48. Der Bertauf eines neuen patentirten

Artifels ber Beleuchtungsbrauche, großen Berdienst abwerfend und leicht verfäuslich, foll in geeignete Sande vergeben werben und wollen Bes werber, welche bis zu Wif. 50.— Kaution fiellen fonnen, unter C. 299 a. d. Tagbl. Berl. fcbreiben.

Großbraueret fucht für ihre porgüglichen hellen Biere gu mafigen Breifen Abnichmer, Wirthichaften ju miethen. Buch wird Capital in jeder Sobe gegeben. Offerten unter M. 291 an

den Tagbl. Berlag. Geld-Darlehen

für Berfonen jeben Standes gu 4, 5, 6% gegen Schuldichein, auch in fleinen Raten rudgablbar, effectuirt prompt und biscret sarl von Hererz

banbelegerichtlich protocoll. Firma, Bubabeft, Joicf. Ming 88. Retourmarfe erwilnicht,

Darlehen 500 aufwärts. Mieusch. Berlin, Steinmehftr. 26. Boridusk u. Müdporto. (E. B. 101) F 165 Ohne Boriduf u. Müdporto. Geld=Darfeben giebt reellen Beuten ohne unnötbige Borausgohlung Rallmunn, Berlin 15, Bragerfirage 29.

Rudporto. Geld gibt Selbftgeber reellen Leuten, muchahl. Director Mubernuss. Berlin 88, Steinweistraße 50. (E. B. 8184) F 165

Privatdarlehen

ichnellstens und ftreng biscret, 1000 aufwärts, gegen Sicherheit, bezw. Bürgichaft, Schuldichein, Wechsel x. Offiziere, Beamte beborzugt. 8% halbjähr. Zinsen, Rateurüdzahlung, ohne Borichus n. Müdporto burch 25. 4. 18. Rackig & Co... Bectin, Oranienburgeritt. 19. Telephon, Abth. B. Baufvertehr, Bermögensbermaltungen, Bermiethung eigener Bangertrejorfacher ic.

Geld=Darleben fof, an Beben, Bebensveri., Oppoth., auch Ratenady. 42. Ruft-beffet, Berlin, Botsbamerfir. 42. Rudp. F165

Mr. 571.

200 Mark

gefnct für gleich von einem Beren, welcher in guter fefter Stellung ift, auf 2 Monate gu boben Binfen. Off, n. P. 200 an den Tagbl.-Berlag. Beichaftsmann fucht ein Darleben v. 500 mrt.

gegen bobe Binfen u. boppelte Sidierheit. Offert, erb, unter G. 200 an ben Togbl.-Berlag.

ermöglicht einem jungen Menichen ben Befuch einer techn. Hochichte burch Leihung bes erforberlichen Rapitals, event. gegen Sicherheit (Bol.). Offerten unter A. 392 an ben Tagbl-Berlag.

Bur Miethstheilnahme an größerer Bohnung gesucht einzelner herr ober Dame, im Befit eigner Mobel. Offerten unter O. 291 an ben Tagbl.-Berlag

Abgugeben ein Biertel . Mbonnement Ronigl. Schaufpiele, Orchefter-Seffel tints. Banf Onel Math Sonn Nuch f., Bilhelmir. 9.

Rochgeschäft und Speischaus, Cranicufirafie 2, Gde b. Abeinfir. Borgugt. Ruche, Mittagefiich von 12 bis 2 Uhr. Frau Martini.

Ein gutem Brivat-Mitt. u. Abendtifch 3fr. Berren und Damen erhalten Brivat-Mittage u. Abendeffen. Michelsberg 26, 1.

Juna. Ingenieur fucht bürgerl. Brivat-Mittags- und Abendrifch. Offerten mit Breis u. 18. 300 an ben Taabl. Berlag.

Ig. Frau empf. fich i. Roden u. Gerviren. Raberes im Tagbl. Berlag. Suche fofort ober ipater Stellung jum Servieren, am liebsten in einem Cofé - Conditorei, Rah. Beftenbftrage 5, Frontspige.

Brads und Gehrode werben verliehen bei

Gebildete Sangerin

empfiehlt fich geehrten Berrichaften fur fleine Unter-baltungen ze. Rab. im Tagbl. Berlag. Op

unberheiratete Damen bon 18-80 reip. 34 3., die Anstellung im Bofts, Gifenbahns und Gefängnisbienft fuchen, wollen fich wenden an El. Wolter. fuchen, wollen fich ni Charlottenburg 5. (B, Z, 11575) F 19

Uebersetzungs-Büreau der Berlitz School, Luisenstrasse 7,

in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welttheilen existierenden 300 Berlitz-Schools. Uebersetzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten, Büchern, juristischen, medizinischen, journa-listischen Arbeiten etc.

Schnell, discret, billigste Berechnung,

Schreibmaschinen=

Arbeiten, Bervielfältigungen, Moreffen-Sanfeatifde Schreibfinbe, Stirchgaffe 80,

Meit pferde an verleihen Stunde 2 Mf.
Robe Bferde werden augeritten
und verrittene in fürzefter Beit breffirt. Benfionspreis 75 Mt. Reitelbedftraße 12, Moetile.

Gleffrische Ringels u. Telefon-Anlagen, sowie Reparaturen werben prompt u. b. ausgeführt. Weebs. hermannfir. 9, 8.

Leerer Möbelwagen

oon Main; nach Sachfen gefucht. Dif. unt. F. 2 M. 4135 an Rudolf Mosse, Mainz, erbeten. (F Mz4185) F 140

Ofenfehet und Frantenfir. 16, Dach. Dienfeger With. Chri t. Riederwaldftrage 4. Sociftatte 13.

Gine altere Dame,
Offigierswittwe, mödte gern die Befanntschaft einer anderen Dame nachen, d. gleich ihr Bergnigen daran fände, alle Wode ein od. zwei Wal verbändig zu spielen, in welchem Hall um Einsend. der Aberlie geb. w. u. "Vierbländig" Ke. 295 au den Tagbl.-Berlag.

Wer gibt altes Schuhwert ab ? Raberes im Tagbl.-Berlog. Pg

Rarrenfuhrivert findet lobnende Beichafti-

Tüchtige Schneiderin empfiehlt fich in und außer bem Saufe. Wellrigftrage 89a, 3 St. Berf. Schneiberin empf. f. i. Haustl. Blout., a. Umand. g. f. b. Br. Luifenpf. 2, Hof, Fel. Theis.

Empfehle mid nebenbei im Muss und Bügeln von herren- und Damen-Aleibern. J. Goothe. Schneibermfir., Bleichfir. 7, B. 2. Sebernfraufen. Walromfraße 88 8, Frontip.

Stiderin empf. lleberzieher-Monogramme, Seide Mt. 1.50, Gold 3.*0. Blise Setalies. Dotheimerstr. 47, Frontsp.

Bafche jum Bugeln wird angenommen Miederwalbstrage 5, S. Barterre. Startw. w. angen. Luifenftrage 81, 8 St. Bafche gum Bafchen und Bugeln wird ans

genommen Rieblitraße 19, 1. Frifeuje fucht noch Kunden. Geisbergitr. 16, 1. Frifeujeempf. fich in u. a. b. D. Bismardr. 38, 21.

Empfehle Gesicht- u. Nagelpflege mich in Gesicht- u. Nagelpflege sowie Damenfrifiren m. Ondulir, in und auser bem Saufe, mäßiger Breis. Vietoria kalaces. Lebestraße 14, B.

Maffenfe empf, fich auch eng. b. Daule Geiebergftrage 16, 1.

Massage, Ginpadungen, Abreibungen für herren unb Tamen billigft Gr. Burgftr. 15. Puderbach.

arzelich geprüft in Gießen, empfiehlt fich für Wochenpflege und Nachtwachen. Gefl. Fr. Reintrard, Rübesheimerfix. 17, 4. St.

Damen -

ertheile bisfret Ausfunft über alle Frauenleiben. Berlin, Franffurter Muee 193.

Rat in Franculeiden, Beriodenftor., erth. Fran Mandowsky, Berlin, Deffauerfir. 16, 2. Damenaufnahme jederzeit fireng biscret b. Fran 84 . Me meteton Bor., Balramitr. 27, 1.

Damen fb. bec. Aufnahme b. Rath. Banner, Bebamme, Maing, Emmeron. Str., 9.

Phrenologin.

Much Benrtheilung von Sanbidriften u. Bhoto-graphien. Rur für Damen. Täglich ju fprechen von 10-1 u. 3-9 Uhr. helenenftrage 12, 1. Et.

Phrenologin 9-12 und 8-5 libr. Gerberfit. 27, 1 rechte. Dhrenologin ift gu iprechen (nnr für 3-9 Uhr Blücherftraße 6, Bart. links.

Bhrenologin (tuchtig).

Rur für Damen. Margarete Bornstein,

Bureau für (Bag. 3849) F 181 Seiratsvermittlung. Berlin, Coonhaufer Allee 9a.

Herr

fucht Seirats : Bermittlung. Offerten bis Samftag unter Z. 298 an ben Tagbi. Berlag.
Wer Seirat wünscht, erhält sofort reiche Seirat große Auswahl v. Damen m. 2000–50,000 Mt. Bermögen. Senb. Sie nur Abr. an "Reform", Berlin s. 14.

Bewe., M. Wer, 2 verf. Kind., gr. ichl. Grjch., 150,000 Mf, Baarb. u. Bei. e. elea. Billa, w. b. Ebe m. jol. char. gef. Hrn., w. o. o. Sm., in entfpr. Alt. Richtanon, Br. an "Fibes", Berlin 18. F165

Junger intelligenter ftrebfamer Dann fucht zweds Beirat mit einem einfachen tuchtigen Mabeben in Berbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten unter T. 2007 an den Tagbi.-Berlag. Unonhme Scherge berbeten.

Wo dietet sich wissenschaftl. gebild. Herrn von stattl. Erscheinung, ans döchst ehrenwerther, wenn auch nicht vermögender Fantlie, Gelegenheit, durch zwanglosen Berkehr Bekanntschaft netter Dame v. Herz und Gemüth zu machen V pp. sis Weser, von angenehmer bescheidener Art, friedliedendem sestem Character, in seinem Berufe anerkannt und bei schon jest günstiger Bostion einer steitg emporblichenden Carrière sicher. Einfommen steigt die 6000 Mart jährlich und ist mit gesicherter Staatsaustellung u. Bensionsberechtigung verbunden. In der Lossnung, das durch dreie Zeilen dem pp. Geslegendert gegeben wird, in lieber trauter Hauslicht, mit berzigem Weldhen bittet er junge Damen oder 2Bo bietet fich miffenichaftl. gebilb. herrn bon machen in burfen, bittet er junge Damen ober beren Lieben, biefem Gefuche Bertrauen entgegen-bringen ju wollen und werthe Briefe mit Angabe ber Berbaltniffe, ev. vorerft auonum, u. 202 im Tagbl.-Berlag niedergulegen. Briefe werden auf Bunich fogleich guruckgereicht.

> Höherer Staatsbeamter

fucht Uniding zweds bald. Seirat. Bermitti. nur burch Rachfie erw. Briefe bitte unter Bs. M. E20 Haasenstein & Vogler, Bicsbaden.

Gebilbeter Gerr, 28 Jabre alt, alteren vermögenden Dame in Korrespondeng gu treten gweds event. ipat. Deirat. Geft. Bufchr. unter 84. 494 an bie Annoncen-Expedition D. Frenz. Maint.

Mit gebild. jg.

wünsicht herr in gesich. Stellung b. großer Figur gweds heir, bet, gu werben. Briefe on Blaascastein Wogler, Bicebaben.

Liebch.! Du w. n. ruhig, fo l. Du bier fchr. Bitte fom., wo ich Dich 29. Oft, mit b. b. Damen fab? Bin punftl. Hers. Gr.

Mufe, ich perfteh'!

Permiethungen -

Cefchaftstoknie etc.

Binderftr. 15 Logerraum 65-70 gm fof. b. 2. bm. Dounermerftraffe 74 Ode Gitvifferfir. ift ein großer Effindell mit Sanceraumen mit ober ohne Wobnung ju permiethen. Raberes 1. Stod. 4165

Kaufreflektant von Langgasse 48 sucht Mieter

für etwa die Hälfte des Hauses.

J. Meier. Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Moritstraße 8,

nabe ber Rheinfir., ift ein großer Laben gu vermiethen. Raberes Morigfrage 8,

Bortfir. 29 ca. 60 qm gr. Lagerraum fof. b. 3. b. Laden, in welchem mehrere Jahre

Conditoret

mit gutem Erfolg betrieben murbe, ift per 1. April 1906 mit ober ohne Wohnung gu ber-miethen. Rah, Abolfftrage 6, 1 St.

Läden, n. 65 .Mir. groß, mit schönem Labenzimmer, ca. 41 .Mir. groß, auch im ganzen als ein Laben, eventl. mit großem Lagerraum, sosort oder später zu vermiethen. Näheres Moris-ftraße 28, Comptoir.

Große Lagerraume u. Reller, lestere ca. 216 . Mir. groß, Gas und elettr. Licht, Kraftaufgug vorhanden, eventl. m. Bürcau-räumen u. Stallung für 2—3 Bferbe, auf sofort zu verm. Rab. Morigfir. 28, Comptoir. 4887

Große Lagerräume u. Stall, für 1—2 Bferbe, gufammen ob. getr. zu verm. Rab. Moriguraße 28, Comptoir. 4339 Gin ichou. Laden mit Labenzimmer, für Blumen-und Cigarrengeichäft geeign., fofort zu verm. Offerten unt. U. 200 an ben Tagbl.-Berlag.

Wohnungen von 7 Bimmern.

Smferfiraße 65, Billa, ift bas Dochparterre, 7 Bimmer mit Zubeh., 3u verm. Großer Balton, Bab, eleftr. Licht. Gas, Gartenbenugung. 4309

Wohnungen von 6 Jimmern.

Kailer-Friedrich-Ring 69, Part., elegante 6-Bimmer-Bohnung, mit allem Comfort ber Rengeit ausgestattet, per 1. April 1906 gn bm.

Mab. Albrechtftr. 5, 1, ob. Morisfir. 45, 1. 4370 Wöhringftr. 2, 1. Gro., ift m. Bobnung ober später besonbers preiswerth zu vermiethen. Frau v. Zautrow.

Sonnenbergerstrasse Hochpart, 6 Zimmer etc., sofort o, später, J. Meier, Agentur, Taunusstr, 28

311 Billa 6-8 cleg. Raume gu m. 207 an ben Tagbi. Berlag.

Wohnungen von 5 Jimmern.

Bwei vollständig nen bergerichtete Bunf-Bimmer-Bohnungen (L und & Etage) mit allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bab und sonstigem Zubehör per 1. Januar preiswerth gu vermiethen. Raberes Oranienstraße 40, Mittels bau Barterre.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bûlowstraße 10, 3. Et., gefunde 4-Zimmers Bohnung zu berm. Rab. 3 r. 4311 Dotheimerftr. 26, Mtb., 4 Zim. ber fof. 4307 Lirdigasse 44 (Eingang Mauritinsstr. 1) 4-3.5 Bohnung b. 1. April 3. v. Käheres Lebers handlung Marx. 4322 Benritfir. 9, 2, 4 3., R. n. R. g. Mpr. R. B.

Wohnungen von 3 Jimmern.

Portfir. 29, 1 L., fd. 3-8.-23. 1. 1.06, m. 28. (530)-

Wohnungen von 2 Jimmern.

Blüdjerfix. 15 2- ober 3- Zimmerwohn., Wtb.

1 St., auf Jan. zu berm.
Dotzbeimerstraße 36, Mtb. Part., frbl. Zweiszimmerwohn., mit schöner Kücke ver 1. Jan. z. v.
Nauenthalerfix. 11, 1, Wohnung mit Janssorduung an fleine Familie sosort zu verin.
Schiersteinerstr. 9, Mtb., 2-Zim. Wohn. z. vm.
Cedanplatz 3, Stb., Wohn. v. 2 st. Zim. n. Zub.
b. 1. Jan., eb. fr., an st. Fam. zu vm. R. B. 1.
Werverstraße 4 ichöne Ameizimmerwohnung im

Werberftraße 4 icone Zweizimmerwohnung im Sinterh zu verm. Rab. Borberb. 1. Weftendfiraße 1, 1. Stod, 2 Zimmer, Kide, f. Br. 830 Bif. zu verm. Rah. 2. Stod lints.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Bleichftr. 19, 1 Sim., Rude, Reller fofort 3, b. Friedrichftr. 14 ar. Bim. u. Rude ber fof, 3n v. Sermannftr. 9, Dachw. 1 Sim. S. u. St. 3, b. Reitelbecftr. 10, b. Miller. 3. u. Stuche 18 Mt. Dimmermannftrage 5 1 Bimmer und Ruche, Dinterhans, per 15. Des ober 1. Januar gu bermiethen. Rab. Borberbaus Bart.

Möblirte Bimmer und möblirte Manfarden, Schlafftellen etc.

Manfarden, Schlafftellen etc.
Abelheidfte. 49, H., erh. orbil. Leute ich. Log.
Abolivellee 18, Parterre, gut möbl. Wohns u.
Schl frimmer iofort zu vermiethen.
Altbrechtstr. 2, 2, schön möbl. Zimmer mit und
ohne Bension zu vermiethen.
Altbrechtstr. 28, R. möbl. Zimmer zu verm.
Litbrechtstr. 30, M., möbl. Zimmer (iep. Eing.)
Altbrechtstr. 30 möbl. Wani. m. Rochof. R. B.
Litbrechtstr. 30, S. L. m. Z. m. Raffee. 20 Mt.
Elbrechtstr. 36, I v., ich. m. Z. ir. m. 1 n. 2 y.
Elbrechtstr. 36, I St. l., gut möbl. Ransarde.
Bieichstr. 2, Stb. 1 l., möbl. Jim. zu vm.,
Telenstr. 8, 1, möbl. 3. sofort zu verm.
Bieichstrafe 14, Stb. 1 l., Schlasselle zu verm.
Bieichstrafe 21, B r., irenstl. Zimmer mit zwei
Betten 2 3,50 Mt. zu vermiethen.

Sleichftr. 35, Boh. 2 lints. Schlasselle zu derm. Bleichstraße 37, 1. ein mödl. Zimmer zu derm. Blücherstraße 7, 1 l., mödl. Zimmer zu derm. Blücherstr. 7, 3, schön. mödl. Zimmer zu derm. Blücherstr. 13, 3th. 1 l., mödl. Zim. zu derm. Blücherstr. 13, 3th. 1 l., mödl. Zim. zu derm. Gleonorenstr. 3, 1 St. 1., mödl. 3, ed. 2B, b. Pauldrunnenstr. 6, 2 St., mödl. 3, ed. 2B, b. Pauldrunnenstr. 6, 2 St., mödl. 3, ed. 2B, b. Pauldrunnenstr. 6, 2 St., mödl. 3 im. u. o. stoll. Frantenstraße 18, 2 L. m. 3. (sep. C.) zu dem Frantenstraße 18, 2 L. m. 3. (sep. C.) zu dem Frantenstraße 18, 2 L. m. 3. (sep. C.) zu dem Frantenstraße 19 mödl. Immer zu dem "zu dem Frantenstraße 19 mödl. Immer seine, mit 2 Betten bill. zu derm. Röh. Bdb. B.

Tred 14 1 straße 18, Barterrezimmer, gang, an Herren billig zu derm. Briedrichstraße 29, 2, schön mödl. Im. zu derm. Briedrichstraße 29, 3, ein mödl. Im. zu derm. Briedrichstraße 29, 3, ein mödl. Im. zu derm. Briedrichstraße 50, 2 m. Jm. m. B. (55 Al.). Gerichssetz. 9, Friße, einf. mbl. Wans. a. Arb. Geleinenstraße 4, Bart. rechts. Immer mit 2 Betten zu dermielben.

Gödenstraße 4, 2 L. erb. Arbeiter Schlaßeitelle mit R. (350 p. B.).
Gödenstraße 14, Bart., 2 schön mödl. Zimmer, eins sed., mit oder ohne Bension zu dermierben. Gerderstraße 21, 2, Frißen. nett mödl. Dermannstr. 30, B., e. j. ank. Mr. o. Frl. ich. Sog. dermagartenstr. 17, 2, Sonnenseite, eleg. mödl. Zimmer mit 120 Brt. incl. Frühßt. zu dem Gerderstraße 21, 2, Brißene. nett mödl. Zimmer zu derm. Jahnstr. 20, Z. Zim. m. 29. a. b. Arb. b. zud. Sennenstr. 20, 2, Zim. m. 29. a. b. Arb. b. zud. Rechtenstr. 7, 1, Simmer in allen Persisagen. Richgasse 49, Bbb. 3, einf. mödl. Zimmer zu derm. Jahnstre. 20, 2, Zim. m. 22 r., ich. m. zud. Rensisagen. Richgasse 22, 2, m. zum. zu derm. Rensisagen. Richgasse 22, 2, m. zu der zu derm. Rocikstr. 21, 1, mödl. Zimmer zu derm. Rocikstr. 21, 1, m. zud. Zimmer zu derm. Rocikstr. 22, 1, z. d. d. z. d.

ranienstraße 2, Kart., icon möbl. Zimmer mit Bension zu verm.
Cranienstr. 37, G. 3 I., erh. j. Mann g. Logis. Oranienstr. 37, Eth. B. r., einf. mbl. Z. zu v. Oranienstr. 38, Z. fein möbl. Zim. billig zu vm. Oranienstr. 38, Z. fein möbl. Zim. billig zu vm. Oranienstr. 54, H. Z. fein möbl. Zim. n. n. o. Koft. Kheinganerstr. 3, Stb. B., möbl. Zim. zu verm. Riehlstr. 12, Bot. R. frifig. m. je P. Z. zu verm. Riehlstr. 22, Bart. r. gut möbl. Zim. zu verm. Riehlstr. 22, Bart. r. gut möbl. Zim. fev. Ging. z. v. Caalgasse 28, Z. fofort mehr. möbl. Zim. z. v. Caalgasse 28, Z. fofort mehr. möbl. Zim. z. v. Scharnhorfitr. 16, Z. fofor möbl. Z. bill. zu vm. Schualbacherstr. 16, Z. f., möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten zu verm., event. mit Wittagstifch.

hwalbacherstraße 27, 1 r., gr. Zimmer nit 2 Betten per josott mit Bension bislig zu vermiethen.

zu vermiethen. Cedanstr. 7, Oth. 3 r., anst. Arb. erb. sch. Log. Eccrobenstr. 1, 3, gut möbl. Frontipipa 3, v. Secrobenstr. 9, R., freundl. möbl. Immer an anst. Derrn od. Dame bet alleinst. Dame zu vur.

aust. Herrn ob. Dame bet alleinst. Dame zu vm. Stiftstr. 13. Side. Bart., erb. zwei aust. Seute möbl. Zimmer à 3 Mt. pro Woche.
Sriststr. 22, 1, büb. möbl. Zimmer zu vermiesben. Walramstr. 13 m. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu b. Walramstr. 33, 3 r., bzb. 3. mbl. a. d. o. Frl. St. Wedergasse 7, 2, möbl. Zimmer zu verm. Weiststraße 19 schön möbl. Zimmer zu verm. Weiststraße 19 schön möbl. Zimmer zu verm. Weiststraße 41, 1, erb. 1. Mann stost u. Log. Weiststraße 41, 1, erb. 1. Mann stost u. Log. Weisenststraße. 47, 21., eins, möbl. Zim. m. Kost b. z. m. Westendstr. 19, 8 r., erb. 2 anst. Arb. bill. 200g. Zimmermanustr. 5 ll. m. sep. V. J. Dez.

Rähe Ringfirche. Schones Zimmer Clarentbalerstraße 3, 2 lints.

3. Aubreasmartt 2 Schlasse. Faulbrunnenstr. 9, 3 r.

Baltonzimmer (Sonnenseite) mit ober ohne
Möbel zu vermietben Sedanplat 1, 8.

Schön moblirte Zimmer (ungenirt) tages ober
wochenweise zu verm. Räh. Tagbl.-Berl. Mw

Leere Jimmer, Mlansarden, Sammern.

Sellmundfir. 41, S. 2, 1 3., f. G., 15. D. o. 1. 3. Rheinfir. 38, 2 i., e. i. Frontiping fofort g. b. Momerberg 19 ein I. Zimmer zu bermietben, Portfirage 29 einige leere Manfardgim, fof. bill.

Remifen, Stallungen, Scheunen, Reller etc.

Stallung für 3—6 Pferde,

Remile, Fintterraum, beliebig große Bohnung, auf 1. April ju bermietben Obere Frantfurterftrafe. Gartnerei Bellinger.

lafate in Bermiefung bon Wohnungen, möbl. Dimmerux. auf weißem Dapier und aufgezogen auf

nartem Pappdectel ----

flets vorrätig in ber

C. Schellenberg'iden Bofbuchbruderei Canggaffe 27.

Frau Baumann,

Frl. Rogmann.

herr Carl.

Seite 16.

Wohnungsnachweis - Bareau

Friedrichftr. 11 - Telephon 708, empfiehlt fich ben Diethern gur toften. freien Beichaffung bon

möblirten und unmablirten Biften- und Etagenwohnungen Gefchaftelotalen — moblirten Zimmern,

fowie gur Bermittlung bon

Immobilien . Gefcaften und bupothefarifden Gelbanlagen.

Eremden-Pensions

Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unfere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Rubrif uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu begahlen. Der Derlag des Wiesbadener Cagblatts.

Abeggfirage 8, am Leberberg, 1. Rurl. Benfion Marie Buife, fr. Juftigrat Cabler. Empfohlen b. D. Diffigieroverein. Elegant mobl. Jimmer. Winterpreife.

Geleg, möbl. Zint, mit it, ohne Benfion. Baber a. Tage, Woche Mon. Winterpreife. Abolffir. 4, 1

Friedrichftrafte 7, nabe ber Wilhelmftrage, elegant möblirte Bimmer gu vermiethen. Glegant mobl. 3. mit u. ohne Benf.,

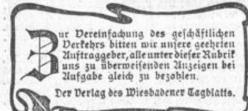
Connenf., Berrugartenftrage 15, B. Rheinfir. 24, 2, icon. mobl. Bimmer frei. Edmalbaderftraße 25, 1 r., möblirte

Bimmer mit Benfion gu vermiethen, Große Zimmer trei, für Monate, Wochen, Tage; monail. 20-35 Mt. Taunusftrage 1, 3 r.

Benfion Alexandra,

Zaunuoftrage 57. Bimmer mit und ohne Benfion. angliche Riide. Mittagstifd. Baber. Lift, Bolle Benfion von 100 Mart an.

Miethneludje



Mifer in ber Mabe ber Stadt, am liebsten Gub-Beft gu miethen o.

Wohnungs = Gefuch

ab Juli 1906. Bu Geichäfiszweden werden eine 1. Etage mit 12 geräumigen Immern, ober 2 Etagen gufammen, in nächfter Rabe der Wilhelmstraße gesucht. Bithelinftrafic bevorzugt. Gefl. Offerten nebft Breisangabe unter Chiffre W. E. 28 haupt-

Vollig eingerichtete mobl. Wohn. bon 5-6 Bimmern für bie Beit vom 15. Januar bis 15. Maigu mirthen gefucht. Offerte mit Breisangabe erbittet unter Chiffre C. 299 an ben

Alleinft. Dame, welche abpermiethet, fucht per April 4-5-Bim.-Bohn., Connenj. Offerten mit Breisang. erb. u. D. 300 an ben Tagbl.-Berl.

Rinderloje Leute

fuden für 1. April 3- ob. 4-3im Bohnung im Rurviertel, Garten, wenn a. Sth., richt ausgeicht. Dff. m. Breisang. n. B. 299 an b. Tabl. Berl.

Junges Chepaar fucht p. 1. ober 15. Januar eine 2-Jimmer-Bohnung gegen Sansarbeit. Off. unter B. 297 an ben Tagbl.-Berlag.

Suche ungen. 1= oder 2-3im. Bohnung mit Ruche im Centrum ber Stadt. Offerten unter C. 300 an ben Lagbl. Berlag.

herr gefesten Alters fucht möglichft ale alleiniger Miether 2 (amei) geraumige gut

moblirte Zimmer, Ende des Monats beziehbar. Rubiges Sans, Connenfeite und gute Bedienung erforberlich. Anerbieten mit Breisougabe unter W. 299 an ben Tagbi. Berlag erbeten.

Ungenirtes fein möbl. Bimmer

gur geitweifen Benützung von Serrn gefucht. Dff. unter E. 300 an ben Tagbi. Berlag.

Beamter fucht mobil, Bim., am liebft, m. Benf. bis ju Mt. 65 im weftl. Stadtibeil per 15. Deg Offerten unter B. 299 an ben Tagbl. Berlag

Vervaditunaen

Großes Grundstück an ber oberen Dogheimerftraße, gang ober getheilt, auf langere ober fürgere Beit gu Bagerplatzweden gu berp. Rah, bei. . - baraft, Dogheimerftr. 99.

Unterridyt

Dereinfachung des geschäftlichen Derfebrs bitten mir unfere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

Bunger Berr fucht Gefang- Unterricht. mit Breisangabe u. V. 297 an ben Tagbl. Berl-

Ru zwei Anaben, die das Realgemmasium besuchen, wird Jemand zur Beaufsichtigung der Schuls arbeiten und Rachhülfe gefucht. Off. mit Honoraransprüchen unt. A. 100 postlag, erbeten.

Ev. Lehrer (27 Jahre) würde gegen eins fache Penfion die Schularbeiten v. Kindern überwachen, Nachhilfe u. Musikftunden erteilen. Off. u. A. 300 a. d. Tagbl. Berl.

Parisienne institutrice donne lecons gram, et conversation. Tannusstrasse 31

Leç. de français par Mile. Mercier, Maitresse de langue Röderallee 32,3. Cours et leçons de français.

Mile. Troterenu, Moritzstr. 16, Leçons de franç, par, une instit, paris. Prix modéré. Mile. Mermend de Poliez, Karlstr. 5, 2,

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet 4. Viezzoli. Rheinstrasse 3º, 3 l.

Grundl, Mavier-Unterricht ertheilt Bebrerin, Monatl. 8 Mart für Anfänger bei 2 Gtb. wochentl Offert, unter 4. 292 an ben Engbl. Berlag.

Alavierunterricht extein Louis Hourr, Ronigl. Rammermufifer, Bluderplat 5.

Wiesbadener Kochschule

Adelheidfraße 48, 1. Bad-Kurjus.

Der biesi. Kurfus für Beibnachtsbödereien beginnt am 11. Dezember. Anmelb. Bormitt. Beftellungen auf Badwerf werben angenommen. E. Pappelbaum, Borfieberin.

Wiesbadener Kodischule,

Mdelheidftrafe 48. Menagen außer bem Saufe.

Abonnemente 1 Mt. Borberige Minmeld.

für Damen,

Abelheibitrage 69, Sohengollernloge. Telephon 3752.



Beiter:

15 3abre Rudenmeifter

C. D. bes Würften gu Wieb.

Merloren Greinnden

Brillantring Abend verloren. Bieberbringer bobe Belohnung Rirchgaffe 38.

Berloren eine lila Borfe mit golbener Schnalle in b. Rabe Taunus ftrage 31. Geg. Belohn, abgug, Taunusfir, 31, 1, Guttaufen ein ftichelbaariger Jagbhund. Absugeben gegen Belobnung Rapellenftrage b.

Entlanfen w. Fox mit 2 fdm. Fl. gug. g. Belohn. Bertramftrage 10, 3.

10 Mart Belohnung erhalt Derjenige, ber mir ben fleinen gelben Binfcher gurudbringt, welcher fich im R. W. Ring perlaufen ober von Arbeitern mitgenommen murbe.

Tages-Veranstaltungen

Bor Untauf wird gewarnt. Schierfteinerftr. 16, 1

Rurfiaus. Nachmittags 4 Uhr : Concert. Abends Concert. Roniglide Schaufpiele. Abenbs 7 Uhr: 3m

Mefideng-Theater. Abends 7 Uhr: Das Barifer

Stabliffement Walhaffa. Abenbs 7 Uhr: Großes Reichshallen-Eheater. Abenbs 1':8 Uhr : Borftell.

Aktuarpus, Aunftalon, Wilhelmftraße 16. Banger's Sunftalon, Taunusftraße 6. Junffalon Bictor, Taunusftraße 1, Gartenbau. Damen-Glub, Tannusftraße 6. Geöffnet bon Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Arbeitsnachweis des Chrifts. Arbeiter-Fereins:

Geerobenftrage 18 bei Schuhmacher Fuche.

Berein für RinderBorie. Täglich von 4-7 11hr Steingaffe 9, 2, und Bleichftr.-Schule 2. Berg-bort a. b. Schulberg. Sulfefrafte gur Mitarbeit erwünscht.

erwunicht.
Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergichule.
Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 4—7 und Samftags von 5—7 Uhr.
Volkslesehafte, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 91/2 Uhr Abends, Sonns und Keiertags von 101/2—121/2 Uhr und bon 3—81/1 Uhr. Gintritt frei.

Vereins-Nadjridjten

Enrn-Gefeficiaft. 4-5 Uhr: Turnen ber erften Dabden-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen ber

1. Rnaben-Abtheilung. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Philharmonie. Abends 7º/4 Uhr: Orchesterprobe. Eins Edefweiß. Abends 8 Uhr: Andreasmarkt-

Difettanten-Berein Frania. Abends 8 Uhr: Andreasmarft-Rummel.

Evanges. Manner- und Jünglings - Ferein. 8 Uhr: Familien-Abend. Eurn-Verein. Abends: Fechten. Gesangprobe. Manner-Euruverein. Abends 83/2 Ubr: Riegensturnen ber geiten Turner und Böglinge. Wiesbadener Affleten-Efus. 81: Ubr: Uebung.

Roffer'ide Stenographen-Gefeffcaft. Abends 8't-10 Uhr: Hebung, Gefangverein Groffinn. Abends 81/- Uhr: Brobe,

Chrififider Berein junger Manner. 81/10 Uhr:

Ebrifficher Verein junger Manner. S'/s Uhr: Bosannenchor-Prode.
Ehriff. Arbeiter-Berein. S'/s Uhr: Gesanaprobe.
The Markeiter-Berein. S'/s Uhr: Gesanaprobe.
The Markeiter-Berein.
The Manner-Graft.
The Markeit Hisaria. 9 Uhr: Fesangerobe.
Frieger-n. Wistiar-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
Trieger-n. Wistiar-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
The Hisaria Gesanaprobe.
The Hisaria Ge

Arteger- und Militar-Kameradicaft Raifer Biffelm II. Abends 9", Ilbr: Gefangbrobe. Berein der Brifenrgebulfen Biesbaden 1904.

Versteigerungen

Befeffchaft Bemutblidfteit. Bereineabenb.

Berfteigerung eines Domanen · Grunbftude im Diftrict Ueberrieb, im Bureau herrngartenftr. 7, Bormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 365 S. 31.)

Wetter-Berichte

Meteorologifche Seobachtungen ber Station Wiesbaden.

5. Dezember.		2 Uhr Nachm.		Mittel.
Barometer*) . Thermometer C Dunftspann. (mm) . Rel. Feuchtigkeit(*/6) Bindrichtung . Nieberschlagsh. (mm) . Höchste Temperatur . *) Die Barom reducirt.	1.6	1.8 4.5 85 28. 1 0.2 icht. Te	88 SB. 3 mper. (754.8 0.9 4.2 85.0 — 0.5. 0° €.

Wetter-Bericht des "Wiesbadener Cagblatt". Mitgetheilt auf Grund ber Berichte ber bentichen Seewarte in Samburg.

8. Dezember: theils beiter mit Froft, theils bebedt, falt, windig, Sturmwarnung.

Auf- und Untergang für Sonns (⊙) und Mond (€). (Durchgang ber Sonne burd Suben nach mitteleuroplifcher Beit.)

Des. im Sub. Alufg. Unterg. Aufg. Unterg. ubr Rin. ubr Min. ube Min. ubr Min. ubr Min. ubr Min. 2001. ubr Min. 88. 12 19 8 14 4 24 3 6 N. 4 9 B.*
*) Sier geht Collutergang bem Aufgangboraus.

Theater Concerte

Mefideny-Theater.

Direction: Dr. phil. 2. Zauch. Donnerftag, 7. Degbr. 92. Abonnements Borftell.

Das Varifer Modell. Schwant in 3 Aften von Bagb.

(Theilweife nach einem frangöfischen Motiv.) Regie: Guftav Schulge. Berfonen:

Being Betebriigge. Stefft Sanbori. Theo Tachauer.

Bertha Blanben.

Sofie Schent. Reinhold Hager. Gerhard Safca.

Queie Glfenborn.

Richard Lubwig.

Minna Agte.

Theo Ohrt.

Beinrich Bietichmann, in Ga. Soberland & Cie.
Delheid Geldner, feine Brant.
Otto Hoberland, beren Bormund
Miege Dietrich, Bunmacherin
Baronin Bronislama Kysties Graf Zeltinger, Leutnant a. D. Ginther von Schnadenberg.

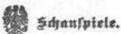
Theophil Lehmfuhl, Rentier Benny, feine Gattin ... Befchaftsreifenber. . Marianne Rietichte, Bortiersfrau

Bictoria, Dienstmadden bei Lehmfuhl

Rofel ban Born. Sermann Boichto. Elfe Feiler. Arthur Rhobe. Rach bem 1. u. 2. Aft finben größere Baufen ftatt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 8. Dezbr. 93. Abonnements-Borftellung. Das graue Daus, Samftag, 9. Dezbr.: Die Laune bes Berliebten. Der gerade Beg der beste. Biener in Berlin.

goniglide W



Donnerftag, ben 7. Dezember. 272, Borftellung. 16. Borftellung im Abonnement B.

Im weißen Rögl.

Luftfpiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Guftab Rabelburg. Regie: Berr Rochn.

Berfonen: Jojepha Boglhuber, Birthin gum "Beigen Rogt" Leopold Brandmaner, Bahlfeliner Bilbelm Giejede, Fabritant Frl. Doppelbauer Herr Schwab. Gerr Unbriano. Frl. Corbes. Frl. Illrich, Ottilie, feine Tochter

Serr Bollin. Grl. Eben, lehrter Clarchen, feine Tochter Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt herr Malder. Berr Beinig. Arthur Gulgheimer . . Loibl, Bettler .. Refi, feine Richte Derr Debus. Frl. Schubert. Herr Spieß. Frl. Hoevering. Frl. Schwarz. Mffeffor Bernbach Emmy, feine Frau . Rathin Schmibt . . Melanie Schmidt Frau Martin. Derr Engelmann berr Rohrmann. Grl. Sinfen. Berr Baumann. Gine Dame Erfter Reifenber . Bweiter Reifenber herr Otton. Grl. Roller. Berr Martin. Rathi, Briefbotin Frang, Rellner im "Beißen Rögl" Grl. Jacob.

Mirgl, Stubenmabchen im "Beißen Rogl" Mali, Rochin im "Beigen Rogl" Martin, Saustnecht im "Beißen

Joseph, Saustnecht im "Beigen

herr Ebert. Der Bortier im "Beigen Rögl" Der Bortier gur Boft Berr Achterberg Der Bortier gum grunen Baum Serr Lebrmann, Der Bortier gur Rudolphshohe Gin Dampfer-Capitan herr Bertram. Berr Binfa. herr Schmibt. Berr Berg. Frl. Mühlborfer. Gin Bootemann Cepp, Gebirgeführer . Gine Baurin Bergleute, Bafte, Reifende, Dorffinder, Gebirge-

Ort ber Sandlung: Das Galgfammergut. Deforative Ginrichtung: herr Oberinfpector Schid. Roftimliche Ginrichtung: herr Oberinfp, Rigiche Rach bem 1. Aufzug finbet eine Baufe von 12 Minuten ftatt.

führer.

Anfang 7 Uhr. - Enbe gegen 91/2 Uhr. Gewöhnliche Breife,

Freitag, ben 8. Des. 278. Borftellung. 17. Bor- fiellung im Abonnement C. Fauft.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag, den 8. Dezember, Abends 71/2 Uhr: VI. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni. Solist: Herr Pablo de Sarasate (Violine). Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm:

 Akademische Fest-Ouverture
 Konzert No. 3 f
ür Violine mit . Joh. Brahms. Orchester Herr Pablo de Sarasate C. Saint-Saens,

3. Zum ersten Male: Symphonie in D-dur No. 2 J. S 4. Vorträge für Violine mit Orchester: J. Sibelius.

a) Nocturne, Serenade | . P. de Sarasate. Herr Pablo de Sarasaie.

Eintrittspreise: L. nummerirter Platz 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Mittelgallerie nummerirter Platz 3 Mk.; Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk. Karten - Verkauf täglich bis 3 Uhr Nach-

mittags am Kassenhäuschen an der Sonnen-bergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Ein-gangsthüren des Saales und der Gallerien ge-schlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

eichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Anlässlich des Andreasmarktes.

Hein Tanzgeld. Beginn der Vorstellung Abends 1/18 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftftraße 16 Specialitäten-Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenbs,

Saifer-Yanorama, Rheinstraße 37. Diese Boche: Seric I: Amerika, Ralifornien, Der Blond, — Serie II : Reise in Chile über d Cordilleren und den Uspallata-Bag.

Answärtige Cheater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Donnerstag: Die verlaufte Braut. — Freitag: Undine. — Schanfpielhaus. Donnerstag: Don Carlos. — Freitag: Bas ihr wollt.

Trübgewordene Zurückgesetzte

Leibwäsche

für

Herren, Damen

und

Kinder

Wäsche

Tischwäsche Bettwäsche Küchenwäsche Badewäsche

weit unter Preis.

Frank& Marx

Nassauischer Gefängniss-Verein. Weihnachts-Bitte.

Beim herannahen bes Weihnachtofestes richten wir wieder an die geehrten Mitglieder bes Bereins, sowie an fonstige wohlwollende Freunde unserer Bestrebungen die gang ergebene Bitte, uns durch milbe Gaben zu belfen, ben in unserer Fürsorge stehenden Ber straften und nothleidenden Familien von Gefangenen eine Festfreude zu bereiten.

Mußer Gelb sind erwünscht: Lebensmittel, Kleidungs- und Wäscheftude für Manner, Frauen und Kinder, sowie Spielfachen. Gelbspenden nimmt der Borstand dankbar entgegen, auch ist der "Taabl.-Verlag" dazu bereit. Sonstige Gaben bitten wir an den Berwalter unserer Arbeitsstelle, herrn Fr. Müller, Erdacherstraße 2, 1, gelangen zu lassen; auch werden solche auf gefällige Mittheilung an den Vorstand oder den Genannten bereitwilligst abgeholt.

F 228

Generalm. 3. D. Weniger, Bralat Dr. Keller, Lanbeshauptmann Krekel, Raufmann P. Alzen, Brof. Dr. Spiess, Pfarrer Lieber, Rentner A. Weddigen.

Edmund Hartmann

Ignas Schmits Nachf.

Trier a. d. Mosel. 00 Frankfurt a. M.

Spezialhaus für Mosel- und Saarweine.

General-Agent des ältesten Champagnerhauses (gegr. 1729) Ruinart Père & Fils, Hoslieferanten, Reims.

Grand Café Windsor,

Bärenstrasse 6.

Tag und Nacht geöffnet.

Empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten Parterre und I. Stock.

Separate Weinsalons (I. Stock).

Mittwoch, Concerts Eintritt frei.

ACTOR A

Donnerstag und Freitag, ab 6 Uhr:

Concert.

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

A. Nechwatal.

Wo kauft man die besten

Puppen u. Spielwaren

und wo hat man die grösste Auswahl?

Raushaus Führer, Kirchgasse 48,

führt nur erstklassige Fabrikate,

ist das grösste u. bekannteste Spielwarengeschäft Wiesbadens,

hat jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet, hat freundliche u. aufmerksame Bedienung.

hat freundliche u. aufmerksame Bedienung hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstatt,

ist in Verbindung mit ersten Spielwarengeschätten Deutschlands, ist dadurch in der Lage billiger einzukaufen u. seiner geehrten Kundschaft grössere Vorteile zu bieten,

übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung, ladet zur Beschtigung der grossen Weibnachts-Ausstellung, Parterre, I. u. II. Etage, höff. ein. 3227

Raufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Donnerstag, 7. De ember 1905.

Zum bevorstehenden

erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in

Juwelen, Gold- und S

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete Werkstätte bin ich in der Lage, Samtliche Neuarbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig liefern zu können.

Fritz Schäfer, H. Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant, Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Spielwaren, Zugendschriften, Bilderbücher. Photogr.=Rahmen. Thotogr. = Albums taufen Gie am

Simon Mener,

Langgaffe 14 und Wellrititrafe 22.

langweilig abende, wenn Sie sich die Zeit mit dem modernen Spiel, "mit dem Spiel der Intelligenz", ***

vertreiben. Alpina ist ein Planspiel für zwei u. mehr Personen. Es ist kein gedankenloses Brett-

spiel Alpina ist ein gedankenloses Brettspiel Alpina ist ein geistvolles,
abwechslungsreiches Spiel und unbegrenzt in seinen Mörlichkeiten.
Leicht erlernbar, bietet es trotzdem für Begabte die Fine sen des
Schachspiels. Alpina ist ein Spiel für Erwachsene u. grössere Kinder;
es ist elegant ausgestattet und kostet 3 Mark per Stilick. 3183

Raufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spi-lwaren-Lager am Platze.

Eröffnung des vergrösserten und renovirten Lokals-Donnerstag u. Freitag:

Künstler-Ensembles Körfgen aus Cöln.

Humoristisch-decentes Programm.

Fein bürgerliche Küche. — Weine nur erster Firmen. Besitzer: Heinrich Plett.

Empfehle mein grosses Lager in

elzwaren,

Stolas, Kragen, Muffen etc. in jeder Pelzart und Preislage.

Nerz, Skunks, Marder, Persianer,

Astrachan, Thibet.

Sealbisam, Sealkanin, Nutria, Walhaby, Mufflon,

Neuanfe tigung und Modernisieren

von Pelzjackets, Stolas, Herre-pelzen etc. in eigener Werkstatt unter Garantie für nur gute, fachmännische Ausführung u. tadellosen Sitz bei billigster Bere hnung.

werdtieger, Kurschner, 12 Faulbrunnenstrasse 12.

Für den Weihnachtsbedar bringen unser reichhaltiges Lager in Uhren, Juwelen, mad Silber-Waren in empfehlende Erinnerung. Strengste Reellität. Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Feine Lederwaren,



Aktenmappen Banknotentaschen Brieftaschen Dokumentenmappen

Kalender

Karl Schmidt & Cie., Uhrmacher (Inh. Gebr. Schmidt).

Papierkasten Postmappen Pultmappen Reiseschreibzeune Reiseschreibmappen

Schreibmappen Tagebücher Urkundenmappen Visitenkartenetuis Wechselmappen

Wer papiermappen

Sammelmappen empfiehlt in grösster Auswahl

Sulzer. Inh. Friedr. Schuck,

Notizbücher

Telefon No. 616,

Wiesbaden.

Spezialgeschäft für Papier- und Kontorbedarf. 8418 Niederlage von J. C. Minig & Ebhardt in Hannover u. F. Soennecken in Bonn. - Lieferant des Wieshadener Beamten-Vereine

Stoloffal billiger Gelegenheitstanf. Großer Volten Herren=Baletots

für Berbft und Binter in tabellofer Ausführung, nur prima Stoffe und moderne Farben. Gin Posten feiner Hrundge, auf Rohdaar ge-arbeitet (Griat für Mak), in enormer Auswahl, einzelne Hofen, Loden-joppen ze werden zu fabelhaft billigen Breifen perfauft.

Mur Martiftr. 22, 1 Stiege h. R in Laten. Telefon 894.

Bitte genan auf Do. gu achten, Tafclnaturbutter, tägi. fr., 9 Bfd.
Bur Brobe 5 Pfd. Butter, 5 Bfd. Honig Mt. 5.—.
Herm. Ce. kner, Berfandh., Tiufte,
v. Coerberg. F80

Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc. in schonster Ausführung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt. Friedric strasse 30, nahe der Kirchgasse,

Wir muchen auf unser grosses

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

aufmerksam

3515

Morgen-Anogabe, B. Blatt,



Leinene Taschentücher, Batist-Taschentücher, Spitzen-Taschentücher, Gestickte Taschentüche. Seidene Taschentücher, Fantasie-Taschentücher, Kinder-Taschentücher,

weiss und bunt,

nur gute Qualitäten. Besonders preiswerth: Ho Isaum-Taschentücher

mit bunten Bordüren 1/2 Dutzend Mk. I .- , 1.25, 1.50 und höher.

Weisse reinleinene

Hohlsaum-Taschentücher

mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dutzend in elegantem Carton à Mk. 4.50.

Weisse reinleinene

Taschentücher

mit handgestickten Buchstaben 1/2 Duizend in Carton à Mk. 3.50.

Webergasse 1, Hotel Nassau.

Großer Gelegenheitsposten. Baar Sausimuhe und Bantoffeln, 300 warm gefüttert, für Damen, S rren u. Rinder in allen bentbaren Qualtiäten und Farben von bo Bf. an. Mit Markfiftr. 22, 1. Kein Laden.



Benzinoform olgbinden Flech en wasser der Henzel pidd brander, side fesespridethis, side crytesic

Ueberall erhältlich.

Buch ab. d. Che (89 Abbild.) 1.50 Mt. Matg. f. Braut u. Menichen bo. 1.00 Geschll. d. Menichen biefe 4 Bücher zus. nur 5,50 Mt. sret biefe 4 Bücher zus. nur 5,50 Mt. sret das ob. Nachn. zu bez. burch 2,50 vorher eins. ob. Nachn. au bez. burch A. - Multer. Bersandth. wissenschaftlicher Bücher, Kuriositäten, n "Macht os" 7, Bost Hönebach (Bezirk Cariel). Achte auf Deine

Deutsches

Gesundheit!

Patent.



Verbessere die Zimmerluft im Winter!

Patent in vielen Stanton.

Unentbehrlich für Zimmer mit Dampfheizungen, Luftheizungen, eis. Oefen, Kachelöfen, Kamine, Gasöfen etc

Wasserverdunstung 2-5 Liter per Tag, je nach Grösse des Apparates Vorräthig in 6 verschiedenen Grössen. - Prospecte gratis durch den Patentinhaber und Fabrikanten

Conrad Mirell, Taunusstrasse 13,

P. A. Stoss, Taunusstr. 2, L. D. Jung, Ecke Mauritiusplatz.

auf dem Blücherplat:

Das Theater der gelehrtesten Kunde und Kaken der Welt

Die fie n.n Danve tonnen seien, recinen, weid gabien, tennen jede von ihnen vorgezeigte Taschenube, produzieren sich als Diplomaten u. f. m.
In seber Boritellung Borsübrung des über Wijabrigen Bunderhundes Brof. Weiß, der desen Titel seiner Zeit von St. Maskflat König Albert von Sachsen weiland det einer Partie Domino scherzweise erhalten hat. Es ist dies der einzige Hund von Bedign weiland der iner Bartie Sca undschapig spielt und sich als Gedächnistunsstenstler a la Cumberland produziet.

Tie steinen Ande haben am 6. August v. J. auf hoben telegraphischen Beschl vor Ihrer Maschät der Deutschen Kaiserin, dor den Prinzen, der Prinzessin und hobem G folge ihre Borst flung gegeben, sowie am 11. Mai in Schwerin vor S. R. S. dem G obberrag nebst hober Semahlin, II. Res. S. der Frau Großherzogin Warie und der Frau Großherzogin von Oldenburg nebst hobem Gestolge.

Bu diesen interesianten Borstellungen sind alle Kunstlenner und Tierfreunde von Wiesbaden und Umgebung böslicht eingeladen.

Um gablreichen Befuch bittet

Die Borftellungen finden Donnerstag, den 7. Dezember, von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr ununterbrochen statt.

empfiehlt während der beiden

Andreasmarkttage:

Has im Topf mit Kartoffelklössen. Hasenbraten,

Gans mit Kastanien. sowie sonstige reichhaltige Abendkarte.

Wilh. Koch.

Cotillonorden, -Touren, Knallbonbons,

Tafelschmuck, Heiterkeits- u. Lärmartikel, Carnev. Kopfbedeckungen, Saaldecorationen u. Costiime. Salontheater u. Requisiten. Comitémützen, Orden und Ehrenketten. Illustr. Catalog 177 pro 1906 gratis und franco.

Bernhard Richter, Cöln a. Rh.
Fabrik gegründet 1969
Lieferant der Gressen Cölner Carnevalsgesellschaften.

ls Vertreter

für die berühmten, unverwüstlichen, elastischen

D.-R.-P. No. 150,614, von Aug. ommer. Schornsorf i. Württemberg, empfiehlt sich den verehrl. Consumenten

Mari Baer, Riehlstrasse 25, 2 r.

Pferdestrang = 1, 18 mm stark, 2,45 m lang, m. la Kette Mk. 6.— per Paar. Pferdestrang = 2, 16 mm stark, 2,45 m lang, m. la Kette Mk. 5,50 per Paar.



Scherer's Getreidekümmel

Derall erhältlich!

DOCCOCO Das interessanteste Spiel der Gegenwart! F18

Goldgasse 7.

An beiden Andreasmarkt - Tagen:

Grosse ==

(5 Damen u. 5 Herren).

Elegante Costime. - Schneidiges Auftreten.

Entrée frei. - Anfang 4 Uhr Nachm.



gegenüber ber Faulbrunnenftr. Befte und belligfte Begugequelle für Sandidube aller Art. Tavellofer Sit, faubere Rabt, weiches bebnbares Leber. Unprobiren geflattet. Grokes Lager in felbstverfertigten Sofenträgern, Gravatien, Kragen u. Manfchetten. Sute, Mühen, Schirme 2c. in größter Answahl zu billigen Preifen. Sandfande Walderei. 3478

können solide Leute goldene und silberne Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren von einem leistungsfähigen Specialgeschäft

Bei billigsten Preisen und reellster Bedienung. Theilzahlungen gestattet. Discretion zugesichert.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. 277 im Tagbl.-Verlag niederlegen.



REFERENCE

F518

Goldwaren. Hausubres.

Freischwinger, Regulateure, Müchenuhren, Nippuhren.

Spezialitäten:

Transinge, Uhrketten, Haarketten, Emaille-Schmuck mit eignem Porträt ete, etc. unter fachmännisches

Garantie zu billiesten Weihnachts - Preisen bei 8285

Fr. Kämpfe, 20 Webergasse 20,

faufen ibre

am bifligfien unb beffen nur im Möbel = Lager

Johann König.

Bellmundftrage 26, nabe Bleichftr. Bie Weihnachten bedeutende Preisermänigung.

Regnlit-fillofen, Emeritaner, berich. Brogen, billig gu bert.



Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung

sowie die Organisation der Reichs Beborden.

(Fortfebung.)

(Ausgug.)

VII. Gifenbafinmefen.

Art. 41. Gisenbahnen, welche im Interesse ber Berteibigung Deutschlands ober im Interesse des gemeinsamen Berkehrs für notwendig erachtet werden, konnen frast eines Reichsgeses auch gegen den Widerspruch der Bundesglieder, deren Gebiet die Etsenbahnen durchschneiben, undeschabet der Landesdoheitsrechte, sur Rechnung des Reichs augelegt oder an Bridatunternehmer zur Aussiührung sonzesstoniert und mit dem Expropriationsrechte ausgestattet werden. Jede bestehende Gisenbahnverwaltung ist verpflichtet, sich den Anschluß neu angelegter Gisenbahnen auf Kosten der lehteren gefallen zu lassen. Die gesetlichen Bestimmungen, welche bestehenden Gisenbahnunternehmungen ein Widerspruchsrecht gegen die Anlegung von Barallels oder Konturrenzbahnen einräumen, werden, nwelchabet bereits erworbener Rechte, sür das ganze Reich hierdurch ausgehoden. Ein solches Widerspruchsrecht kann auch in den sinsstig zu erteilenden Konzessionen necht weiter verliehen werden.

Art. 42. Die Bunbedregierungen berpflichten fich, Die bentichen Gifenbahnen im Intereffe bes allgemeinen Berfehrs wie ein einheitliches Ret verwalten und zu biefem Behuf auch bie nen berguftellenben Bahnen nach einheitlichen Normen anlegen und ausruften zu laffen.

Art. 43. Das Reich hat bafür Sorge zu tragen, baß die Gisenbahnverwaltungen die Bahnen jedergeit in einem die nötige Sicherheit gewährenden baulichen Zustande erhalten und dieselben mit Betriedsmaterial so ausrusten, wie das Berkehrsbedurints es erheischt.

Art. 44. Die Gisenbahnverwaltungen sind verpflichtet, die für den durchgehenden Berstehr und zur Gerstellung ineinander greisender Fahrplane nötigen Bersonenzuge mit entssprechender Fahrgeschwindigseit, desgleichen die zur Bewältigung des Güterversehrs nötigen Güterzüge einzusühren, auch direkte Expeditionen im Bersonens und Güterversehr, unter Gestattung des Uberganges der Transportmittel von einer Bahn auf die andere, gegen die übliche Bergütung einzurichten.

Art. 45. Dem Reiche steht die Kontrolle über das Tariswesen zu. Dasselbe wird namentlich bahin wirsen: 1) daß baldigst auf allen deutschen Eisenbahnen übereinstimmende Betriedsreglements eingeführt werden; 2) daß die möglichste Gleichmäßigseit und Derabsetzung der Tarise erzielt, insbesondere, daß dei größeren Entsernungen für den Transport von Kohlen, Coals, Golz, Erzen, Seleinen, Salz, Robeisen, Dingungsmitteln und ähnlichen Gegenständen ein dem Bedürfnis der Landwirtschaft und Industrie entsprechender ermäßigter Taris, und zwar zunächst tunlichst der Einpsennig-Taris, eingeführt werde.

Art. 46. Bei eintretenden Rotständen, insbesondere bei ungewöhnlicher Tenerung der Bebensmittel, sind die Eisenbahnderwaltungen verpflichtet, für den Transport, namentlich von Getreide, Mehl, Höllsenfrüchten und Kartosseln, zeitweise einen dem Bedürsinis entsprechenden, verweise der Borichlag des betressenden Bundesrats-Aussichusse seitzustellenden, niedrigen Spesialtarif einzusühren, welcher jedoch nicht unter den niedrigsten auf der betressenden Bahn für Rohprodukte geltenden Sat herabgehen darf. Die vorstehend, sowie die in den Artiseln 42 die 45 getrossenn Bestimmungen sind auf Bauern nicht anwendbar. Dem Reiche siedoch auch Bauern gegenüber das Recht zu, im Wege der Gesetzgedung einheitliche Kormen sieft kennstruktion und Ausrüstung der sur die Landesverteibigung wichtigen Eisendahnen aufwirtellen.

Art. 47. Den Anforderungen ber Behörben bes Reichs in betreff ber Benutzung ber Gifenbahnen zum Zwed ber Berteibigung Deutschlands haben samtliche Eisenbahnverwaltungen unweigerlich Folge zu leiften. Insbesondere ift bas Militar und alles Kriegsmaterial zu gleichen ermäßigten Sägen zu beforbern.

VIII. Poft- und Telegraphenmefen.

Art. 48. Das Boftwesen und Telegraphenwesen werben für bas gesamte Gebiet bes Deutschen Reichs als einheitliche Staatsvertehrs-Anstalten eingerichtet und verwaltet.

Urt. 49. Die Ginnahmen bes Bofts und Telegraphenwefens find für bas gange Reich gemeinschaftlich. Die Ausgaben werben aus ben gemeinschaftlichen Einnahmen bestritten. Die Uberschuffe fließen in die Reichstaffe.

stritten. Die Uberschüsse flieben in die Reichskasse.

Art. 50. Dem Kaiser gehört die obere Leitung der Post- und Telegraphenderwaltung an. Die von ihm bestellten Behörden haben die Bslicht und das Recht, dasur zu sorgen, das Einheit in der Organisation der Berwaltung und im Betriebe des Dienstes, sowie in der Onalisstation der Beamten hergestellt und erdalten wird. Sämtliche Beamte der Losse und Telegraphenderwaltung sind veryklichtet, den kaiserlichen Anordnungen Folge zu leisten. Diek Berpflichtung ist in den Diensteid auszunehmen. Die Anstellung der dei den Berwaltungsbehörden der Post und Telegraphie in den verschiedenen Bezirker ersorderlichen oberen Beamten (3. B. der Direstoren, Käte, Oberinspeltoren), serner die Anstellung der zur Wahrnehmung des Aussichts usw. Dienstes in den einzelnen Bezirken als Organe der erwähnten Behörden sungerenden Posts und Telegraphendeamten (3. B. Juspestoren, Kontrolleure) geht sir das ganze Gediet des deutschen Keiches vom Kaiser aus, welchem diese Beamten den Diensteils leisten. Den einzelnen Landesregierungen wird von den in Rede stehenden Ersnennungen, soweit dieselben ihre Gediete betressen, behufs der landesberrlichen Bestätigung und Publikation rechtzeitig Mitteilung gemacht werden.

Art. 51. Übergangsbestimmungen,

Mrt. 51. Übergangsbeftimmungen.

Art. 52. Die Bestimmungen in den vorsiehenden Art. 48 bis 51 sinden auf Babern und Württemberg seine Anwendung. An ihrer Stelle gelten für beide Bundesstaaten solgende Bestimmungen: Dem Reiche ausschließlich steht die Gesetzgebung über Borrechte der Bost und Telegraphie, über die rechtlichen Berhältnisse beider Anftalten zum Publistum, über die Bortofreiheiten und das Posttarwesen, jedoch ausschließlich der reglementarischen und Tarisbestimmungen für den internen Berkehr innerhald Bayerns, bezw. Württembergs, sowie unter gleicher Beschränfung die Festssellung der Gedühren für die telegraphische korrespondenz zu ph. An den zur Reichskalse sießenden Einnahmen des Posts und Telegraphenwesens haben Bahern und Bürttemberg seinen Teil.

IX. Marine und Schiffaft.

Art. 53. Die Kriegsmarine des Reichs ist eine einheitliche unter dem Oberbesell des Katsers. Die Organisation und Zusammensenung derselben liegt dem Kaiser ob, welcher die Offiziere und Beauten der Marine ernennt, und für welchen dieselben nehst den Mannschaften eidlich in Pflicht zu nehmen sind. Der Krieser Hafen und der Jadehasen sind Reichs-Kriegsbäsen. Der zur Gründung und Erhaltung der Kriegsslotte und der damit zusammendängenden Anstalten ersorderliche Auswahd wird aus der Kriegsslotte und der damit zusammendängenden Anstalten ersorderliche Auswahd wird aus der Kriegsslotte und der Geistschand eremännische Bewölkerung des Kriegs, einschließlich des Maschinenpersonals und der Geistschandwerfer, ist vom Dienste im Landheere befreit, dagegen zum Dienste in der kaiserlichen Marine verpflichtet. (cfr. Ausga au § 60.) (cfr. Bufan gu § 60.)

Art. 54. Die Rauffahrteischiffe aller Bundesftaaten bilben eine einheitliche Sanbels-marine. Das Reich hat bas Berfahren zur Ermittelung der Ladungsfähigteit der Seefchiffe zu bestimmen, die Ansftellung der Megbriefe, sowie die Schiffszertifilate zu regeln und die Bedingungen festzustellen, bon welchen die Erlaubnis zur Führung eines Seeschiffes ab-

Art. 55. Die Flagge ber Striegs- und Sanbelsmarine ift fcmarg-weiß-rot.

X. Sonfulatmefen.

Art. 56. Das gesamte Konsulatweien bes Deutschen Reichs steht unter ber Aufficht bes Raisers, welcher die Konsuln, nach Bernehmung des Ausschusses des Bundesrates für Saudel und Bertehr, anfiellt. In dem Amtsbezirf der deutschen Konsuln bürsen neue Laudestonfulgte nicht errichtet merben. Die beutichen Ronfuln üben für Die in ihrem Begirt nicht

vertretenen Bundesstaaten die Funktionen eines Landeskonfuls aus. Die fämtlichen bestehenden Landeskonfulate werden aufgehoben, sobald die Organisation der beutschen Konsulate bergestalt vollendet ist, daß die Bertretung der Einzelinteressen aller Bundesstaaten als durch die deutschen Konfulate gesichert, von dem Bundesrate anersannt wird.

XI. Reichskriegswefen.

Art, 57. Jeber Deutsche ift wehrpflichtig und tann fich in Ausübung biefer Pflicht nicht vertreten laffen.

Art, 58. Die Koften und Laften bes gesamten Kriegswesens bes Reichs find von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen gleichmäßig zu tragen, so daß weber Bevorzugungen noch Brägravationen einzelner Staaten ober Klassen grundsaglich zulästig find. Wo die gleiche Berteilung der Lasten sich in natura nicht herstellen lätt, ohne die öffentliche Wohlsahrt zu schung feltunglich unsgleichung nach den Grundsähen der Gerechtigkeit, im Wege der Gesessachung keltungen ber Geschung keltung beiten ber Geschung beiten ber Geschung beiten ber Geschung beiten ber Geschung beiten bei Berteilen bei Geschung beiten bei Geschung bei Ges

Art. 59. Jeber wehrfähige Deutsche gehört fieben Jahre lang, in ber Regel bom vollendeten 20. dis zum beginnenden 28. Lebensjahre, dem siehenden Here, — und zwar die ersten zwei Jahre bei den Fahnen, die letzten sünf Jahre in der Reserve — die solgenden fünf Lebensjahre der Landwehr ersten Aufgebots und sodann dis zum 31. März dessenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, der Landwehr zweiten Aufgebots an. In Bezug auf die Auswanderung der Reservisten sollen lediglich diesenigen Bestimmungen maßgebend sein, welche für die Auswanderung der Landwehrmänner gelten.

Art. 60. Die Friedenspräsenzstärfe des Deutschen Heres wird von den einzelnen. Bundesstaaten gestellt. Der Kaiser bestummt für jedes Jahr die Jahl der in das Hert und in die Marine einzustellenden Kefruten. Der Gesamtbedarf an Kefruten wird für das unter preußischer Berwaltung stedende Reichs-Williarkontingent durch das preußische Kriegsministerium, für die übrigen Reichs-Militärkontingente durch die betressenden Kriegs-Ministerien auf die Armeekorpsbezirke verteilt, und zwar nach dem Berhältnis der im laufenden Jahre in diesen Westgesten vorhandenen, zur Einstellung in den aktiven Dienst tauglichen Militärpslichtigen ausschließlich derzenigen der seemännischen Bevölkerung. Die Berteilung des Ersasdedarfs sür die Narine sindet durch das dreuglichen Militärpslichtigen ausschließlich derzenigen der seemännischen Bevölkerung. Die Berteilung des Ersasdedarfs sür die Marine sinde das der dienst tauglichen Militärpslichtigen der seemännischen Bevölkerung in den aktiven Dienst tauglichen Militärpslichtigen der seemännischen Bevölkerung hatt. Deim Mangel an Ersasmannisches met seemannischen Bevölkerung wird der Bedarf durch Hindung aus den für das Landbeer aufzubringenden Kefruten gebeckt. Bermag ein Armeestorpsdezirf seinen Kefrutenanteil nicht aufzubringenden Kefruten gebeckt. Bermag ein Armeestorpsdezirfe desselben Reichs-Militärsontingents nach Maszade der vorhandenen Uberzähligen verteilt. Die unter seldhsämlitärsontingents nach Maszade der vorhandenen Uberzähligen verteilt. Die unter seldhsämlitärsontingents nach Maszade der vorhandenen Uberzähligen verteilt. Die unter seldhämbiger Militärvenwaltung stedenden Armeesorpsdezirfe konnen im Bedarfssalle im Frieden zur Kefrutengestellung sir Armeesorps anderer Keichs-Militärsontingente dei ihnen in Gemäßbeit des § 12 des Reichsmilitärgeses vom 2. Mai 1874 in der Fassung des Escheses vom 6. Rai 1880 (R.-G.-B.). S. 103) zur Anshebung gelangen. Bezüglichen Ausgleich regeln die Arnegswinisterien untereinander. Hür die Juteilung der auszuhebenden Refruten an die Truppen de

Art. 61 pp. Rach gleichmäßiger Durchführung ber Kriegsorganisation bes beutschen heres wird ein umfaffendes Reichsmilitärgeset bem Reichstage und bem Bundesrate gur berfaffungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt werden.*)

Art. 62. Jur Bestreitung des Auswandes für das gesante deutsche heer und die zu demselben gehörigen Einrichtungen sind dem Kaiser jährlich soviel mal 675 Mart als die Kopfsahl der Friedensstärke des heeres nach Art. 60 beträgt, zur Verfügung zu stellen.**) (Bergleiche Abschnitt XII.) Die Berausgadung dieser Summe für das gesante Keichsbeer und dessen Ginrichtungen wird das Etatsgesch sestant. Bei der Festiellung des Militär-Ausgadeetats wird die auf Grundlage dieser Bersassung gesehlich sessiehende Organisation des Reichsheeres zu Grunde gelegt.

Organisation des Reichsheeres zu Grunde gelegt.

Art. 63. Die gesamte Landmacht des Reichs wird ein einheitliches heer bilden, welches im Krieg und Frieden unter dem Besehle des Kaisers sieht. Die Regimenter z. sühren sort-lansende Kunnmern durch das ganze deutsche heer. Für die Besleidung sind die Grundfarden und der Schnitt der köntglich preußschen Armee maßgebend. Dem betressenden Kontingentschern nicht der süberlassen, die Armen kassenden kontingentschern bleibt es überlassen, die Eruppenteile vollzählig und kriegstüchtig vorhanden sind, und das Einheit in der Organisation und Hormation, in Bewassung und Kommando in der Ausbildung der Mannschaften, sowie in der Qualissation der Organisation der Ausbildung der Mannschaften, sowie in der Auslissation der Organisation der Organisation der Eastellen Kontingente zu überzeugen und die Abstellung der dabei vorgesundenen Mängel anzuordnen. Der Kaiser bestimmt den Präsenzstand, die Eliederung und Einteilung der Kontingente des Keichsheeres, sowie die Organisation der Landwehr, und hat das Recht, innerhalb des Bundesgedietes die Garnisonen. Behuss Erdaltung der unentbehrlichen Einheit in der Administration, Verpsichung, Bewassung und Ausristung der unentbehrlichen Einheit in der Abministration, Verpsichung, Bewassung und Ausristung aller Truppenteile des deutsichen Heeres sind die bezüglichen sinstig ergehenden Anordnungen sir die preunsische Urwee den Kommandeuren der übrigen Kontingente, durch den Art. 8, Ar. 1 bezeigneten Aussichung für das Landheer und die Fesiungen, zur Rachachtung in geeigneter Besse mitszuteilen.

Art. 64. Alle deutschen Truppen sind verpslichtet, den Besehlen des Kaisers unbedingt Folge au leisten. Diese Berpslichtung ist in den Fahneneid aufzunehmen. Der Söchstommandierende eines Kontingents, sowie alle Offiziere, welche Truppen mehr als eines Kontingenis besehligen, und alle Festungskommandanten werden von dem Kaiser ernannt. Die von dem kaiser ernannt. Die von demselben ernannten Offiziere leisten ihm den Fahneneid. Bei Generalen und den Generalstellungen versehenden Offiziere innerhald des Kontingents ist die Ernennung von der jedesmaligen Zustimmung des Kaisers abhängig zu machen. Der Kaiser ist berechtigt, behuss Versehung mit oder ohne Besörderung für die von ihm im Reichsbienste, sei es im preußischen Geere oder in anderen Kontingenten zu beseichenden Stellen aus den Offizieren aller Rontingente bes Reichsbeeres gu mablen.

Art. 65. Das Recht, Festungen innerhalb bes Bunbesgebietes angulegen, fteht bem

Art. 66. Wo nicht besondere Konventionen ein anderes bestimmen, ernennen die Bundessürsten, deziehentlich die Senate die Ofsiziere ihrer Kontingente, mit der Einschränfung des Art. 64. Sie sind Chefs aller ihren Gedieten angehörenden Truppenteile und genießen die damit verdundenen Ehren. Sie haben namentlich das Recht der Inspizierung zu jeder Zeit und erbalten, außer den regelmäßigen Rapporten und Meldungen über vorssommende Beräuderungen, behufs der nötigen landesherrlichen Publikation, rechtzeitig Mitsteilung von den die betreffenden Truppenteile derührenden Anancements und Ernennungen. Auch sieht ihnen das Recht zu, zu polizeilichen Zwecken nicht dios ihre eigenen Truppen zu verwenden, sondern auch alle anderen Truppenteile des Reichsheeres, welche in ihren Länders gebieten dissociet sind, zu requirieren.

Art. 67. Ersparniffe an bem Militaretat fallen unter feinen Umftanben einer einzelnen Regierung, fonbern jebergeit ber Reichstaffe gu.

Art. 68. Der Raifer fann, wenn bie öffentliche Sicherheit in bem Bunbesgebiete bebiout ift, einen jeben Teil besfelben in ben Kriegszuftand erflären.

Solugbeftimmung gum XI. Abichnitt.

Die in biefem Abschnitt enthaltenen Borschriften tommen in Bagern nach naberer Bestimmung bes Bunbnisvertrages vom 23. Rovember 1870 (B. G. Bl. 1871 S. 9) unter III § 5, in Burttemberg nach naherer Bestimmung ber Militärsonvention vom 21./25. Rovember 1870 (B. B. Bl. S. 658) unter Unwendung.

*) Reichsmilltärgefeb vom 2. Mai 1874.

**) Bur bie Imede ber Mobismadung wirb ein Reichstriegs ichat bereit gehalten; berfelbe beträgt iso Millionen Mart und ift bar im Juliusturm ber Bitabelle gu Spanban niebergelegt. (Schluß folgt.)

erg 1211

Re ge! mo un bo. fol

Ri

ein for Bi (%)

m m

Hiesbadener Canblatt.

Ericheint in zwei Anogaben. — Bezugs. Preis: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft 2 Mt. 50 Lig. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27.

22,000 Abonnenten.

Ungeigen-Preis:

Die einspaltige Betitzeile für lotale Anzeigen 15 Big., für auswärtige Anzeigen 25 Big. — Reflamen die Betitzeile für Wiesbaden 50 Bfg., für auswärts 1 Mt.

Anzeigen - Annalyme für die Abend Ausgabe bis 12 Uhr mittags, fur die Morgen Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen zur nachste erscheinenden Ansgabe wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichseit Sorae getragen.

No. 572.

Berlage Gernipreder Ro. 2950.

Bonnerstag, den 7. Dezember.

Redaftions-Gernfprecher 92r. 52.

Biilow

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Dentider Reidistag.

Der Reichstangler und bas Bentrum.

K. Berlin, 6. Dezember.

Der erfte Zag ber Ctatsbebatte mar fonft immer ein großer Lag. Der Rangler hielt eine große einleitende Rebe über ben Stand bes Ctats und bie gefamte innere und angere Politif. Dann in der Regel eine icharfe Oppositionerede von Eugen Richter. Diesmal iprad Fürft Bulow awar aud. Aber rein nüchtern und goichaftsmäßig über die Reichsfinangreform. Wie's ichien, ließ er absichtlich jeden Schwung vermiffen. 'So unpopulare Cachen wie Stenerfragen, icheint er gu meinen, muß man ohne viel Appell an den Patriotismus, nie dem Smange gehordend, erledigen. Dies ift ficher eimas gu weit gegangen, und etwas mehr Rhetorif und etwas weitere Wefichispunfte batte man bei ber trodenen Rebe des Reichstanglers gang gern gefeben. Dag verichiedene Abgeordnete mabrend Bulows Rede im Saale auf- und abgingen, und bag man fich auf ben Tribunen, bie leidlich gefüllt waren, langweilte, batte entichieben nicht vorfom. men bürfen.

Burft Bulow fprach im erften Teile der Rede faft wie ein Redner ber Linfen. Er malte die bisberige Sinang-wirticaft bes Reiches Gran in Gran. Die Linfe beglettete daber herrn v. Bulow anfangs mit bem Gefühl und ben Borten: Das haben wir ja immer gejagt. Erft im ameiten Teil fam Bulow der Rechten mehr entgegen, indem er ausführte, ohne Besteuerung ber breitenDaffe ließe fich fein Gelb auftreiben. Rur follen biesmal nicht bie Rabrungs-, fondern die Genugmittel bluten. Bur bie Reichberbichafissteuer hatte Billow wenig Empfehlendes fibrig. Gine eingige Bemerfung leiftete fich ber Rangler, die viel befprochen murbe: namlich die über die bret etais verständigen Männer, Derrn Eug. Richter, den Direftor des Reichsichabamtes, Afchenborn, und Herrn Stengel. Er fprach aus, daß in erster Linie Herr Eug. Richter nach Charafter und Geift für das Amt des Reichsichabiefreiars fich geeignet batte. Aber er hatte feinerzeit nicht gewagt, ibn vorguichlagen, um feine Ablehnung gu erhalten. Das Gug. Richter ber glangenbfte Ctatoredner gemefen ift, ben es in Deutschland gegeben bat, ift zweifeflos. Er faunte nicht nur jeden einzelnen Boften bis auf die nicht vor-handenen Repräsentations-Pferde der Sauptleute, sonbern er behandelte auch die einzelnen Bunfte mit Beift und Bib, ließ bas Aleine flein und bas Große groß fein. Man hat auch wiederholt von einer Ministerauwartfcaft Richters gesprochen, nur er felbft nicht. 2118 eingiger entichieden liberaler Minifter mare er auch ohnmachtig gewesen.

Daß Richter beffer gewesen mare als Stengel, merfte man recht beutlich an Stengels Rebe, Die ber Buloms

folgte. Stengel las Bort für Bort giemlich fflavifc aus dem Rongept ab. Er blidte felten auf. Daher borten nur eine fleine Angahl Intereffenten, Die unmittelbar um ibn herumftanben, gn. Das fibrige Baus und bie berichiedenen Eribunen waren für herrn Stengel nicht vorhanden. Dabei bielt v. Stengel die Stenographen, die die Rede in die amtlichen Protofolle bringen werden, reichlich swei Stunden auf. Jedenfalls muß man auch von einem Regterungsvertreter etwas mehr rhetorifche Gabigfeiten verlangen. Wenn herr v. Stengel einmal gereigt wurde, hat er auch icon gang leidliche Reben im-

Der Bentrumsrebner Griten hielt eine umfaffenbe Statsrebe. Über die außere Bolitif iprach er nur furs und oberflächlich, ohne irgendwelche felbftandigen tieferen Gedankengange. Man hatte bei ihm das Gefühl, der Reichstag bat gurgeit noch nicht die Absicht, die außere Politit gu machen, fondern fie den Diplomaten gu fiberlaffen. Er ftellte mehr Anfragen an ben Reichstangler. Mur da wurde er marmer, mo er barauf Bert legte, daß das englifche Bolf fich daran gewöhnen miffe, das deutiche als gleichberechtigt im Belthandel und in der Belipolitif anguerfennen. Der Flottenvorlage verfprach herr Friben eine gemiffenhafte Pritfung. Dagegen bas Finangprogramm fagt ibm febr wenig gu. Die Beftenerung ber Wes nußmittel ber bretten Daffe lebnt er ab. Dagegen icheint das Bentrum eine Wertftener ber Genugmittel annehmen gu wollen. Die Erbichaftssteuer deuft er gu erwei-tern. Es wird also an Konfliftsstoff in der Finausfommiffion nicht feblen.

In fpater Stunde ergriff der Reichstangler noch gum aweitenmal das Wort; und awar gu einer giemlich umfaffenden Darlegung der außeren Politit, wenn er auch betonte, er fonne nicht alles jagen in biefem Augenblid, Es war im gangen nicht viel Renes, mas er fagte. Aber die Darlegung ber gangen Bufammenhange intereffierte bas Saus boch in hohem Dage. Bulow iprach babei febr langiam und gewichtig. Jedes Bort ichten er fich mit Rudficht auf feine Birfung überlegt au haben. Er fpann im allgemeinen ben Ton ber Throurede fort. Dentichland ift leider etwas ifoliert, aber es muß auf diefe splendide isolation geriftet fein, war ber Inhalt. Benn man bingufügt, daß Bulow die allgemeine Friedensliebe Deutschlands betonte, fo fragt man fich, ob bie Dipiomaten nicht ein wenig iculd find mit diefer glangenden Biolierung. Gehr auffällig mar auch ber Sinmeis Billows, bağ er auch beshalb nicht zuviel fagen burfe, weil unter Umftanden neue Bermidelungen im Angug find. Auf Diefen Cat wird vielleicht in ben nachften Tagen noch einiges Licht fallen. Denn bie Linke, die morgen in burgerlichen Bertretern wie in herrn Bebel gu Bort fommt, wird natürlich bie Bulowiche Bolitif noch mehrfach beleuchten. Recht ausführlich außerte fich Bulow über die Maroffofrage. Satte fich Balow jo ausführlich und bentlich icon früber ausgesprochen, fo mare vielleicht manches Digverffandnis huben und drüben unterblieben.

Berlin, 6. Dezember. (Edluß aus ber Morgen-Musgabe.)

der Gingelftaaten für das Unterrichtswefen fomim wefentlichen ben breiten Daffen gute. Ans ben bisherigen Ginnahmequellen ift für die Dedung des Defigits bes Reiches und die Bestreitung ber Ausgaben für bie Beeresprafenggefebe nichts gu geminnen. Der Reichsfangler befpricht jodann die Erb. ichaftsfteuer, die bei uns durftig ausgebilbet fet, und ver-

(fortfahrend): Die fteigenben Ansgaben

weift auf die fpater erfolgenden Darlegungen bes Reichs. ichatifefretars v. Stengel. Der Reichstangler fett bingu: Ich, fagte ber Raifer vor amei Jahren, ich fenne in Deutschland nur brei Personen, die das Finangwesen fennen, den Abg. Richter, den ich leider nicht bier sebe, und der leider auch faum dur Annahme des Staatsfefres tärpoftens geneigt fein wird (Beiterfeit), ferner ben Direftor des Reichsichanamtes, Afchenborn, und Freis berrn v. Stengel. Ich bitte ben Reichstag, nicht die schwere Berantwortlichfeit auf fich gu nehmen, die von dem höchft fachverftandigen Reichsichabiefretar ausgearbeiteten Borlagen abgulehnen. Die Regierungen brachs ten bieje Borlagen nicht wie ein leichtfinniger Student ein, der feinen Bater um die Erhöhung des Bechfels bittet, fondern im Gefühl ber ichweren Berantwortung für eine gebeihliche Gubrung ber Finangwirticaft im

Reiche. Durch die Annahme ber Borlagen werden Gie die Berdienfte bes Reichstags mehren und eine eminent

patriotifche Tat begeben. (Beifall rechts.) Reichsichatiefreiar Freiherr v. Stengel ift auf ber Eribane fehr ichwer verftanblich. Er befpricht bie aligemeinen Grundfabe der Finangreform im Ginne der Ausführungen des Reichstanglers und erbriert die Ergebniffe des Ctatsfahres 1904/05, wobei er das erhebliche Burild. bleiben ber Ginnahmen an Buderfteuer gegen ben Boranichlag betout, wendet fich bann gu bem Etat von 1906, welcher eine erhebliche Bermehrung ber Ausgaben bringe durch die Forderungen für Deer und Flotte, fowie burch die geplante Entlastung des Reichsinvalidenfonds und die Erhöhung des Penstonssonds. Das Saus möge sich beiten vor den Ausgaben bringenden Initiativanträgen, ohne für Dedung gu forgen. Rebner begrundet dann bie Steuergefebentwurfe, über die er in der Kommiffion ins eingelne gebende Aufflarung geben wird. Die Jnangriffa nahme einer grundlichen Ginangreform fei unauffchicos bar. Danernde Musgaben feien nur auf danernde Einnahmen ju gründen. Bur Erreichung einer gefunden Finangwirtschaft gebe es nur zwei Bege: vorfichtiges Angieben der Ginnahmen und grundfauliche Refervice rung der ilberichune für bas Extraordinarium. Auf Die neuen Bolle feien feine weitgebenden Soffnungen gu feben, ein Teil ber Ertrage fei festgelegt burch bie Bitwen= und Baifen = Berficherung, der andere Teil fet febr ichwantend. Der Reichsichatfefres tar befpricht fodann die Gingelheiten ber neuen Tabaffieuer und ber Bigarettenfteuer und bie gegen bieje erhobenen Ginmande. Er nimmt fodann Beging auf ben

Fenilleton. Der Stil.

In feinem fehr ansprechenden Buchlein "Aunftpflege in Haus und Beimat"") bringt Richard Burfner-Auma viele icone Gedanken über die afthetische Rultur an unferem Leibe, an Wohnhaus, öffentlichen Bamwerfen und Denfmalern gum Ausbrud, flagt über die finnlofe Restauration von Burgen und Kirchen und über die ausgeprägtefte aller modernen Runftfrantheiten, die Dentmalsfeuche, und spricht auch über die viel gebrauchten und oft fo iibel gebrandsten Begriffe "Stil" und "ftilboll". Bu diefen letteren entnehmen wir bem Bandchen

folgende Musführungen. Ja biefes boje Bort "ftilboll". Bie mendlichen Schaden hat es angerichtet, wie hat es unter uns bie Grogmannsjucht und die Scheinheiligkeit großgezogen! Die gewöhnlichen volfstümlichen Beurteilungen ber berichiedenen Stile pflegen an allerlei Augerlichfeit biefer Runftsprachen gu haften. Gin Stil ift nicht als eine Summe bestimmter, immer wiederfehrender Schmud. formen Ein Stil ift ber gefamte fünftlerifche Ausbrud eines Beitalters. Er wird nicht entbedt ober erfunden, fondern er machft aus der gesamten Anschauung und Borftellungswelt eines Geschlechts oder einer Reihe bon Geichlechtern gang von felbit beraus. Er ift barum auch niemals ganz fertig, sondern wandelt sich innerhalb des Anschauungsfreises, dem er sein Dasein verdanft, so wie fich die Gebauten und Geiftesregungen ber Menfchen wandeln. Als die Gotif sich plözlich zur Renaissance wandelte, änderte sich zugleich die gesamte Anschauungswelt und der Geschmad des Zeitalters. Und wie inner-halb Deutschlands die Nenaissance zum Barod und der Baroditil zum Rososo wurde, so war jedesmal der Stil bie durchgangige Ausbrudeweise einer gang bestimmten

Geisteswelt und Gesinnungsrichtung. Der Rotofostil formte in feiner zierlich verschnörfelten Bracht nicht nur die Festfale ber Schlöffer, er verschmortelte auch die Spiegel und Kommoden des Burgerhaufes, bildete die Manner- und Frauentracht nach feinen Gefeten und modelte auch das nichtige Erzeugnis des Sandwerfs nach feinen Formen. Und als diefer iandelnde launische Stil bom flaffifden Ernft und ber fühlen Ginfachbeit bes Klaffizismus abgelöft wurde und er zum Empireftil und jum Biedermeierftil murde, waren es wiederum nicht nur die Saufer und Rirden, die mit diefen Formen gebaut wurden, fondern auch die Stühle und Uhren, die Frauenfleider und Mannerfrade fonnten ihre Berfunft aus der Geschmadswelt und Denfweise ihres Beitalters nie ber-

leugnen. Dag man im neuen Reich bei zunehmendem Bohlftand und machfender funftgeichichtlicher Erfennnis die alte armliche Rahlbeit ber letten Beit überfatt hatte und fich nach neueren, reicheren Former und einer lebhafter eusgebildeten Kunstsprache sehnte, war nur natürlich. Daß man aber nicht in sich selbst die Kraft fühlte, in einer neuen Zeit neue Formen ju ichaffen, sondern im Gefühl eigener armieliger Ohnmacht eine Anleihe bei der Bergangenheit machen zu miffen glaubte, war ein berhängnisvoller Frrium. Man ging im neuen Deut-schen Reiche aus nur scheinbar gut patriotischen Grünben gunachft in jene Beit ber bentichen Renaiffance gurifd. in der tatiadlich bas beutiche Bolf am cheften ein felbitftandig fühlendes und bildendes Runftvolf gewesen war. Und fo baute man mit einem Male wieder Balofte und Bürgerhäufer in jener vergangenen Runftiprache und richtete fich dabeim mit Bubenicheiben und Gichenholz-

schnitzereien "altdeutsch" ein. Der Rudichlag gegen diese Mittelaltermasferade fonnte nicht ausbleiben. Es bauerte nicht lange, fo iplirte man bas Umwahre und Armfelige biefer Rachaffung. Aber findige Ropfe hatten bald erfaßt, bag man ichlieb. lid) ebenfo gut einen anderen Stil :achabmen fonnte wie

den der deutschen Renaissancezeit. Und so wurden in jaher Sete auch die Rofofoformen und die besEmpireftils nadigebildet und uns Kindern des ausgehenden 19. Jahrhunderts aufgezwungen, da doch schon die Kinder des beginnenden 19. Jahrhunderts biefe Formen als nicht mehr für fie tauglich und ihrer Dentweise wie ihrem Geschmade midersprechend verlassen hatten. Da, in diesem babylonischen Wirrwar von Runft-

formen, zu denen fich auch japanische und orientalische gesellt hatten, erflang ber Rotichrei nach einem Ausweg, nach einem neuen Stil. Die Forderung eines wirklich modernen Stils, der den Anschauungen und den techniichen Fortidritten der Gegenwart wirflich entsprach und der, bodenständig der Beit erwachien, nicht mir wie eine fünftliche Aufpfropfung ericheinen nußte, war wohl-berechtigt, ja bitter not. Schwieriger war die Frage, wie man denn nun folden Gegenwartsfril ichaffen fonne. Labei mar greierlei flar, wenn es auch gunadfi recht unflar empfunden wurde: man mngte bei einer neuen Stilentwidlung da anfnüpfen, mo die folgerechte Reibe jab abgebrochen hatte; und man mußte im Beitafter bes Gifens und ber Maschine eben den Forderungen gerecht werden, die jener Bildungsstoff und biese Bildungsfraft an die Schöpfungen ber Wegenwart gu ftellen hatten,

Mus dem erfteren erflart fich die mit einem Male lebhaft erwachsende Freude an den Formen und Trachten des Biedermeierftils. Denn diefer, in den gwangiger und dreifiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts herrichend, war nicht nur ber eigentliche Stil jener flassischen Tage, die wir als den Sohepunkt unserer fünftlerischen und geistigen Bilbung ansehen mussen, fondern er war auch der lette wirklich eigenartige deutsche Stil gewesen. Die steife Einfachheit der Linien, der spärliche Gebrauch des Ornaments, die fühle Schlicht. heit und Cachlichfeit bei ber Wahl bes Materials iprach bon neuem lebhaft unferen Gefdmad an und fagte unferer Denfweife gu. Und fo erlebte diefer biebere Gtil eine Art von Anferstehung. Er hatte lie nicht erlebt,

^{*1} Berlag B. G. Teubner, Leipzig. 131 G. Geb. 1,23 M.

ftel

dig

Be

gla mi

[etj

in

Iid

die BI

fid) (Si

err

ber

ein

bie

rei

bei

qui

Bo

La

po

bal

eir

230

die

bü

ge

nie

fitt

an

hie

be

ma

Re

tig

an

Str

ba

de

fc

na

rei

ne

idi

un

oh Fai

tro

Fa

Et

Si Ji be

Bortlaut des Flottengesetes von 1900 und wiberlegt daran anfnupfend die Auffaffung, daß die vorgeschlagene Tabafftener und die Bierftener notwendige Lebensmittel

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

Mig. Frigen (Bentr.) führt aus, ber Reichsichatiefres far Freiherr v. Stengel habe in ben wenigen Monaten bes Reichstagsichluffes eine Riefenarbeit geleiftet. Dies erkennen auch jene an, die ihm nicht auf bem gangen Bege folgen fonnen. Die fpate Ginberufung bes Reichstages bleibt außerordentlich bedanerlich. Glaubt jemand, baß ber Reichstag den Etat und die Steuergesethe bis gum 1. April erledigt? ((Allgemeines Rein.) Im Etat find ja die Ertrage der neueren Steuern ichon verarbeitet. Wir werden fie wohl herausnehmen und in einen Rachtragsetat ftellen muffen. Und all diefe großen Arbeiten bei einem biatenlofen Reichstage! (Gehr richtig!) Gine folde Bulle von gefeigeberifden Arbeiten ift ohne Diaten nicht durchführbar. Redner ftellt mit Befriedigung feit, daß Sandel und Induftrie in Ichhafter Blute fteben. Die Landwirticaft darf hoffen, befferen Beiten entgegengugeben. In den Rolonien bietet fich und leider ein wenig gunftiges Bild. Die Stellung Deutschlands ift neuerdings eine andere geworben, infofern wir nicht mehr zu einem Kriege nach amei Fronten uns bereitanbalten brauchen, feitdem Rufland in ben Krieg mit Japan verwidelt war. Wir hoffen allerdings, daß in Rugland bald wieder Rube und Ordnung einfehren mogen. (Gehr richtig im Bentrum!) Die Begiebungen gu Frankreich maren im lebten Sahre fehr gefpannt, aber dant den Bemühungen unferer Diplomatie ift jede Gefahr befeitigt. Leider find die Begiehungen bes Reiches gu England febr fühl geworben. Wir bürfen jedoch glauben, nachdem das frühere Kabinctt gurudgetreten und ein neues an feine Stelle getreten ift, daß auch in England beffere Gefinnungen uns gegenüber bie Oberhand geminnen werben. Bir feben neidloß auf den großen Sandel Englands und auf feine folonifatorifche Tatigfeit und auf ben Ausbau feiner Glotte. 2Bir bürfen beshalb auch von England dasjelbe hinfichtlich unferer Flotte erwarten. (Lebhafte Zustimmung.) Ich bitte ben Reichstangler um Erflärungen über unfer Berhaltnis gu Japan, über die Marotfvangelegenheiten, über die inneren Birren in Rugland und die Stellung, welche unfere Regierung bagu einnimmt, ferner über ben welte-ren Bestand bes Dreibundes. Redner wendet fich bann im einzelnen gu ben Forberungen bes Etats. Bas bie Reuforderung eines felbständigen Reichsamtes über bie Rofonien betrifft, fo wird durch ein berartiges Amt nicht viel gebeffert. Notwendig ift vielmehr die innere Organifation gu verbeffern. (Buftimmung.) Redner fündigt fodann an, dağ ber Toleranjantrag feiner Bartei folange nicht von der Tagesordnung verfdwinden werbe, bis die Forberungen im wefentlichen erfüllt feien. Bu ben Marineforderungen fibergebend, bemerkt Redner, daß das Bentrum in ber Kommiffion mit aller Rube, aber auch mit allem Boblwollen gu ben Forderungen Stellung nebmen werde. Die Mehrforderungen für die Marine werben wir nur bann bewilligen tonnen, wenn Dedung in ficherer Andficht fieht. Die Bolleinnahmen find nach nnferer Anficht viel gu niedrig veranschlagt. Bu ben neuen Steuervoranfchlägen übergebend, pragifiert Redner die Stellungnahme feiner Partei dabin, daß fie bei dem Zabat ben Bertgoll vorziehe. Bei ber Braufteuer fei fic einverftanden mit dem Gurrogatverbot, fei aber gegen bie Erhöhung ber Stener. Benn bas Bentrum die Matrifularbeitrage auf bochftens 24 Millionen beidranten wolle, fo mußte es mit feiner gangen Bergangenheit brechen. (Beifall.)

Reichstangler Gurft Bfilow führt aus: In ben Beitungen las ich die Erwartung, bag ich in diefer Debatte große Enthullungen machen und alle Bintel ber Beltlage beleuchten murbe. Gin Staatsmann fann jedoch nicht in jedem Augenblice die auswärtige Lage bestrechen, namentlich, wenn diese Lage teine durchaus befriedigende ift (Bort! bort!), wenn Berftimmungen eben erft fibermunden, neue gu befürchten find. (Bort! bort!) Gin Staatsmann muß fich fragen, ob Reden nicht mehr ichaben als nüten murben. Die Begiehungen ber Rabinette fonnen forrette und babet von beiderfeitiger Friedensliebe erfüllt fein, fie ericliegen aber nicht bie

Politit ihrer Länder. Ich glaube, Moltte wies im Reichstage im Gegensahe gu ber Kabinettspolitik früherer Tage auf die Gefahr der Bolksleidenschaften unferer Beit bir. Bir haben g. B. jest mit einer tiefgebenden Abneigung der öffentlichen Meinung gegen uns in England gu rechnen. Erft in allerlehter Beit machen fich Anfabe gegen biefe bedenkliche Spannung in ben erften englischen Rreifen bemertbar. Ich begruße aufrichtig folche Beichen ber Befferung. (Bravo!) Ich möchte gern barin einen Unfang dafür feben, daß man gu bem leider unterbrocheuen wechfelfeitigen Berftanbnis sweier großer Bolter von gleichartiger Rultur gurudtebren will. (Buftimmung.) 36 beabfichtige fein Exposé ber auswärtigen Lage, ba im mir davon in diefem Moment teinen Borteil verfpreche, bin aber bereit, tonfrete Fragen gu beantworten. 3m Sinblid auf die eingetretene Annaberung swifden Italien und Franfreich befürchtete ber Abg. Frigen, bag swifden Deutschland und Italien nicht mehr alles beim alten fei. Daß eine Abwendung Italiens vom Dreibund nicht gu befürchten fei, fagte ich icon vor der inzwischen erfolgten Erneuerung des Dreibundes. Italien ichlog fich bem Dreibunde an nicht in untlarer Gentimentalität, fondern weil es dabet feine Rechnung findet. Die Grunde, welche feinerzeit die großen Rationen aus fammenführten, bestehen auch heute. Richts geschah, was fie beseitigen tonnte. Bie amifden Deutschland und Ofterreich-Ungarn, fo besteht auch amifden Deutschland und Italien nicht der leifeste Intereffengegenfat. Zwifchen Ofterreich-Ungarn und Italien malteten Digverständniffe ob, aber burch beiberfeitigen guten Billen und beiberfeitiges Entgegenkommen gelang es noch immer, fie gu Das Mittelglied amifchen beiden bilbet beieitigen. Deutschland, das für jedes der beiden Reiche der natura lichfte Bundesgenoffe ift. Die italienische Regierung fieht im Dreibunde die Bafis der Grundlage ihrer ausmartigen Politit, und auch die große Dehrheit bes italienischen Bolfes ift gu flug, um nicht gu miffen, daß ein vom Dreibunde losgeloftes Stalien noch ftarter fein mußte, als Italien ift, um nicht für die Unabhängigkeit feiner Politif Gefahren gu laufen, die jeder Italiener aus feiner Gefdichte tennt. Benn Italien jest von mehr als einer Geite umworben ift, fo ift mobl nicht au beftreiten, daß feine Freundschaft durch die Bugeborigfeit jum Dreibunde und die Gicherheit, die diefer gemabrt, an Bert gewonnen bat. Der Dreibund will eben in Europa den Frieden und den status quo aufrecht erhalten. Das ift fein Ausgangspuntt und fein Endziel. Deshalb haben wir den Dreibund abgeschloffen, erneuert und balten an ihm unverbrüchlich feft. Aber Deutschland muß and fo ftart fein, um im einzelnen Falle fich auch ohne Burbesgenoffen behaupten gu tonnen (Bravol), um im idlimmften Salle auch feine Stellung allein verteidigen ju tonnen. Ich fage: im folimmften Falle. Diefer Gall ift nicht eingetreten, wir hoffen, daß er nicht eintreten wird. Aber biefen Gall burfen wir niemals aus ben Angen verlieren. Bir muffen ftets ber Borte Bismards gedenken, die er in der unfterblichen Rede vom 6. Februar 1888 über die damals icon bestehenden Bündnisverträge lagte: Wir muffen fo ftart fein, daß wir, unabhängig von den Umftanden, jedergeit mit dem Gelbftgefühl einer gro-Ben Nation, die unter Umftanden ftart genug ift, ihre Geichide in die eigene Sand zu nehmen, auch jeder Roalition und jeder Eventualität entgegenschen fonnen. (Lebhafter Beifall!) - Bas Dftafien betrifft, fo ertennt Japan burchaus an, daß unfere Saltung vor, mahrend und nach bem Briege eine forrette und lonale gewesen ift. Unfere Begiehungen gu Japan find gute und freundliche. 3ch weiß, daß fich Japan an abgeichloffene Berträge bindet. Deshalb glaube ich nicht, daß Japan vertragemäßige und wohlbegründete Rechte follte verleten wollen, und glaube, daß das japanifche Bolt, welches burch Tapferteit und Intelligeng fich einen Plat unter den Grogmächten eroberte, beftrebt fein wird, jene Stellung burch eine Bertrauen ermedende Politit gu festigen und gu fichern. Das ber neue japanifch-englische Bertrag unfere Stellung in Ofiafien berühren follte, ift bisher nicht angunehmen. Natürlich fommt es auf ben Beift an, in dem diejer Bertrag ausgelegt und ausgeführt werden wird. Der Bortlaut fteht in feinem Biderfpruch gu

ben Bielen, die wir felbft in Oftafien verfolgen. Bir erftrebten bort nie etwas anderes an, als die offene Tur fur unferen Sandel und unfere Induftrie, und weil wir offene Tir in diefem Ginne wollen, find wir für möglichfte Sicherung bes Friedens und für die Aufrechterhaltung der Integrität und Unabhangigfeit Chinas. Das waren und bleiben die Biele unferer oftafiatifchen Politif. Dit biefer Politif find bie 3mede des anglo-japanifcen Bunbniffes, wie fie Lansbowne öffentlich anfangs November barftellte, wohl vereinbar. Insbefondere liegen mir nie einen Zweifel baruber, daß wir in Schantung nur wirticaftliche Biele verfolgen. Bir bezeichneten immer als geeigneten Moment der Burfidziehung unferes oftafiatifchen Truppentontingentes die Berftellung des Friedens in Oftafien und ichlugen nach der Ratifitation des Friedens von Portismouth allen beteiligten Mächten Evafuierung vor, und alle nahmen diefen Borichlag an. 3ch dente, daß die Räumung im Beginn des Frühjahrs erfolgen tann. — Wir enthalten uns jeder Einmifchung in die inneren Borgange Ruglands und wünschen lebhaft und aufrichtig, daß die ruffische Entwidelung fich in rubiger Weife vollgiebe, werden uns aber meder mit Angebot von Gulfe noch mit irgendwelcher Urt Intervention einmischen. Dies gilt besonders beguglich ber Borgange in ben Beichfellandern. Man unterfcob und die unfinnigften Blane. Ein ausländisches großes Blatt fagte, Rufland mußte Polen Autonomie geben, wenn wir es wünfchten, ferner, der Belagerungszustand fei auf unfer Drangen erfolgt, weil wir und vor Gelbftanbigfeitsgeluften unferer polnifden Ctaatsbürger fürchteten. Beibes ift alberne Erfindung. Gelbstverftandlich werben wir ein Abergreifen der Unruhen auf unfer Webiet nicht dulben und werden bei und die Ordnung aufrecht gu erhalten wiffen. Darauf verlaffen Gie fich! (Beifall.) - Begitglich ber Marotfojrage fann ich feine neuen Satjachen porführen und fann noch nicht alles fagen, mas bie Aften enthalten. Doch will ich, um meine Stellung au fennzeichnen, die Entwidelung der Frage ichildern. Deutich. land fuchte icon gur Beit ber Madrider Ronfereng, alfo por 25 Jahren, in Marofto feine Condervorteile, fondern begünstigte gleich allen übrigen Mächten die rubige und unabhängige Eniwidelung Maroffos. Indem wir diefen Staftopuntt feftbielten, tonnte die deutiche Aftion wegen Marottos nur befenfiver, nicht aggreffiver Ratur fein und feine Gebietserwerbung begmeden, fondern nur die Achtung der Bertrage und die Achtung unferer Stellung, bie Achtung Maroffos als unabhängigen Staat, fowie die Achtung unferer wirticaftlichen Gleich. berechtigung. Das englisch-frangofische Abkommen vom April 1904 bedeutete hinsichtlich Marokkos eine Desintereffierung Englands gugunften Frantreichs. Bir beftritten England nie bas Recht, ebenfo wenig wie fpater Spanien, über maroffanifche Intereffen ihrer Untertanen au verfügen. Aber beutiche Rechte fonnten burch ein englisch-frangofifches Abkommen nicht aufgehoben werden (Gehr richtig!). Diese Rechte ergaben fich aus ber Madrider Konvention von 1886 und aus dem deutschmaroffanischen Sandelsvertrag von 1890. Wenn alfo Frantreich auf Grund des englisch - frangofifchen Abfommens in Marotto Conderrechte erwerben will, welche ben Deiftbegunftigungerechten anderer Staaten (Artifel 17 ber Mabrider Konvention) widersprechen, fo hat es nicht nur die Buftimmung Maroffos, fondern die der fibrigen Signatarmachte einzuholen (Lebhafte Buftimmung); paeta sunt servanda! Bir hatten bas vertrags. mäßige Recht, bei ber Neugestaltung ber Berhältniffe untgehört an werben. Unfere Sanbeleintereffen find gu erheblich, um eine Entwidelung gugulaffen, an beren Enbe die vollständige Abichliegung Marottos ftanb. Bir haben ein erhebliches Intereffe, bag bie noch freien Gebiete in ber Belt nicht noch weiter eingeschräuft werben (Lebhafter Beifall), und daß unferer Induftrie und Sandel in einem gufunftsreichen Lande bie Wege nicht verichloffen werden. Wenn gejagt wurde, unfere Sanbelsintereffen feien gu unerheblich, um eine ernitbafte Bertretung gu rechtfertigen, fo ermidere ich: Jedes Land bat das Recht, felbft ben Bert feiner Intereffen gut schätzen. Minima non curat prätor trifft nicht gu, wo das

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

wenn er nicht - eben in feiner Einfachheit und Sadlichfeit - ben Bünfchen und Bedürfnissen der Gegenwart besonders entgegengefommen mare, insofern diese burch die Anwendung der Majdine und durch die Berwendung

des Eisens bestimmt waren.

So entftand das, was man hente Jugenbftil ober Sezeffionsftil nennt. Sofern mit diefen Ramen gefagt fein foll, daß die schöpferischen Reubildungen aus jenen Rreifen herborgingen, die fich um die Munchener Beitidrift "Jugend" icharten und ihre Spalten mit friiden Beichnungen und Strebungen füllten, ober daß diefe neuen Formen ihre Pflege vor allem unter den jungen Kiinstlern fanden, die die ausgetretenen Pfade der Alten nicht weiterwandern wollten, sollen diese Bezeichnungen ihre Geltung behalten. Sofern sie aber misbraucht werden, um mit dieser fortschrittlich klingenden Be-nenmung allerlei Modetorheiten zu decken, die in gesuchten Abertreibungen und noch nie dagewesenen Abgeschmadtbeiten befteben, und fich vor allem als langftielige Pflanzen und schlängelnde Linien zeigen, sollen sie verpönt und ausgerottet werden. Denn diese modischen Schwellungen und Biegungen sind gar nicht einem beftimmten Stil entsproffen, jondern nichts als totgehehte Ausgeburten einer armen Phantasie. Wer da meint, auf der Sobe der Beit und des gegenwärtigen Runftgefchmads gu fteben, wenn er feine Bande und Deden mit muden Regenwürmern bevölfert und feine Möbel und Berate mit ichläfrigen Schlangen beflebt, ber bat von dem, was schön ist und ein Zeitstil heißt, auch nicht die leiseste Ahnung. Und man käme wirklich in Berfuchung, diefen gangen Jugendftil in die tieffte Solle gu bermunichen, wenn er uns nichts weiter gebracht hatte als jene heute bielfach für besonders "modern" geltende fürchterliche Häufung immer wiederkehrender fraftlos gebogener Linien; die so dekadent sind wie mir irgend

Aber wir hegen doch beffere Buberficht. Bunadift

geben wir ohne weiteres den Namen preis. Golde Benennungen werden nicht erfunden, fie entstehen bon felbst. Dit genug find fie entstanden aus irgend einem Spottnamen, der nach und nach zum Ebrennamen wurde. Es ist also möglich, daß der Stil, in deffen Entstehungsmorgen wir leben, wirklich einft unter bem Ramen Jugendfill fortleben wird. Aber wenn bas tatfächlich Fall fein follte, jo wird man natürlich unter ! stil nicht das Gehäufe der Modelinien verstehen, sondern jenes Streben, das an den Biedermeierstil anknüpfend unter Berwendung seiner und etwa auch Motive bei ftarter Benutung bon Gifentechnif und ber aus ihr geborenenStrufturgefebe gunadit nichts municht, als fclicht und mahr einen bestimmten Zwed auf die einfachste Weise in seiner Erscheinung auszudrücken. Je "funftlofer" die Gebilde diefes Still fein werden, um fo mehr werden fie ber Wahrheit entsprechen, um fo mehr werden fie den Ruhm der Schönheit gewinnen. Dabei brauchen wir gar nicht über diese nüchterne Schmucklofigfeit zu erichreden, die mit folden Forderungen zweifellos verbunden fein ning. Jeder neue Stil hat gunadift mit gang einfachen Formen begonnen, Die die neue Struttur offen und ichmudlos gutage treten liegen. Erft wenn man in dieser neuen Bildung gang beimisch geworden und die neu aufgekommenen Kunftgesetze allenthalben mit freier Schöpferfraft gu beberrichen und angumenden gelernt hatte, tam der äußere Bierat hingu — und zwar gang natürlich ohne langes Qualen und Suchen. Solche Bierformen find aber im Grunde fehr nebenfächlich. Für und wird immer das Bemühen fein muffen, frei von jedem überflüffigen Zierat rein fachlich aus unferen 3meden und Bedürfniffen beraus mit der Technik der Gegenwart zu bauen und zu bilden. Was daraus an Gillreichtum entstehen mag, ift unferem Ange berborgen und liegt in der Bufunft. Wir haben uns nicht die Ropfe unferer Sohne und Entel gu gerbrechen, fondern dafür Sorge gu tragen, daß wir dem fommenden Geichlechte | geheftet 5 M., fein gebunden 6 Dt.

eine Runft überliefern, die wahr ist und ihre Schönheit in der Wahrbeit sucht. Das ware denn der Stil der Bufunft, nicht das, was man heute gemeinhin Jugendstil

heißt.

Co ift unfere fefte Ubergengung, daß wir tatfachlich beute im Beginn einer neuen Stilepoche leben - nur daß biefer Stil weit einfacher und verborgener ift, als bas große Publikum anzunehmen pflegt. ornamente, fofern fie wirflichen Schonheitswert haben, find im beften Fall Butaten. Das innerfte Weien des neuen Stils liegt viel tiefer und ist eng mit unserem gangen beißen Bahrheitsdurfte berfnüpft.

Aus Kunst und Teben.

* Berschiedene Mitteilungen. Aus Kaffel wird der "Frants. Itg." geschrieben: Als eventueller Nach-folger des Freiherrn v. Gilfa als Intendant der Rgl. Chanipiele mird ein Graf v. Buland. Rhendt in Bicobaden genannt. herr v. Gilfa foll aus Gefundheitsrudfichten um feine Benfionierung mit Ende ber Spielgeit nachgesucht haben.

Wolfgang Quinde, ber Oberregiffenr des Frantfurter Schaufpiels, verläßt im Berbft 1906 biefen Birfungafreis. Bie man bort, fieben in ber Leitung bes Chanipiels Menorganifationen bevor, Die ben Unlag

baau geben.

Das Aultusminifterium gibt im "Staatsanzeiger" befannt, daß reichsangeborige weibliche Berfonen unter ben gleichen Bedingungen und in gleicher Weife wie mannliche als ordentliche Studierende aum Bejud ber Tednifden Sodidule Stuttgart gugelaffen merben.

Im Berlage von Friedrich Rothbarth in Leipzig er-ichien in zweiter Anflage: "Die Revoluber", Roman von Balther Schulte vom Brühl. Preis

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Bertragsrecht und bas Anfeben eines Landes in Frage fteht. 3ch hatte lebhaft gewünicht, daß eine Berftandigung mit Grantreich über die Bereinigung unferer Bertragsrechte mit bem englisch-frangofifchen Abkommen alatt und geräuschlos fich vollziehen werde, und ich fprach mich daher im Reichstage bald nach bem Abichluß bes Abtommens verjöhnlich aus. Ich betonte, wir brauchten nicht anzunchmen, daß unfere Rechte und Intereffen ver-lett werden würden, daß dem Marotto-Abkommen eine Spibe gegen uns gegeben werden follte. Ich glaube, bie in diefen Worten enthaltene Andentung war, verftandlich, febenfalls voll Courtoifie. Meine Erwartung, daß Die andere Geite, bevor fie an die Bermirflichung ber Blane in Maroffo ging, an und berautreten murbe und fich mit uns verftandigen wurde, bat fich nicht erfüllt (Bort, hort!). Dan machte uns feine, jedenfalls feine ernfthafte Mitteilung fiber bas Abkommen. Gin Teil ber fraugofifden Preffe mar bemuht, dem Abfommen eine Spite gegen Dentichland gu geben. Aber fonft trat bie Tenbeng bervor, und Schwierigkeiten in den Weg gu legen. Der Minifter, melder für die Giderheit und ben Frieden eines großen Landes verantwortlich ift, barf fich nicht einschläfern ober bupieren laffen, muß aber rubig abwarten, bis die Situation fich in der einen ober andern Beife geflart bat. Diefer Augenblid fam, als Grantreich fich anichidte, ohne weitere Erflärung, ohne Anfrage bei uns aus bem Abkommen die weitestgehenden Ronfequengen gu gieben. Taillandier unterbreitete in Ges Borichlage, beren Annahme Maroffo in eine abnliche Lage gebracht batte wie Tunis. Die Form der Borichlage fonnte als Ultimatum gelten. Maroffo feste uns hiervon in Renninis und teilte gleichzeitig mit, Taillandier habe für die Unterftutung feiner Forderungen fich auf ein europäisches Mandat berufen. Damit waren unfere Bertragerechte aus ber Madrider Konvention offentunbig verlegt und die durch internationale Bertrage verburgte Souveranitat Maroffos in Frage geftellt, unfere wirifcaftlichen Intereffen in Marotto in absehbarer Beit mit ber Bernichtung bedrobt. Seither fpielte fic eine langwierige diplomatifche Kampagne ab. Unfere Gesichtspunfte mabrend diefer Berhandlungen fast folgenber Erlaß gufammen, den ich am 11. April an Metternich richtete. Der Reichstangler verlieft den Erlag und fügt hingu: Seit bem Augenblide, wo die Maroffofrage nicht burch unfere Schuld in ein afutes Stadium getreten ift, faben wir eine Ronfereng ber Mabrider Ronventions-Staaten als ben geficherten Weg einer friedlichen Löfung an. Bir nahmen einen flaren Rechtsftandpuntt an und hielten baran feft. Diefer ichlog eine Anerkennung ber bejonderen Stellung Frantreichs als algerifder Grengnachbar ein und feiner früheren Bertragsrechte. Der Rechtsftandpuntt mußte aber gegenüber einer unberechtigten gefährlichen Ignorierungspolitit um fo entichiebener gur Geltung gebracht werden (Bravol). Die franabfifche Regierung bat nunmehr ben Rouferengebanten angenommen und fich über das Programm mit und verftanbigt. Es versieht fich von felbft, daß wir auf diefer Konferens das, mas wir bisher für recht und billig gehalten haben, auch weiter vertreten und verteidigen merden (Bravo!). Darin follen uns auch die aus alter Geindicaft und Diggunft unternommenen Berfuche nicht beirren, ber beutiden Politit falide Beweggrunde au unterschieben, Mistrauen gu faen und inabesondere die dentiche Friedensliebe gu verdächtigen. Man hat uns nachgefagt, daß wir einen Anlag fuchten, um über Frantreich bergufallen. Warum follten wir das? Revande? Bofur? Der aus bloger Raufluft? Das ift abfurd! Ebenfo abfurd ift es, wenn es beißt, wir wollten Franfreich swingen, mit und gegen England gu geben. Alle bieje Lugen erflaren fich nur baraus, bag feindfelige Stimmungen gegen und besteben, wogegen wir auf unferer but fein muffen. Diefer geichichtliche Rudblid foll mir nicht einen Unlag bieten, feierlich in iconen Worten vor ber Welt den friedlichen Grundgug unferer Politif gu verfichern. Gerade unfere Saltung gegenüber ber Maroffo-Angelegenheit beweift unanfechtbar, daß, wenn wir die deutschen Rechte und Intereffen gu mabren bestrebt find, wir doch auch die materiellen Schwierigfetten und die biplomatifchen Gegnericaften obne Migachtung der Rechte anderer und ohne Provos fation friedlich zu überwinden trachten. (Bravo!) Unfere traditionelle Politit ift die, alle Rrafte der inneren und außeren Rultur ju entfalten, um alle Beit gegen bie Schreden bes Krieges geruftet gu fein. (Bravo!) Ber bas noch nicht erfannt bat, ber will es nicht feben, ba belfen rednerifde Berficherungen nichts. (Bebhafter, an-

haltender Beifall.) Schluß 6 Uhr. Morgen: Fortfebung.

Berlin, 6. Dezember. Sibe und Genoffen brachten Im Reichstag einen Antrag ein auf Borlegung eines (Sefebentwurfes aweds Beidranfung ber regelmäßigen Arbeitszeit der Arbeiterinnen (über 16 Jahre) in ben Gabrifen auf höchftens 10 Stunden täglich, an den Borabenden von Conn- und Gefttagen auf hochftens neun Stunden.

Der "Bormarts" will wiffen, daß bem Reichstag noch ein Ergangung Betat gugeben wird, ber eine volle Shabloshaltung ber Unfiebler in Gitb. meftafrifa ermöglichen foll. Die Borarbeiten und Erhebungen dagu follen bald beendet fein.

Prenfifder Jandtag.

Abgeordnetenbaus.

Berlin, 6. Dezember.

Rach Biedermahl des Prafidiums und Bahl des Schriftführers beginnt das Saus die Besprechung der Interpellation ber Ronfervativen und nationalliberalen, betreifend bas Gifenbahnunglud von Spremberg.

Mm Regierungstifche ift ingwischen ber Minifter ber

öffentlichen Arbeiten, v. Bubbe, ericienen. Abg. Stroffer (tonf.) begrundet die Interpellation,

die von dem Minifter Ausfunft bariber wünicht, moburch das Unglud berbeigeführt murbe, ob insbefondere

die Gingeleifigfeit der Strede Rottbus-Gorlit feine mefentliche Urfache gemefen fei, und meiche Dlagnahmen getroffen morden feien, um ahnlichen Unfaffen in Bufunft tunlichft voraubengen. Bei bem vorliegenden Unglud icheine die Uberburdung ber Beamten einen großen Teil ber Could gu tragen. Dagu tomme Burcaufratismus und übertriebene Sparjamfeit. An Stelle des Unsfragejuftems muffe, befonders beim Schnellgugsverfebr, das Blodinftem gefett merben, auch durfte die Ginfubrung ber brahtlofen Telegraphie für ben Gifenbahuverfebr vorteilhaft fein, um Unfalle gu verbindern. Der Erlaß bes Minifters, betreffend bas Berbot bes Alfoholgenuffes mabrend ber Dienftzeit, fet gu begrüßen, meil dadurch die Berfehrsficherheit wefentlich gefordert werde.

Abg. v. Chendendorff (nat.-lib.) begründet die Interpellation der Rationalliberalen über benfelben Gegenstand. Rach feiner Kenntnis biefes Galles liege eine grobe Dienftvernachläffigung vor. Begüglich bes Alfoholgenufies muffe ftrengite Rontrolle feitens ber Bermaltung genbt werden. Er bitte den Minifter, dem langiahrigen Buniche ber ichlefifden Bevollerung nach einem zweigeleifigen Ausbau ber Strede balbiaft nach-

Minifter v. Budde erffart, für ihn fet ber ichnibige Beamte ein bedauernswerter Mann und nicht, wie die Breffe gefagt habe, von ber Etjenbahnvermaltung als Sündenbod vorgeschoben. In dem vorliegenden Galle frielten eine Reibe menichlicher Bufalligfeiten und eine große Betriebsbummelei die Sauptrolle, da fieben Berfonen inftruffionswidrig gehandelt hatten. Mue an bem Unfalle Beteiligten feien befeitigt worden. Alle 400 000 Rameraden im Gifenbahndtenft bedauerten gleich bem Minifter, daß die Sieben ihre Schuldigfeit nicht getan haben. Der Stationsaffifient babe bummes Beng, teilweife fogar nach verfehrter Richtung telegraphiert. Die Babnmarter und Corantenwarter feten baburch tonfus geworden. Go hatten vielerlei Umitande den Unfall perurfacht. Die Angriffe ber Preffe gegen die hoberen Beamten feien unberechtigt gewefen. Sobald bie Gicherheit bes Betriebes in Frage fomme, gebe es für ibn feine Bistalitat. Der Minifter fpricht ben Argten und ber Spremberger Feuermehr feinen marmften Dant für ihre Sulfeleiftung aus. Der zweigleifige Berfebr fet nicht unter allen Umftanben das einzige Mittel gur Bermeibung von Unfallen. Auf ben eingleifigen Streden fei auch der Schnellzugsvertehr gut durchführbar. Dit bem Berbot des Altoholgenuffes habe er gleichzeitig eine Berffigung an die Gifenbabndireftionen erlaffen, nach welcher foftenfrei, beam. gegen billigfte Entichadigung Getrante gu verabfolgen find. Begingfich bes Rettungs. dienftes reichten die Borfehrungen aus, mabrend bei ber Beiterbeforderung ber überlebenden Baffagiere Bebler gemacht worden feien, die durch die allgemeine Bestürzung entstanden feien und bereits wieder gut gemacht wurden.

Sierauf folgt bie Befprechung ber Interpellation.

Abg. Direfen (freifonf.) meint, daß die Gingleifigfeit ber Bahn die Sauptichuld an dem Unfalle trage. Bedauerlich fei die vollig ungenitgende amtliche Berichterstattung fiber ben Unfall.

Mbg. Goldichmidt (freif. Bolfsp.) fagt, es mare erwünicht, wenn die Behre aus dem Spremberger Gall auf famtliche eingleifige Streden angewendet und ber Musbau ftartbefahrener Streden veranlagt murbe.

Abg. Ronig-Erefeld (Bentr.) führt aus, eine mefentliche Unficherheit bes Betriebes liege barin, bag die Bugverspätungen mahrend der Gahrt durch ichnelleres Tempo ausgeglichen würden. Rebner bittet ben Minifter, bei ber Ctateberatung übersichten über die Beichäftigungsgeit der Beamten gu geben. Der Nachtbienft mitfie moglichft eingeschränft werden.

hierauf wurde ber Schluß ber Debatte augenommen. Es folgt bie Interpellation, betreffend bie Stodungen im Gifenbahnverfehr.

Abg. Silbed (nat.-lib.) begrfindet die Intervellation. Die Chaden, die infolge Wagenmangels in biefem Rabre namentlich im Roblenrevier auftreten, geben weit über diejenigen binaus, die feinerzeit im Buderribenbau beklagt murben. Dies fei geeignet, die Ungufriedenbeit gu ichuren und die Unhanger ber Sogtalbemofratie gu mehren, auch entgingen daburch bem Staate erhebliche Ginnahmen. Notwendig fei die Chaffung ausreichender Gittermagen.

Minifter v. Bubbe erwidert, ber Rotftand fei nicht au leugnen. Schuld an bem Bagenmangel feien aber nicht etwa minderwertige Leiftungen ber Gifenbahnverwaltung, fondern das erfreulichermeife gemaltig geftiegene Berfehrsbedürfnis im Birticaftsleben, nicht nur in den Industriebegirten, fondern auch auf dem platten Lande. Gine Berminderung ber Ralamitat fet gu erwarten, fobald die Landwirticaft mit ber Buderrabenernte fertig fei. Der Mangel merbe erhobt durch ben infolge ichlechten Bettere verlangfamten Betrieb auf ben Rangierbahnhöfen. Im Etat feien erhebliche Mittel eingestellt, die der Minifier jedoch nicht filr ausreichend halte, um ben bestehenden Mangel an Betriebsmitteln völlig gu befeitigen. Man merbe aber noch außeretais. maßige Mittel dafür einseten muffen.

hierauf vertagt fich bas Saus auf Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Novelle gum Ginfommenftenergefet, Befet über bie Rreis- und Provingialabgaben.

Schluß gegen 4 Uhr.

Serrenbans.

In der bentigen Sigung bes herrenhaufes murden bie neu eingetretenen Mitglieder Generalleutnant Grhr. v. Sanfiein, Rommergienrat Saniel, Graf Raiferlingt und Großadmiral v. Röfter vereidigt. Als Quaftor murde Dr. Edenbach, als beffen Stellvertreter Graf Sutten-Czapsti bestellt. - Die nachfte Sibung findet morgen ftatt. Tagesordnung: Gefebentwurf, betreffend die Regelung ber Landesgrengen amifchen Breugen und Seffen; Gefegentmuri, betreffend die Befahlgung für den höberen Bermaltungedienit.

England und Deutschland.

Donnerstan, 7. Berember 1905.

wb. Mannheim, 5. Dezember. Sir Thomas Barelan, der frühere Borfitzende der englischen Sandelsfammer in Baris, hatte unter dem 31. Oktober an den Präsidenten der Mannheimer Sandelskammer ein Schreiben gerichtet, in welchem es beißt: Die zwischen Großbritannien und Deutschland bestehenden Migder ständnisse geben allen Englandern, welche die dauernde Erhaltung von Ruhe und Frieden in Europa wünschen, Grund zu ernster Besorgnis. In der Absticht nachzuweisen, daß die gleiche Empfindung auch in Dentschland weit verbreitet ist, bitte ich Sie um eine furze Mitteilung in diefer Angelegenheit. - Der Brafibent ber Dannbeimer Sandelskammer richtete hierauf an Barelan eine Erwiderung, in welcher er den Wunsch des Plenums der Mannheimer Handelsfammer ausdrudt, daß es den einflußreichen und auf das Wohl ihrer Mitmenschen auf-richtig bedachten Männern diesseits und jenseits des Ranals gelingen möge, den herglichen Beziehungen wieder Geltung zu verschaffen, die zum Borteil beider Länder zwischen England und Deutschland bestanden haben. Die Antwort der Mannheimer Sandelsfammer gibfelt in der Erflärung: Sollten zeitweise Berftimmungen zwischen beiben Nationen bestanden haben oder noch bestehen, so tonnen und miffen foldje gegen die großen Ruftur-Aufgaben, die in gemeinsamer Geistesarbeit zu erfüllen find, bedingungslos zurücktreten. Der, wenn auch scharfe Wettkampf auf dem Gebiete der Industrie und des Handels kann sich auf friedlichem Wege vollziehen und wird so dem Fortschrift und der Förderung der Rultur dienen.

wb. London, 6. Dezember. Bord Aveburg, ber am 1. Dezember der Berfammlung des Komitees für die Annäherung zwischen England und Deutschland prafidierte, teilte an demselben Tage dem Raiser Wilhelm telegraphisch mit, ein sehr erfolgreiches und eindructvolles Meeting sei abgehalten worden, um die Freundlichkeit zwijchen dem beutichen und dem englischen Bolle zu fördern. Die diesbezüglichen Resolutionen seien mit Enthusiasmus angenommen worden. Der Reichstanzler Fürst Billow antwortete telegraphisch, er sei von seiner Majestät ermächtigt worden, Lord Avebury und allen denen, die seine freundwilligen Gesichle teilen, des Kaisers aufrichtigsten Dank zu übermitteln.

Bur flottendemonstration.

hd. Wien, 7. Dezember. Der Gultan hat geftern abend die matedonifde Finangfontrolle unter der Bezeichnung Membre de Commiffion mit ber Bedingung angenommen, daß diefer Kommiffion noch ein besonderes turfifches Mitglied gugeteilt wird. Das Reglement der Delegierten foll als Inftruttion mit einis gen von der Pforte gemachten Modifitationen in Graft treten. Die Glottendemonftration wird ichon im Laufe diefer Boche ihr Ende nehmen.

Deutsches Reich.

* Sof. und Berfonal-Radyridien. Um bas Anbenten feines dahingeschiedenen Leibargtes, des Generalftabsarztes der Armee, Professors Dr. v. Eenthold, zu ehren, bestimmte der Kaifer, daß sämtliche Mitglieder des Sanitäts-Offigiertorps drei Tage Trauer anlegen sollen.

* Der Landeseisenbahnrat beriet in feiner vorgest= rigen Sigung über die Borlage des Mintfters der öffentlichen Arbeiten, betreffend die Reform ber beutichen Gifenbahn-Berjonen- und Gepadtarife. Den Grund. gügen der vorgeschlagenen Reform wurde von feiner Seite widersprochen. Die Mehrheit der Rorperschaften empfahl babei, wegen Ermäßigung ber Fracht für Eleinere Gepädftude bis 25 Rilogramm mit ben fibrigen Staatsbahnverwaltungen in erneute Berhandlungen einaufreien.

* Bahnverfehr nach Rugland. Der Guterverfehr über Birballen ift in vollem Umfange wieder aufgenommen, mit ber Mittelafiatifden Bahn erfolgt ber Berfebr jedoch nur von Betrowethafen aus. Der Guterverfehr über Grajemo nach den Stationen der Rifolaibahn über Mostan ift mieber eröffnet. Aber Grajemo ift der Berfebr gurgeit gefperrt: Dit ber Strede Riem-Boltama und beren Sinterbahnen, mit den Stationen der Chartom. Ritolajewer Babn über Gnamenta und Jeliffametgrab. den Stationen ber Mostau-Aurster Babu Mostau, mit Strede Balbehary-Bafu-Sfurachang ber Transfautafifchen Bahn, mit ber Strede Romgorod und ben hintergelegenen Stationen ber Mostau-Rafaner Die Guter noch der Station Baricau-Roweler Bahnhof find megen Aberfüllung des Bahnhofs bis Freitag, ben 8. Dezember, einfolieglich nicht angunehn en.

* Sibweftafrita. Gin Telegramm aus 28 inbhoet melbet: Am 2. Dezember fübofilich von Ruis gefallen: Leninant Werner v. Comeiniden, geb. in Berbit, friiber Manenregiment Rr. 1; Reiter Friedrich Baetbe, geb. in Weddendorf, früher Infanterieregiment Rr. 26; Reiter hermann Bon, geb. ju Arumbed, früher Infanterieregiment Dr. 14. - Außerbem Gergeant Friedrich Boutta, geb. gu Groß-Mixeln, früher Dragonerregis ment Dr. 11, am 1. Dezember im Geldlagarett Safnur an Tuphus gestorben.

* Rundichan im Reiche. Die Angestellten ber eleftriichen Strafenbabn in Bojen find bei ber Gefellicaft für eleftrifde Unternehmungen in Berlin, in beren Sanden ber Saupiteil der Aftien fich befindet, wegen Bewilligung einer 10prog. Tenerungs-Bulage vorftellig geworden, nachdem die Bofener Direttion diefes Berlangen abgelebnt bat. Gine erneute Ablehnung macht ben Ausbruch eines Streifs mabriceinlich.

Die Hummer 283 ber Breslauer "Bolfsmacht" mit einem Bahlrechtsaufruf murbe fonfisatert In den Geschäftsräumen wurde eine Sanssindung abge-

Die Revolution in Rufland.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

Die Mentereien im ruffifden Seere.

Bei den Nevolien der Jugenkeurtruppen in Kiew wurden 200 Menterer und 20 Personen aus dem Publifum getötet. Die Menterer zogen dann in einem Zuge von 1000 Soldaten aus den Festungswerken nach der Stadt, wo sie von einem tren gebliebenen Insanterie-Regiment und Kosafen unter Feuer genommen wurden.

In der Beichselsestung Iwangorow mentert die Besatzung. Sie klagt über schlechtes Essen. Die Besatzung besteht aus 3200 Mann Infanterie, 2800 Arstilleristen und 200 Sappenren. Sie stellen dieselben Forderungen wie ihre Kameraden in Kronstadt und Sewastopol, haben jedoch bis jeht keine Ausschreitungen begangen.

Der nene Bump.

Der Petersburger Berichterstatter der "Times" meldet, daß herr Fischel, der Bertreier des Bankhauses Mendelssohn u. Ko. in Berlin, der bekanntlich in der russischen Sauptstadt weilt, Berhandlungen mit der russischen Regierung wegen einer neuen Anleihe sühre. Als Sicherheit für diese neue Anleihe soll das Staatsmonopol in Branntwein dienen.

Der Petersburger "Daily Rems"-Korrespondent melbet vom Montag, er sei an diesem Tage bei der vom Baren gu Barstoje Gjelo abgehaltenen Barabe bes Sfemenomsti-Regiments gugegen gemejen. Der Bar, ber fehr blag ausfah, murde von ben Groß: fürften Ritolaus Ritolajewitich und Bladimir begleitet. Diefe Tatfache beweife die Unwahrheit der abfurden Berfichte fiber einen Anichlag diefer Großfürften gegen ben Baren. Raifer Nifolaus ftand unbededten Sauptes bei ber einbrudsvollen religiöfen Geier, welche ber Parade vorausging, und ichritt bann die Front mit bem Bijchof ab, welcher die Eruppen mit beweihtem Baffer befprengte. Die vom Baren aufänglich bewiesene Rerpofitat verftes ihn fcmell. Er bielt an die Goldaten mit lauter, flarer Stimme eine Anfprache und trant bann auf bas Bohl bes Regiments. Die haltung ber Golbaten mar vorzüglich.

Das neue Preßgeseth befriedigt die Offentlichteit in teiner Weise. Erstens wahrt es die Präventivsensur für Karifaturen, zweitens hat der Minister des Innern wie andere Administratoren das Recht, periodische Blätter zu inhibieren, drittens wird der Presse das Recht der Artits der Tätigkeit von Amtspersonen entzogen. Der Berband zum Schuhe der Preßfreiheit hat daraushin beschlossen, wie discher die Preßverordnung zu ignorieren. Der Generalgouverneur von Moskau, Durnowo, hat sein Amt niedergelegt. Sein Rachsolger lit Bizeadmiral Generaladzutant Dubassow. Auch der Stadthauptmann von Moskau, Baron Medem, verläßt

Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten dauert unvermindert fort. Die meisten Telegraphendräbte sind abgeschnitten. Alle Bahnhöfe in Petersburg werden von Truppen bewacht. Die Bahnhöse der meisten Stationen sind mit beladenen Güserwagen überfüllt, welche durch den Ausstand der Arbeiter nicht entladen werden können. Die Arbeiter verlassen in großen Trupps die Dauptstadt und Moskau und ziehen auf Land, um einer eventuellen Hungersnot

Der Präsident Partenenko und die Mitglieder des Bureaus des Kongresses der Post- und Telegraphenbeamten sind verhaftet worden. Ein Bortrag des früheren Emigranten Kuljabako Korezki im Literatenklub über die Familie Trepows in der Gegenwart und der Bergangenheit war sehr stark besucht. Die Zubörer drückten der Regierung ihren Unwillen aus und protestierten gegen die andauernde Billkür und die Ver-

haftungen. Der Ausftand ber Boft- und Telegraphenbeamten halt nach wie vor an. Die Ausftandigen find guten Mutes und überzeugt, ihre Forderungen burchzuseben. Bitte fei für beren Erfullung. Das einzige Sinbernis fei Durnowo. Unierdeffen arbeite die Boft, fo gut es geht, mit Unterfrützung von 2000 Freiwilligen aus bem Bublifum. Rach wie vor herricht um das Boftgebaude giemliche Bewegung. Auf- und abgebende Batrouillen und im Schritt reitende Rofaten loden viele Rengierige an. Durch die Refidens sieben Tag und Racht berittene Batronillen. Im übrigen zeigt die Stadt ihr gewohnliches Aussehen. Unter den Fabrifarbeitern tritt mehr und mehr das Bestreben hervor, sich von ihren bisheriger Beratern gu emangipieren und ibre Cache felbft in bie Sand gu nehmen. In einer geftrigen Arbeiterverfammlung wurden die Sogialdemofraten entfernt. 11m Sapon gruppieren fich die Arbeiter wieder. In ber gestern stattgehabten Berfammlung feiner Unbanger wurde beichloffen, außer der Biedereröffnung der im Januar gefchloffenen Filiale bes Arbeiterflubs auf Grund bes Manifestes die Ginftellung der gerichtlichen Berfolgung Gapons an fordern. Die Berfammlung ber Boft- und Telegraphenbeamten beichloß, weiter gu ftreifen.

Die Straßen Petersburgs werden von Kavallerie und Infanterie besetht. Die Zahl der hier konzentrierten Truppen beträgt 60 000. Es sinden viele Zusammensibhe zwischen Militär und Bolf statt. Bisher zeigen sich die Truppen vollständig verläßlich.

"Daily Telegraph" wird aus Betersburg vom 5. Dezember gemeldet: Der frühere Kriegsminister General Siacharow wurde nachmittags in Saratow von einer Frau erichoffen, welche in dem Haufe des dortigen Gouverneurs vorsprach, den General zu sprechen wünschte und, als derselbe erschien, drei Schüsse auf ihn abgab.

Priefter Gapon bat fich entichloffen, Rugland gu verlaffen, und beabsichtigt, in Baris dauernden Aufent-

halt zu nehmen. Die Moskaner Arbeiter organisieren nach bem Beispiel der Petersburger einen Arbeiter-Deputiertenrat und treten ans dem Streikkomttee aus — Dem Bureau bes Bauernkongresses geben sortaesetzt

Erffärungen der Bauern au. Die Bauern wünschen ihre Einlagen aus den Staatssparkassen zu ziehen zum Beichen des Protestes gegen die Repressimmahregeln gegen das Bureau des Bauernkongresses.

Der "B. L.A." meldet aus Barichau: Der Präsibent des Samaraschen Bahndelegiertenkomitees drahtete an alle Bahnstationen des Neiches, daß der Organissationsleiter der Samaraschen Bahnarbeiter, Ingenieur Sofoloss, vom Ariegsgerichte zum Tode verurteilt worden sei. Er sordere aus, gegen die Bollstreckung des Urteils durch einen Generalbahnstreit zu protestieren. Daranf versügte der Berkehrsminister, das Todesurteil sei ausgehoben und die Rechtssache Sofolosss einem anderen Gerichtshose übergeben.

Aus Woronejch, 6. Dezember, wird gemeldet: Die Feuersbrunft im Borort Pridatscha ist gelöscht Die Kaserne des Disziplinarbataislons mit den Offiziers-wohnungen, sowie einige andere Gebäude sind zerstört worden. Ein Teil der Soldaten durchzieht in Unordnung die Straßen; die Zivilgesangenen haben sich ergeben. Zwei Soldaten und zwei Straßesangene wurden getötet. Wehrere Straßgesangene und zwei Wächter wurden verwundet. Das Gesängnisbureau mit den Dokumenten des Gesängnisses ist verbrannt.

In Tula bildete fich eine Bereinigung, welche die Devije hat: "Bar und Ordnung" und fich auf die Manisfeste vom 19. August und 30. Oftober gründet.

Mus Delfingfors wird per Boft nach Stodholm gemelbet: Der am 4. Dezember gum erftenmale gufammengetretene neue Senat beichloß, die Ausarbeitung eines Gefetentmurfes, betreffend die neue Sanbtagsmahlordnung, einem Ausschuß au übertragen. In der Sibung legte Bigeprafident Senator Mechelin fein ausführliches Programm bar, in welchem querft hervorgehoben wird, daß ber Genat Magregeln gu ergreifen habe, bag wieber Rube und Ordnung in die Lande einzieben. Sodann habe ber Senat einen Wesethentwurf über bie neue Landtagsmablordnung auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes auszuarbeiten und Schritte gu unternehmen, um die mahre demotratifche Boltsrepräfentation burchauführen. Gerner wird unter anberem angefündigt ein Gefetentwurf über bie Rontrolle der Behörden feitens der Bolfsvertretung, über die Breffreiheit und über die Berfammlungs- und Bereinsfreiheit. Dechelin betont die Notwendigfeit einer Reform des Gerichtswefens und Erweiterung des Pringips der Landesautonomie. Gerner werden Gefetentwürfe auf dem Gebiete der Sogialpolitif und der Landwirtfcaft angefündigt, fowie betreffend ben Bau neuer Eifenbahnen. Die jest bestehenden Gefete, betreffend die Anwendung ber ruffifchen Sprache in ben Staatsidulen, follen abgeanbert und die Rationalfprache mieder in dem ihr gutommenden Dage angewendet werden. Der jegige Beitpunft, ichlog Mechelin, ift ein biftorifder Bendepunft, ber alle Rrafte der Gefellichaft ermabnt, baran au arbeiten, daß eine lichtere Bufunft für bas Baterland berbeigeführt werde. Bir begen bie Boffnung, bag ber Beitpuntt der Beriplitterung nun porfiber und Ginigfeit und Gintracht wieber bem finnlanbifden Bolfe neue Starfe geben werden. Der Genat befchloß, die Rede Mechelins gu Protofoll gu nehmen und in den offigiellen Beitungen gu veröffentlichen.

In Butarest treffen sortgesetst massenhaft Flüchtlinge aus Rufland ein. Dieselben schildern die Lage in
den wüstesten Farben. In Mostan und Ritolaje w
sollen die Basserleitungen zerstört sein. Die Bevolkerung leidet Mangel an Nahrungsmitteln, Licht und
Basser. In Obessa wird am hellen Tage geplündert

und gemordet.
Bie aus Bularest gemeldet wird, foll der Bobel wieder Odeffa beherrichen. Bahrend der letten Tage sind mehr als 50 000 Personen aus Odesia gestlüchtet. Die meisten haben sich nach Rumanien begeben.

Die Unruhen in Böhmen.

wb. Wien, 6. Dezember. Eine vom Tschechenflub abgefaßte Kundgebung über die Borgänge in Prag, der sich alle außerhalb des Klubverbandes stehenden tschechten Abgeordneten anschlossen, besagt, vereinzelte Erscheinungen, die jede Bolksbewegung mit sich bringt, bedeutungslose Ausschreitungen und erfundene Gerüchte hätten einen vollkommenen Anlaß zur Berbreitung beunruhigender Nachrichten über Prag und die Anrufung der Behrmacht gegen das Tschechenvolk geboten. Die Bertreter des Tschechenvolkes weisen mit größterEntschechenheit diesträslichen Sehereien zurück und erklären vor der ganzen Össentlichkeit, daß nichts geschehen sei, was zu außervordentlichen Waßnahmen Anlaß geben konnte.

hd. Prag, 6. Dezember. Gegenüber den in Berlin und Wien verbreiteten Gerückten, daß in Prag ein allgemeiner Aufruhr mit deutscheindlichem Charakter unmittelbar bevorstehe, ist festzusellen, daß in Prag selbst von einem solchen Aufruhr nickt bekannt ist. Es hat den Auschein, daß es sich bet der Berbreitung dieser salichen Gerückte um eine versteckte Agitation handelt, an der bunkle Elemente interessiert sind. — Auf der Streck Wien-Prag der Berlin-Prager Eisenbahn tauchten gesten einige Stationen vor Prag gut gekleidete Wänner auf, die von Abteil zu Abteil gingen und die Reisenden vor den blutigen Unruhen warnten. Die Reisenden kamen in Prag in größter Aufregung an und ersuhren hier, daß sie mystisiziert worden sind.

Ansland.

Siterreich = Ungarn.

Bei ber Fortsetung der Debatte im österreichischen Abgeorbnetenhause über die Regierungsertlärung erflärt der Frei-Alldentiche Serold, daß seine Partei für das allgemeine gleiche Bahlrecht eintrete, um allen deutschen Arbeitern die Gleichberechtigung zu verschaffen. Der Tichechich-Raditale Klosa legt Berwahrung dagegen ein, daß der Statthalter von Böhmen Bollmacht zur Berhängung des Ausnahmezustandes

iber Prag erhalten habe und betont, daß in Prag vollfändige Ruhe herrsche. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Graf Sternberg greift als Generalredner auf das heftigste den Ministerpräsidenten und den Abgeordenten Abler an. Aramarcz (Tscheche) erklärt, alle Nationalitäten müßten sich, wenn sie nicht Boltsverräter werden wollten, im Kampse gegen die internationale Sozialdemokratie vereinigen. Er sei für gerechte Ausgestaltung des Bahlrechtes, doch hätte der Neichsrat den Geschesrahmen zu schaffen, während die Landtage die Einzelbestimmungen auszuarbeiten hätten, weil nur auf diese Beise den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Länder und Bolksstämme Rechnung getragen werden könne. Die Debatte war hiermit erledigt. Die nächste Sitzung sindet heute statt.

Der ungarische Ministerpräsident Fejervary wurde mittags vom Kaiser in zweieinhalbstündiger Audienz empfangen. Nach derselben erklärte Fejervary, der Kaiser habe sich die Entscheidung über den ihm erstatteten Bericht vorbehalten. Fejervary ist um 3 Uhr nachmittags nach Budapest zurückgereist. Wie verlautet, wird das Kabinett Fejervary seine Demission geben, salls die von ihm erstatteten weitgehenden Vorschläge zur Sanierung der Lage nicht bewilligt werden.

Zwischen den Herausgebern der Budapester Zeitungen und den Delegierten der Setzer fand ein Ausgleich statt, wonach die Setzer ihre Tätigseit bei Herstellung der Blätter wieder aufnehmen, während die Redaktionen ihre Aberzeugung ungehindert zum Ausdruck bringen, aber im Kampse der Arbeiter um ihre politischen Rechte sich lopal verhalten werden. Gegen drei Blätter, bei denen kein Ausgleich zustande kam, wird die Ausstandsbewegung sortgesett. Abends versammelte sich wieder eine große Wenge Arbeiter, um zu demonstrieren, wurde aber durch die Polizei zerstreut.

Der leitende Ausschuß der Kvalition drückte den Arbeitern, die dem Terrorismus widerstanden und das Erscheinen der Blätter ermöglicht haben, seine Anerstennung aus. Der Ausschuß besaßte sich sodann mit den Eventualitäten anläßlich der Biedereröffnung des Reichstages. Die Entscheidung hierüber wird am 9. Dezember getroffen werden. Bie verlautet, wird der Ausschuß beschließen, daß die Majorität in der Sitzung am 19. Dezember wohl gegen die Bertagung protestieren, aber nach derselben nicht beisammen im Abgeordnetens hause bleiben wird.

Granfreich

Die Kammer nahm in der gestrigen Bormittags-Situng den ersten Artikel der Borlage, betreffend die Altersversorgung, mit 542 gegen 14 Stimmen an. In diesem wird im Pringip der Beginn der Altersversorgung auf das 60. Lebensjahr festgeseht.

Bei ber fortgesetten Bergtung im Genat fiber bie Trennung des Staates und der Rirde beantragt Denvix die Burudgiehung ber für die Beratung der Borlage bewilligten Dringlichteit, damit ber Genat die zweite Lefung vornehmen tonne. Balt befampft den Antrag und erflärt, die Borlage fei hinreichend geprüft. Das neue Regime fei liberal; es werde niemanden beläftigen und die Rirche nicht berauben. Chamaillard unterftutt den Antrag Denoig, der folieflich mit 181 gegen 100 Stimmen abgelehnt wird. Delamargelle erhebt im Ramen von 25 Mitgliedern der Rechten Ginfpruch gegen bas Befet, bas ein Ausnahmegefet fei und vom Lande verurteilt werbe. Meline erflart im Ramen ber liberalen Republifaner, er werbe nicht für bas Gefet ftimmen, denn die Frage der Trennung von Rirche und Staat fel noch nicht reif. Das Wefet fei unannehmbar, weil es meder die Freiheit verwirfliche noch die religioje Rentralitat. Der Redner untergieht darn die einzelnen Bestimmungen bes Gefetes einer langeren Rritif.

Der frühere Marineminister Pelletan hielt vorgestern eine Rede über die russische Revolution, in der er aussührte, Frankreich habe von allen Nationen das größte Interesse daran, zu verhindern, daß Außland in den Abgrund gestürzt werde. Er hoffe, daß auch zwischen der "neuen Republik" und Frankreich das frühere freundschaftliche Berhältnis weiter bestehen werde.

Spanien.

Die Budgetkommiffion bewilligte einen außerordentlichen Kredit von 20 Millionen für Anfauf von Kriegsmaterial in Spanien und anderen Länbern, besonders von 200 Geschützen.

Schweiz.

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung als dringlich einen sosort in Araft zu sehenden Bundesbeschluß, durch welchen die Ableitung elektrischer Energie, welche aus inländischer Basserfraft gewonnen wird, in das Ausland von der Erteilung einer bundesrätlichen Bewilligung abhängig gemacht wird. Die Borlage bezieht sich offenbar auf die technische Ausnuhung des Rheinfalles.

Belgien.

Das "R. B. Tagbl." meldet aus Brüffel, 4. Dez.: Das spzialistische Blatt "Benple" behauptet, der König sei eine morganatische See eingegangen, und zwar mit einer Frau Lacroix. Er habe dieselbe zur Baronin ershoben. Die She soll vor mehreren Monaten bereits geschlossen worden sein und habe bereits Folgen. Frau Lacroix wartet ihre Riederfunst auf der Besthung des Königs Kap Ferrat an der Niviera ab Nach Privatinformationen ersolgte sogar die Riedersunst der Frau Lacroix bereits vor neun Tagen im Brüsseler Faubourg Schaerbeet, wohin sie von Kap Ferrat übersiedelte. Man hatte gewisse Schwierigkeiten bei der Eintragung des Kindes ins Zivilstandsregister.

Türkei.

Infolge der Ereignisse in Odessa und Sewastopol wurden, wie bei der "Potemkin"-Affäre angeordnet war, am Eingang dum Bosporns einige Torpedoboote stationiert, woraus die Gerüchte entstanden sind, daß nach den Dardanellen Kriegsschiffe und Torpedoboote abgegangen sind oder abgehen werden. Diese Gerüchte sind durchaus unbegründet.

Bereinigte Staaten.

Abend-Ausgabe, 1. Slatt.

Der Jahresbericht des Schatfefretars ift geftern dem Rongreß gugegangen. Er ftellt feft, daß die Gefamteinnahmen in dem am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahr 697 101 270 Dollar, die Gefamtausgaben 720 105 498 Dollar betrugen. Gur bas laufende Rechnungsjahr werden die Einnahmen auf 738 590 515 Doll., die Ausgaben auf 746 590 515 Dollar gefcatt. Die Staatsfculd hat im abgelaufenen Rechnungsjahr um 8 901 921 Dollar abgenommen. Der Bericht enthalt wieder Darlegungen über ben Stand bes Schates, die Berbaltniffe ber Rationalbanten und den Rotenumlauf, mobei ein Plan des bedingten Notenumlaufes gegen Steuerleiftung ber Banfen bargelegt wird.

Der republifanifche Cenator Lodge brachte eine Befetesvorlage ein, wodurch ein Magimal = und

Minimaltarif geschaffen wird. Die vom Senator Lodge eingebrachte Tarifbill andert den Dinglentarif ab und raumt die Borteile ber Minimalzoffe an Produtten aus den Landern ein, welche gegen amerifanifche Produtte den Differengialgoll nicht porfeben. Die Bill bestimmt ausbrudlich die Erhebung von boberen Bollen gegenüber den Landern, welche Waren aus den Unionsstaaten nicht mehr unter den gleichen Bedingungen gulaffen, welche fie anderen Lanbern einräumen.

Britifch = Indien.

Bie dem Reuterichen Burcan and Labore gemelbet wird, hielten die Ladenbefiger in Rangra eine Berfammlung ab und unterzeichneten eine Bereinbarung, feinen europäifden Buder mehr gu verfaufen. Golde Berfammlungen in Bunjab find jest an der Tagesordnung. Die Beranlaffung dagu ift darin gu fuchen, daß weit im Lande herum Flugblätter verbreitet werden, in benen behauptet wird, daß der importierte Buder mit Anochenmehl und Ochienblut raffiniert fei. Es mirb eine ernftliche Berichiebung bes riefigen indifchen Budergeschäftes befürchtet, ba auch eine große Brabminenverfammlung in Multan ben Sindus den Genug von importiertem Buder verboten bat.

Aus Stadt und Jand.

Bitesbaden, 7. Dezember.

Andreasmartt.

Es ift fo, mie icon gejagt wurde: wie ber Ewige Jude muß er von Ort gu Ort wandern und fann nicht aur Rube fommen. Und wie ber jagenhafte Ewige Jube tit er alt und lebensfatt, und noch einmal, wie ber fluchbeladene biblifche Ewigfeitsmanderer pagt er nicht mehr In das Getriebe der modernen Belt, die gar nichts mehr von dem an fich bat, was der Beit, in welcher er jung, lebensfrifch und zwederfüllend mar, ihr befonderes Weprage gab. Doch bas ift icon fo oft gejagt worben, bas es überfluffig ericeint, Lier und bei diefer Belegenheit gum hundertsten Dtale darauf binguweifen, daß die Martte und Deffen fich allejamt langft überlebt haben. Es ift auch noch aus einem anderen Grunde überflüffig: in Birtlichteit ift es fo, daß die Jahrmartte trot allem und alledem immer noch ihr Publifum finden und mit Greuben und Luftbarteiten aller Art gefeiert werden. Mogen wir vom handelswirtschaftlichen Standpunft aus ihre Zwedlofigfeit bis auf das Tapfelden vom i bemeifen fonnen, jo fonnen wir doch nicht beweifen, daß fie nicht immer noch einen 3med haben. Aber beweifen immer vom handelswirticaftlichen fönnen wir -Standpuntt abgesehen -, daß der Andreasmarft eine brauchbare und, wie man's nimmt, fogar angenehme Einrichtung ift, welche dem Geift der Beit durchans nicht als ein Anachronismus gegenüberfteht. Das beweift querft die zweifellos bedeutende Freude, welche man ihm entgegenbringt, bas beweift bie Sidelität (bie ich bier als treubergige beitere Stimmung aufgefaßt feben möchte), die an ben gwei Marfttagen in unferer Gtadt berricht, und das beweift die allgemeine Teilnahme, welche der alte und einzige Jahrmartt Biesbadens immer noch findet. Der Martt bat fich den Berbaltniffen angepagt, von feinem uriprfinglichen 3med, eine große Gelegenheit jum Bertaufen und Gintaufen gu fein, ift er völlig abgefommen, er bet fich hauptfächlich allerlei Luftbarteiten jugewandt, und ba die Beiten mohl andere geworden, die Menichen aber im Grunde ihres Bergens diefelben geblieben find, jo ift er in feiner Bewandung als luftiger Spagmacher gang am Blate, und wir tonnen ibn aus diefem Grunde nach wie vor willtommen beißen. Als der Andreasmarft, der er ebemals war, ware er beute eine jeltfame Ericeinung, als Andreasmartt, der er ift, haben ihn die echten Bicsbodener heute genau fo gern, wie ibn ibre Großväter und Urgroßväter gern batten.

Wo der Martt fich diesmal befindet, welß man ichon. Er ift gegen die verfloffenen Jahre fogar im Borteil, denn in der langen, breiten Bleichftrage nimmt er fich weit ftattlicher aus, als er fich in ben engeren und furgen Seitenftragen des Minges und bes Blücherplages ausgenommen bat. Bas den Plat anlangt, ift er wieber fein beraus, und jedenfalls wird's ibm an gutgelaunten Befuchern nicht fehlen, wenn fich das Better beffert, das beute morgen allerdings wenig verlodend war. Unfer herr Polizeiprafident bat - und gang mit Recht! - wie in früheren Jahren, wo man fich um die polizeilichen Berbote allerdings nicht besonders viel fummerte, auch diesmal wieder die derben und feineren, aber allefamt nicht febr appetitlichen Alfereien verboten. Bum erften darf wegen Gefährdung und Beläftigung bes Bublifums nicht mit Pjauenfedern und Gederwijchern gefibelt merben, gum gweiten ift es unterfagt, mit Pritiden gu folggen, jum britten ift bas Berfen mit Ronfetti und "das Befpripen anderer mit Gluffigfeit aus Tuben" verboten, jum vierten ift ber Gebrauch von fogenannten Ruffeln verpont, und jum fünften und fetten ift aller fonstiger, gleich oder ähnlich gearteter beluftigender Unfug unter Berufung auf ben Abfat elf des 360ften Baragraphen bes Strafgefetbuches unterfagt. Bird bas Berbot ebenjo ftrenge burchgeführt, wie es erlaffen murbe,

bann wird der rubige, gefittete Burger fehr gufrieden fein, die Jugend, die sich gern ulft, wenn sie einmal so ungezwungen zusammen tommt wie auf dem Andreasmartt, wird allerdings die Rafe rampfen und meinen, iconer mar's doch, wenn man ihr die Benutung von Bfauenfedern, Federwijchern, Odeurtuben, Ruffeln und Ronfetti amei Rachmittage und Abende lang gur Erhöhung bes Bergnugens verftattet batte . .

Bas alles auf dem Martt tft, murbe ebenfalls bereits mitgeteilt. Recht viel ift es und man fann fich zweifellos auch ohne die verbotenen Cachelden nach Ungahlige Andreasmarft-Bergensluft amiffieren. Rummel murben angefündigt, und fie werden ficher alle großen Erfolg haben, mogen fie fich Elite-Kongert, mogen fie fich Martt-Rirmes ober wie fonft nennen, mogen bubiche junge Damen, exotifche Ericheinungen aus bem Lande, mo die Bitronen bluben, oder mogen beigblütige, abentenerliche Bigeuner mufigieren. Biesbaden ift gurseit des Andreasmarttes für allerhand fabrende Leute ein fruchtbarer Boben, vor allem aber far Mufitanien und Mufitantinnen und für Gaufler jeber Art. Co und nicht anders muß es fein, wenn ber Marft die Bezeichnung "Bolfsfeft" verdienen foll.

Mainger Brief.

Unfer k. Rorrefpondent ichreibt uns aus Daina:

Es ift ein alter und gerechter Grundfat, daß auch ber andere Teil gebort und fein Angeflagter ungehört verdammt werben foll. Bohl feit langem bat nichts fo viel ichadenfrohe - also reinste Beiterfeit gewedt als ber Fall bes Boligeifommiffars Schneiber, ber fich, wie ich Ihnen ichrieb, mit einem Frauengimmer in ein Dotel am Babnbof unter falfchem Ramen einmictete und bann mit ber vom Botelier herbeigeholten Obrigfeit in Ronflift geriet, weil er feine Belbberje vergeffen batte. Diefes Bortommnis fam natürlich auch in ber gestrigen Stadtverordneten - Berfammlung gur Sprache, worauf Dberburgermeifter Dr. Gottelmann bie Erflärung abgab, daß er Schneider fofort nach Befanntwerden der Cache vernommen habe. Der Mann fei franf und mußte einstweilen auf 8 Tage beurlaubt merben, mabrend welcher Beit man die Untersuchung gut Ende geführt haben wird. Schneiber habe ein tabellofes Borleben aufgumeifen; er ift verheiratet und Bater von amei fleinen Kindern. Dit feinem Ehrenwort habe er verfichert, daß die Darftellung des Borfalles in der Preffe falich fei. Er ftellt die Cache folgendermaßen bin: Die Grau fei in ber bochften Gemutberregung aus Darmftadt gu ibm gefommen und habe um Schut gebeten, meil fie ihr Mann verlaffen batte. Geine Bemühungen, fie gur Beimtehr gu bewegen, feien erfolglos geblieben, fo bağ er fie in ein hotel am Bahnhof brachte, nachdem er erfolglos verfucht batte, fie bei einer befannten Familie unterzubringen. Begen ihres aufgeregten Befens murbe fie in dem Sotel nicht behalten, fo daß er fie in ein zweites Sotel hatte bringen muffen. Auch dort wiederholten fich am nächsten Tage die aufregenden Gzenen, Schneider vermahrte fich bagegen, fich gegen die Grau vergangen au haben und - obne ber eingeleiteten Unterfuchung vorgreifen gu wollen, fonne er - Dr. Gottelmann erflaren, daß ein derartiges Borgeben un-möglich gewesen fei. Er hoffe, in der nächften Stadtverordneten-Berfammlung das endgültige Ergebnis der Untersuchung mitteilen gu fonnen. Da fich Schneiber, abgesehen von diefem einen Gall, als tüchtiger und humaner Beamter gezeigt bat, foll es uns freuen - fcon mit Rudficht auf feine Familie - wenn er mit feiner Darftellung Blud und Glauben findet. - Auch ber & all Berfter fam gur Sprache. Bie letthin mitgeteilt morben ift, bat man bem Stadtverordneten Bimmermeifter Gerfter in ber Stadtverordneten-Berjammlung rorgeworfen, die Borteile, die ihm fein Chrenamt als Stadt-verordneter, Mitglied bes Bauausichuffes und der Ctadthalletommiffion brachte, ausgiebig gu feinem geichäftlichen Borteil ausgenutt gu haben, morfiber in ben intereffierten Sandwerfafreifen große Erbitterung herricht. Berr Gerfter beftritt in einem Goreiben an die Burgermeifterei die ichweren Bormurfe und bat um genaue Untersuchung der Angelegenheit durch eine unparteiische befondere gu mablende Kommiffion. Diefem Buniche wurde entfprocen. Und auch auf bas Ergebnis biefer Unterfuchung barf man gefpannt fein. - Bon hober Bebeutung waren auch manche fibrigen Bunfte ber Tagesordnung. Go werden die Blane des Tiefbauamtes für Rlarbedenanlage und Bumpftation gur Gatalienleitung in ben Rhein gutgebeißen. Die Ausführung erfordert einen Roftenaufwand von 11/2 bis 2 Millionen Mart, die jedoch in Anbetracht ber bogienis ichen und afthetifden Borteile gegen bas jebige Spfrem nicht hinausgeworfen find. Dit bem Dant an die Babler für ihre fleifige Arbeit murbe ichlieflich noch mitgefeilt, daß nach bem vorläufigen Ergebnis ber Bolfsgablung die Ctabt Moing einichlieglich Militar 90200 Ginmobner bet gegen 84335 im Jahre 1900. Das bedeutet eine Bunahme von 5865 Seelen oder 7 Brog. Da aber jest die einengende Befestigung von Mains gefallen ift und die Stobt fich alfo frei noch allen Seiten ausdehnen fann, fo burfte die nachfte Bolfe. gablung ein wefentlich anderes Bild von dem Aufbluben des goldenen Maing ergeben!

- Berfonal-Radridien. Berr Gerichtsreferendar Bilbeim Teves ift in Beidelberg auf Grund einer Differiation "Die Borgusfehungen der Anfechtung wegen Drobung" gum Dr. jur. promeviert morden,
- o. Todesfall. Berr Oberft Alfred Griederici, welcher bier sim Rubeftande lebte, ift geftern im 65. Lebensjahre geftorben.
- d. Der "Dentiche Sprachverein" veranftaltete geftern in dem Sorfaal der boberen Maddenfdule einen Min b art - Abend, der recht gut besucht war und von ben Ericbienenen mit vielem Bergnugen genoffen murbe. Bum Bortrag tamen beitere Dichtungen im Pfalger, Cofner und Raffauer Dialeft, alfo brei Mundarten aus nobe beieinander liegenden Gebieten, aber tropbem giemlich entfernt Bermanbte. Der von herrn R. Miller. Obermojchel vertretene Pfalger gemittlich, ber Colner bes berrn Dr. Coneiber-Claug-Coln gemutlich und ber von

herrn Referendar Genner-Biesbaden porgetragene Raffauer - vbmobl der bartefte von den dreien - ebens falls gemfitlich, weil mundartliche Cachen immer gemiltlich find. Gie fonnen gar nicht anders fein, und infofern waren die drei aus der Pfalg, aus Coln und aus Raffau allerdings recht nabe verwandt: brei humorvolle Deutiche, die und einen angenehmen, unterhaltsamen Abend bereis teten, wofür wir an diefer Stelle dem "Deutschen Sprach. verein" bantend quittieren.

- o. Stadtverordneten=Stidywahl. Rach ber amt lichen Gefiftellung bes Bablergebniffes ber Stadtveroroneten-Stichmabl ber britten Rlaffe murben insgesamt 3897 Stimmen abgegeben, bavon für herrn Schreinermeifter 28. 20 m 1988, herrn Couhmachermeifter Bb. Gul 1847, herrn Technifer 3. Greis 1820 und herrn Birt Bieger 2 Stimmen. Demnach gelten die Berren 25 m und En I als gewählt.
- o. Ctadtifche Armenverwaltung. In ber letten Stadtverordnetenfigung wurden herr Lehrer Beinrich Bedes weiler, Platterftrage 126, gum Begirfsvorfteber für den 6. Armenbegirt, herr Lithograph 28. Bifelbacher, Emferftrage 19, gum Begirfsvorfteber-Stellvertreter besfelben Begirfs und herr Tapegierer Beinrich Schäfer, Taunusftraße 26, jum Armen-pfleger bes 1. Quartiers bes 6. Armenbegirfs gemahlt.
- Die jüngfte Bollogablung lagt nach ben vorläufigen Ergebniffen eine abermalige, nicht unerhebliche Bunahme der Bevolferung des Deutschen Reiches erwarten. Wie icon fest feftgeftellt, find befonders die Großftabte wieder ftart angewachfen. Minden gablt jest 537 800 Ginwohner gegen 409 982 am 1. Dezember 1900, Rürnberg 295 000 ober 38 000 mehr, und Leipzig 502 605. Franffurt a. M. auf 336 985 Einwohner gegen 288 989 am 1. Dezember 1900. - Gur Blesbaben durfte eine Einwohnergahl von etwa 106 000 heraus. fommen.
- Gifenbahnverfehr am Andreasmartt. Bur Bemal. tigung bes Berfehrs anläglich bes Andreasmarftes in Biesbaden lagt die Gifenbahndireftion Maing am 7. unb 8. Dezember folgende Conberguge auf ber Strede Rubesheim-Biesbaden verfehren: ab Rüdesheim 9 Uhr 30 Min. vormittags, an Biesbaden 10 Uhr 37 Min. vormittags, ab Biesbaden 10 Uhr 22 Min. abends, an Rudesheim 11 Uhr 29 Min, abends. Die Buge halten an allen 3mis
- Stragenbahnverfehr. Anläglich ber Andreasmarfttage verfehren außer ben fahrplanmäßigen Abendgugen nach Biebrich noch swei Extragüge ab Bahnhofe 11 libr 45 Min. und 12 Uhr 5 Min. nachts; auch ber Countagsbug ab 12 Uhr 25 Min. vertebrt an diefen beiden Tagen.
- Die Berlofung in ber Blindenauftalt bat geftern ftatigefunden und die Gewinne (Biehungslifte im Angeigenteil) tonnen von beute ab in den Tagesftunden bis abends 7 Uhr abgeholt werden.
- Für ehemalige 87er. Die bis jeht an den Berein ehemaliger 87er in Coln gelangten Liften ber Reifefaffens vereinigungen an ben verichiebenen Blaben bes Erfabbegirfs und Gingelanmelbungen loffen eine weit großere Beteiligung an dem im Auguft 1906 in Coln ftatifinderden Regimentsappell chemaliger 87er erwarten, als vorausgufeben mar. Ein befonders reges Intereffe beweifen auch die ehemaligen Offisiere bes Regimente, barunter mehrere Generale und viele Stabsoffigiere, fconen Sache jede Unterftitbung angebeihen laffen und in ben Ehrenausichuß fur bas Geft eingetreten find. Biels fach geaugerten Bunichen entfprechend, wird am Conu. tag, ben 10, 8. Dt., nachmittags 3 Ubr, im "Raiferfaal", Dotheimerftrage 15, in Biesbaden eine Berfammfung ftattfinden, in der eine Abordnung bes Colner Geftans. ichnffes unter Gubrung des 80jabrigen Bahlmeifters a. D. Wilhelm Rühl, der 1847 in das 1. Regiment Raffan eingetreten ift, ericheinen und fiber ben Stand ber Borarbeiten eingebenden Bericht erftatten, auch jede gewünschte Hus. funft erteilen wird. Gang befonders foll diefe Berfamm. lung aufflarend für biejenigen Rameraden mirten, bie einer Reifetaffe nicht angehören, aber doch an dem Gefte teilnehmen wollen. Da Biesbaden von allen Richtungen leicht gu erreichen ift, werden viele ehemalige Regimentsangeborige die Gelegenheit mit Grenden benuten, um fich fiber bie Gingelheiten ber Beranfialtung gu unterrichten und gleichzeitig nach langen Jahren atte, liebe Rameraden wiebergufeben.
- o. Schwurgericht. Die Unterfuchung gegen ben bes Berbrechens gegen § 178 bes Etr. B. beiculdigten Dildbanbler Auguft Giebermann von Erbenbeim ift derart gefordert worden, daß die Minflage noch foeben tagenden. Echwurgericht überwiesen werden fonnte. Gie fommt morgen Greitag sur Berhandlung. Die Berteidigung führt herr Rechts-anwalt Ribne. Die Cache fommt vor dem Schwurgericht gur Berhandlung, weil bem 6. gur Laft gelegt wird. baß er das Berbrechen an feiner Tochter unter Anwendung von Gewalt begangen babe.
- Bom Oberverwaltungogericht. Der erfte Genat bes Ronigl. Obervermaltungegerichts in Berlin bat ioeben die in der Maffenbeleidigungoflage gegen ben Ronigl. Regierunge- und Beb. Mediginaleat Dr. med. Muguft Pfeiffer bier beteiligten Biesbabener Argte benachrichtigt, daß über ben von ber Ronigl. Regies rung gu Biebbaden in diefer Angelegenheit erhobenen Ronflift Termin gur mundlichen Berhandlung auf bea 5. Januar, mittage 12 Hhr, im Dienftgebande gu Berlin, Martgrafenftraße 47, fefigefest ift. Befanntlich murbe ber Angeflagte Ende Juni 1904 wegen Beleidigung au einer Gelbftrafe von 450 M. und in famtliche Roften vom biefigen Ronigl. Amtogericht verurteilt. Die flagenden Barteien und ihre Bevollmächtigten find gu biefer Berbandlung gelaben.
- Ber ift ber Rnabe? Um 28. Ceptember b. 3., abende gegen 71/2 Uhr, bat ein Geilergebilfe Alfred Deutichmann auf dem Michelsberg einem eima 16jahrigen Jungen ein 5-Pfennigftild forigenommen und ibm augeblich dafür ein ofterreichifches Gelbftud mit ber Bahl "20" barauf gegeben. Diefer Anabe, ber fich in Begleitung eines etwa gleichaltrigen Anaben befand, bat trot eingebender Recherchen nicht ermittelt merden

Es mare von Bichtigfeit, die Abreffe diejes Fönnen. Rnaben gu erfahren, und wird um entfprechende Mitteilung an die Rönigl. Polizeidirettion oder an die Rönigl. Staatsanwaltichaft an den Aften 5 J. 1075/05 gebeten.

Jounerstag, 7. Dezember 1905.

Strafrecht ber Schule. Der gefcaftsführende Ansichus des "Dentichen Lehrer-Bereins" beichlof die Absendung einer Betition an das Reichsjuftigamt, es moge gelegentlich der Revision ber Strafprogefordnung eine Bestimmung in diefelbe aufgenommen werden, monach nur biejenigen Galle forperlicher Buchitgung ber Schiller ftrafrechtlich verfolgt werben burfen, bie eine Schädigung ber Gefundheit gur Folge gehabt haben.

Gerniprechverfehr. Bum Gerniprechverfehr mit Biesbaden find neuerdings sugelaffen: UIm und Rennim für die verkehrsichwache Beit. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengefpräch beirägt je 1 M.

o. Bebentenbe Unterichlagungen werben bem Bollsiehungsbeamten ber Raffantiden Landesbant, Abolf Grofd von hier, gur Saft gelegt. Es foll fich um eine großere Bahl Gingelpoften handeln, die fich auf einen Bettraum von brei Jahren verteifen und insgesamt etwa 10 000 Darf beiragen. Grofc bat fich geftern freiwillig der Behorde gestellt, welche bereits eine Unterfuchung gegen ihn einleitete.

— Aurhand. Das morgen Freitag statischende 7. In flu 8.2 Longert unter Minvirtung des Herrn Bablo de Sarajate beginnt um 71/2. Uhr. Es empfiehlt sich pünktliches Sricheinen da die Eingangsklüren während der Boriragsmungern geschlossen bleiben.

die Eingangstifren während der Boriragsminigtern geschlosen.

— Residenz-Theater. Am Samstag- und Sommiagabend gehi der dritte Abend des Ringes "Bis, dumor und Satire auf der Schanblihne" in Szene mit Goethes Schäferspiel "Die Lanne des Bertiebten", dem solgt Kogebuss "Der gerade Beg der beite" und den Schliß bildet Oolieis Liederiptel "Biener in Bertin". Die den Abend eröffnende poetische Theaterrede hat Dr. Possatir, der Dramaturg des Kesidenz-Theaters, versaht. Sommagnahmittag wird Bolières "Der Geistge" zu halben Preisen zegeben; anch dieser Vorstehung geht Avlenthals sanniger Brolog verher. Der hier rühmficht befannte Königlich Bayrische Dosichanspieler Mar Dospaner beginnt am Montag, den 11. Dezember, sein Gatspiel als "Krivatier Mayerhoser" in Stodigers beliebten Lustzpiel "Wäncherer Lind"sit".

— Das Problem des Weides in der dentschen Kunst. Es

ipiel "Müncherer Aindelta".

— Das Problem des Weides in der denischen Kunft. Es wird und geschrieben: So lantete das schwierige, aber auch dankbere Thema, das Fräulein Wela Escherige, aber auch dankbere Thema, das Fräulein Wela Escherige, aber auch dankbere Thema, das Fräulein Wela Escherige, "Sciellichaft sir bildende Aunst" angunnde gelegt hatte. Bollen wir die Greuzen dieses Rieseniosies in kurzen Stricken nurreißen, so somten wir eine sagen: Rednerim zeigte au diesem "auschanlichzen" aller Beispiele, wie die tiesgründige sandische Kautu der deutschen Binche im gewalitzen Gegenfab zu dem einfach finnlichen, aber auch krablend beiteren Ideal der södländischen Racken in der Bielseitigkeit der Darplellungen des Weides auch in der Bielseitigkeit der Darplellungen des Weides auch in der Bielseitung einen äußerit prägnanten Ausdruck gefunden Handen das. Während sensen kunder führenden führenden in der einen, der Berberrlichung des mitterlich liebenden Weisen das keide von Ansend aus einem problematischen Denischen das Weid von Ansend aus au einem problematischen Thema, das nach allen nur denkbaren Seiten, nicht ohne morallierende sie dieses wohl auch schulkenkeiterlich Lendenz zu ersende Dentichen das Weiß von Ansang an an einem problematischen Thema, das nach allen nur dentbaren Seiten, nicht ohne moraliserende (so diers mohl anch schulmeisterliche) Lendeng an erörtern die dentsche Kunst nicht müde wird. Freilich, ohne daß es ihr gelungen wäre — iet es der inneren Eigenart entsprechend, die es liedt, mehr Probleme an stellen als an lösen, sei es durch die Schuld eines graulanen Schiefals, das die kum Gereiste gleich der Blüte in der Frühlingsnacht dahinrassie — anch nur für einen der gabtreichen Tuven, die sie von der Schmezzensamhier angesangen (dem dentschen Gegenstät zur trumphierenden Muster angesangen (dem dentschen Gegenstät zur trumphierenden Muster angesangen (dem dentschen Gegenstät zur trumphierenden Muster angesangen in den dentschen Geste des Jakten) dis hinüber zu ihrem Widervart der "Dere" aufanstellen wußte, eine abschließende Ausgestaltung zu sinden. Es war eine imposante Reihe von Gesalten, die Rednerin alle Malerei und Plaitis ans der Fülle der Geschliches in der denischen Malerei und Plaitis ans der Fülle der Geschliches in der denischen versand, mange davon der italienischen Kunst ganz undekannt; da reihten sich neben die genannte Allmniter Eva, die eigenartige Anna sels-eit, die weiblischen Oelligen, dab trocken spiehörgerlich wie dei Kremens, und behanastisch mobilig oder welliche dies wie die frühen und lepten Edliner, endlich die zierlichzinnersichen Arbeiten Erad über die nachen Schliere früher einstellen Eraführensenden Frauen Sahnags, denen der Lod über die nachen Schliefen Bilderfenige inter ielbis für den Kenner interessant gewählten Einderenig einer ielbis für den Kenner interessant und in er Disposition noch nicht völlig geslärten Bortrag löhnte das zahlreich erschienene Substitum mit warmberzigen, wohlverdienten Dante.

— Berein für vollsperständliche Gesundheisbilege. Der sich erweiten den Sollen der Frau

— Berein sitt vollsversigni, volvoristenten Lante. g.

— Berein sitt vollsversignölige Gesundheitspilege. Der für Preitag, den 8. d. M., anderseumt gewesene Vortrag der Frau Delling über Kraft und Schönheit im Frauenleben wurde des Andreasmarktes wegen auf Dienstag, den 12. Dezember, verlegt.

Offentlicher Bortrag. Am Montag, ben 11. b. DR., abends 81/4 Uhr, ipricht in der Loge Plato Fran Dedwig Wilhelmi im Anftrag des Freidenkervereins über "Aus Ratur und Leben". Der Eintritt zu diesem Bortrag ist für Damen und Derren frei, zur Deckung der Unkolten werden am Saaleingang freiwillige Beitrage entgegengenommen. Gin weiterer Bortrag mit Licht-bildern itber die Emiwidelungsgeschichte findet Mitte nachten Monats im Stallerfaal fatt.

Direktor Michaelis). Am Samsing, den 9. Dezember, abends Girektor Michaelis). Am Samsing, den 9. Dezember, abends G1/2 Uhr, findet im Saale des Konfervatoriums, Meinstraße 54, die 47. Borrzagsübung statt. Das Trogramm enthält Solo-Bor-träge fitr Klavier, Bioline, Cello, jowie Enfemblestike Sor-Eirrekhorchester, Belbnachtsgloden und "Der Kinder Cheiftabend" von Gade und "Destige Nacht" für Solo-Bioline, Klavier, Orgel non Gabe nud "Detlige Racht" für Colo-Bioline, Rlavier, Orgel in unisono vorgetragen von famtlichen Geigern. Der Gintritt ift frei gegen Borgeigung ber Brogramme, welche im Bureau bes Lonjervatoriums koftenlos erhältlich finb.

o. Beidelagnahmt wurden burch Urtell bes Landgerichts gu

Caffel die samtlichen Exemplare des Romans "Der Theater-rüpel".
Aleine Rvitzen. Die Bakangenkliche für Militär-armörter Rr. 49 liegt in unserer Expedition unenigelilich dur Einficht offen,

r. Sonnenberg, 6. Dezember. Rächsten Samstag, abends 8 Uhr, hält auf Beraulassung des diesigen "Gewerbevereins" derr Architekt Fr. Brosen de aus Wiesbaden im großen Saale Jum Kasiaaer Dof' einen Lichtbilder-Boriraz über die neueren kulturellen Bestrebungen auf dem Gedicke der Architektur. In Andeiracht des wichtigen und interesanten Abemas ist ein sarter Vestuch au erdosfen.
L. Reivz, 6. Dezember. Ein bedentungs voller Prozes ist nummehr auch vom Reichsgericht zugunsten der Stadt Waing entschieden worden. Selt Jahren sitrie die Rilitäre beforde einen Prozes gegen die Stadt Wainz wegen Befreinungder Oktrois in döhe von 300 000 M. In allen Inkannen wurde die Klage abg ew iesen, und iest hat auch das Reichsgericht dieselbe für Mainz so gunstige Entscheing gesällt.

Gerichtsfaal.

* Berlin, 7. Dezember. In Bittan in Cachfen wurde bem "R.-A." sufolge ber Berwalter ber ftabtifchen Dubliteinbruche, Buchhalter Reuftabt, der fich anfangs August nach Unterschlagung von 60 000 Mt. ftabtischer Belber felbft bem Staatsanwalt ftellte, geftern von dem Somurgericht gu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Hleine Chronik.

Gruben: Explofion. Auf Beche Berne bei Effen wurden gestern bei ber Wiebereröffnung bes abgedammten Brandfelbes burch Explosion ein Mann ichwer und fünf leicht verlett. Der Betrieb ruht. hierzu wird der "Rhein.-Beftf. Big." von der Bechenverwaltung noch mitgeteilt: Am 26. November murde ber Grubenbrand abgebannnt, Rachdem man fich überzeugt hatte, daß ber Brand gelöscht fei, murbe bas Brandfeld in vergangener Nacht wieder geoffnet, wodurch große Mengen von Schlagwettern frei murben. Durch bisher unaufgeflärte Urfache entftand um 111/2 Uhr nachts fiber Tage die Explofion, welche einen Teil der Tagesgebande und Dafchinen acritorie.

Mord. Nachts murde auf Gut Steinlase bei Berford der Oberschweizer ermordet. Der Täter, der 18jährige

Unterichweiger Geld, flüchtete.

Berichoffen. Bon dem Goteborger Dampfer "Gulfe", der am 27. November mit einer Ladung Korn von Windau nach Ropenbagen ging, fehlt jede Nachricht. Man nimmt baber an, daß bas Schiff mit feiner aus gebn Mann bestebenben Befatung untergegangen ift.

Tunneleinfturg. Auf ber Babulinie nach Cotiello ift ein Teil bes im Bau begriffenen Tunnels eingestürgt; er begrub eine Angahl Arbeiter unter ben Ernumern. Die Rettungsarbeiten find energisch im Bange. Dret Leichen murben bereits aus ben Trummern geborgen.

Bahngulammenftog. Die Gaarbrudener Gifenbabndirektion gibt bekannt: Sente nacht 12 Uhr 10 Min. über-fuhr der von Roben kommende Personengug Nr. 583 das auf "Salt" ftebende Ginfahrtsfignal ber Station Neunkirchen und fuhr einer Rangierabteilung in die Flante. Bei bem Bufammenftog wurden acht Reifende unbedeutend verlett. Fünf beladene Kohlenwagen der Rangierabieilung wurden zertrümmert. Der Materialichaben tit erheblich.

Zehie Nadzichten.

Berlin, 7. Dezember. Der "Berl. Lof.-Ang." meldet aus Dar es Salam: Die 5. Kompagnie traf gestern in Mrogoro ein. Ein Zug ist unverzüglich nach Kilossa weiter vorgeschoben worden, um das Detachement des Sauptmanns v. Wangenheim für die Expedition nach Wahenge frei zu machen.

Berlin, 7. Dezember. Das "B. T." berichtet, die General-konferenz der denischen Eisenbahnverwaltungen wird am 15. Dezember in Berlin abgehalten. Auf der Tagesordnung siehen 75 Anträge, die vorwiegend Gütertariffwagen betrefien.

Dechingen, 7. Dezember. Beute früh ift bier ber preußische garbiagsabgeordnete Landgerichtsrat Dobler (Jentr.) geftorben.

Paris, 7. Dezember. Rach den amtlich richtiggestellten Biffern nahm der Senat die Trennungs.Bor. I a g e in ihrer Gesantheit mit 179 gegen 103 Stimmen an. Adit Senatoren, darunter vier Raditale, enthielten fich der Abstimmung. Die raditalen Blätter erklären, der Senat und sein Präsident Fallieres hätten ein Recht auf die Dankbarfeit der Republikaner für die energische und rubige Art, mit der die Erörterung dieses bedeutsamen Gesetzes durchgeführt worden sei. Der 6. Dezember 1905 sei ein geschichtliches Datum allerersten Ranges in der Entwidelung der französischen Demokratie. Nunmehr gehöre der Wählerschaft das Wort, welche durch die im Mai nächsten Jahres erfolgenden Kammerwahlen dieses Geset besiegeln werde. — Die konservativen und die gemäßigt-republifanischen Beitungen erflärten, die Debrheit des Parlamentes habe einen schweren Fehler begangen und eine drüdende Berantwortung auf sich geladen. Aber die Feinde ber religiösen Idee würden einen großen Frrtum begehen, wenn fie glauben follten, daß die Religion ihren Angriffen unterliegen werde.

Depeidenbureau Deroib

Berlin, 7. Dezember. Gestern abend fanden sieben fozialistische Bersammlungen statt, die fich mit dem Thema: Reue Organisation beschäftigten. Auch die Borgänge in der "Borwärts"-Redaktion wurden be-iprochen. In 2. Wahlkreise sagte der Abgeordnete Fifcher, feiner Auffassung nach fei den feche Redakteuren schweres Unrecht geschehen. Im 4. Bahlfreise wurde die angeregte Besprechung der "Borwärts"-Angelegenheit abgelehnt. Im 5. Wahlfreise berteidigte ber gemaßregelte Abgeordnete Gradnauer fich und die ehemaligen "Borwärts"-Nedakteure. Im ganzen scheint in Berlin der Parteivorstand die Mehrheit hinter sich zu haben.

Berlin, 7. Dezember. Bon jest ab barf banifche Mild nach einer Berffigung bes prengifchen Gifenbabnminifiers wieder in Tantwagen auf dem Bege über Medlenburg in Berlin eingeführt werben.

Berlin, 7. Dezember. Rach dem "Berl. Tagebl." fin-bet die Audienz des Reichstags-Präfidiums beim Kaifer

erft am Conntagmittag 12 11hr fratt. Effen, 7. Dezember. In einer gestern abgehaltenen Berfammfung der Borftanbe und Obermeifter des rheiniichen westfälischen Begirts bes Deutschen Gleischerverbandes murbe eine weitere Erhöhung der Gleifchpreife in Ausficht gestellt, ba fich die Berfaufspreife mehr als bisber noch nach ben Gintaufspreifen richten mußten.

Dresben, 7. Dezember. Die fachfifche Arbeiterzeitung idreibt: Beitere Bablrechts-Demonstrationen werben vertagt bis nach der Berhandlung der Interpellation Goldftein in der fachfifchen Rammer. Bleiben Regierung und Konfervative "ftarrfinnig", fo wird ber Bablrechts. tampf wieder mit aller Scharfe beginnen.

Wien, 7. Dezember. Wie in gut unterrichteten Rreifen verlautet, hat Baron Fejervary in feiner geftrigen Konfereng die Demission des ungarischen Kabinetts eingereicht. Als Urfache der Demission wird angegeben, daß ber Raifer die bon Fejervary unterbreiteten Borichläge für die nächste Wiedereröffnung des ungarischen Barlaments nicht angenommen hat. Bien, 7. Dezember. Der Zentralberein der öfter-

reichischen Pofthillfsbeamten broht, falls die Forderung

der Postbedienfteten nicht binnen 24 Stunden bewilligt wird, noch bor Weihnachten mit ber paffiben Refifteng au beginnen.

Baris, 7. Dezember. Ein neuer Ausftand ber Arfenalarbeiter wird befürchtet, weil ber Marineprafett einen Arbeiter auf drei Tage bon der Arbeit ausgeschloffen hatte, der einen arbeitswilligen Arbeiter ge-mißhandelt hatte. Die Delegierten des Berbandes werden heute zusammentreten, um den Sachverhalt zu brufen.

Baris, 7. Dezember. Alle republifanischen Blätter begliidwünschen sich zu der gestrigen Abstimmung des Senats über das Trennungsgeset. Das erste Rejultat des Gesetzes wird die Verminderung des Kultus-Budgets von 42 auf 34 Millionen sein. Die ersparten acht Millionen sollen gemäß Artikel 41 des Trennungsgesetzes unter die berichiedenen Gemeinden verteilt werden.

Baris, 7. Dezember. Der römische Korrespondent des "Eclair" will erfahren haben, daß Fürft Bulow, bebor er gestern im Reichstage die Erflorung über Italien abgab, dem König von Italien die Worte, welche er zu sprechen gedachte, durch Bermittelung Tittonis habe unterbreiten lassen. König Biftor Emanuel habe diefelbe fofort gebilligt.

Belgrad, 7. Dezember. Der Ginangminifter Martowicz wurde auf offener Strafe in ber Rafe feiner Bohnung von einem entlaffenen Steuerbeamten mit einem diden Stod durchgeprügelt. Er fonnte fich nur durch eilige Flucht vor weiterer Mighandlung retten. Der Beamte gibt an, unrechtmäßig entlaffen worden gu

hd. Berlin, 7. Dezember. Wegen Ginfturagefaha mußten die hinterfäufer auf den Grundftuden Botedamerftrafte 2. 3 und 4 gu Berlin von den Bewohnern geräumt werben.

hd. Berlin, 7. Dezember. Das Charlottenburges Schillertheater ift in ber geftrigen Sigung ber Stadtverordneten endgultig genehmigt worden.

wb. Berlin, 7. Dezember. Die "Nat-Sig." meldet auf Boch um: Die Bolizei verhaftet den Schneidermeister Debeif in Hiningsseld unter dem Berdachte, an dem Morde des Gutöbestwers Neid beteiligt zu sein.

wb. Raiserslautern, 7. Dezember. Die "Pfälz. Presse" meldet: Der Schassen unter Unold aus Andwigshafen a. Rh. ft ür zie dei vandereit von dem Schnellzuge Web-Ludwigshafen ab und wurde politändig germasimt.

poliftanbig germaimt.

hd. Berlin, 7. Dezember. Wie dem "Borfen-Courier" and Wien gemeldet wird, ist die Berpachtung des Reuen Theaters an hermann Riffen vom Wiener Burgiheater rückgängig gemacht worben.

wb. Berlin, 7. Dezember. Der "Berl. Lot.-Ang." meldet aus Konstantinopel: Das Athosgebirge murde von einer vulfanifden Eruption beims gefucht, welche große Berwüstungen augerichtet und auch Menichenleben gefordert bat.

hd. London, 7. Dezember. Die gange Racht bin-burch wurde fieberhaft auf bem Charing Cros. Bahnhofe gearbeitet. Das Ungliid ift burch Bruch eines Unfers entftanben, der die Seitenwände hielt. Das Reitungstorps felbft ichmebt in Lebensgefahr. Bisber wurden 6 Leichen geborgen. Außerdem liegen unter den Triimmern des Avenue-Theaters noch Tote. Auch feben bie Arbeiter auf dem Babuhofe noch eine Leiche in ben Erfimmern eingeflemmt, ohne bag es bisber gelang, fie frei au legen.

Yolkswirtschaftliches.

Marttberichte.

Aruchtmarkt ju Limburg vom 6. Dezember. Roter Beigen per Malter 15 M. 10 Pf., Korn per Malter 12 M. 60 Pf.

Wetterdienst

ber Laubwirtschaftsichule zu Weilburg. Boransfictlide Bitterung für

Greitag, ben 8. Dezember 1905: Beitweife windig, trabe, Temperatur wenig verandert,

Genaueres burch die Beilburger Betterfarten (monatlich 80 Bf.), welche an ber Plafattafel bes Tagblatt. Saufes, Langgaffe 27, taglich angefchlagen merben.

Geschäftliches. Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und bie läftigen Samppen befeitigt und verbinbert bas alibewährte und allein achte Pjarrer Kameipps Brenneffelhaars waffer, befördert iehr den Haarwuchs und ftarft die Jopfmerben. Man achte genau auf Bild und Namenzug Seb. keneipp und hüte fich vor den vielen, oft febr fcadlicen Radahmungen. Bu begiehen burch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Palast-Hotel

Täglich 5 o'clock:

allabendlich im Restaurant

Concert der Hanskapelle Szila

Die Abend-Ausgabe umfafit 16 Seiten.

Beitung: 19. Coutte vom Bribt

Berantwortlicher Rebatteur für Bolitit: 25. Schulte vom Beubl in Conomberg; für das Jewilleton: J. Laisler; für den übrigen erdaftwerlen Tell: C. Worberdt; für die Angeigen und Refigmen: H. Donanuf. fünelich er Wierbaben. Drud und Berlag der B. Scheffenbergiden Dof-Buchbruderei im Wierbaben.

Abend-Ansgabe, 1. glatt.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 6. Dezbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = \$20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lii = \$3.00; 1 österr. fl. i. O. = \$2; 1 fl. ö. Whrg. = \$1.70; 1 österr.-ungar. Krone = \$3.00; 1 osterr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = \$1.70; 1 skand. Krone = \$3.125; 1 alter Gold-Rubel = \$3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = \$4.20; 7 fl. süddentsche Warg. = \$1.25. Vorl.Ltzt, Divid. Staats - Papiere. ri.Ltz, Divid. In %.
Photogr.G.Stgl.n. & 197.
Pluseff., V. Nrnb. .
7.
Prz. Stg. Wessel .
Pressh., Spirit. abg. .
137.70
10. Schuhf. Vr. Fränk. .
185.
7. do. Frankf. Herz .
18. Schuhst. V. Fulda .
14. Schuhst. V. Fulda .
14. Olasind. Siemens .
270.
7. Spinn. Tric. Bes. . 125 30
. Westd. Juie .
118.
15. Zellstoff-F. Waldh. .
302.50 Zf.
4. | Iwang.-Dombr.stf.g. #/
4. | Kursk.-Kiew.stfr.gar. */
4. | do. Chark. 89 * * */
4. | Mosk.-Jar.-A. 9Tetl.g. */
4. | do. Smolensk * */
4. | do. Wind. Rb.v. 97 */
4. | do. do. v. 98 stfr. */
4. | do. Wor. v. 95 stf. g. */
4. | Russ. Sdo. v. 97 stf. */
4. | Russ. Sdo. v. 97 stf. */
4. | Ryksan-Uralsk stf. g. */
4. | Ryksan-Uralsk stf. g. */ 6. .l Chin. St.-Anl. v. 1895 g. Diverse Obligationen. Stockholm von 1880 Wies Com. (Gold) do. » (Pap.) do. von 1898 do. Invest. Anl. Zürich von 1889 St. Buen.-Air, 1892 do. v. 1888 101.60 a) Dautsche. Zt.
4. Armat. n. Masch., H. 4
44; Asbestw., Frid., Wrth. 4
4. Aschaffb, Buntp. Hyp. 5
4. Bank für industr. U. 4
4. do. f. orient. Eisenb. 5
4. do. Frid. Essigh. 6
4. do. Nicolay Han. 5
4. do. Nicolay Han. 6
4. do. Nicolay Han. 5
4. do. Storch Speyer 5
4. do. Storch Speyer 6
4. do. Oertge Worms 5
5. Brüxer Kohlenbyb. H. 6
4. Buderus Eisenwerk 6
4. Cementw. Heidelby. 6
4. Ch. B. A. u. Sodaf. 6
4. Bib. Bic. u. Sib. H., Srb. 5
4. Fabr. Griesheim El. 5
4. Fabr. Griesheim El. 5
4. Suderus Eisenwerk 7
4. Buderus Eisenwerk 8
5. Fabr. Griesheim El. 5
4. Fabr. Griesheim El. 5
4. Fabr. Griesheim El. 5
4. Suderus Eisenwerk 8
5. Fabr. Griesheim El. 5
5. Fabr. Griesheim El. 5 CubaSt.-A. 04 atf.i.Q. 80.10 \$1/5 D. R.-Schatz-Anw. A 99.50 99.60 £ 104.60 80.10 CuhaSt.-A. 04 stf.a.C., 4.2 Egypt, unificirte Fr. Datra-Sanieh * privilegirte * parantirte £ Japan. Anl. S. II ... Mex. am. inn. 1-V Pes. cons. auß. 99 stf. £ Odd v. 1904 stfr. ... cons. inn. 8000 Per. Fr. 98.80 Pc. 101.90 101.10 D. Reichs-Anleihe 101.60 80.20 89,30 Pr. Schatz-Anw is, Preuss. Consols 100.50 1.90 Bad. A.v. 1901 uk. 09 . 1 Ani. (abg.) s. fi. _ 95.50 101. 103. 98 90 99.50 Vollbez. Bank-Aktien. 4. Rylsan-Uralsk stf. 4. do. do. v. 97 stir. s 4. Rybinsk stfr. gar. s 5. Anatolische 80.20 100.20 101.50 103.50 94. 80.10 Anl. v. 188/ abg. ... * cons. inn.5000r Pes. Bergwerks-Aktien. 68.20 5. Anaiolische i. G. #102.90
5. do. i. G. Ser. II * 101.90
5. do. v. 18.91 I. Rg. * 101.80
N. do. v. 18.91 I. Rg. * 78.70
3. Salonik-Constant, J. Fr. 66.
5. do. Monastir 5 64.50
4. Türk. Bagd-B. S. I * 38.10 * * 1250r * Tamaul.(25j.mex.Z.) * 99.70 99.7 • v. 1900 kb. 05 · 99.7 • A.1902 kb. 1910 · 99.7 • 1994 • 1912 · 10 J. • v. 1896 · 1912 · 10 J. • E.-B. -A. ok. b. 00 .6 · 10 l. • E.-B. a. A. A. · 99.5 • Landeskultur-R. · 99.5 • E.-B. -Anleihe · 89. • Braunschw. Aul. Thir. • Brem. St. -A. v. 1888 .6 99.50 Vori.Ltzt. In %6.

10. 12. Boch. Bb. u. O. 4245.

5. 6. Buderus Eisenw. 136.80

18. 10. Conc. Bergb. O.
8. Deutsch-Luxembg. 269.

14. 14. Eschweiter Bergw. 263.50

11. 10. Gelsenkirchen 226.10

11. 9. Harpener Bergw. 143.

11. 11. Hibernia Bergw. 10. 10. 10. Kaliw. Ascherst. 10. 10. Kaliw. Ascherst. 10. 10. Kaliw. Ascherst. 10. 10. Kaliw. Ascherst. 10. 10. 50. 20. 20. 105.50 101. J V.St. Amer, Cs.77r Doll, 99.70 Provinzial-u. Communal-101. Obligationen. to .. 21. 100. 104.89 104.89 103.50 102.60 L. . Rheinpr. Ausg. 20, 21 .# | 102. 99 90 do. 10,12-16,24-27,29+ 98,80 11/2 Fabr. Griesheit do. Ausg. 19 uk. 69 » do. » 28 uk. b. 1916 » do. » 18 » do. » 9, 11 u. 14 » 99.30 Pfandbr. u. Schuldverschr. 4½ Farhwerke Höchst
4½ Chem. Ind. Mannh.
4. do. Kalle & Co. H.
5. Dortmun der Union
4. Esb.-B. Frankf a. M.
3½ do. do. 90.20 v. Hypotheken-Banken. Brem. St.-A. v. 1888 .# o. • 9, 11 u. 14 • 101.20 In %. Allg. R.-A., Stattg. .#100. Bay.V.-B.M., S.16 u.17. 101.80 87.80 98.50 * v. 1899 uk.b.1909 * 17. 115. do. Westereg 260.20 4½ 4½ 4½ do. do. P.-A. 105.50 1½ 4. Oberschl. Eis.-in. 120:1114 120:1114 Riebeck, Montan 11. 110. V. Kön.-u.L.-H.Thir. 8½10. Ostr. Alp. M. ö. fl. do. • 9, 11 u. 14 • Provinz Posen
Hess.Provinz Oberh. • do. do. Starkenb. • Frit.a. M. L. N u. Q • do. Lit. R (abg.) • do. 5 v. 1886 • do. • T • 1891 • do. • U • 93, 99 • do. • V • 1896 • do. • W • 1898 • do. • W • 1898 • do. • W • 1898 • do. • 1991 Abt. I • do. • A.II, III • do. • 1903 • do. v. 1904 Abt. I • do. • 1903 • do. v. 1806 • Bad. • B.v. 98 kb. abo3 • v. 1886 • Bamberg. von 1904 • Berlin von 1806 • 2 Bingen v. 01 uk. b. 06 • Berlin von 1806 • 2 Bingen v. 01 uk. b. 06 • 101. 111.80 4. Bay, V-B.M., S.16u.17.
3/3 do. do. 4. do. B-C. V. Nürnb., 100.50
4. do. do. S.21 uk.1910.
3/3 do. do. 98.40
3/4 do. do. Ser. 16 u.19.
4. do. do. Ser. 16 u.19.
4. do. do. Ser. 16 u.19.
4. do. do. (unver.).
3/3 do. do. 38.50
3/4 do. do. (unver.).
4. do. do. (unver.).
4. do. do. S. 9u.10.
3/4 do. do. Ser. 1, 3-6.
3/4 Bayr. Bd. C.-A. S. 2.
4. Berl. Hypb. abg. 50%.
4. do. Ser. 7.
4. D. Or-Cr. Ootha S.0.
4. do. Ser. 7.
4. do. Ser. 7.
4. do. Ser. 3 u. 4.
3/4 do. Ser. 3 u. 4. 5. Dortmun der Union 4. Esb.-B. Frankf a. M. 3½ do. do. 4½ Eisenb.-Renten-Bk. v. 1890 uk.b.1902 v. 1890 s v. 1902 uk.b.1912 s Elaass-Lothr. Rente s Hamb.St.-A. 1900 u. 09 s St.-Rente s St.-A. amrt.1887 s 86.20 96.50 10360 103,30 100, 95,80 100,20 100,20 4. do. do. do. 4. do. Series III. 3 do. do. 4. do. do. 4. do. Serie I-IV 5. El. Disch. Ueberseeg. 4. do. Frankf. a. M. 4. do. Helios 204 do. Helios 204 do. Helios 204 do. do. 2. do. do. 4. do. do. 4. do. 4 98.60 Aktien v. Transport-Anstalt. 99. * V.1891 * * 1893 * * 1899 * * 1904 * a) Deutsche. 99, 905 Ludwigsh Bexb, s.f. 240. 7. Lübeck Büch s.f. 240. 99.40 98.60 5. Dulsb.-Ruhrort.B. 114.80
5. Dulsb.-Ruhrort.B. 118.60
842 Frankfurter Bank 204.
9. do. H.-Bk. 210.50
714 do. Hyp.C.-V. 159.20 102. 99. * * 1886 * * * 1897 * 80 80 98.60 Or. Hess. St.-R.

Ani. (v. 99) (abg.) 21/4 do. do. ckg. 102 2. do. do. do. rckg. 102 41/2 El. Werk, Homb. v. d. H. 41/3 do. Ges. Lahmeyer 4. do. do. do. 41/4 do. Lichtu Kr. Berlin 41/4 do. Schuckert 4. do. Schuckert 4. do. do. do. 41/7 do. Betr. A.-Q. Siem. 4. do. Cont. Nürnberg 41/2 do. Werke Berlin 4. do. do. do. 79.50 99.20 100.30 103.70 99.25 103 102.50 97.80 103.80 104.70 102.10 do. Hyp.C.-V. | 159.20 OothaerG.-C.-B.Thl. Luxemb. lat. B. Fr. | 97.20 do. Cr.-Bank | 120. Nafibr. f. Dutchl. | 128.30 Nârnberger Bank | 117.50 do. Vereinsb. | 223.50 Oberrhein, Bank | 109.50 Oest. Länderb. Kr. | 110.50 do. Cred.-A. 6.ft. | — 97.80 do. do. do. do. Lichtu Kr. Berlin do. Lief.-Ges., Berl. do. Schuckert 86.70 Meckl.-Schw.C.90/94 · 40/2 do. Schuckert
4. do. do.
40/2 do. Betr. A.-O. Siem.
4. do. O. Telegr. D. Atlant.
4. do. Cont. Nürnberg
40/2 do. Werke Berlin
4. do. do. do.
40/2 Emaillir. Annweifer
40/2 do. u. Staraw. Ulfr.
41/2 delsenkirch. Oussatahl
4. Harpener Bergb. - Hypt.
41/2 Hötel Nassau, Wiesb.
41/2 Mannh. Lagerh. - Ocs.
41/2 Sellindust. Wolff Hyp.
41/2 Ver. Speier. Ziegelwk.
41/2 Zelist. Waldhof Mannh. Sächsische Rente
Waldeck-Pyrm. abg.
Württ.v.1875-80, abg.
> 1881-83
> 1885 u.87
> 87.75 Bingen v. 01 uk. b. 06 » 97.30 97.30 34/2 do. * 5 * 97.30 4. D. Hyp.-B. Berl. S.10 * 30/4 4. Els. B. u. C.-C. v. 55 * 101. 30/2 do. Com.-Obl. v. 88 * 100. 4. Fr. Hyp.-B. Ser. 14 * 100.60 4. do. do. Ser. 18 * 100.60 4. do. do. Ser. 12, 13 * 96.80 30/2 do. do. Ser. 12, 13 * 96.80 30/2 do. do. Ser. 15 * 96.80 4. do. do. Ser. 15 * 96.80 4. do. do. Ser. 15 * 100.10 4. do. do. Ser. 10 * 100.10 4. do. do. Ser. 29 * 97. 30/2 do. do. Ser. 20 * 97. 30/2 do. do. do. Ser. 20 * 97. 30/2 do. do. Ser. 20 * 97. 30/2 do. do. do. Ser. 20 * 97. 30/2 d do. v. 05 uk, b.1910 a do. v 1895 100.10 do. * 1895
Darmstadt abg, v. 79
do. v. 1888 u. 1894
do. conv. v. 91 L. H. *
do. * 1897
do. v. 02 am. ab 97
do. v. 05 * ab 1910
Freiburg I. B. v. 1900
do. v. 81 u. 84 300
do. v. 81 u. 84 300 96.90 b) Ausländische. V. Ar. u. Cs. P. 8. fl. 118. do. St.-A. . > 1838 u. 1839 > .4 104.70 101. 102.50 102. 103.20 Pfälzer Bank do. Hypot.-Bk. = 204.40 Preuss, B.-C.-B. Thi. 158.90 Buschtehr, Lit. A. 100.10 100.10 89.25 do. Hyp.-A.-B. .4 124. Reichsbank > 158. Freiburg I. B. v. 1900 + do. v. 81 s. 84 abg. + do. von 1888 -79 Reichsbank | 158, 61/2 Rhein, Credit.-B. | 142,30 | 9, do. Hypot.-Bk. | 206, 71/4 Schaffa, Bankver. | 161, 5. Südd. Bk., Mamh. | 114, 8. do. Bodenkr.-B. | 188,75 | 5. Schwarzh. Hyp.-B. | 120,50 | 5. Schwarzh. Hyp.-B. | 120,50 | 5. Schwarzh. Hyp.-B. | 170,50 | 17/2 Wien, Bk.-Ver. Kr. | 7. Würting, Bankanst... | 150, 5. do. Landesbank | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,10 | 107,1 31. · 1896 do. von 1888 - 97.60 do. v.98 kb. ab 92 do. v.98 kb. ab 92 do. v.98 kb. ab 97.80 lossen von 1890 do. v.1896 kb. ab 97.80 do. v.1896 kb. ab 97.80 do. v.1897 do. v.1897 do. v.98 kb. ab 97.80 do. v.1897 do. v.98 kb. ab 97.80 do. v.98 kb. ab 92.80 do. v.98 kb. ab 92.80 do. v.98 kb. ab 97.80 do. v.98 kb. ab 92.80 do. v.98 kb. ab 97.80 do. v.98 kb. ab 97.8 102.10 b) Ausländische. 103. 99.30 41/2 do. St.-Act. . 1. Razh Od.-Ebenfurt . 109. do. Lw. C.-B. D.-J. 98.70
Hambg. H. S. 141-340 100.40
do. Ser. 1-190 95.20
do. 301-310 95.80
Mein. Hyp.-B. Ser. 2 100.30
do. do. 6 100.30
do. do. 7 100.60
do. do. 6 100.30
do. do. 8b.ab05 97.
do. do. (abg.) 97.
do. do. kb.ab05 97.
do. Ser. 10 97.
do. Ser. 10 97.
do. Ser. 10 100.60
M. B.-C.-Hyp.(Or.)2 100.60
do. 4 101.50
do. 4 201.50
do. do. 4 96. do. Landesbank * 107.10 do. Notenb. s. fl. do. Vereinsbk. * 151.9 Würzb. Votksb. . ε 119.20 1. Razio G.-Ebeniuri 4/m 4/m Reichenb.-Pard, s 5. 5. Stuhiw. R. Orz. s 6/6 6/6 Cotthardbahn fr 0. 0. Jur.-Spl. Genuss. s 0. 0. do. s Verzinst. Lose. In %. . Badische Prämien Thir. | 223.60 Propination . . Oriech, E.-B. stir. 90 Fr. 99.20 do. 1903 s do. v 05uk.b.1911 Nicht vollbezahlte • Mon.-Anl. v, 87 •
• \$7 2500r •
Mollind. Anl. v, 96 h.ft.
Itsl. Rente i. G. Le orl.Ltzt. Bank-Aktien. 9. . | 9. . Grazer Tramwayo.fl. 174. In No. Kaisersl. v. 1882,91,92 * 53,50 6. Allg.Els. Bankges. A 92. do. > 1889 > do. v. 97 uk, b.03 > Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. ente i. G. Le
10,000 + 105.20
1000-4000 + 105.20
105.20 93. Pfälzische 100 60 98. do. (convert.) 98. do. + 1895 do. + 1895 do. + 1897 Aktien u. Obligat. Deutscher Divid. Kolonial-Ges. In %. 98.80 stfr. i. O. .
i. G. .
30,000 .
amrt.v.89S.III,IV 92.30 302 do. (convert.) do. 1890 do. 1897 Kassel (abg.) Köin von 1900 Landau (Pf.) 1899 do. von 1901 do. v. 1856n. 57 do. 1905 Limburg (abg.) Ludwigsh. v. 1900 n. 06 do. 1896 do. 1896 do. 1903 uk. b. 05 Magdeburg von 1891 Mainz v. 09 kb. ab 1904 do. v. 1900 nk. b. 1910 88.40 Ostafr, Eisenb.-Ges. | (Berl.) Anth. gar. # 100.20 * Kirchgüt Obl. abg. .

* Kirchgüt Obl. abg. .

* Rente 5000r *

Luxenb. Anl. v. 94 Ft

Norw. Anl. v 1894 4

* cv. * v. 88 20,400 * 98.30 . 115. . 100.60 98.50 41/2 Pr. B.-Cr.-Act.-B. 40, Pr. B.-Cr.-Act.-B. 115.
4. do. Ser. 17 101.90
3th do. S. 3, 7, 8, 9 94.80
4. Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 100.60
4. do. v. 90 uk. b. 90 101.80
4. do. v. 91 uk. b. 1919 102.10
3th do. ven 1886 95.90
4. Pr. Hyp.-A. B. 80% 100.30
3th do. auf 80% abs. 100.30 158.70 Aktien industrieller Unter-99,90 nehmungen. Ost. Goldrente öff. G. 98.90 Silberrente ö.ff. 100.50 do. do. anrechtscheine Papierrente elmheitl, Rie., cv. Kr. 99.50 b) Auständische.

4. Eöhm Nord stf. i, Q. # 100.60
do. do. stf. i, Q. # 100.60
do. do. stf. i, Q. # 100.60
do. do. with str. i.S. o, 100.40
do. do. i, S. > 100.40
do. do. i, Q. # 101.80
do. do. von 1895 Kr
do. do. stf. i, Q. | 100.20
do. do. stf. in Qold | 100.20
do. stf. in Qold | 100.20
do. stf. in Gold | 100.40
Fr. Jos. B, is Sib. o, fi
S. Fünlkirch Barcs stf. S, do. v. stf. i.S. | 99.80
do. v. stf. i.S. o, 100.20
do. v. stf. i.S. o, 100.20 b) Ausländische. Unverzinsliche Lose. do. auf 80% tabg. . 94.50 do. v. 04 nk, b.1913 . 102. Rhein. Hyp.-B. . 100.50 do. do. . . 96. *E.-B.(c.A.)i.S.stf.ö.fl 100.10 Per St. in Mk. Mainzy, 99 kb, ab 1904 v do, v. 1900 uk, b. 1910 v do, (abg.) 1878 u, 83 v do, von 1886 u, 88 v do, (abg.) L, M, v. 91 v do, von 1894 v do, von 1894 v Mannheim von 1901 v - | Ansb.-Oungenh. Ansh. Gunzense fl. 7
Augsburger fl. 7
Braunschweiger Thir. 20
Clary Fratl. 6. fl. 40 CM.
Finlandisch. Thir. 10
Freiburger fr. 15
Genus Le 150
Mailander Le 45

10 *E.B.(c.A.)i.S.str.oni

* (c.E.-O.) stl.ofi.O.

* (ag.E.-A.) i.stf. Kr. 121.

* (c.F.-I.)i.S.stf. 0.8.

* (abg.L.-B.) *

* (abg.L.-B.) *

* (abg.C.-B.) *

* (a 226,30 do. do. do. Ser. 69-82 do. Communal Rh.-Westf.B.-C.S.3, 5 68, do. Ser. 7 u. 7a » do. » 8 u. 8a « 73. 24.50 50.80 100.50 101.80 - Mailander Le 45
- do. 10
- do. 10
- Meininger S. fl. 7
- Neuchatel Fr. 10
- Oesterr. v. 1884 5. fl. 100
- do. Cr. v. 55 5. fl. 100
- do. Cr. v. 55 5. fl. 100
- Odener S. fl. 40 CM.
- Ostender Fr. 25
- Pulfty Fratl. s. fl. 40 CM.
- Pappenheim Orafi. s. fl. 7
- Rudolts-Stiftung S. fl. 10
- Salm-Reiff, O. 5. fl. 40 CM.
- Türkische Fr. 405
- Ung. Staatsl. 5. fl. 100
- Venetianer Le 30 67.70 67,80 14.10 98.10 9 u. 9a » 4. do. 9 u. 92 103. 31/2 do. 9 2 u. 4 96.60 31/2 do. 6 uk. b.08 96.60 4. S. B. C. 31/32, 34 u. 43 100.90 31/2 do. bis inkl. S. 52 99.30 31/2 do. bis inkl. S. 52 99.30 31/2 W. B.-C. H., Cöln S. 4 97.20 31/2 do. do. do. 98.75 1895 x 1004 v 97.80 101.40 München v. 1900'01 * 103. do. * 1903 * 98.80 do. * 1904 * 98.60 Nauheim v. 1902 * 98.60 Nürnberg v. 1890-01 * 101.40 101.90 91.70 92.40 91.40 92.50 v.81,88,92,93abg. » amort. Rte. 1890 » do. do. stfr.i.S. a Mähr. Grb. von 95 K: do. Schies. Centr. b Ost. Lokb. stf. i. G. a do. do. stfr. i. G. a do. do. stfr. i. G. a do. do. stfr. i. G. a * Stern, Oberrad : 245, Storich, Speier : 104.90 Tivoli, Stattg. : 108.90 Union (Trier) : 180. Bronzef, Schlenk : 150, Gem. Heidelb. : 132, F. Karlst. : 123.30 Lothr, Metz : Chang, u.Th.-W.A. : 160.25 Chem. A.-C. Guang, 114. Staatlich od. provinzial-garent, Res Hess.Ld.-N.-B. 5.1-5.4 99.30
Res do, Ser. 6-8 verl. 85.40
Res do, Com. S. 1 n.2 99.40
Res do, Ser.3 verl.kdb. 98.60 99,40 91.50 · 1903 87.60 Offenbach do. v do. enbach
do. von 1877
do. 1879
do. 1990
do. 1990
do. 1992
do. 1992
do. 1992
do. 1992
do. 1993 3½ do. Ser.3verl.kdb. > 99.60 4. Nass Land.-B. Lit.Q > 101.30 4. do. do. Lit. R > 101.30 91.40 5. 5. | Lothr. Metz | 160.25 |
7. 8. | Cham. a.Th. W.A. | 160.25 |
6. 6. | Chem. A.-C. Guano | 114. |
26. 24. | Bad. A. u. Sodaf. | 460. |
8. | Bed. Sib. Brasb. | 144. 10 |
10. 18. | D. Chold. Si. Sch. | 253. |
9. | Sier. Goldbg. | 175. |
12. 12. | Griesb. El. | 287.25 |
20. 20. | Fabr. Goldbg. | 175. |
220. 20. | Farlw. Höchst | 376.80 |
10. 19. | Fabr., V.Manch. | 344. |
15. 18. | Werke Albert | 376.80 |
15. 18. | Werke Albert | 376.80 |
12½ 12½ El. Accum. Berlin | 223. |
0. | S. | Deut. Uchersce | 170.30 |
0. | Oes. Alig., Berl. | 223. |
3. 3½ W. Homb. v.d.H. | 100. |
2½ 5. | Lahmeyer | 136.80 |
136.80 | 136.80 |
15. 18. | Schucker | 126.50 |
7. | Siem. u. Hais. | 135. |
8. | 3½ Lief. Ges., Berl. | 173. |
0. | Siem. u. Hais. | 138.50 |
15. 10. | Siem. u. Hais. | 138.50 |
15. 35. | Kunstaeidel. | 144.70 |
16. 0. | Lederl. N. Sp. | 167.50 |
10. 10. | Lederl. N. Sp. | 186. |
10. 10. | Ludwigsh. W. M. | 188. |
10. 10. | Ludwigsh. W. M. | 188. |
10. 10. | Ludwigsh. W. M. | 188. |
10. 10. | Ludwigsh. W. M. | 188. |
10. 10. | Radenia, Wh. | 221. | 80.80 99. Gold-A, 1889 .
C.E.B. S.Iu 189 .
S. Ill stf.01 .
Goldant, Em. 1190 .
11190 . Geldsorten. 92.70 Brief. Geld. 80.80 Münz-Dukaten p. St.
Engl. Sovereigns »
20 Franca-St. »
20 do. halbe »
Oesterr. fl. 3 St. »
do. Kr. 20 St. »
Gold-Dollars p. Doll.
Neue Fuss. Imp. p. St.
Oodd al marce p. Ko.
Ganz f. Scheideg. »
Hoohh. Sibber » do, do, v.1903 L.A. s do, do, L.B. stfr.S.ô.fi do, do, conv. L.B. Kr do, do, v.1903 L.B. s , 100. , 100. , 100.50 20.39 20.35 16.25 16.21 80.50 5. do. do. conv. L.B. str. S. 5. ft do. do. conv. L.B. Kr 50.70 do. do. conv. L.B. Kr 50.70 do. do. v. 1903 L.B. 5. do. sind (lash) st. i. Q. st. 67.40 do. do. ft. conv. L.B. Kr 50.70 do. do. ft. conv. L.B. Kr 50.70 do. do. ft. conv. L.B. Kr 50.70 do. do. ft. conv. ft. do. str. v. SS str. i. Q. do. str. v. SS str. i. Q. do. v. 1855 str. i. Q. do. v. do. v. ft. i. Q. do. str. i. S. do. str. i. Q. do. v. ft. i. Q. do. str. i. Q. do. v. ft. i. Q. do. str. i. Q. do. v. ft. i. Q. do. str. i. Q. do. v. ft. i. Q. do. str. i. Q. do. v. ft. i. Q. do. str. i. S. do. ft. i. Q. do. str. i. S. 50.70 31/2 do. 1905 .
4. do. v. 1905 .
4. do. v. 1901 uk.b.05 .
30/2 do. \$3(abg.)0.05 .
4. St. Johann von 1901 .
31/2 do. 1902 .
31/2 do. 1904 .
4. Trier v. 1901 uk.b.05 .
30/2 do. 1899 .
30/2 do. 1899 .
30/2 do. v. 05 uk.b. 1910 .
4. Wiesbaden von 1800 .
31/2 do. v. 1891 (abg.) .
31/2 do. v. 1896 .
31/2 do. 1896 . Pforzheim von 1890 99.90 91. St.-R.v. 94 a.K 16.16 76,50 82,30 74. 72.80 1902 stfr.
Conv. A. v. 98 stfr.
Goldani. 94 *
95 *
St.-A. von 1905 2f. Amerik. Eisenb.-Bonds.

4* Centr. Pacif. I Ref. M., 100.30
307 do.

6. Chic.Milw.St.P.,P.D.

51. do. do. do.

4* do. Rock Isl. u. Pac.

52. do. St. L. n. N.-Ori.

10. North. Pac. Prior Lies

40. do. do. do.

41. do. do. do.

41. do. do. do.

42. do. St. L. n. N.-Ori.

43. do. do. do. Lies

44. do. do. do. Lies

45. San Fr. u. Nrih. P. I M.

56. do. do. Mres. S. D., I M.

60. do. do. I. Mrec.

57. San Fr. u. Nrih. P. I M.

58. do.

59. San Fr. u. Nrih. P. I M.

50. do. do. I. Mrec.

50. do. do. Mres. S. D., I M.

60. do. do. I. Mrec.

60. do. do. I. Mrec.

51. South, Pac. S. D., I M.

62. do. do. Gen.M.-B. n.C.

63. do. Gen.M.-B. n.C.

64. do. Gen.M.-B. n.C.

65. Western N. Y. a. Pens.

66. (1 u. 3R.) p. 100 R.

67. Schwetiz, N. p. 100 Fr.

68. South, Pac. Schwetiz, N. p. 100 Fr.

69. Schwetiz, N. p. 100 Fr.

60. Schweti 4.19 16.17 2790 zt. Amerik. Eisenb.-Bonda. 90. \$4/2 Schwed. v. 80 (abg.) \$4/2 \$1/2 \$1/2 \$1/2 99.70 19/2 Schweiz, E. uk. 1911 Fr. 5. Rt. 4. Serb. amort, v. 1895 4. Span, v. 1892 (abg.) Pes. 5/6 Tark. Egypt. Trb. 6. priv. sifr. v. 90 .6 cots. ... v. 1890 4. (Administr.) 1903 4. con. unif. v. 1900 Fr. 4. Administr.) 1903 Fr. 4. Administr. 1903 Fr. 4. Administr. 1905 Fr. 4. Administr. 1905 Fr. 4. Administr. 1905 Fr. 4. Administr. 1905 Fr. 6. Priv. 1905 80. 85.70 > con. unif.y.1903 Fr. PO.
- Aai. von 1905 ... 85.70
Ung. Gold-R. 2025 r ... 95.60
> 1012,50 r ... 95.70
> Staats-Rente Kr. 95.10
> 10,000 r ... 95.10
> St.-R. v.1897 st. ... 86.20
- Crundtl. v. 89 stfl. ... 96.30 ") Kapital und Zinsen in Oold, 4. . | 16. | Masch. A., Kleyer | 308. | neue | 10. | 12. | Badenia, Wh. | 221. | 4. | do, Mittelm. aff.i.G. | 102.50 | 10. | 12. | Baricfeld D. | 450. | 4. | Sardin. Sec. aff. g. lu. | II | 102.50 | 10. | 12. | Faber u. Schl. | 103. | 4. | Scilian. v. 49 aff. i. G. | 100.80 | 12. | 12. | Gritm. Durl. | 234 90 | 4. | Scilian. v. 79 | Fr. | 103. | 12. | 12. | Gritm. Durl. | 234 90 | 4. | Toscanische Central | 117.20 | 11. | Mocnus | 193. | 193. | 5. | 7. | Mot. Oherurs. | 118. | 193. | 5. | do. | v. 1850 | Le | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | 10. | Reichsbank-Diskonto 51/20/2 Wechsel. In Mark. 1. Zweispieck uk. 8. 1910

31/2 Amsterdam h. fl.

41/2 Buk. v. 1834 (conv.) #

41/2 do. * 1838

16/2 do. * 1895

40. 1895

40. 1895

40. Christiania von 1894

4. Kopenhagen v. 1901 *

31/2 do. * 1895

3. do. * 1895

4. Lissabon 1886

4. Morksu Ser. 30-33 Rh.

Pin Neapel st. gar. Lire Kurze Sicht. 21/2-3 Monate. 158.25 80.95 81.35 II. Aussereuropäische. 06.50 20.40 6. . Arg. i.O.-A.v. 1887 Pes. | -Madrid .
New-York (3 Tage S.)
Paris
Scientiz Benkplätze
St. Petersburg
Tr⁽¹⁾
V
do. 101.20 3 to 5 to 51/249 84.00 61/2

Rudolph Kertzog

Breitestrasse 12-18

BERLIN C.

Brüderstrasse 24-33

Gründung 1839.

Wohlfeile Jest-Geschenke:

Kleiderstoffe

Schwere Kleider-Warps Gross.
Sortimente, glatt, gestreilt, kariert,
Breite 55 u. 80 cm . . d. Mtr.
Schwere Cheviots und Tuche
meliert, kariert, gestreift, Breite
80'100 cm . . . d. Mtr.
Wohlfeile Kostümstoffe gezwirnt

Wohlfeile Kostümstoffe gezwirnt verschwommene Streif. u. Karos, Breite Sö/110 cm Mtr. Wollene Blusenstoffe gestreift, kariert u. Fantasiemuster, Breite 90/100 cm d. Mtr.

Wohlfelle Kammgarne einfarbige ganzwollene Qualitäten, glatie u. neue Jacquard-Bindungen, Breite 90'110 cm. d. Mtr. Blaugrün karierte Stoffe Plaids,

Blaugrün karierte Stoffe Plaids, Tuche, Zibeline Qualitäten, Breite 95/110 cm. . . . d. Mtr. 35 Pf. bis 50 Pf.

60 Pf. bis 1.80 M.

75 Pf, bis 2.00 M. 80 Pf. bis 2.00 M.

1.05 bis 2.25 M.

1.10 bis 2.00 M.

Einfarbige Chevlots ganzwollene
Qualitäten, in grosser Farbenauswahl,
Breite 110 cm d. Mtr. 1.25 bis 2.00 M.
Bedruckt Haustuch Blaudr., Madapolam, Breite 70/80 cm . . d. Mtr. 35 pf. bis 80 pf.

Wohlfeile abgepasste Roben

im Karton mit Modebild.

Gewebte und bedruckte Saumwollstoffe.

Die Rebe 2.60, 3.00, 3.50, 3.75, 4.00, 4.50 bis
5.00 M.

Halbwellene und ganzwellene Stoffe, glatt u. gemustert, die Robe 3.20, 4.00, 4.75, 5.00, 5.25, 5.75 bis 9.50 M.

Seidenstoffe

Farbige Seiden-Stoffe

Glatt, Breite 50-60 cm . d. Mtr. 0.90 bis 3.00 M. Gemustert, Br. 47-50 cm d. Mtr. 2.10 bis 3.75 M.

Chiné-Seiden-Stoffe

Mehrfarbige Phantasie- u. Blumenmuster, Br. 45-52 cm . . d. Mtr. 2.25 bis 4.50 M.

Gestreifte und karierte Seide

Gestreift, Breite 48-50 cm d. Mtr. 1.80 bis 4.00 M. Kariert, Breite 45-52 cm d. Mtr. 2.35 bis 4.50 M.

Schwarze, glatte und gemusterte Seide

Glatt, Breite 48-60 cm . d. Mtr. 1.35 50 M. Gemustert, Br. 48-54 cm d. Mtr. 1.86 b .60 M.

Damen-Konfektion

Unterröcke aus Barchent, Velours, Tuch, Seide . . . Stück 1.50 bis 29.50 M. Jacketts u. halbf. Paletots Stück 8.90, 9.25, II.75 bis 19.50 M. Kragen, Umhänge a. Krimmer, Astrach., Plasch St. 3.50, 5.00, 6.25 bis 54.50 M. Abend-Capes u. Mäntel in gr. Ausw. 12.50, 15.75, 18.50, 22.00 bis 305.00 M. Blusen u. Blusenhemden, Baumw., Wolle, Seide St. I.75, 5.00, 8.00 bis 200.00 M. Morgenröcke aus Baumwolle und Wolle Stück 5.50 bis 106.00 M.

Pelzwaren

Ronfektion für Kinder

Kinderkleiderin Barch.u.Wolle I.30, I.50 bis 35.00 M. Mädchen-Jacken und -Mäntel 5.00 bis 30.00 M. Knaben-Pyjacks und Paletots 4.50 bis 28.00 M. Knaben-Anzüge 3.50 bis 32.00 M.

Ronfektion für Kerren

Schlafröcke, Hausjacketts . . . von 10.50 M. an Paletots, Ulsters, Mäntel . . . von 15.00 M. an Anzüge v. 25.00 M. an Farb. Westen v. 3.00 M. an Loden-Jospen v. 6.00 M. an Häte von 1.50 M. an

Merren-Wäsche

Oberhemden mit leinenen Einsätzen . . . 3.75 M. Taghemden mit Halspriese und Brustfalte . 2.15 M. Nachthemden mit farbigem Besatz . 2.90 M. Kragen und Manschetten Dizd. 5.00 bis 12.00 M.

Herren-Krawatten

Herren-Krawatten aus vorzügl. Seidenst.

Stück 0.45 bis 0.90 M.
Seidene Halstücher . Stück 1.00 bis 2.50 M.
Kragen-Schoner . . Stück 0.90 bis 1.65 M.
Hosenträger . . . Stück 0.45 bis 1.50 M.
Seid. Taschentücher . Stück 0.70 bis 1.80 M.

Handschuhe

Glace-Handschuhe, Damen . . 1.25 bis 2.35 M. Glace-Handschuhe, Herren . . 1.90 bis 2.50 M. Stoff-Handschuhe, Damen u. Kind. 0.35 bis 0.75 M. Stoff-Handschuhe, Herren . . . 0.75 bis 1.60 M.

Schirme, Schürzen

Halbseidene Damen - Regenschirme

mit Nickelgriffen . . . 3.25, 4.50 u. 6.00 M. Mit Natur- u. eleg. Fantasiegriffen 2.50, 3.00 u. 3.75 M. Halbseidene Herrenschirme 3.25 M. Haus- und Zierschärzen 0.50, 0.60 bis 3.00 M.

Damen-Wäsche

Leinen-Artikel

Weisse Stoffe für Leib- u. Bettwässke

Haustuch, Hemdentuch
Cretonne u. Louisianatuch
Piqué-Barchent Stücke von 12 Meter 6 bis 10 M.
Gestreifter Satin (Dimity) Stücke von 12 Meter 5.75 M.

Triket-Unterzenge

Beinklaider . . . 1.85 bis 3.00 M. Damsn-Strümpfe P. 60 Pf. bis 1.25 M. Hemden 1.95 bis 3.60 M. Kinder-Strümpfe P. 50 Pf. bis 1.50 M. Herren-Secken P. 50 Pf. bis 1.00 M. Gestrickte Herren-Westen stack 2.35, 3.35, 4.65, 6.00 bis 8.00 M.

Korsette 1.50, 2, 2.50 M. usw. * Damengürtel 90 Pt., 1 b.s 12.50 M. * Perltaschen 2.50, 3, 3.50, 4 M. * Fächer 2, 2 35, 2.50 bis 10 M.

Proben von Kleiderstoffen und Seidenwaren franko. - Von abgepassten Roben findet Probenversand nicht statt. - Alle Auftrage von 20 Mark an franko.

Die illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch franko zugesandt.

Atelier

für moderne künstlerische Photographie, A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Aufträge für Weihnachten, grosse Portraits, Vergrösserungen etc., erbitte frühzeitig.

mit Garantie für Baltbarkeit.

In eder Grösse. Aussinttung und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesucht bestem Material, nach einem besonderen rationellen Ver-fahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygieni-ch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 2675 Garantie geboten wird.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber. Mirchanser G. Telephon 717.

Pluzundeholz, fein gespalten, per Centner Mt. 2.10, Abfalls bols per Centner Mt. 1.20, liefert frei ins Saus.

Heinrich Biemer.

Dampifdreinerei, Dogbeimerftrage 96. Telephon 766,

Jede Frau empfiehlt gerne unseren Messerputz- u. Schärf-Apparnt

"Frauenstolz" No. No. 223299.

Elegant! Zweckmässig! bereit! Für feinste Tafelmesser, Küchenmesser gleich gut geeignet! Carton-grösse 46×8×6 Ctm. F 130

Dankbarer Geschenk-Artikel. P. Stück M. 250, 2 St. M. 450, 5 St. M. 1050 frc. Nachn. durch die alleinigen Fabrikanten Aug. Intveen & Co., Elberfeld.



Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes u. Linoirum». ist Pari et-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen folg zu erzielen, muss sie sehr dinn und sparsam aufgetragen werden! and sparsam aufgetragen werden aufgetragen werden aufgetragen werden wischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder herrestellt! Preis per 1/1-Ko,-Dose Mk, 8.50, per 1/2-Ko,-Dose Mk, 9.90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München. Niederlageni

Adelheidstr, 41 W. H. Birck. Progerie Bism.-Ring 1 With. Enchenheimer. Adler-Drog.:

Bismarckring 31 F. M. Miller, Ring-Drogerie:

Friedrichstr. 16 Wilh. Schild, Central-Drogerie; Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Luxemburg-strasse, Fr. Mätteher, Luxemburg-

Adalbert Gürtner. Mark tstrassa

Parfümeriegesch.; Marktstrasse 9 Apotheker Otto Siebert, Drogerie;

Mauergasse 12 Fr. Hompet, Drog.; Merzgergasse 17 Gusiav Erkel, Seifen-Michelsberg 9 Ferd. Alexi. Drogerie:

Moritzstr. 12 Otto Lilie, Drogerie; Moritzstr. 44 With. Grob, Justitia-Drogerie; Oranienstr. 50 Rob. Sauter, Oranien-

Drozerie: Rheinstr. 55 Apoth. Biarl Portzehl,

Germania-Drogerie; Rheinstrasse 82 und Rheingauerstrasse 10 Richard Seyb, Drogerie; Römerberg 2-4 Fr. Rompel, Römer-

Droverie: Taunusstrasse 25 Drogerie Mochus: Tannusstr, 50 Oscar Siebert, Drogerie; Webergasse 37 Will, Grafe, Drogerie; Wellritzstrasse 39 Fritz Bernstein. Wellritz-Drogerie,

Bekanntmachung.

Meine seither vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu gleich billigen Preisen auch im Detail ab und zwar

1903er Weisswein, leicht, angenehm , à 50 1902er Vino Italiano, roth, angenehm, leicht 1902er Vino Salutaro, roth, schöne Burgunder Art , , 13 55 Diese beiden Rothweine sind aus direct aus Italien bezogenen rothen Trauben ebenfalls von mir 65 18 per Fl. 55 Pf., bei 13 Fl. à 50 Pf. ohne Glas

" " 55 " " 13 " à 55 " " " 65 " " 13 " à 65 " " Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probiren.

Von feineren Weinen empfehle ich aus meinem grossen Lager als besonders preiswerth: Rheinweine: 1900er Winkeler à 70 Pf., 1900er Oestricher Klotterg. à 90 Pf., 1897er Erbacher à Mk. 1.—, 1897er Lorcher Bodenth. à Mk. 1.15, 1900er Winkeler Hasenspg. à Mk. 1.40, 1898er Hochheimer (Königl. Domäne) à Mk. 1.65, 1897er Geisenheimer Kapellengarten (aus dem Nelke'schen Gute) à Mk. 1.90, 1897er Beuenthaler Berg à Mk. 2.40, 1900er Marcobrunner à Mk. 2.90 u. s. w. bis zu den feinsten Auslesen.
 Moselweine: 1900er Graacher à 90 Pf., 1900er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhrener Hofberger (Cresc. Bollig) à Mk. 1.60 u. s. w.
 Rothweine: 1901er Walporzheimer à 70 Pf., 1900er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Ingelheimer Auslese à Mk. 1.40, 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40 n. Mk. 2.20 u. s. w.

Auslese à Mk. 1.40, 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40 u. Mk. 2.20 u. s. w.

Italienische Rothweine, Specialität. — Grösstes Lager am Platze.
 Bordeaux in grosser Auswahl von 90 Pf. per Fl. an bis Mk. 10.— per Fl.

6. Secte und Champagner zu billigen Engros-Preisen. 7. Südweine aller Art billigst. Preislisten werden auf Wunsch franco zugeschickt.

Meine Rothweine sind keine Weisswein-Verschnitte (rothgemachte Weissweine), wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern, selbst auch meine billigsten Sorten, aus rothen Trauben gekelterte richtige Rothweine. Ich mache darauf speciell aufmerksam.

Telephon 2169.

Telephon 2169.

Weinbau und Weingrosshandlung.

Grosse hydraulische Traube #-Kelterei-Anlage.

Moritzstrasse 31, Verkaufstelle: Haupt-Geschäft:

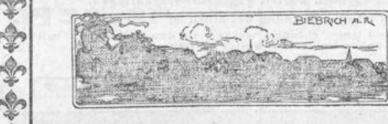
Zweig-

Neugasse 18 20.

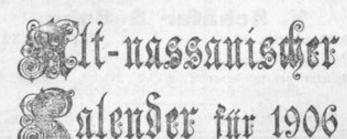
Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.





Soeben erfchien in unferem Derlag und ift durch diefen, fowie durch den Buchhandel zu beziehen:



ein handliches Merkbuchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeidnungen, Spruden, Gedenftagen u. U. aus Maffau's Dergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

C. Schellenberg'iche Bofbuchbruderei Derlag des Wiesbadener Tagblatte.

ift ber befte amerit. Zafels Bork Imperial apfel — unibertroffen im Geschmad — per Bfd. 25 Bf., 10 Bfd. 2.40. Prima Rochapfel per Bfd. 15 Bf.
8. Limeria-Trauben per Bjund 45 Bf., per Originals Fah, ca. 40 Bfb. netto, 15 Mt. Gebr. Mattemer, Luremburgftraße 5, Schierfteinerfir. 1, Rheinstraße 78, Aboliftraße 1.

Absinth von Bouvier Frères, Neuchâtel, Advokaut v. J. G. Coyman & Zoon, Angosturabitter v. Dr. Siegert, v. Th. Meinhardt,

Batavia-Arak, echter, Aromatique v. Aug. Merkel, Bénedictiner, echter, v. Fecamp, 1/1, 1/2, 1/4 und 1/a Flaseben, Erven Lucas Bols Liqueure, Underberg Zowekzunp,

Cognac, deutscher, in 1/1 u. 1/2 Flaschen, franz., E. Remy & Martin,

Js. Henersy & Co.,
Pellison père & Co.,
Elixir de Spa v. Schattin, Piery & Co.,
Wynand Focking-Liqueure.

Schwarzw. Mirseliwasser. echtes. Maraschino di Zara von Gir, Luxardo, Schwed. Pensels von Cederlunds Soner, Franzistantwein, echter (Eau de vie de France),

Jamaica-Rum, echter, Danziger Galdwasser Dopp. Murf. Magentitter | Lacks. Echter Verssouth di Torino von Fr. Cinzano &

Brisch Whisky von Dunville & Co., Scotch Whisky von John Dewar & Sons, Robert Burnetts Old Tom Gin.

Wilh.Heinr.Birck

Specialgeschäft für Spirituosen und Weine, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216,

Winter-Tarelapvel,

garifer Rambour, ar. Caffeler, Darverts Reinette, ar. Bohnapiel, gelber Stettiner, etwirnen, Diels Butger Kautapfel, Minter-Laf mien, faniger Kautapfel, Winter-Laf mien, faniger Kocheft empf, Aug. Levelgen, So Bennichten n. Obstalluren.
Broben von 10 Abend fielen. Proben von 10 Sfund Lieferung ing Sans,

Berfandt nad außerhalb.

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

Sonnerstag, 7. Dezember 1905.

Wäsche-Bestellungen für Weihnachten

frühzeitig aufzugeben, zumal jetzt größte Auswahl und prompte Bedienung sicher.

Hochachtend

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Theodor Werner.

Gegr. 1868.

Leinen- u. Wäsche-Haus.

Herren - Wäsche,

Hemden nach Maass.

Eigene Anfertigung, bester Sitz.

in enormer Auswahl. Reizende

Neuheiten.

ff. Monogramm-Stickerei.

entzückende Modelle für tadel-

lose Maass-Anfertigung in eig.

Atelier.

Grosses Lager fertiger Wäsche.

in allen Preisen und Grössen.

Künstler - Gedecke,

Handtücher und Küchenwäsche.

Kinder-Wäsche

sehr preiswerth in allen Grössen.

Erstlings-Wäsche, Schlafkörbe, Kinderwagen, Bettchen-, Möbel.

grosse Auswahl und sehr billige Preise durch günstige Abschlüsse.

3169

Beben Donnerftag eintreffenb:

Ernst Schönfelder. 17 Serberftrafte 17.

Frisch eingetroffen:

Kieler Bücklinge und Sprotten, Hundern und Ränderlachs, Bismarck - Häringe, Rollmöpse, Rull. Sardinen, Aal in Gelee,

Andovis, Gratkäringe, feinste Matjes-Häringe, Krabben, Andoun-Pake, Sardellenbutter,

Delicates-Office-Käringe in Zomatene, Bouillone u. Beinfauce, Gelfardinen p. Hole v. 35 Uf. an, Aronenhummer, Hardellen,

feinfte Chüringer u. Braunschweiger Kteisch- und Wurstwaaren im Musidnitt empfiehlt

D. Fuchs,

Saalgaffe 4/6. Telephon 475.

Triide Holl. Angel-Schellfiche.

J. W. Weber, Morisfir. 18. 2762

Für die Weihnachtsbäckerei

Neue Mandeln,

- Haselnusskerne,
- Sultaninen,
- Rosinen,
- Corinthen,
- Citronen,
- Orangen,

Neues Citronat,

Orangeat, sowie sämmtliche dazu gehörende Gewürze zu äuseerst billigen Preisen.

C. Brodt. Inh .: Friedr. Feubel, Albrechtstrasse 16. Telefon 2816.

ausgeführt von einem Theil ber Rapelle bes Guj. Regts. No. 80.

Baffepartouts finb am Buffet gu haben.

von Eich. Miller, Frankfurt-Sprendlingen.

in täglich frischer Sendung das Stück zu 18 u. 22 116 Sämmtliche Schinken werden zu den Würstehen mitverarbeitet, daher unerreicht bestes Fabrikat.

J. C. HACIDER,

Mirchgasse 52.

Telefon 114.

Mirchgasse 52.

Dotheimerftr. 36.

Telephon 521.

Stets umfangreiches Lager in:

Fenfterglas, belegtem und unbelegtem Spiegelglas, Mohglas, Draftglas, Ornamentglas, Farben= und Cathebralglafer, Fugbodenglas 2c. 2c.

Muslageplatten und Spiegel für Erter. Ginrichtungen.

3417

Brennspiritus

"Marke Herold"

Original-Literflaschen mit Patentverschluss 2849

Pf. pro Literflasche ca. 90 excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. 95 excl. Glas

Weberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Die Arbeitsstelle des

Schiersteinerstraße links, F228 unter ber Bimmermannöftiftung, empfiehlt

Riefern-Angunbeholg à Gad Mt. 1,-Buchen=Sol3 à Ctr. " 1.70.

Tevvidie werden gründlich gellopft u. gereinigt.

Beftellungen gu richten an Bermalter Fr. Müller, Erbacherstraße 2, 1 r., feith. Sauspater bes Mannerginle, Tel, 3432.

Besonders vorteillaufte, sehr gut be-Kömmiliche, äusserst preiswerte Tiack-weine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen und sich durch Mraft, bille and reinen Ton auszeichnen.

Bodenheimer

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 80 Fl. à 42 Pt. Trabener Mosel

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. a 45 Pf., b. 80 Fl. a 42 Pf.

Laubenheimer

Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pt. Geisenheimer Schröderberg

Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf. Hattenheimer Boxberg Fl, 80 Pt., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pt.

Ingelheimer, rot,

elg .. Helterung. Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf. Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Konkurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Grosse Preisliste über Ehein-, Bosel-, Sildweine u. Champagner auf Wunsch zu Diensten. 3250

With, Heinr, Birck,

Ecke Adelheid- und Orantenstrasse, Bezirks-Fernsprecher 216. *tändiges Lager v. co. 129,000 Liter in Wiesbaden. sowie Gestrich im Ethelngau.

Verehrte Hausfrauen

Das Befte mas in Gierfpeifen auf ben Martt

Ribe's Hausmacher Gemüsenudelu das Pfd. 80 Bf., Mike's Hausmader Suppennudeln

bas 2fb. 80 2f.,

Sarantiert reine Gierware, ohne einen Tropfen Baffer und Farbegufas. Bu haben in befferen Colonialwaren- und Delttateffen-Gefchaften.



m Reiben bon Manbeln,

Brodden, Juder, Rar-toffein ic. 2470 Mit. 1.75 an empfiehlt

Bellritftrafte 6. Stodfifd, tantid frifd ger mafferte, Guenbogengaffe 6, Freitag auf dem Martt.



and Silberwaaren

nebst Uhren jeder Art. Ferner empfehle: Email-Schmucksachen

genau nach Photographie. Haarketten werden geflochten und mit Gold-beschiag veresben von 5 Mk, an.

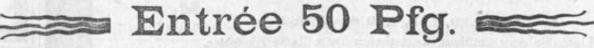
Restaurant Kaisersaa

Dotzheimerstrasse 15.

An den Andreasmarkt-Tagen im grossen Saal

mar kis-k

unter Mitwirkung der Kapelle des 80. Inf.-Rgts. von hier und dem Trompeter-Corps des 27. Feld-Art.-Rgts. aus Mainz. Saaloffmung: Am 1. Tage um 4 Uhr, am 2. Tage um 6 Uhr.



In den provisorischen Lokalitäten grosse Restauration.

Eröffnung der neuen Lokalitäten Mitte Dezember.

diäfts=Gröffnung.

Meiner werten Rundichaft, sowie einem geehrten Publifum von Wiesbaben und Umgegend bie hoff. Mitteilung, bag ich

Mauritinsftrage 1, neben Walhalla, Gde Rirchgaffe,

eröffnet habe. Der Engrosverlauf findet nach wie bor une auf bem Marfte ftatt. Dochachtenb

J. W. Hommer. Obit- und Gubfrüchte-Großhandlung.



Essbestecke, Fisch-Essbestecke, Tafelgeräthe, Kaffee- und Thee-Services, sowie

Fabrikate von Christoffe & Cie. Original-Preisen.

Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Geff. Bestellungen erbitte frühzeltig.

In der L'ISChe und in der tadellosen Robmateriales liegt die Glite meiner Cacao's und Chocoladen.

Cacaopulver, aus garant, gesunden und edlen Cacaobohnen hergestellt, ausgezeichnet feines Aroma, micht klinstlich parfilmirt, per Pfd, Mk. 1.30.

Hafer-Malzcacao, sehr nahrenit u. wohlschmeckend, enthält einen hohen Prozentsatz kristallinisches Malz (kein Malzmehl), per Pid. Mk. 1.40.

Hater-Cacae, sehr nahrhaft, per Pfd. 25 Pf.

Vanishe-6 hoceladen per Pfd, 90 Pf., Nk. 1.—. Mk. 1.20, Mk. 1.60 und Mk. 2.—.

Meine Checeladen sind von ganz besonders feinem, lieblichen Geschmack, und selbst die billigste Sorte ist nicht zu süss.

Deutsche Milch-Chocolade, nach besonderem eigenen Verfahren hergestellt mit herrlichem Aroma und höchster Nährkraft, per Pfd. M. 1.60, per Tafel 20 Pf.

Nuss-Croquant-Checolade, sehr feiner, würziger Geschmack, per Pfd. Mk. 1.20, per Tafel 25 Pf.

Der beste Beweis für die Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate ist der fortwährend sich steigernde Absatz derselben. — Meine sämmtlichen Cacao- u. Chocoladenfabrikate werden wächentlich 2—3 Mal frisch hergestellt, worauf ich meine w. Abnehmer ganz besonders aufmerksam mache.

Cacao- und Chocoladen-Fabrik

Wiesbaden, Turne mastr. 84. Telephon Aug. Reich.

(Italienischer Hotwein), welcher wenig Alkohol st. grossen Extractgehalt besitzt, daher sehr wohlbekömmlich und ärztlich vielfach empfehlen wird.

Dienstbach's Brindisi kosto: per 1/1 Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf.,

in Fässchen von eiren 20 Ltr. an entsprechend billiger. F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10, Weinbau und Weinhandel.



Nurch Aufstellung von Schnelldruckpressen neuesten Systems sind wir in der Lage nunmehr DDDDDDD

in kürzester Zeit

zu vortheilhaftesten Preisen herzustellen. D Für die bevorftehende Weihnachtszeit liefern wir insbesondere DDDDDD

Geschäfts = Keklamen als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

> die wir geschmackvoss und eigenartig ausflatten und වනවනවනවනවන

or kostenlos or

dem Wiesbadener Cagblatt beilegen, in denkbar kürzefter Trift. & Gs dürfte einleuchten, daß solche Beilagen ein hervor= ragendes Reklame=Mittel bilden und bei der derzeitigen Auflage des Wiesbadener Cagblatts von über 22000 Abonnenten, mühelos für den Auftraggeber, eine Verbreitung finden, wie fie durch Ginzelverfandt von keinerlei Empfehlung je D Weihnachts-Aufträge erbitten wir uns moglichst frühzeitig. DDDDDDDD

Lo. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Kontore: Langgaffe 27 D Fernfprecher 2266.



Marke "Original Kayser"



1 .- , 1.20, 1.30, 1.50, 1.70 das Pfund,

jedem Liebhaber einer kräftigen, aromatischen Tasse Kaffee empfohlen.

Mischung Mischung Mischung	n	77	D D		1	Mischung Mischung Mischung	*	20	1.40		Mischung Mischung Mischung		1.10 1.— —.90 —.85	Pfd.	
тистинь	20	D	 - 79	orlk		Tee zn M	1000	100		Service Market	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	"			

Weihnachts-Gebäck.

Printen		das	Pfund	Mk.	50	Tannenbaum-Biscuits	das	Pfd.	Mk.	50
Pfeffernüsse			79	10	50	Tannenbaum-Biscuits				60
Speculatius.		27			60	Tannenbaum-Biscuits		70	70	70
Spitzkugeln		70			80	Tannenbaum-Biscuits	70		20	1
			N	ürn	berger	Lebkuchen.				

Block-Chocolade 1/4 Pfd. 20 Pf. | Chocol.-Plättehen 1/4 Pfd. 25 Pf. | Chocolade in Tfl. 5, 10, 20, 25-60 Pf. Haushalt-Chocolade 1/4 Pfd. 20 Pf. | Chocolade-Figuren 5, 10, 20 Pf. | Christbaum-Confect 1/4 Pf. 20 Pf.

gute bis hochfeine Mischungen 1.50, 2.-, 2.60, 3.- bis 6.- das Pfund.

garantiert rein 1.20, 1.50, 1.80 bis 2.80 das Pfund.

50 6 Rabatt 50

werden auf Kaffee von Mk. 1.— an und auf alle übrigen Artikel mit Ausnahme von Zucker durch Ausgabe von Rabattmarken vergütet.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser,

Filialen in Wiebaden nur 55 Rheinstrasse 55. 20 Michelsberg 20.

5 Bahnhofstrasse 5.

Ital. Danermaronen 14 Bf. offerirt Altstadt-Consum, 31 Deggergaffe 31 (Reubau).

unter Garantie für Reinheit u. Originalität, Die angesetzten Preise sind der Qualität entsprechend sehr billig. 2:93 Samos Muscat F1. 0.75 Tarragona Portwein. 0.90 Portwein, weiß oder rot . . do, superior ... 1.60 fine very old 2.50 do. 3.do. hochfein, sehr alter . 1,80 superior do. 2.30 old fine Manzanilla . Malaga, alter, rotgolden . . feinster, alter . . 1.80 do. do. Madeira zu Kochzwecken 1.70 do. 3.— 1.30 do. Extra Dry 1.70 Vermouth di Torino do. (Original v. Cinsano & Co., Torino) Vino Rosé, griech, Sülswein 1.50 1,10 Olympia, F. A. Dienstbach, Herderstr. 10,

Frisierkämme

Importhaus für ausländ. Weine,

kaufen Sie gut u. unter Garantie · in der

Drogerie Otto Lilie. 12 Morltzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

empiehle als Spezialität

in gresser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

(Matron - Lition - Quelle 1. Ranges).

Bollftanbiger Griat für Gachinger, überall gu haben.

Saupt-Lager:

Riebiftraße 15m.

Joseph Huck. Telephon 2333.

Thuringen und Franten in Coburg

Gratis-Wochenbeilage: "Am häuslichen Serd." Reichhaltiger Lefeftoff.

Bofiabonnement Darf 1.20 pro Bierteljahr.

Wirksamftes Insertionsorgan.

Angeigen-Breis:

im Inferatenteil.



Ungeigen-Breis: Drennia

im Reflameteil.

Berfangen Sie Probenummern.

in Areide,

fünftlerifche Musführung, werben in Lebensgröße

ohne Vergrößerungs-Apparat nach jeder Photographie angefertigt.

Olga Hasselmann, Gneifenauftr. 9, 2 r.

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualitäten. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner. 2725 Wiesbaden - Neugasse 14.

Beibnachte-Beideut für Berren! Batent-Cigarren-Etui ., Randerfreund".



Offenbacher Bedermaarenhaus, W. Reichelt, Große Burgftrage 6.

Gesundheits-

amen - Binden

Packet à 1 Dtzd. Wk. I .-. Gürtel à 50 Pr. und Mk. 1. Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. rel-phon 2007.



Mener 2471 Gabeln, beft. Gol. Fabritat, Britt. Eglöffel bon Mf. 2.25 an per Dubenb, Britt.

Raffeelöffel pon DRt. 1 .- an per Dugenb empfiehlt Franz Flössner, Mellritftrage 6.

Vermouth di Turino

anerkannt bestes Mittel gegen Magen-schwäche, Verdauungs-törungen etc., omrichien is herverrag, Qualität r., la Ha, ha timi & Rossi in Varia in Orig.-Packung p. Fl. 1814. I 660 excl. Glas. W. Nicodemus & Co., Adolfstrasse 8.

Bum Andreasmarft. Empfehle meine beliebten

fowie alle anderen Wurftwaaren. bezogene Baare.

Britz Henrich.

Blüderftrage 24, Direct am Biarft. !Alkoholfrei! Frühstücks-

u. Medic nalwein (Ersatz für M. laga empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Fruchtsäfte - Fabrik,

per Pfb. 80, 90 n. 110 Pf., neue Safelnufterne, taglich frifch gerieben, gemabienen Juder, ift. Suderguder, fowie fammtliche Badartitel empfiehlt billigft

. Haub. Mühlgaffe 17, Ede Bafnergaff 3494

Andreas-Markt 1905.

in den festlich decorirten Räumen. Grosses Concert der ersten Künstler-Solisten-Kapelle. Von 9 Uhr ab:

!Haus - Ball!

NB. Jede 10. Flasche Wein oder Sect ist frei! Die Direktion.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Havana-Importen, la Marken,

Cigarren, inländische erstklass. Fabrikate, Cigaretten, deutsche, egypt., türk., russ., engl. etc.

Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück in allem Preislagen, in bekannt guten Qualitäten.

Mascke, Hofl.,

Wilhelmstrasse 28 30 (Park-Hotel-Bristol).



Prima Schellsische nach Größe 40—50 Pf., Cablian, ganze Fische 40 Pf., Cablian, allerseinster, im Ansschnitt 60 Pf., Merland 50 Pf., Backsische ohne Gräten 30 Pf., Ostseedorsch 40 Pf., Fluszander 1 Mf., lebendfr. Rheinzander 1.20—1.50 Mf., Rheinhechte 1 Mf., Nongets 80 Pf., Wafrelen 80 Pf., Blauselchen 1.20 Wf., Morderneher Angelschellsische 60 Pf., echter Steinbutt pro Pfd. 1 Mf., fleine Seszungen 1.20 Mf., Seilbutt im Ansschnitt 1 Mf., Schollen 60—70 Pf., rothsleischiger Salm 1.50 Mf., echter frischer Wintermeinsalm (fein gestorener) 3 Mf., Lachssorellen 1.80 Mf., Gverland 50 Pf., Seemuscheln 100 Stück 60 Pf., Cratbücklinge pro Stück 12 Pf., Inpend 1.20 Mf. Prima Chellfifche nach Große 40-50 Bf.,

Conjumiifche! Billig! Feinften Cablian 30 Bf., Schellfifche, fleine 25 Bf., Dorich 30 Bf., Badfiiche 23 Bf., Ceelache 40 Bf.

Lettere Breife find ab Laden und werden nicht gugefandt.



ber hiefiten Blindenanftalt find auf die nachstehend aufgeführten Los-Aummern die daneben begeichneten

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	14 6 65 6 64 6 49 1150 758 759 750 6 290 6 287 3004 608 364 450 4228 11 344 618 788 1150 758 1172 321 500 64 290 64 290 306 223 3647 160 4228 11 344 618 788 1150 158 1872 336 5979 668 3066 223 3647 160 4220 170 420 171 171 182 182 187 47 571 259 64 306 62 23 3647 160 4220 171 171 171 171 172 172 173 174 174 174 174 174 174 174 174 174 174	20. 20.	No.	% to.= %0.	L008= No.	Gew.= No.	2008: No.	B00.=	No.	Gew.= No.	B0050	%ew	L008= No.	Bew.= No.	Loss- No.	St M
205 257 814 309 1589 531 2973 125 2748 592 3257 467 3903 127 4549 4 209 397 815 289 1395 350 2080 210 2755 602 3264 265 3904 592 4555 210 503 823 251 1402 399 2055 113 2756 602 3264 265 3904 592 4550 218 235 833 366 1411 72 2087 714 2756 217 3275 157 3914 329 4570 217 346 835 206 1421 34 2083 525 2765 259 3282 244 3915 524 4578 2 224 349 845 250 1427 143 2099 436 2774 510 3289 723 3921 745	205 257 S14 309 1589 531 2978 125 2748 592 3247 467 3903 127 4549 4 209 397 815 289 1335 350 2005 210 2755 602 3264 255 3904 592 4555 218 235 883 366 1411 72 2087 716 2758 217 3275 157 3914 321 4571 217 346 885 206 1421 34 2693 525 2765 259 3282 244 3915 524 4573 2 229 631 848 104 1428 500 2104 665 2776 761 3291 392 165 4618 1 230 355 855 619 1485 759 2135 93 2777 570 3805 439 3923 294	2000- 6 pp. 200 - 6 pp. 200 - 6 pp. 200 - 6 pp. 200 - 6 pp. 201 - 6 66 6465 11 344 12 317 17 894 16 68 687 65 523 67 894 76 696 77 683 89 553 90 763 90 763 90 763 90 763 91 387 108 794 109 89 113 352 109 89 114 642 118 379 114 642 1195 577 192 748 193 413 194 542 195 587 197 286	\$\begin{align*} \text{Hooks} & \text{\$\text{\$606}\$} & \text{\$616}\$ & \text{\$636}\$ & \text{\$636}\$ & \text{\$655}\$ & \text{\$655}\$ & \text{\$655}\$ & \text{\$675}\$ & \text{\$681}\$ & \text{\$684}\$ & \text{\$716}\$ & \text{\$718}\$ & \text{\$728}\$ & \text{\$724\$} & \text{\$727\$} & \text{\$758}\$ & \text{\$763}\$ & \text{\$794}\$ & \text{\$796}\$ & \text{\$794}\$ & \text{\$796}\$ & \text{\$794}\$ & \text{\$801}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$806}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$806}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$806}\$ & \text{\$806}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$804}\$ & \text{\$806}\$	980. 785 404 788 680 445 78 684 590 120 692 64 599 487 686 118 885 423 271 98 691 119 347 701 50 174 187 508 668 600 572 747	1146 1152 1155 1158 1162 1171 1184 1208 1201 1208 1221 1232 1232 1234 1247 1249 1249 1258 1258 1259 1310 1338 1358 1358 1358 1358 1358 1359 1370 1375 1376 1378 1378 	90. 649 758 158 246 114 282 544 828 448 362 149 402 419 115 594 475 581 77 475 458 625 774 182 515 557	780. 1851 1970 1874 1876 1887 1918 1925 19	90. 162 56 835 571 450 645 87 613 506 582 495 521 627 446 364 140 55 278 239 735 616 17 750 498 382 138 123 19 784 673 469 24	96. 2559 25-80 25-79 25-80 25-81 25-82 25-85 26-80 26-81 26-83 26-86 26-87 26-81 26-83 26-86 26-87 26-81 26-83 26-86 26-87 26-81 26-83 26-86 26-87 27-92 27-92 27-92 27-93 27-93 27-93 27-93 27-93 27-93 27-93 27-93 27-93 27-94 27-94	980.	\$76. \$963 \$964 \$9078 \$9778 \$9776 \$9076 \$9076 \$106 \$106 \$125 \$115 \$134 \$135 \$151 \$134 \$146 \$147 \$150 \$158 \$178 \$159 \$178 \$159 \$157 \$221 \$222 \$225 \$225 \$224 \$222 \$225 \$224 \$222 \$225 \$224 \$222 \$225 \$224 \$222 \$225 \$224 \$2	9to. 589 600 200	8643 8646 8647 8660 8670 8682 8690 8692 8699 8702 8728 4751 8758 8765 8765 8768 3775 8788 3818 3839 3818 3839 3810 8813 3839 3810 8813 8839 8838 8838 8838 8838 8838 8838	970. 518 460 1600 450 200 7211 151 536 38 354 2990 746 180 156 660 512 292 124 332 400 195 433 485 651 270 490 324	\$\frac{4285}{4298}\$ \$\frac{4298}{4300}\$ \$\frac{4308}{4303}\$ \$\frac{4308}{4312}\$ \$\frac{4308}{4341}\$ \$\frac{4384}{4350}\$ \$\frac{4350}{4356}\$ \$\frac{4350}{4400}\$ \$\frac{4410}{4412}\$ \$\frac{4410}{4412}\$ \$\frac{4410}{4450}\$ \$\frac{4450}{4450}\$ \$\frac{4450}{4526}\$ \$\frac{4526}{4526}\$ \$\frac	59 11 12 12 13 14 14 15 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16
875 152 1465 414 2156 490 2785 365 3310 300 3942 232 4649 598 877 688 1468 23 2163 543 2792 16 3317 22 8976 160 4656 42	878 351 1469 457 2167 176 2793 498 3821 30 3890 788 4694 485 836 684 1470 455 2168 358 2794 890 3943 449 3991 426 4667 23 901 484 1472 509 2171 358 2798 661 3348 708 3991 426 4667 23 911 218 1493 10 2191 743 2883 780 3858 267 4003 65 4690 66 913 164 1568 248 2213 621 2815 412 3374 639 4615 111 4768 469 919 164 1568 248 2213 621 2815 412 3374 639 4615 111 4768 469 927 577 1512 314 2231 601		718 728 724 727 757 757 758 763 778 796 804 813 804 813 883 883 883 885 885 885 885 885 887	98 691 119 347 701 50 174 187 508 663 600 572 747 138 70 809 289 251 866 206 206 444 444 86 182	1289 1291 1310 1333 1334 1340 1352 1353 1857 1360 1370 1370 1377 1378 1382 1388 1389 1492 1411 1421 1425 1485 1485 1485 1466	7 872 458 6 614 653 736 147 468 625 774 182 515 857 719 531 850 898 72 84 148 500 759 284 830 414	1y78 1984 2016 2017 2023 2025 2029 2042 2042 2042 2059 2055 2057 2057 2057 2057 2057 2057 2057	735 616 1750 760 498 382 138 123 123 123 124 4673 469 24 456 525 436 605 93 208 491 490	2690 2691 2691 2701 2702 2706 2710 2714 2723 2731 2735 2736 2736 2736 2736 2748 2756 2756 2756 2756 2777 2778 2776 2777 2778	657 103 782 724 268 674 298 674 295 597 769 405 142 3875 108 549 78 217 259 570 761 570 588 79 365	3160 3178 3187 3201 3211 3211 3214 3216 3217 3222 3225 3225 3234 3247 3247 3264 3270 3275 3287 3287 3287 3287 3287 3287 3287 3287	448 600 288 395 654 380 670 411 33% 97 776 478 479 530 680 467 265 599 157 244 728 297 439 800 1122 300	3782 3788 3818 38326 3831 3634 3830 3840 3850 3857 3856 3865 3865 3893 3904 3918 3914 3913 3922 3925 3931 3942	832 400 195 483 485 578 107 145 298 698 198 651 270 490 324 258 127 592 229 821 745 745 745 745 745 745 745 745 745 745	4423 4426 4440 4445 4453 4456 4496 4503 4524 4527 4531 4524 4527 4531 4549 4549 4549 4549 4549 4549 4549 4646 4649	8 6 4 6 9 7 7 7 8 7 7 9 6 6 6 7 1 1 1 2 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Montag, den 11. Dezember, abends S Uhr, in der Aula der höheren Madchenschule (Eingang Mühlgasse):

von Herrn Doctor Klumker aus Frankfurt über:

Moderne Wohltätigkeit.

Eintritt frei. Freiwillige Beiträge zur Deckung der Saalkosten werden am Eingang entgegengenommen.

Eritti. Mahmaishinen biecret gegen gin ige Theilgneines bill 3 au vor-faufen Draniemarate 45, G. 1. Alte Pajet. w. zu b. b. Breis in Tanich genommen.

Bicebaben, ben 7. Dezember 1905.

Majdinenstrickerei. Das Reu- wie Unftriefen von Grrümpfen und Soden wird gut und biffig beforgt bei Gran Muyne, Bertramftr. 5, S. 2.

Roniglide Boligei-Direttion.

F 206

Grösste Versicherungs-Gesellschaft des Continents.

Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Fener- u. Sinbruchdiebstahlversieherung.

Auskunft und Prospecte kostenlos durch die

General-Agentur Wiesbaden

Telefon 2469.

Wilhelm Geis.

NB. Schönste Weihnachtsgabe: Lebens-Vers.-Police!

Sterburch mache ich die ergebene Mitteilung, baß ich von ber Deutschen Dauersohlen-Gefellichaft Bertin bas alleinige Recht erworben habe, nach bem beutichen Reichspatent Ro. 141400

Daner-Sohlen, fowie mafferdichtes Leber berguftellen. Dadurch bin ich in die Lage versett, die haltbarkeit ber Sohlen um das Doppelte, ja Dreifache zu erhöhen und mafferdichte Stiefel anzusertigen. In seinem eigenen Interesse verabsaume es baber Niemand, diese großen Borteile auszunühen und seinen Bedarf bet mir

Beinrich Offerlob. Sanhmadermeister, Wiesbaden, Neroftrage 27.





- Henke, Fr. Rent.

Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V., und Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

foule, Saloiplat:

7. Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Künkel—Bonn: Grundlegung bes prengifchen Behördemefens unter bem Großen Rur-

fürften und Friedrich Wilhelm I. Raffe. Schüler und Schulerinnen jablen 50 Bf.

Täglich frische selbstgemachte



Ausgiebig, nahrhaft und wohlschmeckend.

Nur allein acht zu haben:

Eierteigwaaren - Haus C. Weiner, Mauergasse 17. Telephon 2350.

Bestellungen im Stadtbering werden prompt erledigt. Versandt nach In- und Ausland.

00 Regenschirm für Damen, herren und Rinder in tabellofer Baare find heute eingetroffen und werden diefe gu fehr billigen Breifen vertauft. Außerbem ge-

wahre ich einen Egtra-Rabatt von 10 0/0. Shonfte Weihnachtsgefcente.

Miemand verfaume Diefe Gelegenheit. Fr. Strensch,

Rirdigaffe 37, gegenüber ber Faulbrunnenftraße,



bon Heinrich Häberlein.

Die älteste und Sauptnieder= lage befindet fich auf dem Andreas= markt in der Bleichstraße, nahe am Ring.

Baichtom. m. Marm. Nachtifth, Baicheconf., eif. Bettgeft. m. Was., Flaichenft. p. v. Stiftfir. 28, I. Spieget, 3 Mtr. hoch und 0,90 Mir, breit, Mahagoni, billig gu bert. Schwalbacherfir. 4, Lab.

Empfente feinften Schellfisch u. Cablian.

Breije wie bei ber Stadt. Frz. Schlothauer Nachf., Bejtenbftrage 12.

Ho. 572.

Haararbeiten.

Ren! Stuartunterlagen mit Dedhaar. Ren! Bopfe, Teile in allen Breislagen, alle Farben Pin ourls, moderne Radelpuffen, Stirnfrifuren.

Gde Duble und J. Zamponi, 3. Zailipuil, Goldgaffe. Berfanbt nach auswarts per Nachnahme.

Gelegenheitskauf für Wirte!

Hefiaurant in bester Lage v. Mainz von ausw. Besiaer preisw. z. verkaufen. Anzahl. Mrt. 8—10,000. Bierkonzession ist auch erbältlich. Nah, Auskunft erteilt kostenfrei an Selbstfäufer Sensal P. A. Rerman. Wiesbaden, Sedanplat 7.

Bet betheitigt fich mit 1000 Dir. 10% Bleingewinn? Offerten u. A. 10. 100 banpthofflagernd erbeten.

Tüchtiger Raufmann fucht zur Erweiterung seines auf-blühenden, rentablen Geschäfts im eigenen Hause eine Bergrößerung seines Betriebs-Capitals von 3. bis 5000 Mt. und erbittet gen. Offerten unter M. 200 an d. Tagbl.-Berlag.

Fremden-Verzeichnis.

Holel Biemer. Busmann, Oberlandesgerichtsrat, Dr., Haag. Schwarzer Bock. Beeger, Brauereidirektor, Zwickau. Darmstädler Hof. Schwegler, Zahntechniker, Willisan.

Distenmable. Back, Dr. math., Wilna.

Sonnenberg. Einhern. Weiss, Kfm., Mannheim. — Brötz, Rüdesheim. — Schott, Kfm., Frankfurt. — Frommelt, Kfm., Frankfurt. —

Kann, Kfm., Hamburg. Eisenbahn-Hotel. Sörmsen, Rom. - Ruwe, Kim., Bad Oynhausen. - Winzer, Kim., Berlin. - Holimann, Kim., Frankfurt. — Weitzel, Fr., N.-Ingelheim. — Bläser, Kim. m. Fr., Worms. - Stohr, Direktor, Bad Salzschlirf. - Morini,

Cand. arch., Turin. — Ginzburg, Cand. ing., Moekau. Englischer Hof. Grödel, Frankfurt. — Némec, Graz. Europäischer Hof. Heveki, Kfm., Mannheim. - Soß, Kfm.,

Mannheim. — Gusbein, Kfm., Dessau. Hotel Puhr. Albrecht, Architekt, Stavenhagen. - Maerdian, Kim., Mannheim.

Graner Wald. Seldis, Kim., Cöln. - Albrecht, Kim., Freiburg. Vieler, Kim., Frankfurt. - Brunnabend, Kim., Cöln. -Schlüter, Fr. m. T., Barmen. - Meyer, Kfm., St. Goar. -Riche, Kfm., Heidelberg. — Marcus, Kfm., Cöln. — Hannes, Ing., Karlsruhe. — Heinz, Ing., Karlsruhe. — Daelen, Ing., Düsseidorf. — Albrecht, Kfm., Berlin. — Bocksen, Kfm., Harburg. — Henkel, Direktor, Cassel. — Amlers, Kfm., Leipzig. — Trost, Kfm., Pforzheim. — Goldacker, Kfm., Graz.

Hahn. Sigler, Rent., Stuttgart. Happel Brauer, Kim., Aachen. - Streher, Fri., Dresden. -Ringel, Kfm., Gießen.

Hotel Hohenzellern. Kuns, St. Johann. - Schlösser, Fr., Elberfeld. — Gründgens, Fr., Düsseldorf.

Kaiserhad. Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer. Kaiserhof. van der Veide, Frl., Weimar. - Loewysohn, Rent., Hetel Lleyd. Knabe, m. Fr., Volkstadt. — Romeiss, m. Fr., Stadtilm. — Breuer, Meissen. — Langhammer, Fr., Kaiserslautern. - Querchfeld, Rudolstadt. - Kramer, Kfm., Rudol-

Metropole u. Monopol. Haremaker, Fri., Scheveningen. Meisezard, Kim., Mannheim. - Grünthal, Kfm., Berlin. Pleiffer, Düsseldorf. — Levy, Fabr., Cöln. — Kayser, Frl., Heelsums b. Arnheim.

Hotel Nassau. Ruben, Rent. m. Fr., Herford. - Heinzel-Hohenfels, Baron, Lagiewinki, -- Scheibler, Rent., Basel.

Prof. Pagenstechers Klinik. Bickersteth, Rent., London. Pariser Hof. Neumark, Kím., Hannover.

Petersburg. Küfer, St. Johann.

Pfälzer Hof. Eitelmann, Kím., Neuliningen. — Damscheid.

Kfm., Frankfurt.

Zur guten Quelle. Siebenmeyer, Buchdruckereibes., Engers. -Schmitt, Doschheim. — Meyer, Kfm., Coblenz. — Lange, Kfm. m. Begl., Kupferberg. — Hochle, Fr., Frankfurt. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Lothringen. — Florian, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Scalabrini, Gebr., Frankenthal. — Schuld. Fabr. m. T., Höhr.

Quellenhof. Wallmerod, Lehrer, Wallmerod. - Hartug, Fr.,

Rhein-Hetel. v. Freyhold, Exzell., Generalleut. z. D. m. Fr., Baden-Baden. — Schmidt, Kfm., Leipzig. — Maucher, Kfm., Gerolstein.

Hotel Rose, Pelizer, Offiz., Brüssel. - Wenid, Frl., Cassel. -Schauff, Rent. m. Fr., Barmen. — Peltzer, Fr. m. Bed., Brüssel. — Peltzer, Frl., Brüssel.

Hotel Royal, Johanny, Kim., Honnef. Sanatorium Br. Schütz. Dittmann, Kim., Bochum. — Lent, Fr. Geh. Regierungsrat, Berlin.

Schweinsberg. Durst, Kfm., Frankfurt. - Mann, Kfm., Krefeld. - Mertens, Kfm. m. Fr., Koblenz.

Tannhäuser. Kochlmann, Kfm., Deidesheim. - Stein, m. Fr., Hildesheim. — Lingesleben, Halle. — Stübgen, Kfm., München. — Best, Kfm., Mannheim. — Geibel, Kfm., Berlin. Stübgen, Kfm., - Frey, Kim., Ulm. - Landmann, Kim., Mannheim. -

Nußbaum, Kim., Heidelberg. — Spelz, Kim., Aachen. —

Indinger, Kfm., Dresden.

Taunus-Hotel. Hernicke, Kfm., Kassel. — Fels, Kfm., Antwerpen. — Götzel, Fabr., Mannheim. — Hinkel, Kfm., Wetzlar. — Fries, Kfm. m. Fr., Essen. — Abraham, Kfm., Zurich. - Gerson, Kim., Mannheim. - Klein, Reier., Metz.

— Löfmann, Prof. Dr., Freiburg. Union. Nilsen, Kim., Hanau. — Mehl, Kim., Mühlhausen. Viktoria-Hotel und Badhaus. Heinig, Rent., Lombsch i. S. -Metzger, Fr., Berlin. — Kritz, Oberleut. u. Adjutant, Straß-burg. — Schuster, Dr. med., Nauheim. — Berger, Hofkapell-meister Prof., Meiningen. — v. Heuser, Frl., Konstantinopel. — Schultz, Frl., Berlin. — Schmitz, Fr., Köln. Weins. Streckard, Kfm., L.-Schwalbach. — Knoch, Reichsbank-

versteher, Rüdesheim.

In Privathausorn Pension Albany. Lipawsky, Fr. Dr. m. 2 Kindern, Petersburg.
— Gurwitz, Fr., Lodz. — Lipawsky, Frl., Ekaterinoslaw. —
Lipawsky, Fr., Ekaterinoslaw.

Cäsarewitsch-Heim. Brodsky, Militärarzt, Dr., Moskau. — Schulz, Stabskapitän, Moskau. — Butkewitsch, Oberleut. Petersburg. — Dmitrenko, Leut., Petersburg. Villa Carolus. Engelbrecht, Frl., Bad Nauheim.

Villa Columbia. Gerriften, Fr. Rent., St. Anna. Ghristl. Hospiz I. v. Bothkirch-Krach, Freifrau, Dresden. Herrngartenstraße 17, 2. Sjögren, Komponist m. Fr., Berlin. Villa Humboldt. Droß, Pastor, Strasburg (Westpr.). - Cleinow,

Frl., Halle. Kapelleastraße 8, 1. Bradky, Fr. Dr., Moskau. Nerostraße 14. Mayer, Fr. Bent., Hannover. — Helmenrich, Fr. Rent. m. S., Hannover.

Villa Violetta. Elphinstone, Frl., London. - Fritsch, Hauptm. a. D., Friedrichsrods. — Elphinstone, Oberst, London. — Elphinstone, Lady, London. — Bosser, Frl., Essen.

Angenheilanstalt. Bendel, Fr., Breidenau. — Koch, Elisabeth, Flonheim. — Neif, Münstersbach. — Nagel, Fr., Erbach b.

Praktische

Non! Haarunterlage Nou! zum Selbstfrisiren vorzüglich.

H. Giersch, ent. Laden v. d. Lange

3ch bin beauftragt, den Rach= lag des herrn

Landgerichtsrats Otto Wilhelmi

gu ordnen und bitte Glaubiger und Schuldner des Rachlaffes, fich tunlichst bald mit mir in Berbindung zu fegen.

Wiesbaden, 7. Dez. 1905.

Rechtsanwalt

Dr. Fleischer.

Oranienftrage 13.



Gin fast neuer ichwarzer Mantel ver-änberungeb. billig abzug. Hellmunbstrage 35, 2 1. Ameritanische gefütterte herrengummischuhe, fast neu, ein herren-Schlafrod, ein beige Damen-Binter-Jadet billig abzugeben Oranienstr. 35, 3 L. Binne, gut erhalten, Abreife balber billig

Rugbaum-Pianino m. Auffat u. fiummem Jug u. Garantie f. Dt. 480 gu vt. Ang. 2—5 Uhr Heinrichsberg 4, Gingang rechts. Günther.

Bianino, taum gespielt, mit pracht-gehr billig gu verlaufen Rabellenftrafte 12, B. r. Berticow, n. neu, 35 Mt., Damen-Schreib-tifch. Mahagoni, 30 Mt., Spiegel, Stühle x. billig Schierfteinerstraße 11, Web. 2 St. I.

Beritellb. Rinderpult ju of. Moripftr. 14, 1. Gut erh. herrenfdreibtifd gu fauf, gef Offerten unter W. 300 an ben Zagbl. Berlag

Ml. Schwalbacherftr. 4

merben Bumpen, Anochen, Bapier, Hafden, altes Gijen, alte Metalle, Gummi, neue Tuchabfalle 2c. zu ben höchsten Breisen angelauft Tel. 2691. Ph. Lied & Sohn.

2Bo fann Bortraitzeichn. Negat, retouch. er-lernen und zu welch. Breije? Offerten erbeten sub B. 300 an ben Tagbl.-Berlag.

Weihftidereien, fowie liebergieher-Monogramme in Golb u. Geibe werben gut und billig angefertigt Geerobenftrage 16, Gth. r. b. Matin. Beif. und Buntftidereien merben ange

nommen. Raberes Rirdigaffe 54, 4 Bhrenologin Lango. 5, 1. 2t., Bhrenotogin Betenenftrage 12, 1. Gt.

Museumstraße 4, 1. Et., elegant moblirter Calon m. Edlafzimmer febr breiemerth gu bermiethen.

Bireitrigfer. 33, 1, mobl. Bimmer fofort abgug. Preisongabe unter 62. 200 a. b. Tagbl. Berlag.

Diej. Person, welche Dienfrag Abend im Saale Loge Blato ben Pels mitgen. wolle ihn fof. am Buffet borti, abgeb., da Name feftgeftellt. Undernfalls fofort Strafantrag.

Bertoren eine fleine goldene Childs frote (Ubranhanglei) uit rothen und weißen Steinen, Abgugeben gegen 10 Mart Belohnung Sownenbergerfirabe 32.

Ein 6. Des Bormittags verlor ein armes Dienstmäden auf b. Wege Reugaffe, Grabenftr., Gold- und Mublgaffe, Schlof entlang bis Burgir. 90 Mart in Gold u. 10 Mf. Silbergelb. Auch für einz. Gelbftüde wird graen gute Belobn. um Riida. geb. Bierftabterftr. 12. Berp. Rord gef. Abgub. Rheingouerftr. 3, S. P.



Gin brauner Jagdhund, Budelpointer, berlaufen. Wiederbringer erhalt Belob-nung Bictoriafirafe 39.

Der "edle Freund" fucht vielleicht wieder tiebevoffen Anichl. am Andreasmartt? Dann moge er gw. 5 u. 6 Uhr a. Kaifer Bilh. Denfmal m.

Beildien.

Ich liebe Dich! Bas follen alle Gorgen! 3ch febne mich nach Dir, - Du fommft boch morgen?

Beilch. war ich? — ach es träumte so schön, so schön, — viel schö, wie b. Wirst. tei. Irrt.! — Soll i. 3. D. t.? — Ach nein, — be. i. ja ber Tr. vorbei! D. S.

Liebth, Mittwoch! Warum f. Du n. ju m.? Sorge Dich nicht; Bl. m. g. hier f. ich's Dir l. n. fagen, Abb. veri. ich.? Schlafe wohl n. traume bon unferem gem. Blud.

- Erwibere berglichft Deine Grube gum beutigen Sage! - Grinnerte mich beut' oft -früherer Beiten. - Sieh' Lieb - hatten wir uns an dem Tag gesprochen, an dem Du mir zum ersten Mal geschrieben, — per Bost — es näre gut geweien: (Wilhelmftr.?) D. b. Gott allein — weiß, — ob es so nicht noch besser ist. — Ich kont, wenn i. sann, z. Dir; mach. Du es mir ni. zu schwer! — Stolz din i. Tir gegenüb. ni., aber insellich

Bringe biefe Briefe meift n. 9 ob. 10 Uhr fort. Richt, nach - oben. - g. D. - Abend. -

II. Br. 29. Oft. —? weiß ni. was Du meinst;
— i. d. Jahr? — Concert? — Rein, ditte nicht!
Dorthin gebe ich nicht gerne, Geliefo.! — (spelen n. goed. —) Ew. dwaall. — Aber ichr. will i. auch ni. mehr hier! — Du weißt Alles. —

Tevreden — woede W. nod.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

J. Hertz. Langgasse 20. 8006

in allen Preislagen.

Gegrimbet 1865. Telephon 265. Beerdigungs-Anftalten "Friede" in "Ptetät Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengaffe 8. Größtes Sager in allen Arten Holyund Metallfärgen

gu reellen Breifen. 2903 Gigene Leidenwagen u. Arangwagen Bieferant bes Bereins für generbefiattung. Bieferant bes Beamtenvereins.



Kurhaus zu Wiesbaden Donnerstag, den 7. Dezember.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Uge Afferni. Ouverture zu "Die lustigen Weiber"

Norwegisch u. Erste Begegnen für Streicher
3. Ungarische Tünze No. 5 und 6
4. Tonbilder aus "Die Walkure" Joh. Brahms. R. Wagner. 5. Ave Maria, Meditation . P. Benoit
Violin-Solo: Herr Kapellm. H. Jrmer.
6. Ouverture zu "Das Modell" . F. v. Sup
7. Moselia-Marsch . H. Sitt. P. Benoit,

v. Suppé.

Loitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer. Fest-Ouverture Finale aus "Euryantho" Schwediache Tänze A. Lortzing. M. v. Weber. M. Bruch. Marche horoique C. Saint-Saens, Ouverture zu "Othello" G. Rossini. E. Lassen. 6. Polonaise 7. Liebesneckerelen, Walzer 8. Wiener Volksmusik Czibulka A. Czibulka C. Komzák,

Ausden Wiesbadener Civilftandoregiftern

Geboren. 29, Rou.: bem Gartner Georg Schreeb

Beboren. 29, Rov.: dem Gärtner Georg Schreed e. S., Georg. 20. Rov.: dem Gärtner Georg Schreed e. S., Georg. 20. Rov.: dem Editerbodenardeiter Rudolf Lorenz e. S., Gustav Eugen; dem Tag-löhner Beter Fries e. T., Elisabeth. 1. Dez.: dem Schriftseher Johann Kontrolleur Johann Tücking e. S., Johann. 8. Dez.: dem Koch Wolfgang Gustav Knaus e. T., Instine Grna. 4. Dez.: dem Butter und Cierbinder Christian Werner e. T., Ella Frieda Karvarina.
Infgedoten. Deforationsmaler Karl Siegmund bier mit Katharine Heifens hier. Mauter Peter Damm in Berg-Gladbach mit Maria Anna Knedes in Visenbach. Sincateur Jakod Jod in Schledusch mit Katharina Ott in Sienbach. Kürschner Kourad Altensell in Osnabriic mit Citie Deinze hier. Fahrmann Ludwig Wilhelmi in Geisendeim mit Katharine Schlosser in Erbendeim. Weichätissidrer in einer Rektauration Rudolf Kommerskirchen hier mit Maria Wagner Mufgeboten.

bier. Feldwebel Seinrich Raifer in Den nit Raroline Scherf bier, Gartner Theobor Beder in Schierftein mit Charlotte Johannette Diefens

in Schierstein mit Charlotte Johannette Diefen-bach hier.
Geststen. 1. Dez.: Brivatier Eberhard Schmid, 64 J. 2. Dez.: Andwirth Bilbelm Thon, 36 J.: Jakobine, geb. Müller, Chefrau bes Schlossermeisters narl Leicher, 31 J.; Jaude-mann a. D. Abolf von Asmuth, 62 J. A. Dez.: Anna, T. d. Zimmermanns Josef Heig, 17 Za.; Königl. Kastellan a. D. Johann Arens, 78 J. 4. Dez.: Elisabethe, T. bes Taglöhners Heinrich Belz, 1 J.; Deinrich, J. des Photographen Richard Kendschmidt, 1 J. 5. Dez.: Marie, geb. Koch, Eheiran bes Kentners Karl Alein, 56 J.; Friedrich, S. bes Mechanikergehülsen Karl Köhl-mann aus Clarenthal, 1 J.

Aus answärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.
Beboren. Ein Sohn: Herrn Gerichts-Affesso von Buch, hagen i. B. Herrn Bergrath Schang, Kamphausen. Herrn Major Franz von Kunst; Berlin. Herrn Oberamtsarzt Dr. Hind, Tettmang. — Gine Tochter: Herrn Professor Dr. K. Oldenberg, Greiswald. Herrn Chesteutuant Ulrich von Borck, Basewalt. Herrn Leutuant Siegfried von Gizhas, dannover.

Berlobt, Fraul. Elje Anton mit Seren Regierungs-Alffessor Andreae, Teutschenthal-Dalle a. S. Fraul. Katharina von Beschwig mit Deren Leutnant von Kries, Bittau-Dannover, Fraul. Glie Blitow mit herrn Regierungs-Affeffor Mar Friedheim, Stargard i. A. Botedam, Frau Elijabeth Buricelli, geb. Minetti, mit herrn Gerichts-Affeffor hermann Stoet, Krengnach.

Berechelicht. Gerr Haubt Groen, Kerngatal.
Berechelicht. Gerr Haubt Groupfmann Hans hengftenberg mit Fraul. Dide, Berlin. Herr Major Freiberr bon Massenbach mit Fraul. von der Deden, Mingelheim. Gerr Ober-Regierungsreth Beterien mit Fraul. de Blod. Wiesbaden—Amsterdam. Derr Oberleutnant Frig von Gazen mit Fraul. Ella Schulten, Berlin.

Ella Schulten, Berlin.
Gestorben. Herr Oberfilentnant z. D. Konstantin Freiherr von Molife, Wildbad. Herr Geh Justigrafb nach Landgerichts-Director Paul Desic. Berlin. Derr Krolessor und Doctor ber Theologie Albert Klöpper, Königsberg i. Br. Herr Bürgermeister Karl Siebert, Dartehmen. Derr Keindsgerichtsrafb a. D. Bernhard Englänber, Leipzig. Derr Kegierungs-Bräsbent a. D. Dr. jur. Kurl von Arnim, Berlin. Herr Broghmunfial-Director a. D. Beier Liesen, Cschweiler. Herr Commerziensrafb Woldemar Wimmer, Unnaberg.

Berwandten, Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, bag nach langem fcmerem Leiben meine inniggeliebte Frau, unfere gute trene Mutter und unermublich forgende Großmutter, Schwiegermutter, Schwefter, Schwagerin und Sante,

gran Christine Stork,

geb. Schmidt,

beute Nachmittag fanft im Derrn entschlafen ift. Um fiffes Beileib bittet

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Wilhelm Stork, Beichenfteller, Station Curbe.

Die Beerbigung findet Freitag Rachmittag 3 Uhr vom Biebricher feichenhans aus ftatt,

Danklagung.

Gur bie liebevolle Zeilnahme bei bem ichmerglichen Berlufte, welchen wir erlitten bei bem Scheiben meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten Mutter, fagen tiefgefühlteften, berglichen Dant.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: M. Steinthal und ginder.

Miesbaden, ben 6. Dezember 1905.

Gott bem herrn fiber Leben und Tob hat es gefallen, meine innigftgeliebte Gattin, unfre treufürforgenbe Mutter, Schwefter und Schwägerin.

Lina Merten.

geb. Bücher,

nach langem, mit Gebulb ertragenem Leiben ploglich und unerwartet gu fich gu rufen.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Deinrich Merten,

Gaftwirt "Bum Schwanen", nebst Sinder.

Gebenheim, 6. Dezember 1905.

Die Beerdigung finbet Freitag, ben 8. b. M., nachmittags 31/2 Uhr, bom Sterbehaufe aus ftatt.

Was die Völker rauchen.

Donnerstag, 7. Dezember 1905.

Den Tabattonfum, den Raucher, Schnupfer und Tabaffauer ber gangen Belt haben, veranschaulichen wir an ber Sand eines Berichtes, ber von der Regierung ber Bereinigten Staaten veröffentlicht worden ift. Die bier aufgestellte Tabelle der awölf wichtigften Länder gablt gunächft den Gesamtfonsum des verbrauchten Tabats nach feinem Gewicht auf und dann den jedes einzelnen Bewohners nach dem Durchichnitt. Die betreffenden Bahlen Iauten: Bereinigte Staaten 440 000 000 Pfd. Gefamt-konsum, d. i. 5,40 Pfund pro Kopf; Deutschland 201 753 000 Gesamtkonsum, d. i. 3,44 pro Kopf; Rußland 150 244 000, b. i. 1,10; Frantreich 84 395 000, b. i. 2,16; Großbritannien und Frland 83 378 000, b. i. 1,95; Ofter-

Sandellfreisen sehr geschätzte "Rene Samburgische Börsenhalle" erscheint" und "daß es alte Samburger Bürger gibt, die, bewaffnet mit einer guten Brille, Abend für Abend das "Gremdenblatt" mit feinen vielen Beilagen vom Ropf bis jum verantwortlichen Redatteur burchlefen", fo ift die Behauptung, daß die "Altonaer Rachrichten" an politischer Bedeutung verloren hatten, burchaus nicht begründet und ein Urteil, das über die Bustandigfelt ber "Literarischen Pragts" herausgeht. Das "Altonaer Tageblatt" ware beshalb objeftiver verfahren, wenn es in der Biedergabe des genannten Artifels ben Schluffat über das eigene Unternehmen und die Konfurrens ausgelaffen hatte. Die "Altonaer Rachrichten" erfennen barin mit Recht eine Reflame, bie gegen die Rollegialitat verftost und werden für ihre Entgegnung auf die Buftimmung aller Rollegen rechnen

Verbrauch & Tabaken aller art auf d. Kopf a Bevolkerung im Jahre Vertin Staaten Deutschland Russland Transcreich Grossbritain Osterreich 344 Mand 1,10 Bund 2,16 Mind 1,95 Tuna 3,02 Mund 540 Mund Australien Welthonsoem Ungarn Belgien Halien Mexiko 105 Mund 1,397 Juna 2,59 Miena 2,797 [www

reich 78 755 000, b. t. 8,02; 11 mgarn 47 905 000, b. t. 2,42; Belgien 44 878 000, b. i. 6,21; Italien 34 549 000, b. i. 1,05; Mexiko 18 870 000, d. t. 1,39; Kanada 15 400 000, d. t. 2,74; Australien 10 158 000, d. t. 2,59; der Konsum aller zwölf 1 209 678 000 Pfund. ES. beträgt fich wohl mancher brave Staatsburger wundern, wenn er bort, daß er fo und foviel Tabaf im Jahre verbraucht und boch übergengt ift, Richtraucher gu fein, besgleichen wird fo manche Angehörige des weiblichen Weichlechts fich ben Ropf gerbrechen, wie fie im Jahre 81/2 Pfund Tabat auf ihr Teil bewältigen foll, aber fie mag fich troften, es gibt auch in Deutschland manche erpichte Raucher, und biefe werben fich bemüben, mas ihre weniger mit Rauchtalenten begabten Mitmenfchen verfaumen, doppelt nachaubolen.

Permildites.

* Ronfurrengbliten im Beitungswefen. Altonaer Tageblatt" verwertet gu Konfurrenggweden Die Biebergabe von Anslaffungen der in Berlin ericheis nenden "Literarifchen Pragis", die fich mit den Beitungsverhältniffen in Samburg-Altona befaffen und unter allgemein Befanntem, das feines Beweifes bedarf, Behauptungen aufftellen, für die ber Berfaffer mohl ben Beweis iculdig bleiben durfte. Wenn es richtig, wenn auch nicht neu, ift, daß die "Samburger Reueften Rachrichten" "in febr handlichem Format und flarem Drud" ericheinen, daß die "altehrwürdigen Damburger Rachrichten im Jahre 1792 gegründet murden", "bag als Beis blatt gum "Samburgifden Rorrefpondenten" bie in

tonnen. Der Schluffat der Entgegnung lautet: "Benn der Berfaffer unferem Blatte die Berhaltniffe des anberen Altonaer Blattes gegenüberftellt, fo verbietet es uns der journalistische Taft und die tollegialifche Gefinnung, darauf gu reagieren. Als Mitglied des Ber-eins Deutscher Zeitungsverleger halten wir an ber von diefem, fowie von dem Dentichen Buchdruderverein gebilligten Refolution feft, welche "bie namentliche Begeichnung von Konfurrengblättern im Konfurrengtampic, insbesondere die Berbffentlichung von Bufdriften, Brieffastennotigen ufw., die den Konfurrenten in den Augen der Abonnenten und Inferenten berabgufeigen geeignet find, als eines anftandigen Beitungs-verlegers unwürdig" erflart."

* Gine originelle Beiratsvertragsgeschichte erheiterte bie Gemüter in den Raumen bes Berliner Raufmanns. gerichts. Der Reifende B. trat als Rlager gegen ben Sandler R. wegen eines Gehaltsanfpruchs von 300 M por die Affiffen. P. hatte mit R. folgenden Bertrag gefcloffen. Jeder erläßt für ben anderen eine Beirats-Annonce folgenden Inhalts: "Gur meinen Freund, flotter Dreifiger, suche Frau mit Bermögen. Bitwe nicht ausgeschloffen." Ber querft mit dem heirats. geichaft perfett wurde, follte mit bem Belde ein Insichtstartengeschäft gründen und den anderen als Reisenben gu engagieren verpflichtet fein. Gollten gar beibe Rontrabenten jugleich die Frau mit Bermogen finden, fo mußte der eine als Teilhaber in das Welchaft bes anderen eintreten. Aus ber großartig erhachten Transaftion murde aber nichts, da fich "nichts Baffenbes" finden wollte, wie fich der Rlager B. ausdrudte. Er glaubte

nun, an R. wenigstens 200 D. Anfprüche gu haben, da er fich icon als Angestellter bes Anfichtstartenhaufes betrachtete und auch Auslagen für die guffinftige Grun-bung gehabt hatte. Der Raufmannbrichter erzielte einen Bergleich, babingebend, daß Beflagter den "gemeinschaftlich angeschafften "Bundus", bestehend in einem Reifefaften mit Boftfarten, jugefprochen erhielt, mahrend ber Rläger von R. mit 25 Dt. abgefunden murbe. Dit ben Worten: "Run versuchen Gie es, jeder getrennt, fich bie ersehnte Frau gu verschaffen", entlief ber Richter bie beiden "Gründer".

* humoriftifces. Ein Charafter. Großmutter: "Jeht hab' ich dir erft das icone Schaufelpferd geicheuft - und doch bift du jo unartig!" - Der fleine Balter: "Aber Großmutter, du wirft mich doch nicht für beftechlich halten?" - - Mufrichtig. Gatte: "Benn' bu beinen nervofen Buftand haft, warum feffierft bu ba gerade mich . . . warum benn nicht die Röchin oder den Diener?!" - Gattin: "Ja . . . die fonnten mir bavonlaufen." - - Barvennftolg. Diener: "Berr Rommergienrat, braugen ift ein Schnorrer und bittet um eine Gabe. Er behauptet, Ihren Beren Bater febr gut gefannt gu haben!" - Rommergienrat: "Gleich jagft bu ihn fort! . . . Bie fann der Menich fich erfrechen, meinen Bater gefannt ju haben?!" (Flieg. Bl.) - - Unberechenbar. Frau: "Unsere Köchin hat eine eigene Zeitberechnung." — Mann: "Ei, wieso benn?" — Frau: "Arbeitet sie eine halbe Stunde, meint sie, vier Stunden gearbeitet gu haben; bleibt fie aber vier Stunden aus, meint fie, es fei nur eine halbe Stunde gewefen. Die gute Freundin. Sedda: "Dente nur, liebe Olga, vor acht Tagen lernte ich den Affeffor fennen, und geftern habe ich mich verlobt." - Olga: "Ra, für den Un-fang verlobst du dich icon gang perfett." - Bon ber Somtere. Chaufpieler: "Berr Direftor, ich muß barauf bringen, bag mir bie Omelette, bie im britten Afte bes neuen Studes vorfommt, auch wirklich ferviert wird!" - Direftor: "Daraus wird nichts! . . . 3ch habe Sie als Liebhaber und nicht als Bonvivant engagiert!"
—— Erflärung. Sie: "Was ift denn das: "Ober-flächenkultur?" — Er: "Benn du dich schminkst."

Aleine Chronik.

Ein machtiges Dentmal, nicht aus Stein und Erg, aber dennoch für Jahrhunderte festgefügt, ein "Dentmal beuticher Bimmertunft" wollen die Bolghandler und Bimmermeifter Deutschlands gur nachftjahrigen 8. baverifchen Landesausstellung in Rurnberg errichten. Da auch verichiedene andere Banwerte biefer Ausstellung für ben bortigen fpateren Bolfspart erhalten bleiben follen, ftunde ber Errichtung und Erhaltung diefes eigenartigen Dentmals burch die Stadt Murnberg nichts im Bege.

Rindermund. 2118 mabres Gefchichtchen ergahlt die Munchener "Jugend": Geheimrats Frit befucht jum erften Male die Borfchule. Nachdem gunächft die Ramen ber fleinen Schuler vom Lehrer notiert worden find, wird an einen und den anderen die Frage gerichtet, für welchen Beruf er fich entichieden habe. Frit antwortet auf die Frage: "Droichtenkuticher!" Bu Saufe angekommen wird er von feinen Beichwiftern ob biefes feltfamen Ents ichluffes gründlich ausgelacht. Gang verfiort vor Auf-regung fommt er am nächften Morgen gleich jum Lehrer gelaufen: "Berr Lehrer, ich habe geftern gejagt, daß ich Drojdfenfutider werden will, geht bas noch ju andern?"

Eine reigende Beichichte ergablt eine englische Bochenidrift vom Bergog vom Abercorn, einem ichottifden Großen, der gur Sippfcaft der Samiltons und Lansbownes gehort. Er ift, beiläufig bemertt, Prafident der britifchen Gudafrita-Gefellichaft. Alfo ber Bergog befam einen Emn aus Australien, dem er als Tierfreund großes Interesse entgegenbrachte. Als er einige Tage verreisen mußte, gab er feinem getreueften Diener Befehl, ihm fiber den Emu unter allen Umftanden zu berichten. Da erhielt ber Bergog einen Brief von gu Saufe, in bem ftand: "Der Emn bat ein Gi gelegt. In Abmejenheit Gurer Onaben haben wir es ber größten Gans untergelegt, die mir bier haben."

Dom Büchertisch.

* Biographien bedentender Franen Band
IV: Grafin v. Lafavette". 16 Bg. 8°. Mit einem Titetbitd. Breis broich, 5 M., geb. 6 M. Leipzig, E. Daber-land. Die Gräfin v. Lafavette ift ohne Zweisel eine der bedent-famiten Francuschielten bes 17. Jahrhunderts. Sie beit aunachft ihre Bedentung für die Entwicklung der fraugofischen Ergablungskunft. Man bat sie mit Recht die erfte Bertreterin bes modernen psychologischen Romanes genannt. Sie hat mit allen bebeutenben Beiftern bes flaffifden Jahrhunderts in anen bedenignden weisiern des lignigen gaptonnorie in Be-giedung gestanden, mit einigen in sehr einger. Hier sind be-sonders gwei zu nennen: die Frau von Sevigné, die bekannte und berühmte Briefitellerin, und der Derzog von La Rockein-canst, der Berfaster der "Maximen". Mit ersterer war sie der-wandt und hat alle Phasen ihres inneren und änseren Lebens mit ihr geteilt. Mit Co Modernwould nersond sie eine innige manot und pat ane Bogien ihres inneren und außeren Lebend mit ihr gefellt. Mit La Rochefoucauld verband fie eine innige Seelenfreundschaft, die aus einer nach ichweren Kampfen fiberwundenen Leidenschaft erwachsen war. Sein und ihr literarisches Schaffen fteben in einer inneren Bechselbeziehung, die zu ver-Schaffen fieben in einer inneren Bechlelseziehung, die zu verfolgen von großem Interese ift. Außer mit den literarischen Größen ihrer Zeit ist sie aber auch noch mit zahlreichen politischen Größen in enge Berbindung getreten. Sie hat am Dose Rudwigs XIV. gelebt, der ihr steis eine besondere Achtung und Juneigung erwies. Sie ist die Dosdame und Bertraute seiner Schwögerin gewesen, einer Prinzessen von England, die nicht nur als Tochter des enthaupteten Karl I., sondern auch durch ihr eigenes tragisches Schickal und die gebeinuntsvollen Unitände, nuter deuen ihr Tod ersolate, die Auswerssamseit auf sich gezogen unter denen ihr Tod erfolgte, die Aufmerklamfoit auf fich gezogen hat. Für alle Borgange and ihrem Leben ift die Lafapeite Kronmiter deiten ist Vergänge and ihrem Leben ist die Laiapette Aronzengin. Endlich ist es ihr auch nicht erspart geblieben — denn freiwillig bat sie das nicht ansacielich — in die politische Geschichte Frankreichs einzugreisen. Durch ihre freundschaftlichen Beziehungen zu der Kegentin von Savogen, der Stemmutter des italienischen Abniesbaufes, hat sie ihr Teil zu der Gestaltung des Werbältnisses zwischen Frankreich und Savogen beigetragen. In ihrer geschlichaftlichen Stellung war sie eine Erbin der Merguise von Rambaullet. Ihr Salon ist eins der vornehmsten Beispiele der preziden Zirkel, deren Auswichse Molière in seinen "Précieuses Ridienles" gegeiselt bat. Auch dier darf sie den Kultu vonlosienschaffen, mit seinem Tast allen übertreibungen emgeger getreten zu sein. So zieht ein vollfändiges Vild iener Jeit, in der das gestigte und volltische Leben Frankreichs seine Hugen vorüber. Sie selber aber, durchaus nicht kei von den Schwächen über Beit, ist ein Charafier, der durch viele Eigen-

ichaften, besonders durch ihre unbeirrbare Wahrheitsliebe wohltnend und erquidend wirkt. Deute, wo die Frage der Frauen-emangipation auf der Tagesordung fieht, wird man mit beionderer Tellnahme die Biographie einer Frau telen, die es verstanden hat, einen bedentenden Einsluß auf die gesitige Entwickelung ihres Landes zu üben, ohne doch im geringsten ihren eigentlichen Geschlichtscharafter anfzugeben, die vielmehr ihre Erfolge gerade dem Umfande verdankt, daß sie sich immer nur ihrer besonderen weiblichen Kamplesmittel in der Refauntung ihrer Stellung weiblichen Rampfesmittel in ber Behauptung ihrer Stellung bedient bat, ohne in eine Rachammung mannlichen Welens zu verfallen. Bei dem großen Intereffe, bas man ber Graffin von Lasauette angenblidlich in Frankreich wieder entgegen bringt -nur was den Standpunft ber fittlichen Beurteilung anbelangt fondern auch infofern, als fie auf das Maß der Kenntnis Ruck fondern auch infofern, als fie auf bas Das ficht nimmt, bas eine deutiche Leferin von ben Bufinnben bed flassischen frausöfischen Jahrbunderis durchichtitlich befint. So sehr der Berfaffer auch die frenge Biffenschaftlichkeit der Darftellung nie aus den Augen verliert und in seiner Forschung teil. weise gang eigene und neue Rejuliate gesorbert bat, so hat er es doch trestlich verstanden, seiner Schilderung ein warmes und sardiges Leben zu verleiben, das die Lesung des Buches zu einem Gennste im besten Sinne des Bortes wacht.

Gennsse im besten Sinne des Bortes macht.

"Geschichte der Musits" von Dr. Karl Stord. Mit Buchichmud von Franz Stassen und einem Bilde Beethovens. Preis 10 M., geb. 12 M. Mit der 4. Abtellung, welche die Zeit von Mogart dis zur Gegenwart behandelt, liegt nun die neue ausammensassende Darstellung der Tenfunk vollender vor. Der Berfasser dat sein Buch in erster Linie sür den groben Kreis der Musselliebsader, für die Dietianien im guten elten Sinne des Bertes, furz jür das musikalische dentsche Dans bestimmt. Und nun das Gesamiurteil gleich bier vorwegzunehmen. die Stordsche Musikzeichichte in wirklich das langentbestre Buch, dellen der gebildete deutsche Anstitzen bedarf. Tasel berucht dasselbe auf jolider, wissenschaftlicher Grundlage, weshalb es deffen der gedilder veniche venitige Wentereine voorg. Laser bernicht daßelbe auf jolider, wisenichaftlicher Grundlage, weshalb es auch dem Jadwann wertvoll ift. Die Einteilung in drei Teile und gebn Bacher bietet eine übersichtliche Gliederung und Eruppierung des gewaltigen Tieffes. Der 1. Teil, — das Alfer-Grippierung des getwalingen Stelles. Let 1. Lett, - aus Anteinum, ichildert die alten Anliurvsffer, unfaht aber auch jugleich die Mufit ber Naturvölfer. Als Kabinetiftike ichbare Tarfteffung feien berandgeboben die Abichnitte "Zigennermufif", "Die Mufit in ber Natur" und "Wir und die Griechen". Der 2. Teil — bas

Mittelalter — behandelt den musikalischen Werdegang der weltlichen (Bolkstied — Minnefang) und besonders aussahrlich der
firchlichen Musik. Der 2. Teil — die Reuzeit, die und naturgemäß am meisten interessiert, umsaht die weisans größere Sällte
des Werkes. Eine prächtige Echilderung führt und in die große
geit der Renaissance ein — eine für die gesamte musikalische Fortentwickelung, wie für das Berhändnis der hentigen Musiksernen,
Oper, Instrumentalmusik — gleich wichtige Periode. Mit den Oper, Inframentalmufit — gleich wichtige Periode. Wit den brei gresten Meistern händel, Bach und Glud beginnt die Borderrichaft unserer denticken Ruste, die mit unseren Klassistern: Dandu, Mogart, Beethoven ihren döhepuntt erreicht. Besonders das Beethoven gewidnete Kapitel ift ein Alcinod von fünftlerisch ichner Auflassung. Eine eingehende Behandlung bat mit Recht die nachtlassische Beit. das 10. Jahrbundert, gefunden, aus der die gewaltige Gestalt Richard Bagners bervorragt. Ein Schlussappitel führt uns durch die Muste der Gegenwart und ihre vielsteiler Einfra uns durch die Muste der Gegenwart und ihre vielsteiler Einfra uns durch die mit necknessen felbögndiesen Unterland fältigen Etrömungen, die mit unbesangenem, seldständigen Urteil gewürdigt werden. Im gangen Berke ift die Einheit zwischen Kunft und Leben seigehalten und darin, daß der Berfasser die Musik jeder Epoche in den allgemeinen geschichtlichen Nahmen bineinftellt und fie namentlich im Bufammenbang mit ber Rulturund Literaturgeichichte und in fteter Bergleichung mit der Gegenbetrachtet, feben wir einen Dauptvorzug ber Ctoreficen gefchichte. Die Darftellung ift lebendvoll, anregend und Mufitgeidichte. Winficeigliege. Die Bartienling is tebenson, untegens und vermeidet bei aller Gründlicheit trodene Gachfrift. Es werden beshalb alle, die mit Luft und Liebe der Must jugetan find, in diesem prächtigen Werke, das auch als vornehmes Festgeschenk empfohlen sei, das finden, was fie luchen, eine Quelle reicher Relebrung und Begeifterung. - Die Ausfrattung ift eine fünftlerifc

gediegene.

"Im Berlage von Schufter u. Löffler, Berlin, erschien freben eine iniereffante Novität: Johan Boler "Eine Pilgersachter", Roman (Prels 2.10 M.), über den feine aeringere als die berühmte Schriftsellerin Ellen Ken schriftsellerin Buch auf Mecht auf Mitter elle eine eine das flecht auf Mitter all biefen Bücher ist "Eine Pilgersahrt" das ausgezeichneiste, Niemall ist die Musterliebe als unstberwindliche elementare Araft mit größerer Aberzeichneisteraftsparen in dem Rechte des Küntlers ein Auswahmelchickal berausmit größerer ilberzeugungsfraft gezeichnet worden. Der Dichter bat mit dem Nechte des Künftlers ein Ausuahmelchickal herausaegriffen und mit der mäcktigen Sprachz der Aunit die typische Traabdie des Beibes von heute daraus gesmaffen. Diefes herverragende und ernfte Und konnte nur in unterer Zeit geschrieben werden und sollte von allen, von Männern und Frauen, geleien werden, die sich für die größten Aufgaben unferer Zeit interefigeren."